

Jobs • Karriereplanung • Campus-News

campushunter

das etwas andere Karrieremagazin



campushunter vor Ort

Großes Sonderthema dieser Ausgabe
10 Jahre Formula Student Germany

S. 107

Patric Heizmann

Fertigessen
macht dich fertig

S. 77

Ingo Schmittmann

Verdammt, ein
Personalberater

S. 64

Isabel Garcia

Feindbild Nr. 1
Lampenfieber

S. 25

MAHLE

www.mahle.com

SPOTLIGHT



HOCHSCHULREGION
STUTTGART



Warten nur auf Sie: spannende Aufgaben und die Erfolgsgefühle danach.

Bei uns ist noch ein Platz frei. Und wir haben ihn für Sie reserviert. Alles ist vorbereitet: Spannende Projekte liegen parat und das Team freut sich auf Sie. Doch eine gute Arbeitsatmosphäre ist nicht alles, was Sie bei der zum Rheinmetall Konzern gehörenden KSPG AG erwarten dürfen. Als einer der 100 größten Automobilzulieferer weltweit bieten wir Ihnen die Sicherheit eines Konzerns und zugleich den Spielraum eines Mittelständlers. Für Sie heißt das: ein Arbeitsplatz mit Gestaltungsmöglichkeiten, Perspektive und der Aussicht, international zu arbeiten. Hört sich gut an? Dann sollten Sie bei uns Platz nehmen. www.kspg.com



campushunter
das etwas andere Karrieremagazin



Rasend schnell Karriere machen

Liebe Leserinnen und Leser,

die Formula Student Germany feiert in diesem Jahr ihren zehnten Geburtstag und die Teilnehmer aus der ganzen Welt haben die besten Voraussetzungen, um rasend schnell Karriere zu machen, denn der interdisziplinäre Konstruktionswettbewerb ist als Talentschmiede bekannt. In dieser Ausgabe können Sie sich umfassend über das Thema informieren und wer weiß, vielleicht schließen Sie sich ja bald auch einem Team an?

Egal ob mit oder ohne Racing Team Erfahrung, der aktuelle campushunter soll Sie informiert halten, mit Wissenswertem rund um das Thema Karriere und aktuellen möglichen Arbeitgebern, die sich bei uns präsentieren.

In unseren Firmenpräsentationen lernen Sie vom regionalem KMU bis hin zum Global Player viele Unternehmen kennen – mit mehr Informationen als nur einer Anzeige. Eine ausführliche Reportage und ein aussagekräftiges Firmen- und Bewerberprofil sollen herausfinden helfen, ob dieser Arbeitgeber der Richtige für Ihre Karriere ist. Entdecken Sie die Möglichkeiten.

Ein Blick auf die Seiten „Firmen auf einen Blick“ lohnt sich, denn viele Unternehmen suchen Bewerber aus Fachrichtungen, die man im ersten Augenblick nicht vermutet.

Wir bedanken uns beim VDSI – Verband deutscher Studenteninitiativen für die übergeordnete Kooperation und im Einzelnen bei unseren bundesweiten Kooperationspartnern AIESEC, bonding, btS, MTP, MARKET TEAM, den Racing-Teams der Formula Student, Formula Student Germany e. V., dem Verein Deutscher Ingenieure (VDI), unseren hochgeschätzten Gastredakteuren und Partnern, die zum Gelingen dieser Ausgabe beigetragen haben.

Selbstverständlich geht unser Dank auch an die Hochschulen für die tolle Unterstützung von campushunter und den Unternehmen für Ihre Beteiligung.

Wir wünschen Ihnen, dass Sie mit Ihrer Karriere immer auf der Überholspur sind und wünschen viel Erfolg in Studium und Beruf.

Viel informatives Vergnügen beim Lesen dieser Ausgabe.

Ihre
Heike Groß
campushunter



Jobs • Karriereplanung • Campus-News

campushunter

das etwas andere Karrieremagazin



Unsere Ausgaben im Überblick



Berlin, Bochum, Braunschweig, Darmstadt, Dresden, Erlangen-Nürnberg, Frankfurt, Hamburg, Kaiserslautern, Köln



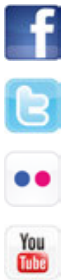
Wissenswertes
rund ums Thema
Karriere und tolle
Informationen zu
Arbeitgebern auf
campushunter.de

Kontakt

campushunter media GmbH
Haberstraße 17
69126 Heidelberg

Heike Groß
Tel.: 06221 / 79 8-902
Fax: 06221 / 79 8-904

heikegross@campushunter.de



Alle Ausgaben auch
online als PDF und
FlipBook erhältlich!
www.campushunter.de



Engagier Dich!

Das bundesweite Karrieremagazin für die engagierten Studenten.

Warum lohnt sich Ehrenamt? Das Jahresmagazin gibt Antworten.

Ein Kooperationsprojekt von campushunter und dem
VDSI – Verband deutscher Studenteninitiativen.

campushunter
das etwas andere Karrieremagazin

VDSI
Verband deutscher
Studenteninitiativen



Peter Vogl

Projektleiter job and career
bei der spring Messe Management GmbH

Liebe Leserinnen und Leser,

das Examen steht vor der Tür und spätestens jetzt stellt sich die Frage, wie es am besten gelingen kann, den lang ersehnten Traumjob zu ergattern – schließlich sind die Möglichkeiten, sich über potenzielle Wunscharbeitgeber zu informieren und mit passenden Unternehmen in Kontakt zu treten, heutzutage schier unerschöpflich. Das Gleiche gilt auch für Arbeitgeber, die auf der Suche nach Verstärkung sind. Die allgegenwärtige Präsenz der sozialen Netzwerke ermöglicht es Personalern, interessante Kandidaten aktiv über verschiedene Kanäle anzusprechen, sie schon während des Studiums an ihr Unternehmen zu binden und bestenfalls auch direkt auf diesem Weg zu rekrutieren.

Doch funktioniert die Kontaktaufnahme über Social Media wirklich so, wie es sich beide Seiten wünschen? Oder ist vielleicht doch nach wie vor der persönliche Kontakt, also das Beschnuppern von Angesicht zu Angesicht, ausschlaggebend dafür, ob die Chemie zwischen Absolvent und Arbeitgeber stimmt und eine Zusammenarbeit für beide Seiten gewinnbringend ist?

Wir sind der Meinung, dass der Informationsmix für Job-suchende zählt und wichtig ist! Mit der job and career Plattform auf führenden Fachmessen wie CeBIT, IAA oder HANNOVER MESSE geben wir allen Beteiligten die Möglichkeit, beide Aspekte miteinander zu verbinden – vom eigenen Profil im Online TalentPool des zur jeweiligen Messe eingerichteten Jobportals, das eine umfangreiche virtuelle Vorabinformation ermöglicht, bis hin zum vertiefenden persönlichen Ge-

spräch am Messestand, bei dem sich Arbeitgeber und Bewerber ungezwungen und dennoch intensiv kennenlernen können.

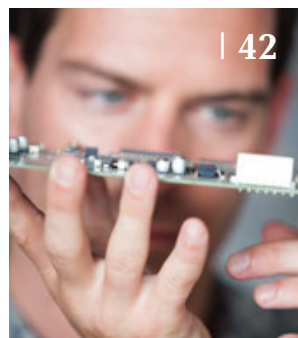
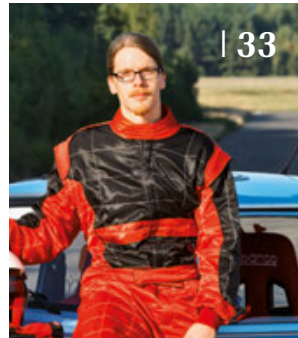
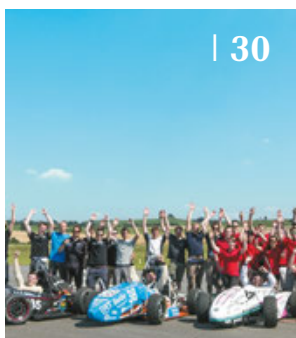
Auch das Team von campushunter hat bei allem, was es tut, stets den Mehrwert für seine Zielgruppe im Blick und setzt mit zahlreichen Vor-Ort-Aktionen darauf, dass der persönliche Kontakt zwischen Studenten, Absolventen und Arbeitgebern nicht zu kurz kommt – sei es bei studentischen Events, auf der Campustour durch 14 deutsche Hochschulstandorte oder mit ihrer frischen und bunten Präsenz auf verschiedenen Karrieremessen.

Unsere Kooperation mit campushunter liegt uns daher sehr am Herzen und die Beteiligung des „etwas anderen“ Hochschulverlags an job and career stellt für uns eine echte Bereicherung dar. Mit seinem umfassenden Angebot spiegelt das campushunter Karrieremagazin genau diesen Mehrwert wider.

Wir wünschen allen Lesern eine spannende und informative Lektüre, viele gute Kontakte und ein gelungenes Zusammenfinden am Arbeitsmarkt.

Ihr

Peter Vogl
Projektleiter job and career
bei der spring Messe Management GmbH



1 | Editorial

3 | Grußwort Peter Vogl

Projektleiter job and career

8 | Firmen auf einen Blick

Wer sucht wen?

12 | Daimler AG

„Der Gesamteindruck ist ausschlaggebend“

15 | 10 Jahre FSG – campushunter Reportage

Formula Student Germany 2015



20 | DEKRA

Karriere als Prüferingenieur oder Sachverständiger für Aufzugsanlagen?

23 | Rennstall und E.Stall Esslingen

Ein vielseitiges Erlebnis

25 | MAHLE

Technik im Fokus. Menschen im Blick.

29 | 10 Jahre FSG – campushunter Reportage

„Was bedeutet das für Sie?“



30 | IAV GmbH

Qualifying für den Job

33 | ZF Friedrichshafen AG

Ich bei ZF

35 | GreenTeam Uni Stuttgart

Wenn das Hobby zum Fulltime-Job wird

37 | SKF

SKF bringt Studenten schneller ans Ziel

41 | 10 Jahre FSG – campushunter Reportage

Schneller als der freie Fall



42 | OSB AG

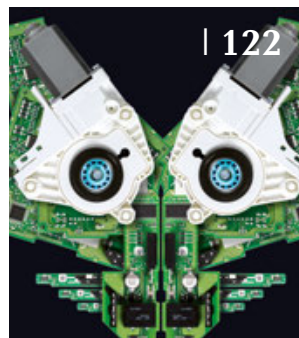
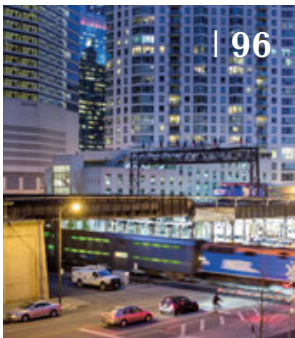
Durchstarten! Mit dem idealen Karrierepartner.

45 | Rennteam Uni Stuttgart

Saisonrückblick – Complete. Finish. Win.

- 47 | Mooser EMC Technik GmbH**
Weltweit renommiertes Testlabor für
Elektromagnetische Verträglichkeit
- 49 | VDI**
Der VDI – begeisterter Unterstützer der Formula
Student Germany
- 50 | campushunter online**
Karriere auf allen Seiten
- 52 | Schaeffler AG**
Schaeffler im Motorsport
- 55 | DHBW Engineering Stuttgart e. V.**
90 Studenten, ein Team, ein Ziel.
- 58 | 10 Jahre FSG –
campushunter Reportage** 
Der Mann, der den Hut auf hat!
- 60 | MAN**
Kann man daran arbeiten, Entfesselungskünstler für
Verkehrsknoten zu werden?
- 63 | 10 Jahre FSG –
campushunter Reportage** 
„Was bedeutet das für Sie?“ – Teil 2
- 64 | Isabel García**
Feindbild Nummer 1: Lampenfieber
- 66 | KSPG AG**
Mit von der Partie!
- 69 | Universität Stuttgart**
Erste Alpenüberquerung eines Batterieflugzeugs
- 70 | bonding-studenteninitiative e. V.**
Warum ein Ehrenamt – trotz Regelstudienzeit
- 72 | Universität Hohenheim**
Luxusweibchen & Alphamännchen
- 74 | Schuler**
Von der Schlosserwerkstatt zur Weltspitze
- 77 | Karrieretipps**
Verdammt, ein Personalberater.
- 78 | MTP – Marketing zwischen Theorie
und Praxis e. V.**
„Wir müssen reden...“
- 80 | René Borbonus**
Worte, die etwas sagen, werden auch gehört
- 82 | Bürkert Fluid Control Systems**
We make ideas flow.
- 85 | bonding-studenteninitiative e. V. /
Hochschulgruppe Stuttgart**
bonding – Erlebe was du werden kannst.





86 | AIESEC e.V.
Eine ausgefallene Studentenorganisation

88 | LIDL
Was macht Lidl als Arbeitgeber besonders

91 | MARKET TEAM e.V.
Trainer für Soft Skills

92 | Hochschule Reutlingen
ESB Business School optimiert IT-Landschaft für Studierende

94 | Wissenswertes
Einfach mal weg – Alternativen zum Auslandssemester

96 | Voith GmbH
Wussten Sie, dass arbeiten bei Voith nicht einfach nur ein Job ist?

99 | Karrieretipps
Passt das Unternehmen zu MIR?

101 | women's career corner
Das LEIA-Prinzip

102 | EUROAVIA Stuttgart Studenteninitiative e.V.
Ein Flugzeug erfinden ist nichts. Ein Flugzeug bauen ist viel. Fliegen ist alles!

104 | Diehl Stiftung & Co. KG
Arbeiten bei Diehl

107 | Fit und gesund durchs Studium
Fertigessen macht dich fertig!

108 | Karrieretipps
Getting things done

110 | Hochschule Esslingen
Intelligentes Licht und Talente aus der Box

111 | AIAS Stuttgart
Mit Stammzellspende gegen Leukämie

112 | Wissenswertes
Wie isst man einen Elefanten?

113 | Krones AG
Ein Pionier freut sich auf die Zukunft

117 | Universität Hohenheim
Universität Hohenheim fordert Joghurt mit weniger Zucker

118 | btS e.V.
Let Life Sciences Meet You

121 | campushunter vor Ort
campushunter auf der job and career at IAA

122 | Brose Gruppe
Mit Einsatz und Leidenschaft Karriere im Familienunternehmen machen

125 | Karrieretipps
(Super-)Talente gesucht

- 126 | HFT Stuttgart**
HFT-Student gewinnt studentischen App-Wettbewerb
- 128 | Universität Stuttgart**
Karrierealternative für Ingenieure – Berufsschullehrer für Technik-Fächer
- 130 | Karrieretipps**
Gehaltsverhandlungen – Den eigenen Marktwert erkennen
- 131 | Nandine Meyden / Etikette und mehr**
Die Weihnachtsfeier im Job – Frust oder Lust?
- 132 | SEW-EURODRIVE GmbH & Co. KG**
Antrieb bewegt Zukunft
- 135 | VDE**
Junge Elektroingenieure sind gefragt!
- 136 | Karrieretipps**
So meisterst du das Assessment Center
- 138 | AIESEC e.V. Stuttgart**
Praxiserfahrung im Ausland kann so einfach sein
- 139 | univativ GmbH & Co. KG**
Pimp your Lebenslauf!
- 141 | Studentenfutter**
Vollkornspaghetti mit Brokkoli und Gemüserösti mit Kräuterjoghurt
- 142 | Herrenknecht AG**
Mit Vortrieb nach vorne
- 146 | EDAG Engineering GmbH**
EDAG ist, wenn der Anspruch an Mobilität Grenzen neu definiert.



Impressum

campushunter
das etwas andere Karrieremagazin

Regionalausgabe Stuttgart

ISSN 2196-9434

Wintersemester 2015/2016

Herausgeber + Technische Realisation:

campushunter media GmbH
Haberstraße 17
69126 Heidelberg
Telefon: 062 21 798-999
Telefax: 062 21 798-904
www.campushunter.de
Geschäftsführer: Pierre Buck



Wir bedanken uns bei allen Unternehmen und Mitwirkenden, die zu der Realisation dieser Ausgabe beigetragen haben.

Idee und Konzeption im Sinne des Urheberrechts geschützt. Bild- und Redaktionsnachweis über den Verlag.

Jegliche Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist untersagt. Eine Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen. Angaben ohne Gewähr.

Die Ausgabe kann, solange Vorrat reicht, zum Preis von 4,95 Euro zzgl. Verpackungs- und Portokosten über den Verlag bestellt werden.

Kritik, Anregungen und Sonstiges bitte an:
redaktion@campushunter.de

Layout / Grafik: Heike Reiser
Michael Spieler





Redaktion: Heike Groß
Tanja Lump







Anzeigenleitung: Heike Groß
06221 798-902
heikegross@campushunter.de

Schutzgebühr: 4,95 Euro







Titelbild: © Fotolia

8 | Firmen auf einen Blick / Inserentenverzeichnis

	 brose <small>Technik für Automobile</small>	 burkert <small>FLUID CONTROL SYSTEMS</small>	DAIMLER	 DEKRA	DIEHL	 EDAG
Agrar/Geo/Hydro- und Forstwissenschaften:						
Anlagenbau/Anlagentechnik:	✓		✓	✓		✓
Antriebstechnik:	✓		✓			✓
Architektur:				✓		
Automatisierungstechnik:	✓	✓	✓		✓	✓
Automotive/Automobil/Fahrzeugbau/-technik:	✓		✓	✓		✓
Banking/Finance/Controlling:	✓		✓		✓	
Bauingenieurwesen:				✓		
Biologie/Biotechnologie/Life Sciences:						
BWL Betriebswirtschaftslehre:	✓		✓		✓	
Chemie/Technische Chemie:	✓		✓	✓		
Elektrotechnik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Energietechnik:	✓		✓	✓	✓	
Entwicklung/Konstruktion/Engineering:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Erneuerbare Energien:			✓		✓	
Facility Management:			✓			
Feinwerktechnik:	✓	✓	✓		✓	
Fertigungstechnik/Produktionstechnik:	✓	✓	✓		✓	✓
Finanzdienstleistungen/Versicherungen:			✓			
Geistes- und Sozialwissenschaften:	✓		✓			
Informatik/Wirtschaftsinformatik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Ingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Kommunikationstechnik/Nachrichtentechnik:	✓		✓		✓	✓
Kommunikationswissenschaften:	✓		✓			
Kunststofftechnik:	✓	✓	✓		✓	✓
Lebensmitteltechnologie:						
Logistik/Fördertechnik/Transportwesen:	✓		✓			✓
Luftfahrt/Raumfahrt/Flugzeugbau:			✓		✓	
Marketing/Vertrieb:	✓	✓	✓			
Maschinenbau:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Mathematik/Wirtschaftsmathematik:	✓		✓			
Mechatronik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Medien/Medientechnik/Foto/Film/Funk:						
Medizin/Pharma:						
Messtechnik/Sensor- und Regelungstechnik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Mikroelektronik/Mikrotechnik:	✓	✓	✓			
Optische Technologien:			✓			
Physik:	✓		✓		✓	
Produktionstechnik/Automatisierungstechnik:	✓	✓	✓		✓	✓
Psychologie:	✓					
Rechtswissenschaften/Jura:	✓		✓			
Schiffstechnik/Meerestechnik:						
Technische Redaktion/Dokumentation:			✓			✓
Umwelt/Wasser/Entsorgung:	✓					
Verfahrens- und Umwelttechnik:	✓	✓	✓	✓	✓	
Verkehrstechnik/Verkehrswissenschaften:			✓			
Versorgungstechnik/-wissenschaften:	✓			✓		
Werkstofftechnik/Wissenschaften:	✓	✓	✓		✓	✓
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓		✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓		✓	✓	✓	✓
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Abschlussarbeiten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Werkstudenten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Duales Studium:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Trainee-Programm:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Promotion:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
siehe Seite	122	82	12	20	104	146

						
Agrar/Geo/Hydro- und Forstwissenschaften:		✓				
Anlagenbau/Anlagentechnik:	✓		✓			
Antriebstechnik:		✓	✓	✓		✓
Architektur:					✓	
Automatisierungstechnik:		✓	✓		✓	✓
Automotive/Automobil/Fahrzeugbau/-technik:		✓		✓		✓
Banking/Finance/Controlling:				✓	✓	✓
Bauingenieurwesen:	✓				✓	
Biologie/Biotechnologie/Life Sciences:			✓			
BWL Betriebswirtschaftslehre:	✓		✓	✓	✓	✓
Chemie/Technische Chemie:		✓	✓			
Elektrotechnik:	✓	✓	✓	✓		✓
Energietechnik:		✓	✓			✓
Entwicklung/Konstruktion/Engineering:	✓	✓	✓	✓		✓
Erneuerbare Energien:		✓				
Facility Management:					✓	
Feinwerktechnik:						
Fertigungstechnik/Produktionstechnik:			✓	✓		✓
Finanzdienstleistungen/Versicherungen:					✓	
Geistes- und Sozialwissenschaften:					✓	✓
Informatik/Wirtschaftsinformatik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Ingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓		✓
Kommunikationstechnik/Nachrichtentechnik:		✓				
Kommunikationswissenschaften:					✓	
Kunststofftechnik:		✓	✓			✓
Lebensmitteltechnologie:			✓		✓	
Logistik/Fördertechnik/Transportwesen:				✓	✓	✓
Luftfahrt/Raumfahrt/Flugzeugbau:		✓			✓	✓
Marketing/Vertrieb:				✓	✓	✓
Maschinenbau:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Mathematik/Wirtschaftsmathematik:		✓			✓	
Mechatronik:	✓	✓	✓	✓		✓
Medien/Medientechnik/Foto/Film/Funk:		✓			✓	
Medizin/Pharma:						
Messtechnik/Sensor- und Regelungstechnik:		✓	✓	✓		✓
Mikroelektronik/Mikrotechnik:		✓				✓
Optische Technologien:		✓	✓			
Physik:		✓	✓			
Produktionstechnik/Automatisierungstechnik:		✓	✓	✓	✓	✓
Psychologie:					✓	
Rechtswissenschaften/Jura:					✓	✓
Schiffstechnik/Meerestechnik:						
Technische Redaktion/Dokumentation:	✓		✓			
Umwelt/Wasser/Entsorgung:						
Verfahrens- und Umwelttechnik:	✓	✓	✓	✓		✓
Verkehrstechnik/Verkehrswissenschaften:		✓				✓
Versorgungstechnik/-wissenschaften:						
Werkstofftechnik/Wissenschaften:		✓		✓		✓
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓		✓	✓	✓	✓
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Abschlussarbeiten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Werkstudenten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Duales Studium:	✓		✓	✓	✓	✓
Trainee-Programm:			✓	✓	✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Promotion:		✓	✓	✓		✓
siehe Seite	142	30	113	66 + U2	88	25

10 | Firmen auf einen Blick / Inserentenverzeichnis

						
Agrar/Geo/Hydro- und Forstwissenschaften:						
Anlagenbau/Anlagentechnik:	✓		✓	✓	✓	
Antriebstechnik:	✓		✓	✓		✓
Architektur:						
Automatisierungstechnik:	✓		✓	✓	✓	✓
Automotive/Automobil/Fahrzeugbau/-technik:	✓	✓	✓	✓	✓	
Banking/Finance/Controlling:	✓			✓	✓	✓
Bauingenieurwesen:						
Biologie/Biotechnologie/Life Sciences:						
BWL Betriebswirtschaftslehre:	✓			✓	✓	✓
Chemie/Technische Chemie:				✓	✓	✓
Elektrotechnik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Energietechnik:			✓	✓	✓	✓
Entwicklung/Konstruktion/Engineering:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Erneuerbare Energien:					✓	
Facility Management:						
Feinwerktechnik:			✓	✓	✓	
Fertigungstechnik/Produktionstechnik:	✓		✓	✓	✓	✓
Finanzdienstleistungen/Versicherungen:						
Geistes- und Sozialwissenschaften:						✓
Informatik/Wirtschaftsinformatik:	✓		✓	✓	✓	✓
Ingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Kommunikationstechnik/Nachrichtentechnik:		✓	✓			✓
Kommunikationswissenschaften:						✓
Kunststofftechnik:			✓	✓		
Lebensmitteltechnologie:			✓	✓		
Logistik/Fördertechnik/Transportwesen:			✓	✓		✓
Luftfahrt/Raumfahrt/Flugzeugbau:			✓	✓		
Marketing/Vertrieb:	✓			✓	✓	✓
Maschinenbau:	✓		✓	✓	✓	✓
Mathematik/Wirtschaftsmathematik:	✓			✓	✓	✓
Mechatronik:	✓		✓	✓	✓	✓
Medien/Medientechnik/Foto/Film/Funk:						
Medizin/Pharma:						
Messtechnik/Sensor- und Regelungstechnik:		✓	✓	✓	✓	✓
Mikroelektronik/Mikrotechnik:		✓	✓	✓		
Optische Technologien:						
Physik:	✓	✓		✓		✓
Produktionstechnik/Automatisierungstechnik:	✓		✓	✓	✓	✓
Psychologie:						✓
Rechtswissenschaften/Jura:				✓		✓
Schiffstechnik/Meerestechnik:			✓			
Technische Redaktion/Dokumentation:			✓		✓	✓
Umwelt/Wasser/Entsorgung:						
Verfahrens- und Umwelttechnik:			✓	✓	✓	
Verkehrstechnik/Verkehrswissenschaften:			✓			
Versorgungstechnik/-wissenschaften:			✓			
Werkstofftechnik/Wissenschaften:	✓			✓	✓	✓
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓		✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓			✓	✓	✓
Praktikantenstellen:	✓	✓		✓	✓	✓
Abschlussarbeiten:	✓	✓		✓	✓	✓
Werkstudenten:	✓			✓	✓	✓
Duales Studium:	✓			✓	✓	✓
Trainee-Programm:	✓			✓	✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Promotion:	✓			✓		✓
siehe Seite	60	47	42	52	74	132



Agrar/Geo/Hydro- und Forstwissenschaften:					
Anlagenbau/Anlagentechnik:		✓	✓	✓	
Antriebstechnik:	✓		✓	✓	✓
Architektur:		✓			
Automatisierungstechnik:			✓	✓	✓
Automotive/Automobil/Fahrzeugbau/-technik:	✓		✓	✓	✓
Banking/Finance/Controlling:			✓	✓	
Bauingenieurwesen:		✓	✓		
Biologie/Biotechnologie/Life Sciences:			✓		
BWL Betriebswirtschaftslehre:	✓		✓	✓	✓
Chemie/Technische Chemie:		✓	✓		
Elektrotechnik:	✓	✓	✓	✓	✓
Energietechnik:		✓	✓	✓	
Entwicklung/Konstruktion/Engineering:	✓		✓	✓	✓
Erneuerbare Energien:	✓	✓		✓	
Facility Management:					
Feinwerktechnik:					
Fertigungstechnik/Produktionstechnik:	✓		✓	✓	✓
Finanzdienstleistungen/Versicherungen:			✓		
Geistes- und Sozialwissenschaften:					
Informatik/Wirtschaftsinformatik:	✓		✓	✓	✓
Ingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓
Kommunikationstechnik/Nachrichtentechnik:			✓		
Kommunikationswissenschaften:	✓			✓	✓
Kunststofftechnik:					
Lebensmitteltechnologie:					
Logistik/Fördertechnik/Transportwesen:	✓		✓		✓
Luftfahrt/Raumfahrt/Flugzeugbau:	✓		✓	✓	
Marketing/Vertrieb:	✓		✓	✓	✓
Maschinenbau:	✓	✓	✓	✓	✓
Mathematik/Wirtschaftsmathematik:			✓	✓	✓
Mechatronik:	✓		✓	✓	✓
Medien/Medientechnik/Foto/Film/Funk:					
Medizin/Pharma:					
Messtechnik/Sensor- und Regelungstechnik:			✓		✓
Mikroelektronik/Mikrotechnik:			✓		
Optische Technologien:					
Physik:	✓	✓	✓		✓
Produktionstechnik/Automatisierungstechnik:	✓		✓	✓	✓
Psychologie:					
Rechtswissenschaften/Jura:					
Schiffstechnik/Meerestechnik:				✓	
Technische Redaktion/Dokumentation:			✓	✓	
Umwelt/Wasser/Entsorgung:			✓	✓	
Verfahrens- und Umwelttechnik:		✓	✓	✓	✓
Verkehrstechnik/Verkehrswissenschaften:		✓	✓	✓	
Versorgungstechnik/-wissenschaften:			✓	✓	
Werkstofftechnik/Wissenschaften:	✓		✓	✓	✓
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓		✓	✓	✓
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓
Abschlussarbeiten:	✓	✓	✓	✓	✓
Werkstudenten:		✓	✓	✓	✓
Duales Studium:	✓		✓	✓	✓
Trainee-Programm:	✓	✓	✓	✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓
Promotion:	✓		✓	✓	✓
siehe Seite	37	U4	139	96	33



„Der Gesamteindruck ist ausschlaggebend“

Dr. Anna-Maria Karl, Leiterin Global Talent Sourcing bei der Daimler AG, im Interview über Einstiegsmöglichkeiten und darüber, was dem Unternehmen als Arbeitgeber wichtig ist.

Wo und wie kann man mehr über Daimler als Arbeitgeber erfahren?

Erste Anlaufstelle ist sicherlich unsere Karriere-Webseite. Sie bietet einen Überblick über Einstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten – wir zeigen aber auch, was das Arbeiten bei uns ausmacht. Wir informieren dort über freie Stellen, unser internationales Traineeprogramm CAREer, Praktikumsplätze, aktuelle Veranstaltungen und vieles mehr. Die Karriere-Webseite und unsere Social-Media-Kanäle geben Einblicke in unser Arbeitsumfeld und stellen Kontaktmöglichkeiten sicher.

Besonders wichtig ist uns der direkte Austausch mit Kandidatinnen und Kandidaten: Karrieremessen und Recruitingveranstaltungen sind tolle Plattformen, um ins Gespräch zu kommen. Kollegen aus dem Personalbereich und aus verschiedenen Fachbereichen wie der IT oder der Entwicklung freuen sich über diese intensiven Dialoge. Es gibt noch viele weitere Möglichkeiten, um uns als Arbeitgeber besser kennenzulernen: Zum Beispiel über das „Daimler Knowledge College“ – ein Workshop-Angebot für Studierende, um wichtige Methodenkenntnisse und persönliche Fähigkeiten zu stärken. Den detailliertesten Einblick in unser Unternehmen erhält man sicherlich bei einer Zusammenarbeit,

wie etwa während eines Praktikums, einer Werkstudententätigkeit oder Abschlussarbeit. Auch hier bieten wir individuell auf den Bedarf des Studierenden zugeschnittene Möglichkeiten, wie das Förderprogramm für Studierende „Daimler Student Partnership“.

Worauf achten Sie bei Bewerbungen?

Wir möchten Kandidatinnen und Kandidaten mit all ihren Facetten kennenlernen. Nicht nur Abschlussnoten, sondern auch praktische Erfahrungen und vor allem der Gesamteindruck sind ausschlaggebend. Uns interessiert beispielsweise, inwieweit und aus welchen Motiven sich Studierende außerhalb ihres Studiums engagieren. All das formt das Gesamtbild eines Bewerbers. Wir legen Wert auf begeisterungsfähige Kandidaten, die sich fachlich und persönlich weiterentwickeln möchten – wir fördern dies bei uns gezielt mit Seminaren, e-Learnings oder einem Studium mit „Daimler Academic Programs“.

Was macht das Arbeiten bei Daimler aus?

Kaum ein anderer Hersteller vereint so viele Marken und verzeichnet so viele Patentanmeldungen wie Daimler. Das macht uns in der Branche einzigartig. Woran unsere Ingenieurinnen und Ingenieure heute arbeiten, damit fahren morgen unsere Kunden auf der Straße – und das weltweit. Wir bieten ein breites und globales Spektrum an Einsatz- und Entwicklungsmöglichkeiten. Mit einer Präsenz in fast 200 Ländern weltweit ist kaum ein deutsches Unternehmen vergleichbar international aufgestellt. Wer bei uns arbeitet, kann von den Vorteilen eines internationalen Unternehmens profitieren. Denn ein Auslandseinsatz bereichert fachlich und persönlich. Klar ist: Unsere Mitarbeiter sind die Basis unseres Erfolgs. Deshalb ist es uns so wichtig, dass sie beispielsweise durch vielfältige individuelle Arbeitszeitmodelle ihr Berufs- und Privatleben in Einklang bringen können. ■

DAIMLER
Konzernzentrale



Jonas von Malottki Finance Accounting IT Solutions, Deutschland (Stuttgart);
Hortense Denise Kirby HR Business Partner, USA (Dallas/Fort Worth);
Yu Chang Engineering Support Office, China (Peking)



Fünf Kontinente. Jede Menge Platz zur persönlichen Entfaltung. Das sind wir.

Die besten Ideen passen bekanntlich auf einen Bierdeckel. Um sie zu verwirklichen, braucht es schon etwas mehr Raum. Daimler bietet Ihnen hierfür die ganze Welt. Denn bei uns haben Sie die Möglichkeit, auch international an herausfordernden Aufgaben zu arbeiten. Zum Beispiel an der Entwicklung technischer Innovationen – und an der Ihrer eigenen Persönlichkeit.

Hier geht es für Sie weiter:
www.career.daimler.com

DAIMLER

Zum Markenportfolio der Daimler AG gehören Mercedes-Benz, Mercedes-AMG, Mercedes-Maybach, smart, Freightliner, Western Star, BharatBenz, Fuso, Setra, Thomas Built Buses sowie die Mercedes-Benz Bank, Mercedes-Benz Financial, Daimler Truck Financial, moovel und car2go.

Ansprechpartner
Daimler AG
HR Services Recruiting

Telefon
+49 7 11 17-9 95 44

E-Mail
job.career@daimler.com

Weitere Informationen
finden Sie auf unserer
Karriere-Webseite:
www.career.daimler.com

**Bevorzugte
Bewerbungsart(en)**
Online Bewerbung auf
der Karriere-Webseite:
www.career.daimler.com
Bitte fügen Sie Ihre voll-
ständigen Bewerbungs-
unterlagen als Anhang bei.

Angebote für Studierende

Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Duales Studium? Ja

Werkstudenten? Ja

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu Daimler:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche
Automobilindustrie

■ Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Elektrotechnik, Nachrichtentechnik, Fahrzeugtechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Informatik, Wirtschaftsinformatik, Luft- und Raumfahrttechnik, Verfahrenstechnik, Wirtschaftswissenschaften

■ Produkte und Dienstleistungen

Die Daimler AG ist eines der erfolgreichsten Automobilunternehmen der Welt. Mit den Geschäftsfeldern Mercedes-Benz Cars, Daimler Trucks, Mercedes-Benz Vans, Daimler Buses und Daimler Financial Services gehört der Fahrzeughersteller zu den größten Anbietern von Premium-Pkw und ist der größte weltweit aufgestellte Nutzfahrzeug-Hersteller. Daimler Financial Services bietet Finanzierung, Leasing, Flottenmanagement, Versicherungen, Geldanlagen und Kreditkarten sowie innovative Mobilitätsdienstleistungen an.

■ Anzahl der Standorte

Konzernzentrale in Stuttgart, Deutschland.
Standorte und Geschäftsbereiche weltweit.

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Stand 31.12.2014: 280.000 weltweit
(rund 169.000 in Deutschland)

■ Jahresumsatz

Stand 2014: 129,9 Mrd. Euro

■ Einsatzmöglichkeiten

In allen Unternehmensbereichen möglich

■ Einstiegsprogramme

- Konzernweites Traineeprogramm ‚CAReer‘ mit begleitenden Personalentwicklungsmaßnahmen
- Direkteinstieg mit individuellem Informations- und Einarbeitungsprogramm
- Dissertationen mit persönlichem Betreuer
- Praktikum In-/und Ausland
- Studienförderprogramm Daimler Student Partnership (dsp)
- Seminar- /Abschlussarbeiten mit persönlichem Betreuer
- Studium an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg
- Werkstudententätigkeit/Ferienbeschäftigung
- Berufsausbildung
- Schülerpraktikum

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Möglich

■ Warum bei Daimler bewerben?

Wir sind in der Automobilbranche einzigartig. Kaum ein anderer Hersteller vereint so viele Marken unter einem Dach und meldet so viele Patente an wie Daimler. Unsere Produktpalette reicht vom Kleinwagen smart bis zum Truck, von innovativen Carsharing-Angeboten bis zu umfassenden Finanzdienstleistungen. Unser Ziel ist, langfristig das emissionsfreie Fahren zu ermöglichen. Dafür treiben wir alle relevanten Technologien voran: die weitere Optimierung unserer Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren, die Hybridisierung und die Elektromobilität mit Batterie und Brennstoffzelle. Dies alles zeigt: Bei Daimler gibt es ein großes Spektrum an Themen und somit Einstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten. Wir wissen, dass unsere Mitarbeiter die Basis unseres Erfolgs sind. Deshalb legen wir Wert darauf, dass sie Berufs- und Privatleben in Einklang bringen können. Neben zahlreichen individuellen Arbeitszeitmodellen bieten wir beispielsweise an elf Standorten Betreuungsplätze für Kleinkinder an.

BEWERBERPROFIL

Hinweis:

Wir schreiben bei Daimler jährlich mehrere hundert Stellen aus, jede verknüpft mit ganz individuellen Aufgaben und Anforderungen. Welche Kriterien, z. B. bestimmte Fremdsprachenkenntnisse oder fachliche Erfahrung, eine Kandidatin oder ein Kandidat konkret mitbringen muss, hängt stark von der speziellen Stelle ab. Für alle Einstiegspositionen gilt grundsätzlich, dass für uns das Gesamtprofil eines Bewerbers entscheidend ist. D. h. neben der fachlichen Qualifikation ist soziale Kompetenz, die Motivation für unser Unternehmen und die damit verbundene Leidenschaft für das Fahrzeuggeschäft ausschlaggebend. Authentizität ist gefragt!



» Die Formula Student Germany (FSG) 2015, auf der Studenten ihre eigenen entwickelten Rennwagen gegeneinander antreten lassen, war schon etwas ganz Besonderes, denn sie feierte ihren 10. Geburtstag auf dem Hockenheimring. Die Jubiläumsveranstaltung war auch in diesem Jahr ein voller Erfolg und hat sich im Verlauf des Jahrzehntes zu einem Großevent entwickelt.

Erstmals fand die Formula Student 1981 in den USA als Formula SAE statt. Es folgten bald Rennen in England, Italien, Japan und Brasilien. Begonnen hat das deutsche Event auf einem Bierdeckel in einem englischen Pub 2005. Teammitglieder der Rennteams aus Stralsund und Braunschweig saßen nach einem Event mit Dr. Ludwig Vollrath zusammen, der damals Geschäftsführer des Fachbereiches Fahrzeug- und Verkehrstechnik im VDI, dem Verein Deutscher Ingenieure war. Erste Ideen, den Wettbewerb auch nach Deutschland zu holen, wurden auf einem Bierdeckel festgehalten, weil man nichts weiter zum Schreiben dabei hatte. Schnell

folgte die erste Infoveranstaltung, um für Sponsoren zu werben und den Wettbewerb Studierenden vorzustellen. 2006 wurde der Wettbewerb erstmals vom Formula Student Germany e.V. am Hockenheimring ausgerichtet. Ideeller Träger der Veranstaltung war und ist der VDI. Damals fuhren 11 Teams aus Deutschland, Österreich, Finnland und Italien mit.

10 Jahre später sah das schon ganz anders aus: 3.600 Studenten in 110 Teams aus der ganzen Welt nahmen teil - rund 200 Teams hatten sich jedoch im Vorfeld um einen der begehrten Startplätze beworben, so zeigt sich, dass die

Konkurrenz schon im Vorfeld sehr groß ist. Neben Mannschaften aus Europa, Indien, Ägypten, Thailand, Russland und den USA, sind natürlich überwiegend deutsche Teams am Start. Tim Hannig, Vorsitzender des Formula Student Germany e.V., zieht ein positives Zwischenfazit. „Wir haben den Wettbewerb so gut etabliert, dass die Teams sich in jedem Jahr mit ihren Leistungen steigern konnten und das Niveau inzwischen sehr hoch ist. Trotzdem ist es ein Wettbewerb geblieben, bei dem dabei zu sein schon ein Sieg ist. Jedes Team dass es schafft, die Herausforderung zu meistern und ein eigenes Auto hier herbringt, ist schon ein Gewinner!“





Wir campushunter sind in diesem Jahr bereits zum achten Mal auf dem Hockenheimring mit dabei gewesen und ungebrochen begeistert von dem Spirit der hier gelebt wird. Das Team der FSG ist wie eine große Familie, die sich einmal im Jahr trifft und gemeinsam mit ca. 400 ehrenamtlichen Helfern dieses Event auf die Beine stellt. Statt „Coming home for christmas“ wird hier „Coming home für FSGmas“ gefeiert. Es ist sehr schön, ein Teil dieser Familie zu sein.

Aber für alle die Leser die noch nicht wissen, was die FSG überhaupt ist, möchte ich diesen Wettbewerb kurz erklären:

Die Formula Student Germany ist ein internationaler Konstruktionswettbewerb für Studierende, bestehend aus zwei parallel stattfindenden Wettbewerben: die Formula Student Combustion (Verbrennungsmotor) und die Formula Student Electric (Elektromotor).

Bei der Formula Student gewinnt nicht einfach das schnellste Auto, sondern das Team mit dem besten Gesamtpaket. Den Studierenden wird zum Ziel gesetzt, einen Formelrennwagen zu bauen, dessen Gesamtpaket aus Konstruktion, Rennperformance, Finanzplanung

und Verkaufsargumenten eine Jury aus Experten der Motorsport-, Automobil- und Zulieferindustrie überzeugen muss. Die Nachwuchsingenieure verknüpfen dabei erfolgreich graue Theorie an der Hochschule mit erlebnisreicher Praxis und neben der Rennstrecke und konstruieren ein Jahr in interdisziplinären Teams ihren Rennwagen in Eigenregie und stellen während der FSG und weiteren weltweiten Events, ihr Können in fünf dynamischen und drei statischen Disziplinen unter Beweis.

Dabei sind nicht nur technisches Wissen und Konstrukteur-Know-how gefragt. Ebenso wichtig sind für den Einsatz unter Realbedingungen eines Rennteams Organisationstalent, Kenntnisse im Projektmanagement, der Blick auf die Kosten, Verbrauch und technische Innovationen, um im internationalen Umfeld bestehen zu können.

So bietet die FSG für Studierende vieler Fachrichtungen die Möglichkeit, schon während des Studiums ihr spezielles theoretisches Wissen praktisch umzusetzen.

Viele der sogenannten Softskills wie Teamwork, Zeit- und Projektmanagement werden von den Teilnehmern früh erworben, was die Berufschancen enorm steigert. Der gesamte Wettbewerb wird außerdem in englischer Sprache durchgeführt.

Hockenheimring - hier führen schon Niki Lauda, Michael Schumacher oder Lewis Hamilton als Sieger über die Zielgerade, das macht natürlich die Teammitglieder ziemlich stolz, wenn der selbst gebaute Rennwagen auf dieser Strecke fährt. Durch die Teilnahme an einem solchen Projekt, dauere das Studium oft länger und man muss Abstriche machen, aber auf der FSG mache man unbezahlbare und sehr wertvolle Erfahrungen und kann Kontakte zu Unternehmen knüpfen – so sehen das die Studierenden.



Doch nicht nur für die Studierenden ist die Teilnahme gewinnbringend, sondern auch für zukünftige Arbeitgeber. Viele Unternehmen engagieren sich und hoffen, vor Ort vielleicht die Mitarbeiter von morgen überzeugen zu können, denn die Formula Student Germany dient auch als Indikator für die Ausbildungsqualität von Ingenieuren und als direkte Recruiting-Plattform. Über Sponsoring einzelner Teams, Awards





und die Entsendung von Jurymitgliedern werden persönliche Kontakte mit den engagierten Teammitgliedern geknüpft.

Zu den Hauptsponsoren 2015 zählten Adam Opel, Audi, BASF, BMW Group, Bosch, Brunel, Continental, Daimler, Dekra, ETAS, Harting, Henkel, IAV, Mahle, MAN, MathWorks, MTU, Porsche, Schaeffler, Siemens, SKF sowie VW und ZF.

Insgesamt 71 Teams gingen bei der Formula Student Combustion (FSC), dem traditionellen Wettbewerb mit Verbrennungsmotoren an den Start. Bei der Formula Student Electric (FSE), in der die Studierenden rein auf Elektromotoren setzen, waren es 39 Teams. Alle Teams traten dabei in den gleichen Wettbewerbsdisziplinen an.

Neben drei statischen Disziplinen werden in den fünf dynamischen

Disziplinen die Rennwagen auf ihre Praxistauglichkeit auf der Rennstrecke geprüft. Mit jeder Disziplin werden unterschiedliche Eigenschaften des Autos getestet. Beim Acceleration wird beispielsweise gemessen, wie schnell das Auto aus dem Stand beschleunigt werden kann. Weitere Tests stehen im Skid-Pad/Wet-Pad, Autocross, Fuel/Energy Efficiency und im Endurance-Rennen an.

Beim Endurance-Rennen, am traditionellen Sonntag, können die Teams noch

einmal in der Hauptdisziplin viele Punkte sammeln und wer hier ausscheidet, hat keine Chance zum Sieg. Wie in jedem Jahr, gab es auch diesmal viel Enttäuschung und Tränen, wenn der Rennwagen hier wegen Spritmangel oder Elektronik Problemen ausfällt oder sich der Traum vom Sieg in Rauch auflöste.

Dank seiner seit 1949 bestehenden Partnerschaft zu Ferrari, konnte die Firma SKF auch dieses Jahr wieder den Renningenieur der Scuderia Ferrari, Herrn Dieter Gundel, zu einem Besuch und Vortrag im Hockenheim-Motodrom, für die von der SKF gesponserten Teams einladen und somit zwei Rennwelten verbinden. Die Nachwuchsingenieure hörten interessiert zu, als der Rennexperte aus dem Nähkästchen plauderte und verriet, wieviel Taktik und Manpower in der großen Formel 1 Welt hinter Verbrauch und Fahrstrategien steckt. Am Ende des Vortrages überraschte die SKF noch das Greennteam der Uni Stuttgart mit einer Glückwunsch Torte zum Weltrekord. (Einen Bericht zum Weltrekord finden Sie auf Seite 41 im Magazin) ➔





Die Bobby Car Challenge - FSGS

Ansonsten standen die vielen kleine Specials, von denen wir sonst so gerne berichten, in diesem Jahr im Schatten eines weiteren Events. Als besonderes Ereignis zum 10. Jubiläum hatten die Veranstalter eine besondere Idee und verbreiteten auch unter den Sponsoren das Wettbewerbsfieber. Erstmals gab es das dritte Event – die FSGS – besser nun bekannt, als die „Bobby-Car-Challenge“ – was für eine verrückte Idee!

Hierfür erhielt jeder der vertretenen Sponsoren der FSG ein, uns allen bekanntes, knallrotes Bobby Car. Die Aufgabe der Sponsoren war es, ein Fahrzeugkonzept basierend auf dem Grundmodell zu entwerfen, innovative Ideen einzubringen, um helfende Teams werben und in nur 4 Tagen mit Hilfe der anwesenden Teams das Bobby Car in echte Rennkonzept-Fahrzeug umzugestalten und aufzumotzen. Natürlich gab es dabei auch ein spezielles Reglement: erlaubt war alles!

Dass diese kleinen roten Flitzer jedoch eine solche Innovationskraft haben, hätte vorher wohl in der Form keiner vermutet. Auch nicht, dass sich die Sponso-

ren und Teams so zeitintensiv ins Zeug legen. Es waren nur 4 Tage Zeit bis zum großen Sponsoren Rennen auf der originalen Rennstrecke des Hockenheimrings.

Es war ein Heidenspaß zu beobachten, welche Konzepte entworfen wurden, dem Basteln, Schrauben, Sprühen und Umgestalten zuzuschauen – manchmal glaubte man beinahe, dass der Umbau dieser kleinen roten Flitzer in jedermanns Fokus war.



Die Truppe von Siemens hatte sich beispielsweise zum Ziel gesetzt, ein Hoover-Craft Bobby Car auf die Strecke zu bringen, Schaeffler bastelte gemeinsam mit Ecurie Aix an einer fahrenden Bierkiste im Bobby-Car Style, wofür die Teammitglieder in einer Nacht-und-Nebelaktion nach Aachen fahren, um benötigte Teile zu holen – dass alles während des nor-

malen Wettbewerbs. Verrückt! Die Ideenvielfalt hatte keine Grenzen und wir lassen hier einfach auch mal die Bilder sprechen.



Es musste nicht nur gebaut werden, die Sponsoren mussten genau wie die Racing-Teams eine Design-Präsentation halten und einen Namen für ihr Fahrzeug ins Rennen schicken. Am Samstag nach dem VIP-Empfang war es dann soweit. Es gab ein Staging, ein Briefing für die Fahrer und einen Check der Fahrzeuge, bevor es auf die berühmte Start- und Ziellinie ging, wo es dann zu beweisen galt, dass die gepimpten Bobby Cars auch technisch das halten, was sie sollen: rollen, fahren oder gar schweben.

Hunderte von Studenten und Gäste des VIP-Empfangs bejubelten die konkurrierenden Teams und es war mehr als nur eine Mordsgaudi. Die Idee, Teams und Sponsoren mit einer solchen Challenge noch näher zusammen zu bringen, ist in jedem Fall gelungen. Alle hatten Spaß und irgendwie haben auch alle gewonnen. Gelernt haben wir, dass aus einem Basic Bobby Car, durchaus 20 kreative Fahrzeuge entstehen können.





Ein kleines „Special“ hatten auch wir uns für die FSG ausgedacht und eine Sonderedition an Karten für „unsere“ Teams im Gepäck. Eine war besonders beliebt. Challenge accepted hieß es plötzlich, nicht nur von Seiten der Studis, sondern auch von den Sponsoren, die die Karte an ihren Fahrzeugen platzierten und posteten.



kam das AMZ Racing Team der ETH Zürich, das im vergangenen Jahr noch den Sieg davon getragen hatte. Dritter wurde das Green Team der Uni Stuttgart, das im vergangenen Jahr Platz zwei erreichte. Die Spitzenreiter hatten also nur die Platzierungen getauscht.

Wie heißt es am Ende des Wettbewerbs immer: Nach dem Event ist vor dem Event und so planen wir auch schon unsere Zeit auf der FSG 2016 die vom 9. bis 14. August 2016 wieder auf dem Hockenheimring stattfinden wird. Mehr zum Sonderthema 10 Jahre FSG finden Sie auf den folgenden Seiten.

Redaktion Heike Groß



Siegerteam FSG der DHBW Ravensburg & Oregon State University



Die 6 Tage in Hockenheim vergehen jedes Jahr wie im Flug und am Sonntag hieß es wieder Abschied nehmen, von diesem speziellen Rennevent. Wie in jedem Jahr endete die FSG mit der Preisverleihung am Sonntag und der legendären Mahle-Party.

Das Gemeinschaftsteam der DHBW Ravensburg und der Oregon State University bot bei der Formula Student Combustion das beste Gesamtpaket. Bereits zum dritten Mal in Folge. Das Rennteam der Uni Stuttgart folgte, wie schon im vergangenen Jahr, auf dem zweiten Platz. Den dritten Platz sicherte sich das Team joanneum racing graz.

Bei der Formula Student Electric hatte diesmal das Spitzenreiter Team der TU Delft die Nase vorn. Auf den zweiten Platz



Siegerteam FSE der TU Delft



Karriere als Prüfsachverständiger oder Sachverständiger für Aufzugsanlagen?



Kariereinstieg bei DEKRA

DEKRA bietet interessante und vielseitige sowie sichere Jobs im automobilen und industriellen Bereich. Studenten haben die Möglichkeit über ein Praktikum oder mit einer Abschlussarbeit bereits erste Berufserfahrung in unserem Unternehmen zu sammeln. Als Absolvent können Sie bei DEKRA mit der Weiterbildung zum Prüfsachverständigen oder zum Sachverständigen für Aufzugsanlagen starten.



DEKRA als sicherer Partner

Mit jeder Prüfung geben wir ein Versprechen ab: Dass das, was wir für gut befunden haben, auch wirklich sicher ist. Bei uns übernehmen Sie frühzeitig Verantwortung und haben die Möglichkeit selbstständig und eigenverantwortlich bei guten Aufstiegschancen zu arbeiten. Darüber hinaus liegt uns die persönliche wie auch berufliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter am Herzen. Das technische Know-how unserer Ingenieure bildet die Basis unseres Unternehmenserfolgs und trägt unseren Dienstleistungsgedanken. Wir suchen Mitarbeitende, die Leidenschaft für Technik mitbringen und bereit sind sich ein vertieftes Wissen auf ihrem Gebiet anzueignen sowie durch ihre Kommunikationsstärke auffallen.

Vielfältige Aufgaben im automobilen und industriellen Prüfbereich

In der Tat wartet auf Ingenieure ein breites Spektrum hochinteressanter Aufgaben. Neben den Prüfungen im automobilen Bereich, wie der Fahrzeugprüfung oder Unfallanalytik, bietet DEKRA eine Vielzahl an Dienstleistungen im Industriebereich an, wie z. B. die Prüfung von Aufzugsanlagen, Druckgeräten und elektrotechnischen Anlagen.



DEKRA ist Top-Arbeitgeber

Als Europas führende Sachverständigenorganisation und das drittgrößte Prüfdienstleistungsunternehmen weltweit gehört DEKRA auch zu den 100 attraktivsten Arbeitgebern im Bereich Engineering. Bis zu 30.000 Studenten in Deutschland wurden in der Befragung nach ihrer Einschätzung von Unternehmen als Arbeitgeber, ihren Karrierezielen und zu weiteren Themen rund um Beruf und Karriere befragt.



Weitere Informationen

zum Ein- und Aufstieg bei

www.dekra.de/karriere

facebook.com/DEKRAkarriere.

Karriere bei DEKRA nach dem Studium

Wir bringen Sie mehrmals täglich unter die Haube.

Prüfingenieur (m/w) gesucht.

Prüfingenieur bei DEKRA

Als Prüfingenieur kann man seiner Leidenschaft für das Thema Automobil direkt im Anschluss an das Studium nachgehen. Mit der fachgerechten Prüfung von Kraftfahrzeugen und Anhängern nach § 29 StVZO und Änderungsabnahmen gemäß § 19.3 StVZO übernimmt man eine verantwortungsvolle Aufgabe, über die man nicht nur in Berührung mit allen Arten von Fahrzeugen kommt, sondern auch im direkten Kontakt mit Kunden steht. Dabei behält man die Freiheit seinen Arbeitstag eigenständig zu organisieren. Einzigartig sind die flachen Hierarchien bei DEKRA, die offene und gute Zusammenarbeit unter den Kollegen, das attraktive Gehaltsmodell sowie ein unbefristetes Anstellungsverhältnis.

Sachverständiger für Aufzugsprüfungen bei DEKRA

DEKRA bietet durch das breite Dienstleistungsspektrum vielfältige Angebote der Aus- und Weiterbildung. Im Bereich der Hebe- und Fördertechnik verantworten unsere Experten das Inverkehrbringen und wiederkehrende Prüfungen von Aufzugsanlagen. Dazu gehört auch die Schadensuntersuchung. Neben der fachlichen Expertise, sollte man auch Freude am Umgang mit Menschen haben. Anknüpfungspunkte gibt es im Bereich der Elektrotechnik, in dem DEKRA ebenfalls Prüfungen durchführt. Die flexible Einteilung der eigenen Arbeitszeit, ein unbefristetes Anstellungsverhältnis sowie ein positives Arbeitsklima bieten einen großen Benefit.

Beste Aufstiegschancen.

Sachverständiger (m/w) für Aufzugsanlagen gesucht.



SICHERHEIT

beginnt mit mir bei DEKRA.

Studierende und Absolventen (m/w) gesucht.

Kommen Sie in unser Team, ob als Praktikant, für eine Abschlussarbeit oder um Ihre Karriere nach dem Studium als Sachverständiger oder Prüfingenieur zu starten. DEKRA ist eine internationale Expertenorganisation und steht als verlässlicher Partner im automobilen und industriellen Bereich für abwechslungsreiche und zukunftssichere Arbeitsplätze in der Region.

Mehr Informationen zum Thema Karriere bei DEKRA:
www.dekra.de/karriere

 www.facebook.com/DEKRAkarriere

Automotive — Industrial — Personnel



Alles im grünen Bereich.




Kontakt

DEKRA Automobil GmbH

Ansprechpartner

Stefanie Wolf

Anschrift

Handwerkstr. 15
70565 Stuttgart

Telefon/Fax

Telefon: +49 711 7861-1873

Fax: +49 711 7861-2465

E-Mail

Stefanie.wolf@dekra.com

Internet

www.dekra.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.dekra.de/karriere

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

- Online

Angebote für Studierende Praktika?

Ja, an unseren bundesweiten Niederlassungen

Abschlussarbeiten?

Ja, an unseren bundesweiten Niederlassungen

Werkstudenten? Ja

Duales Studium?

DHBW Studium und FH Studium in Kooperation mit DEKRA. Mehr Infos auf unserer Karriereseite Rubrik Schulabgänger.

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu DEKRA Automobil:



Allgemeine Informationen

Branche

Technische sicherheitsorientierte Dienstleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf
Anzahl ca. 250 pro Jahr

Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Elektrotechnik, Mechatronik, Verfahrenstechnik und Versorgungstechnik

Produkte und Dienstleistungen

Fahrzeugprüfungen, Schadengutachten, unfallanalytische und technische Gutachten, Bau und Immobilien, Maschinen- und Anlagensicherheit, Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz, Energie- und Prozessindustrien, Produktprüfungen, Zertifizierungen sowie Beratungsdienstleistungen.

Anzahl der Standorte

Über 80 Niederlassungen in Deutschland, 50 Standorte weltweit

Anzahl der MitarbeiterInnen

Deutschland: ca. 16.000
Weltweit: vrs. 35.000

Jahresumsatz

Konzern: vrs. 2,5 Mrd. Euro (2014)

Einsatzmöglichkeiten

In allen Dienstleistungsbereichen - von A wie Anlagensicherheit bis Z wie Zertifizierung.

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, interne Ausbildung zum Sachverständigen mit "Training on the job", gefördertes FH Studium

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich, wird individuell von uns geprüft.

Warum bei DEKRA bewerben?

Durch unsere dezentrale Struktur mit über 80 Niederlassungen finden Sie im gesamten Bundesgebiet Ihren Arbeitsplatz mit dem Sie die Welt ein bisschen mehr in Sicherheit bringen. Es erwartet Sie ein familiäres Arbeitsumfeld in einem weltweit wachsenden Unternehmen.

Unsere Mitarbeiter können das Unternehmen mit gestalten und voranbringen. Wir investieren jährlich in die fachliche und persönliche Weiterbildung. Großes Engagement wird vorausgesetzt – dafür gestalten Sie allerdings Ihre Arbeitszeit flexibel und arbeiten sehr eigenständig.

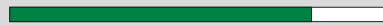
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 70%



Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (englisch) 50%



Ausbildung/Lehre 70%



Promotion 50%



Masterabschluss 10%



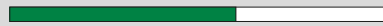
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



Sonstige Angaben

Kfz-Affinität, Teamfähigkeit, Dienstleistungsorientierung

Ein vielseitiges Erlebnis



Die spannenden und vielseitigen Rennen mit dem Verbrenner, Stallardo '15, und dem Elektrofahrzeug, EVE '15, wollen gut vorbereitet sein. Nach den zahlreichen Testfahrten begann Ende Juli eine abwechslungsreiche Eventphase. In Deutschland, Ungarn und Spanien wurden die beiden Fahrzeuge und die Mitglieder des Formula Student Teams der Hochschule Esslingen auf die Probe gestellt. Nun wartet die neue Saison auf Studentinnen und Studenten, die das hauptsächlich durch Sponsoren gestützte Projekt weiterführen und neue Wege gehen.

» Nachdem die Rennwagen der Saison 2015 an der hart erarbeiteten Fertigstellung angekommen waren, galt es, sie nach zwei spannenden Inbetriebnahmen auf Herz und Nieren zu prüfen. Um die Fahrzeuge für die Rennen mit ihren vier verschiedenen dynamischen Disziplinen, dem Skid Pad, Acceleration, Auto Cross und Endurance, vorzubereiten, sind hunderte von Testkilometern notwendig. Mit einer Vielzahl an Messinstrumenten und Einstellungsmöglichkeiten wird am Fahrzeug hantiert, bis das Optimum für die jeweilige Disziplin gefunden ist. Aber auch die statischen Disziplinen rund ums Auto nehmen einen sehr hohen Stellenwert ein. So wird rund ein Drittel der 1000 zu erlangenden Punkte bei den sogenannten Statics vergeben, die aus einem Businessplan für die Vermarktung des Fahrzeugs, einer Kostenzusammenstellung bis zur kleinsten Schraube und der Diskussion über die Entwicklung und Konstruktion des Fahrzeugs auf hohem Niveau bestehen.

Die vielseitigen Aufgaben auf einem Event und in der Vorbereitung am Schreibtisch und auf der Strecke sind längst nicht alle Bereiche, in welche die Teammitglieder eintauchen. Beispielsweise sind die Organisation der Team-Kleidung und der Fahrten zu den Rennstre-

cken wichtige organisatorische Bausteine einer Saison. Dieses Jahr hieß es am 28.07.: „Auf nach Hockenheim“. Zuvor wurde der optisch und technisch hervorragende LKW beladen, der dem Rennstall & E.Stall freundlicherweise von Mercedes-AMG zur Verfügung gestellt wurde und den Transport der Fahrzeuge und des Equipments sehr erleichterte.

In Hockenheim angekommen, bestand die erste Aufgabe darin, die technische Abnahme hinter sich zu bringen, die sich dieses Jahr für den Großteil der Teams recht langwierig gestaltete, sodass beispielsweise die geplanten 4 Stunden für das Akku-Scrutineering am ersten Tag bei Weitem nicht ausreichten. Selbst am Freitag zum Skid Pad Beginn war die Abnahme für viele E-Teams noch nicht abgeschlossen. Darunter war leider auch EVE '15, für die es selbst beim Acceleration am Samstag noch eng wurde. Der Autocross verlief gemessen an den Rundenzeiten für beide Fahrzeuge vielversprechend. Jedoch wurde von der Rennleitung entschieden, dass alle gefahrenen Läufe, die zu den Top-Platzierungen gehört

hätten, aufgrund von Aufsetzern auf dem Asphalt ungültig seien. Die Handhabung der Disqualifizierungen aufgrund von unerlaubtem Bodenkontakt war dieses Jahr in Hockenheim sehr umstritten. Vor dem Endurance am Sonntag waren die Hoffnungen groß. Leider konnte das E-Fahrzeug dieses Rennen nicht beenden, obwohl die gefahrenen Runden auf ein gutes Ergebnis hindeuteten. Der Verbrenner fuhr bis die Zielflagge das zweite Mal geschwenkt wurde, jedoch waren die Rundenzeiten aufgrund von Problemen in der Elektrik nicht so schnell, wie sie hätten sein können. Diese Tatsache hatte den Effekt, dass die sparsame Vier-Zylinder-Maschine unter der geringen Last nur sehr wenig Durst hatte und dem Rennstall den Most-Fuel-Efficient Car Award einbrachte, an dem man sich dann doch sehr freuen konnte. In Kombination mit den starken Statics kann man sich eines 9. Platzes in der Gesamtwertung der Verbrenner erfreuen, was man bei der abschließenden Mahle-Party entsprechend feierte. »





Nach dem harten Event in Hockenheim wieder zu Hause angekommen, mussten mit den Rennfahrzeugen nach genauem Prüfen weitere Testkilometer absolviert werden, bevor sie im Sattelzug auf die große Reise nach Ungarn und Spanien gehen konnten.

Im Vergleich zu dem weitläufigen Eventgelände in Hockenheim war es für alle Füße ein Genuss auf dem Gelände in Győr in Ungarn zu verkehren, auf dem alles sehr nah beieinander liegt. Mit einer starken Gesamtpformance in den statischen wie auch in den dynamischen Disziplinen fuhren Stallardo und EVE Top-Platzierungen ein. Besonders herausragend sind der dritte Platz im Design Event, Platz zwei im Endurance, der Sieg im Cost Report des Verbrenners und der 7. Platz in der Efficiency-Wertung des Elektrofahrzeugs, wobei in Ungarn Verbrenner- und Elektro-Fahrzeuge zusammen gewertet werden. So sprang der

2. Platz für den Rennstall und der 15. Platz für den E.Stall in der Gesamtwertung heraus. Bei der Award-Ceremony und der anschließenden Party im FSH-Club konnte das 30 Mann und Frau starke Team das Event ausklingen lassen und im Studentenwohnheim nebenan Kraft für die 1900km lange Fahrt nach Barcelona tanken.

In Spanien war es wie gewohnt sehr warm, jedoch ließ der entspannte Zeitplan für den Ankunftstag einen gemütlichen Boxenaufbau und etwas Erholung zu. Nach einem routinierten Scrutineering konnten die statischen Disziplinen beginnen, welche gut verliefen und auch einigen Grund zur Freude gaben. So war man mit dem Verbrenner auf dem 3. Platz in der Statics Gesamtwertung. Insgesamt reichte es nach einem sehr guten Verlauf von Acceleration, Skid Pad und Autocross und nach einem unglücklichen Ausfall im Endurance für Platz 9. EVE fuhr mit einer guten Gesamtleistung und einem ärgerlichen Ausfall im Endurance auf Platz 15. Nach einer wie immer spaßigen Preisvergabe und Feier traten die Staller die Heimreise an, nach der jeder Einzelne sich erst einmal von einer spannenden Saison mit Hochs, Tiefs und vielen Bereicherungen erholen konnte.

Das Team des Rennstall & E.Stall möchte sich am Ende dieser Saison angekommen noch einmal ganz herzlich bei allen Sponsoren und Unterstützern bedanken, die mit ihrem Engagement dieses großartige Projekt möglich machen. Außerdem gilt der Dank allen Hochschullangehörigen und Professoren, die das Team in Rat und Tat unterstützt haben.

Natürlich sucht der Rennstall & E.Stall für die kommende und auch für darauf folgende Seasons noch interessierte, engagierte und begeisterte Studentinnen und Studenten an der Hochschule Esslingen. Es gibt im Team Aufgaben für Studierende aller Fachrichtungen. Bei Interesse könnt ihr einfach auf der Homepage vorbei schauen und eine E-Mail mit der Bewerbung schreiben. ■



Weitere Informationen

Rennstall Esslingen

Hochschule Esslingen
Kanalstr. 33
73728 Esslingen am Neckar

+49 (0) 711 397 3334 (Büro)
+49 (0) 711 397 3244 (Werkstatt)
organisation@rennstall-esslingen.de
www.rennstall-esslingen.de

E.Stall Esslingen

Hochschule Esslingen
Robert-Bosch-Str. 1
73037 Göppingen

+49 (0) 7161 679 1290 (Büro)
organisation@estall-esslingen.de
www.estall-esslingen.de

Technik im Fokus. Menschen im Blick.

Arbeiten bei MAHLE

» MAHLE ist ein international führender Zulieferer der Automobilindustrie. Der Konzern deckt mit seinen Produkten für Verbrennungsmotoren und deren Peripherie bis hin zu Lösungen für elektrifizierte Fahrzeuge, alle wichtigen Fragestellungen entlang des Antriebsstrangs und der Klimatechnik ab: von Motorsystemen und -komponenten über die Filtration bis zum Thermomanagement. Weltweit sind in jedem zweiten Fahrzeug Produkte von MAHLE verbaut.

Möchten auch Sie uns überzeugen? Dann bieten wir Ihnen die Chance, mit uns gemeinsam MAHLE als innovationsfreudiges und technologisch führendes Unternehmen zu neuen Wachstumspfaden zu führen.

Als Student bieten wir Ihnen bei MAHLE die Möglichkeit, erste Praxiserfahrung zu sammeln. Und tolle Einblicke in verschiedenste Bereiche. Ob im Rahmen eines Praktikums oder Ihrer Abschlussarbeit; im Bereich Forschung und Entwicklung, technischer Vertrieb, Einkauf, Logistik, Controlling oder Personal – bei uns können Sie den Grundstein für Ihre Karriere legen. Und zwar in jedem unserer Fachbereiche. An unterschiedlichen Standorten.

Ihr Praktikum

Als Teil des Teams lernen Sie in Ihrem vier- bis sechsmonatigen Praktikum die Prozesse und Unternehmenskultur von MAHLE kennen. Mitdenken, Mitarbeiten und Voranbringen – das ist unser Motto. In herausfordernden Projekten können Sie Ihr Talent beweisen und Ihre Kollegen gezielt unterstützen. Schrittweise übernehmen Sie Verantwortung und erhalten den Freiraum, eigene Projekte zu realisieren. Dabei steht Ihnen Ihr Betreuer mit Rat und Tat zur Seite.

Auch als Absolvent haben Sie bei MAHLE verschiedene Möglichkeiten, ins Berufsleben zu starten. Internationales Traineeprogramm oder Direkteinstieg; im kauf-

männischen oder technischen Bereich – wir eröffnen Ihnen vielfältige Perspektiven. Anspruchsvolle Fachaufgaben. Und ein internationales Umfeld, in dem Sie sich und Ihr Talent zielgerichtet entfalten können.

Ihr Direkteinstieg

Im Rahmen des Direkteinstiegs können Sie vom ersten Tag an selbst Verantwortung übernehmen. Nach einer gezielten Einarbeitung können Sie sich „on the job“ in Ihrem Fachbereich so weiterentwickeln, wie Sie es sich vorstellen. Beruflich und persönlich. Deutschlandweit und international. Wir unterstützen Sie dabei durch individuelle Personalentwicklungsmaßnahmen. Im Mitarbeiterjahresgespräch entscheiden wir gemeinsam, welche Fördermaßnahmen für Sie am besten sind. Darüber hinaus identifizieren wir mit der Potenzialermittlung zukünftige Führungskräfte und bereiten sie auf ihre neuen Herausforderungen vor. Als Direkteinsteiger bei MAHLE kommen Sie so bis an Ihr Ziel. Und auch darüber hinaus.

Ihr Traineeprogramm

Im 15- bis 18-monatigen Traineeprogramm bei MAHLE bereiten wir Sie in Ihrem Stammbereich auf Ihre zukünftigen Aufgaben vor – den Blick über den Teller- rand hinaus gibt es inklusive. In anspruchsvoller Projektarbeit können Sie Ihr Talent beweisen und sich ein konzernweites Netzwerk aufbauen. Schließlich durchlaufen Sie unterschiedliche Stationen. Auch außerhalb Deutschlands: So bearbeiten Sie mindestens eines Ihrer Projekte während eines drei bis sechsmonatigen Auslandsaufenthalts. Wie der Programmablauf genau aussieht, planen wir individuell. Sie arbeiten an Projekten, die Sie persönlich weiterbringen – und auch MAHLE. Wir begleiten Sie auf Ihrem Weg. In regelmäßigen Gesprächen tauschen Sie sich mit Ihrem Mentor und der Personalentwicklung über Ihre Erfahrungen, den weiteren Ablauf und Ihre Ziele aus. Mit individuellen Trainings- und Personalentwicklungsmaßnahmen garantieren wir Ihnen so die Förderung, die Sie voranbringt. ➔

Weitere Informationen

zu MAHLE und den unterschiedlichen Einstiegsmöglichkeiten sowie aktuelle Ausschreibungen finden Sie auf unserer Karriereseite www.jobs.mahle.com

Kompakt und sparsam – Zweizylindermotor von MAHLE als Range Extender.

Elektroantriebe mit Range Extender überzeugen durch große Reichweiten und moderate Batterie- und Systemkosten. MAHLE, der führende Entwicklungspartner für die internationale Automobil und Motorenindustrie, hat einen Zweizylinder-Viertakt-Ottomotor mit 30 kW Leistung als Range Extender entwickelt – ausreichend für ein Fahrzeug der unteren Mittelklasse. Bei diesem kompakten und leichten Aggregat ist der elektrische Generator in das Kurbelgehäuse integriert. Der Motor kann sowohl horizontal als auch vertikal eingebaut werden.





Rudolf Hügel

Mitarbeiter in der Produktentwicklung für Zylinderkomponenten
Seit Juli 2011 bei MAHLE

„Mein Einstieg in die Welt der Automobiltechnik war rasant: Ich war Mitglied des Rennteams der Universität Stuttgart, mit dem wir an der Formula Student teilgenommen haben. So wurden wir – MAHLE und ich – aufeinander aufmerksam.“

Ich entschied mich gerne für das internationale Trainee-programm hier im Unternehmen, weil ich mich mit tollen Kollegen genau mit den Themen beschäftigen kann, die mich interessieren: die Entwicklung von Komponenten und Systemen für die Automobilindustrie.

Einzigartig bei MAHLE ist die tatsächlich sehr internationale Ausrichtung. Gleich zu Beginn reiste ich für drei Monate nach Brasilien. Dort durfte ich sehr angenehme Kollegen und die beeindruckende Kultur kennen lernen. Die vielen neuen Eindrücke und die Kontakte in verschiedene Geschäfts- und Unternehmensbereiche bereicherten mich. Mittlerweile bin ich auch schon in Detroit gewesen, wo ich ebenfalls die internationale Zusammenarbeit sehr geschätzt habe. Am interessantesten für mich ist zu sehen, wie unterschiedlich verschiedene Kulturen ähnliche Probleme angehen und bewältigen.

Von diesem Blick über den eigenen deutschen Tellerrand kann man viel lernen!

Über die gesamte Zeit hatte ich regelmäßigen Kontakt zu meinen Betreuern, zur Personalabteilung und zu anderen Trainees. Das Programm wird hier sehr dicht begleitet, so dass man täglich seine Zeit bei MAHLE sinnvoll nutzt und sich weiterentwickeln kann.

Als Techniker freue ich mich über die verantwortungsvollen Aufgaben, die ich hier bekomme. In internationalen Projektteams aus brasilianischen, portugiesischen und nordamerikanischen Kollegen entwickeln wir innovative Lösungen für die Automobilindustrie. Mittlerweile bin ich Projektleiter für Vorentwicklungsprojekte in den Bereichen Zylinderkomponenten und -systeme.

Von mir aus kann das jetzt mit dem Fuß auf dem Gaspedal so weitergehen: Ich wünsche mir noch mehr Aufgaben und Verantwortlichkeiten, um weiterhin viel zu bewegen.“



Perfektes Downsizing – Unser Know-how für Ihre Zukunft!

Aufgeladene Motoren in Verbindung mit innovativen Technologien sind der Königsweg zu weniger Verbrauch und Emissionen. Unser Downsizing-Motor mit 1,2 Liter Hubraum, den wir als Technologie-Demonstrator entwickelt haben, bietet die Performance eines doppelt so großen konventionellen Motors. Und viel wichtiger: Er reduziert den Kraftstoffverbrauch und somit den CO₂-Ausstoß um bis zu 30 Prozent. Dazu tragen unsere zahlreichen Hochleistungsprodukte und Systeme bei. Mit dieser umfassenden Systemkompetenz ist MAHLE der führende Entwicklungspartner für die internationale Automobil- und Motorenindustrie.

MEIN HORIZONT. WÄCHST MIT MAHLE IMMER WEITER.

„Bei MAHLE entwickeln wir ständig neue Produkte. Dabei komme auch ich immer weiter. Internationale Aufgaben, individuell abgestimmte Projekte, Weiterbildung on the job; die fachliche und persönliche Entfaltung ist bei uns Programm.“

Stefan Kupferschmid, Internationaler Trainee

Wir mögen es, wenn unsere Mitarbeiter Ziele haben. Was ist mit Ihnen? Sind Sie bereit für einen Einstieg im Turbogang? Wir bei MAHLE zählen weltweit mit den Bereichen Motorsysteme, Filtration, Elektrik/Mechatronik und Thermo- management zu den Top-3-Systemanbietern für mobile Anwendungen. Mit rund 66.000 Mitarbeitern an über 170 Standorten sowie in 13 großen Forschungs- und Entwicklungszentren begeistern wir unsere Kunden mit innovativen Lösungen für Automobil- und Industrieanwendungen. Gemeinsam optimieren wir vorhandene Technologien, entwickeln neue Konzepte und setzen Standards. Wir bieten Ihnen mit dem **Internationalen Trainee- programm** spannende Entwicklungschancen. Ihr Weg beginnt hier und jetzt – mit uns.

jobs.mahle.com



 Jetzt Fan werden
MAHLEKarriereDE

MAHLE

Driven by performance

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.jobs.mahle.com

Anschrift

Pragstraße 26-46
70376 Stuttgart

Telefon/Fax

Telefon: +49 711 501 0

Internet

www.mahle.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.jobs.mahle.com

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bewerben Sie sich online im MAHLE Recruiting-Portal eMPLY unter www.jobs.mahle.com

Angebote für StudentInnen

Praktika?

Ja, interessierten Studenten und Studentinnen bieten wir zahlreiche Praktika im kaufmännischen und technischen Bereich an.

Diplomarbeit/Abschlussarbeiten?

Studierende haben die Möglichkeit kaufmännische oder technische Abschlussarbeiten zu verfassen. Eigene Themenvorschläge können gerne eingebracht werden.

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja,

- Bachelor of Engineering – Studiengang Kunststofftechnik
 - Bachelor of Arts – Studiengang BWL – Industrie
 - Bachelor of Engineering – Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen
 - Bachelor of Engineering – Studiengang Maschinenbau
 - Bachelor of Science – Studiengang Wirtschaftsinformatik
 - „Studium Plus“ Bachelor of Science – Fachrichtung Maschinenbau
 - Bachelor of Engineering – Studiengang Mechatronik
 - Bachelor of Engineering – Studiengang Produktionstechnik
- ... mehr auf www.jobs.mahle.com

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu MAHLE:



Allgemeine Informationen

Branche

Automobilzulieferer

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Unter anderem Fahrzeugtechnik, Maschinenbau, Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsingenieurwesen, Elektrotechnik, Mechatronik

Produkte und Dienstleistungen

MAHLE ist ein international führender Zulieferer der Automobilindustrie. Der Konzern deckt mit seinen Produkten für Verbrennungsmotoren und deren Peripherie bis hin zu Lösungen für elektrifizierte Fahrzeuge alle wichtigen Fragestellungen entlang des Antriebsstrangs und der Klimatechnik ab: von Motorsystemen und -komponenten über die Filtration bis zum Thermomanagement. Weltweit sind in jedem zweiten Fahrzeug Produkte von MAHLE verbaut. MAHLE ist mit 170 Produktionsstandorten in mehr als 30 Ländern vertreten. In 16 großen Entwicklungsstandorten in Deutschland, Großbritannien, Luxemburg, Slowenien, den USA, Brasilien, Japan, China und Indien arbeiten über 5.000 Entwicklungsingenieure und Techniker an entsprechenden innovativen Lösungen.

Anzahl der Standorte

Weltweit über 170 Produktionsstandorte sowie 16 große Forschungs- und Entwicklungszentren.

Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit rund 66.000 Mitarbeiter/-innen (2015)

Jahresumsatz

Rund 10 Mrd. Euro (2014)

Einsatzmöglichkeiten

Unter anderem Forschung und Entwicklung, Produktion, technischer Vertrieb, Konstruktion, Qualitätsmanagement, Controlling, Personalmanagement

Einstiegsprogramme

Praktika, Abschlussarbeiten, Internationales Traineeprogramm, Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Entnehmen Sie diese bitte der jeweiligen Stellenausschreibung.

Auslandstätigkeit

Während des Internationalen Traineeprogramms ist ein Auslandsaufenthalt sogar vorgesehen.

Einstiegsgehalt für Absolventen

Branchenüblich

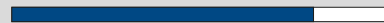
Warum bei Mahle bewerben?

Sie sind fasziniert von der Fahrzeugtechnik. Wollen Herausforderungen meistern und an ihnen wachsen. Gute Arbeit abliefern. Und – klar, auch das – gutes Geld dafür bekommen. Aber damit nicht genug. Sie wollen mehr. Perspektiven zum Beispiel. Dann steigen Sie doch gleich beim Weltmarktführer ein. Als führender globaler Entwicklungspartner der Automobil- und Motorenindustrie bieten wir Ihnen die Möglichkeit dazu, ein Teil der MAHLE Gruppe zu werden.

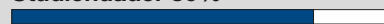
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

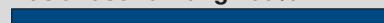
Examensnote 80%



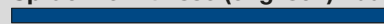
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 100%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 10%



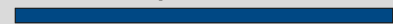
Masterabschluss 70%



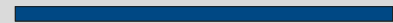
Außerunivers. Aktivitäten 80%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 100%



Sonstige Angaben

- Begeisterung für Motorkomponenten und -peripherie ... kurz: Benzin im Blut.
- Innovationskraft
- Engagement und Initiative
- Kommunikationsfähigkeit
- Teamgeist



10 Jahre

Formula Student Germany

campushunter hat bei Persönlichkeiten und Unternehmen nachgefragt, die die Formula Student von Anbeginn begleiten:

„Was bedeutet das für Sie?“



Dr. Anna-Maria Karl

Leiterin Global Talent Sourcing bei Daimler

Zehn Jahre FSG, das sind zehn Jahre voller Einsatz, Kreativität, Erfindergeist und Umsetzungsstärke. So erleben wir Saison für Saison die Teams und Talente. Die Formula Student Germany bietet den Studierenden frühzeitig die Möglichkeit, tief in die Automobilwelt einzutauchen. Sie sammeln Erfahrungen im Bereich Konstruktion und Fertigung sowie in den begleitenden wirtschaftlichen Aspekten. Wir freuen uns deshalb schon auf die kommenden Jahre – und natürlich auf alle, die mit uns von der Rennstrecke in die Karriere bei Daimler starten.

Dr. Gerd Neumann

Vorsitzender Geschäftsführer bei DEKRA Automobil GmbH

Zehn Jahre unabhängiger Partner „In der Formula Student unterstützen die DEKRA Experten die Teams und den Veranstalter mit ihrer Fachkompetenz und ihrer großen Erfahrung – sowohl aus der Fahrzeug-Typprüfung, als auch aus unseren Engagements im Motorsport“, so Dr. Gerd Neumann, Vorsitzender der Geschäftsführung der DEKRA Automobil GmbH. „Seit zehn Jahren leisten wir unseren Beitrag für eine sichere Formula Student Germany.“ Darüber hinaus sieht er in der Formula Student Germany ein wichtiges Instrument, um mit dem Ingenieur-Nachwuchs in Kontakt zu kommen. „Für uns als global aufgestellte Sachverständigenorganisation ist die Formula Student eine wichtige Plattform. Wir sind ständig auf der Suche nach qualifizierten Ingenieuren – für unsere automobilen Dienstleistungen ebenso wie für die Bereiche Industrie, Bau und Immobilien. Wir setzen uns auf ganz verschiedenen Ebenen dafür ein, den Nachwuchs in den Ingenieurwissenschaften zu fördern. Die Formula Student ist eines dieser Engagements.“



Dr.-Ing. Klaus Esser

Director Intellectual Property bei Kautex Textron im Ruhestand

Es war im Jahre 2006 – kurz vor der ersten FSG in Hockenheim – als Ludwig Vollrath mir sagte, man brauche noch Judges für den Event und ob ich keine Lust dazu hätte. Etwas skeptisch haben meine Tochter als Redshirt und ich zugesagt. Schon dieser erste Wettbewerb hat uns total begeistert - die Begeisterung und das Engagement der Studenten und ihr Teamspirit, die Emotionen bei Sieg oder Niederlage und die ganze Atmosphäre am Ring. Heute nach 10 Events, an denen unsere ganze Familie aktiv teilnahm, hat diese Begeisterung in keiner Weise nachgelassen und wir werden sicher auch in den nächsten Jahren der FSG einen festen Platz in unserem Jahreskalender geben.

Qualifying für den Job

Jannis Eggers und Jens Kutschera haben IAV durch die Formula Student kennengelernt. Heute arbeiten die beiden Jungingenieure an den Fahrzeugen der nächsten Generation – und profitieren dabei von ihren Erfahrungen aus den studentischen Rennteams.

automotive
engineering **iaV**



Jannis Eggers

» Im Studium Rennsportatmosphäre schnuppern: Dieser Versuchung konnten Jens Kutschera (27) und Jannis Eggers (26) einfach nicht widerstehen. „Ich war von 2011 bis 2014 bei der Formula Student“, erinnert sich Jannis Eggers, der an der Leibniz-Universität Hannover Maschinenbau studiert hat. „Im ersten Jahr war ich für das Getriebe des rein elektrisch angetriebenen Rennbolids verantwortlich,

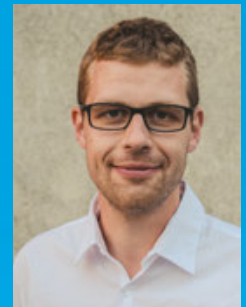
danach wurde ich Teil der Teamleitung und habe mich um Sponsoren gekümmert.“ Jens Kutschera ist sogar Gründungsmitglied des Formula Student-Teams an der Universität Kassel, das er 2009 mit einigen Kommilitonen aus der Taufe gehoben hat. „In der ersten Saison war ich einer der beiden Teamleiter und in der Motorenentwicklung“, berichtet der Maschinenbau-Ingenieur. „Später war ich für die Lenkung in der Abteilung Fahrwerk zuständig“ Auch nach dem Studienende sind sie der Formula Student treu geblieben: Beide beraten ihre alten Teams – denn wegen der hohen Fluktuation unter den Mitgliedern ist der Wissenstransfer besonders wichtig.

An Know-how mangelt es ihnen jedenfalls nicht, denn beide haben nach dem Studium bei einem der weltweit führenden Engineering-Partner der Automobilindustrie einen Job gefunden: IAV mit rund 6.000 Mitarbeitern, dem Hauptsitz in Berlin und zahlreichen Standorten in Deutschland, Europa, Amerika und Asien. Jannis Eggers arbeitet seit Mai 2015 am größten IAV-Entwicklungszentrum in Gifhorn in der Nähe von Wolfsburg und beschäftigt sich dort mit dem hochaktuellen Thema Elektromobilität. „400 Volt Spannung in Elektrofahrzeugen sind lebensgefährlich – darum betrachten wir im Team Hochvolt-Systeme das Zusammenspiel aller

Komponenten und das System als Ganzes sehr genau“, erklärt er.

Jens Kutschera arbeitet weiter südlich in Gaimersheim bei Ingolstadt, wo IAV vor allem für den Kunden Audi tätig ist. Bei seiner Arbeit steht die Getriebeapplikation im Mittelpunkt – er ist also mitverantwortlich dafür, dass die Autos am Ende der Entwicklung das markentypische Fahrverhalten zeigen. Im gleichen Gebäude arbeiten auch Kollegen aus den Bereichen Motor, Differential, Sitzentwicklung und Klimatechnik. „Hier sind alle sehr offen, keiner bunkert sein Know-how, und ich kann mich über viele technische Gebiete mit meinen Kollegen austauschen“, sagt er. „In einem großen Konzern ist das nicht so einfach – dort sind die Abteilungen, durch die Anzahl der Mitarbeiter bedingt, stärker spezialisiert.“

Beide schätzen das offene Klima im Unternehmen: „Man duzt sich allgemein unter allen Kollegen, und trifft sich nach der Arbeit zum Sport, oder gelegentlich auf ein Bierchen“, sagt Jens Kutschera. Aufmerksam auf die IAV wurden die beiden durch die Formula Student: Jannis Eggers hat an einem Race Day in Gifhorn teilgenommen, an dem die Teams in der Vorbereitungsphase für Hockenheim Tipps von IAV-Experten bekommen. Und Jens Kutschera hat IAV als Sponsor in Hockenheim erlebt und dort einen guten Eindruck von der breiten Palette an Entwicklungsthemen bekommen. Von ihren Erfahrungen aus der Formula Student profitieren die beiden noch heute: Sie mussten damals nicht nur selbstständig in interdisziplinären Teams arbeiten, sondern bei ihren Sponsorgesprächen auch lernen, mit potenziellen Kunden umzugehen. Diese Fähigkeiten können sie heute bei IAV jeden Tag unter Beweis stellen. ■



Jens Kutschera



Wir entwickeln Autos und Ihre Karriere!

Alle Themen. Alle Marken. Weltweit.

www.iaav.com



Kontakt

Personalwesen
Hotline für Bewerber,
Tel.: +49 30 3997-89382

Anschrift

IAV GmbH
Carnotstraße 1
10587 Berlin

Telefon/Fax

Telefon: +49 30 3997-89382

E-Mail

karriere@iauv.de

Internet

www.iauv.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.iauv.com/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Online über das
Bewerbungsformular

Angebote für Studierende Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja,
Bachelor, Master und Diplom

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Nein

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu IAV:



Allgemeine Informationen

Branche

Automobilindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Ca. 50

Gesuchte Fachrichtungen

Alle MINT-Studiengänge

Produkte und Dienstleistungen

Automotive Engineering

Anzahl der Standorte

Weltweit über 30

Anzahl der MitarbeiterInnen

6.300 in 2014

Jahresumsatz

663 Mio. EUR in 2014

Einsatzmöglichkeiten

In sämtlichen Fachabteilungen von IAV

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen

Branchenüblich

Warum bei IAV bewerben?

IAV ist mit mehr als 6.000 Mitarbeitern einer der weltweit führenden Engineeringpartner der Automobilindustrie. Das Unternehmen entwickelt seit über 30 Jahren innovative Konzepte und Technologien für zukünftige Fahrzeuge. Zu den Kernkompetenzen gehören serientaugliche Lösungen in allen Bereichen der Elektronik-, Antriebsstrang- und Fahrzeugentwicklung. Zu den Kunden des Unternehmens zählen weltweit alle namhaften Automobilhersteller und Zulieferer. Neben den Entwicklungszentren in Berlin, Gifhorn und Chemnitz/Stollberg verfügt IAV über weitere Standorte in Deutschland, unter anderen in Ingolstadt, München und Stuttgart, und auch in Europa, Asien sowie Nord- und Südamerika.

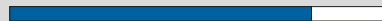
IAV bietet:

- interne Qualifizierungsangebote und interkulturelle Weiterbildung
- flexible Arbeitszeiten durch Gleitzeitregelung
- Haustarifvertrag mit attraktiver Vergütung
- Sport- und Freizeitangebote

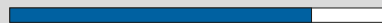
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



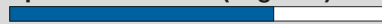
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (englisch) 70%



Ausbildung/Lehre 30%



Promotion 20%



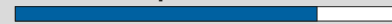
Masterabschluss 50%



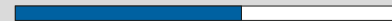
Außerunivers. Aktivitäten 40%



Soziale Kompetenz 80%



Praktika 60%



Sonstige Angaben

- Individuelle fachliche Expertise
- Eigeninitiative und Flexibilität
- Kundenorientiertes, sicheres Auftreten
- Teamfähigkeit

ICH BEI ZF. SOFTWAREENTWICKLER UND RENNFahrER.

Ich suche schon immer nach neuen Wegen, wie man Dinge verbessern kann. Diese Leidenschaft lebe ich heute voll und ganz aus. Im Job genauso wie privat. Denn egal ob es um neue Ideen geht, wie sich Nutzfahrzeuge in Zukunft noch komfortabler gestalten lassen, oder um Lösungen, die meinen geliebten Renn-Trabi noch besser machen – mein Kopf steht niemals still. Mein Name ist Libor Jelínek und ich bin Softwareentwickler. Mehr über mich, meinen Job und wie viel man bei und mit ZF bewegen kann, gibt es unter www.ich-bei-zf.com.



MOTION AND MOBILITY

100 YEARS MOTION AND MOBILITY



twitter.com/zf_konzern
facebook.com/zffriedrichshafen
youtube.com/zffriedrichshafenag



Scan den Code und erfahre mehr über mich und die Arbeit bei ZF:





FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.zf.com/karriere > Ansprechpartner

Anschrift

ZF Friedrichshafen AG
Martin Frick
Graf-von-Soden-Platz 1
88046 Friedrichshafen

Telefon/Fax

Telefon: +49 7541 77-0

Internet

www.zf.com

Direkter Link zum

Karrierebereich

www.ich-bei-zf.com

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich über unser Online-Bewerbersystem direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen auf www.zf.com/karriere oder per Mail. Bitte immer vollständige Unterlagen als Attachments mitschicken!

Angebote für Studierende

Praktika? Ja

Diplom- / Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudenten? Ja,

(standortspezifisch)

Duales Studium?

Ja,

Bachelor of Engineering (B.Eng.)

Studiengang Maschinenbau

Fachrichtung Konstruktion und Informationsmanagement
Fachrichtung Produktion und Management
Fachrichtung Fahrzeug- und System-Engineering

Bachelor of Engineering (B.Eng.)

Studiengang Elektrotechnik

Fachrichtung Fahrzeugelektronik und Mechatronische Systeme

Bachelor of Arts (B.A.)

Betriebswirtschaft

Fachrichtung Industrie
Fachrichtung International Business

Bachelor of Science (B.Sc.)

Wirtschaftsinformatiker

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu ZF:



Allgemeine Informationen

Branche

Automobilindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik, Informatik, Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften

Produkte und Dienstleistungen

ZF ist ein weltweit führender Technologiekonzern in der Antriebs- und Fahrwerktechnik sowie der aktiven und passiven Sicherheitstechnik.

Anzahl der Standorte

Das Unternehmen, das am 15. Mai 2015 TRW Automotive übernommen hat, ist an rund 230 Standorten in rund 40 Ländern vertreten. Detaillierte Auflistung der Standorte siehe unter www.zf.com

Anzahl der MitarbeiterInnen

134.000 weltweit

Jahresumsatz

Im Jahr 2014 haben die beiden damals noch selbständigen Unternehmen mit 134.000 Mitarbeitern einen Umsatz von über 30 Milliarden Euro erzielt.

Einsatzmöglichkeiten

Forschung und Entwicklung (Applikation, Berechnung und Simulation, Elektronik, Funktionsentwicklung, Konstruktion, Versuch), Qualität, Technischer Vertrieb, Einkauf/Beschaffung, Fertigung/Montage, Finance/Controlling, Vertrieb/Marketing, Personalwesen, Rechnungswesen/Controlling, Materialwirtschaft/Logistik, Einkauf

Einstiegsprogramme

Internationales Post Graduate Traineeprogramm, Direkteinstieg, Praktika, Studienabschlussarbeiten, Werkstudenten und Ferienjobs (standortspezifisch)

Mögliche Einstiegstermine

Internationales Post Graduate Traineeprogramm: jährlich im Oktober, Direkteinstieg, Praktika, Studienabschlussarbeiten: jederzeit

Auslandstätigkeit

Grundsätzlich an allen Standorten möglich. Bewerbung bitte online über unsere Karriereseiten.

Einstiegsgehalt für Absolventen

Branchenüblich

Warum bei ZF bewerben?

Bei ZF bilden Sie mit 134.000 Kolleginnen und Kollegen ein Team, das als Innovationspartner und Problemlöser anspruchsvoller Kunden den Ruf eines Technologieführers genießt. Das breite Produktportfolio – Technik zu Land, zu Wasser und in der Luft – bietet interessante und vielfältige Aufgaben. Die Perspektive für Entwicklung & Karriere sind mit verschiedenen Entwicklungsprogrammen und vielen Weiterbildungsmöglichkeiten hervorragend. Wer international tätig sein möchte, hat die Möglichkeit für Auslandseinsätze.

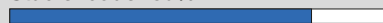
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

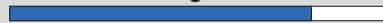
Examensnote 80%



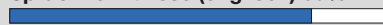
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 80%



Sprachkenntnisse (englisch) 80%



Ausbildung/Lehre 30%



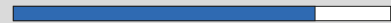
Promotion 20%



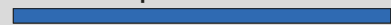
Masterabschluss 30%



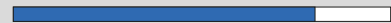
Außerunivers. Aktivitäten 80%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



Sonstige Angaben

Engagiert durchgeführtes Hochschulstudium, Erfahrung im Ausland, Praxiserfahrung, Kommunikationsstärke, Teamfähigkeit und soziale Kompetenz, Flexibilität, unternehmerisches Denken, Organisationstalent.



Wenn das Hobby zum Fulltime-Job wird

Unzählige Stunden Arbeit und schlaflose Nächte liegen hinter den Mitgliedern des Greenteams der Uni Stuttgart, die für ihr Projekt „E0711-6“, also dem sechsten Greenteam Rennwagen, so einiges auf sich nehmen mussten – doch die Mühe hat sich gelohnt: nach vier bestrittenen Wettbewerben ist die Bilanz durchweg positiv. Mit kleineren Anlaufschwierigkeiten bei der Formula Student UK in Silverstone startete das Team in die Saison, doch spätestens in Österreich, Spanien und auf dem Hockenheimring konnte der E0711-6 sein volles Potential unter Beweis stellen und bescherte dem Greenteam jeweils einen Platz unter den Top 5.

» » „Wir können mit unserem Ergebnis sehr zufrieden sein, und neben den guten Ergebnissen hatten wir ja auch noch jede Menge Spaß“ so Philipp Pferdt, der für das Greenteam ein Jahr lang die Projektleitung übernahm. Der Spaß kam beim Greenteam tatsächlich nicht zu kurz, denn bei aller Professionalität geht es in der Formula Student nicht nur um Erfolge, sondern auch um Teamgeist

und ein faires Miteinander. Die Formula Student ist wie eine große Familie - man hilft sich gegenseitig und freut sich auch über die Erfolge der anderen, so ist man sich im Greenteam-Container einig. Mit einem zweiten Platz in Österreich, einem dritten Platz in Deutschland und einem vierten Platz in Spanien kann das Greenteam nun auf eine stolze Leistung

zurückblicken, die nicht nur dem unermüdlichen Einsatz des Teams, sondern auch der großzügigen Unterstützung der Sponsoren zu verdanken ist – denn ein Projekt dieser Größenordnung wäre ohne finanzielle Unterstützung und das Know-how der erfahrenen Berater nicht realisierbar. Doch nicht nur die Erfolge



ge bei der Formula Student waren für das rund 50-köpfige Team ein Grund zum Feiern. Den Greenteam-Alumni, die sich unter dem Namen „Greenteam Monsters“ zu einem Förderverein zusammengeschlossen haben, gelang die Aufstellung eines neuen Guinness Weltrekords. Mit dem Rennboliden der vorhergegangenen Saison, dem E0711-5 wurde der Rekord für die schnellste Beschleunigung eines Elektrofahrzeuges aufgestellt. In nur 1,779 Sekunden schaffte es der E0711-5 von 0 auf 100 km/h - ein weiterer Höhepunkt der Saison, und für das Greenteam definitiv ein Grund um ausgelassen zu feiern. „Wir können stolz auf uns sein“ meint auch Simone Faerber, die für die mechanische Leitung des E0711-6 zuständig war.

Inzwischen wurde das Zepter bereits an die Nachfolger übergeben, und das Abenteuer rund um die Formula Student und den Nachfolgerwagen „E0711-7“ nimmt erneut seinen Lauf. Mit knapp 40 Mitgliedern bleibt das Team in der neuen Besetzung überschaubar – an den Ambitionen hat sich jedoch nichts geändert. „Unser Ziel ist auf jeden Fall wie-



der eine Platzierung auf dem Siegereppchen“, so Jonas Fleischer, der das Greenteam als neuer Projektleiter führen wird. Die Teambesetzung ist derweil schon wieder fleißig an der Arbeit, schließlich soll der eng gesteckte Zeitplan eingehalten werden, um mit dem fertigen Rennwagen möglichst viel Testzeit haben zu können. Bereits im Frühjahr wird der fertige E0711-7 beim sogenannten „Rollout“ der Öffentlichkeit präsentiert werden. Bis dahin gibt es noch einiges zu tun: „An den Punkten, die sich bewährt haben, werden wir natürlich festhalten. Trotzdem gibt es auch einige Neuerungen“ so Fleischer, der dem Greenteam-Fieber nun schon im zweiten

Jahr verfallen ist. Wie ihm geht es vielen, zum Beispiel Stephan Klatt, der das Greenteam vier Jahre lang unterstützt hat. „Wer einmal bei der Formula Student mitgemacht hat, der wird nur sehr schwer wieder davon loskommen. Die positiven Erfahrungen, die man dort macht, gleichen jeden noch so harten Arbeitstag wieder aus“, so Klatt. Man kann ihm nur beipflichten. Wer sich davon persönlich überzeugen will, ist daher jederzeit gern gesehener Gast im Greenteam-Container.

Weitere Informationen

greenteam-stuttgart.de
facebook.com/GreenTeamStuttgart



SKF® bringt Studenten schneller ans Ziel

Wo auch immer auf der Welt sich in Windkraftanlagen, Eisenbahnen, Druck-, Bau- oder Werkzeugmaschinen, Elektromotoren und Generatoren, Zwei- oder Vierräder, Haushaltsgeräten oder in der Luftfahrt etwas bewegt – unabhängig, ob rotative, oszillierende oder lineare Bewegungen – ist SKF oftmals mit Hightech-Lösungen versteckt.

Die schwedische SKF Gruppe ist weltweit einer der führenden Lieferanten von Produkten und kundenspezifischen Systemlösungen in den Kompetenzbereichen Wälzlager/Lagereinheiten, Dichtungen, Mechatronik, Schmiersysteme und Dienstleistungen. Das Serviceangebot umfasst außer der technischen Beratung ebenso Instandhaltungsservice, Zustandsüberwachungen und kundenspezifische Schulungen. Auch das Thema Nachwuchsförderung liegt SKF am Herzen.

Seit 2011 ist SKF einer der Hauptsponsoren der Formula Student, bei der Studierende aus aller Welt mit selbstgebauten Rennwagen mit Verbrennungs- oder Elektromotoren gegeneinander antreten.

Die Teams erhalten von SKF ein großzügiges Materialbudget und dürfen sich aus dem gesamten Produktportfolio bedienen: von energieeffizienten Lagern über Dichtungen bis hin zu Montage- und Messmitteln. Ebenso wichtig sind aber auch die Tipps aus der Praxis, die erfahrene Fachleute den jungen Leuten geben, nicht nur über die gesamte Rennsaison hinweg sondern auch während des sogenannten SKF Pit-

„Es ist ein großartiges Erlebnis, hautnah mitzubekommen, wie viel Enthusiasmus, Know-how und handwerkliches Können in den Nachwuchs-Ingenieuren steckt.“

Stop. Dieser von SKF organisierte und ausgerichtete Boxenstopp für die acht unterstützten Rennteams zum Auftakt der Formula Student-Saison dauert mehr als zwei Tage. Diese sind vollgepackt mit aktuellen technischen Informationen und Hilfestellungen zu Konstruktion und Auslegung der Fahrzeuge sowie mit handfesten Hinweisen von SKF Experten zu Vertrags- und Steuerrecht, Mediaplanung oder auch zur ➔





Präsentation von Businessplänen. Und selbstverständlich bekommen die rund 40 studentischen Rennautobauer, die von ihren Teams nach Schweinfurt geschickt werden, auch einen Eindruck davon, wie im Unternehmen gearbeitet wird.

„Für die Studenten ist das Know-how, das sie beim Austausch mit unseren Experten vermittelt bekommen, extrem hilfreich“, sagt Bastian Mattlener, Manager Corporate Communication & Employer Branding. „Andererseits erhalten sie aber auch einen guten Eindruck davon, welche interessante und vielfältigen beruflichen Chancen unser Unternehmen bietet.“



Die von SKF unterstützten Teams innerhalb der **Formula Student Combustion (FSC)**, bei der Rennwagen mit traditionellen Verbrennungsmotoren antreten, sind:

- Hawks Racing Hamburg,
- Rennstall Hochschule Esslingen und
- Fasttube TU Berlin.

In der **Formula Student Electric (FSE)** für elektrisch angetriebene Fahrzeuge vertreten

- Starcraft TU Ilmenau,
- Greenteam Uni Stuttgart,
- Elbflorace TU Dresden,
- Fast Forest TH Deggendorf sowie
- Elefant Racing Uni Bayreuth
die SKF Farben.

Bei der Formula Student Germany in Hockenheim zeigte sich Manfred E. Neubert, Vorsitzender der Geschäftsführung der SKF GmbH, von den Leistungen der jungen Konstrukteure geradezu begeistert: „Es ist ein großartiges Erlebnis, hautnah mitzubekommen, wie viel Enthusiasmus, Know-how und handwerkliches Können in den Nachwuchs-Ingenieuren steckt. Es erfüllt uns mit Stolz, dass wir durch unsere nunmehr fünfjährige Tätigkeit als Hauptsponsor der Formula Student Germany einen kleinen Teil dazu beisteuern konnten!“



Zugleich verlieh Neubert seiner Hoffnung Ausdruck, dass ein Event wie die Formula Student Germany noch mehr junge Menschen für Technik begeistern möge: „Leider ist der Ingenieurmangel in unserem Lande nach wie vor ein ernstes Thema. Vielen Prognosen zufolge wird sich der Mangel in Zukunft sogar verschärfen. Diesem Trend müssen wir unbedingt entgegenwirken, um uns im globalisierten Wettbewerb behaupten zu können. Umso bedeutender ist es für uns als ‚Knowledge Engineering‘-Konzern mit langer Tradition in Automobil- und Rennsporttechnik, kluge Köpfe zu fördern.“






BEREIT FÜR DIE ZUKUNFT?

Dann suchen wir Sie! Wir sind ein weltweites Team mit der Überzeugung, dass alles, was wir anpacken, besser läuft. Heute und auch in Zukunft.

Was bedeutet das für Sie?

- Sie sind Teil eines starken Teams hochqualifizierter Fachleute, die mit Offenheit, Tatkraft und Leidenschaft arbeiten.
- Sie arbeiten mit Menschen zusammen, die Außergewöhnliches leisten wollen.
- Sie haben einzigartige Karrieremöglichkeiten in einem hoch motivierten, dynamischen und vielseitigen Umfeld.
- Sie gestalten die Zukunft durch unsere Innovationen mit.

Bereit für die Zukunft? SKF Wissen bewegt die Welt – werden Sie ein Teil davon.

 [.com/SKFGroup](https://www.facebook.com/SKFGroup)



SKF ist eine global operierende "Knowledge Engineering Company", die weltweit auf verschiedenen Gebieten tätig ist; von Windkraftanlagen und Schiffsmotoren bis hin zu Hochgeschwindigkeitszügen, Waschmaschinen und Millionen von Motorrädern, LKWs und PKWs. Unsere 48.400 Mitarbeiter in 130 Ländern genießen außergewöhnliche Aufstiegschancen, solide Teamarbeit sowie die Chance, die Welt entscheidend zu verändern.

www.skf.com

SKF®



FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner entnehmen Sie bitte den jeweiligen Stellenausschreibungen auf www.skf.de/Karriere

Anschrift

SKF GmbH
Gunnar-Wester-Straße 12
97421 Schweinfurt

Telefon/Fax

Telefon: +49 (0) 9721 56 2250

E-Mail

zukunft@skf.com

Internet

www.skf.de
www.facebook.com/SKFGroup

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online unter www.skf.de/Karriere

Direkter Link zum Karrierebereich

www.skf.de/Karriere

Angebote für Studierende Praktika?

Ja

Diplom-/ Abschlussarbeiten?

Ja

Werkstudenten?

Nein

Duales Studium?

Ja

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

Promotion?

Ja

QR zu SKF:



Allgemeine Informationen

Branche

Zulieferer für Maschinenbau und Automobilindustrie, Industriedienstleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Nach Bedarf und Marktlage

Gesuchte Fachrichtungen

Allg. Maschinenbau, Mechatronik, Wirtschaftsingenieurwesen.

Produkte und Dienstleistungen

Komplettanbieter der Bewegungstechnik mit den Kompetenzbereichen Lager und Lagereinheiten, Dichtungen, Mechatronik, Schmiersysteme und Industriedienstleistungen

Anzahl der Standorte

Mehr als 160 Fertigungsstandorte in 29 Ländern, Präsenzen in über 130 Ländern

Anzahl der MitarbeiterInnen

In 2014: ca. 48.600

Jahresumsatz

In 2014: ca. 8,2 Mrd. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Anwendungsingenieure/Technischer Berater, Account Manager, Industrial Engineer

Einstiegsprogramme

Studenteneinsätze, Abschlussarbeiten, Promotionen, Direkteinstieg mit individuellem Einarbeitungsprogramm, Traineeprogramm

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Während des Studiums möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Landesgesellschaft; nach der Einarbeitung möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen

Nach Tarif (Metall) entsprechend Qualifikation und Berufserfahrung

Warum bei SKF bewerben?

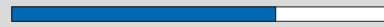
Die schwedisch geprägte Unternehmenskultur ermöglicht herausfordernde Aufgaben in einem offenen Umfeld mit flachen Hierarchien und weltweiter Kommunikation.

SKF ist ein Unternehmen mit Tradition und einer gelebten Verantwortung für die Umwelt. Spüren Sie schon während Ihres Studiums durch einen Einsatz bei uns, wie es ist, als Ingenieur (w/m) zu arbeiten und verantwortungsvolle Aufgaben zu übernehmen. Erleben Sie spannende Tätigkeiten in attraktiven Anwendungsfeldern, persönliche Entwicklungsmöglichkeiten und ein von Kollegialität geprägtes Arbeitsumfeld. Kommen Sie zu SKF und erleben Sie „The Power of Knowledge Engineering“

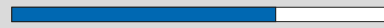
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

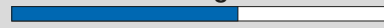
Examensnote 70%



Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 60%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 40%



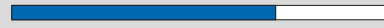
Promotion 20%



Masterabschluss 50%



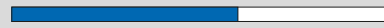
Außerunivers. Aktivitäten 70%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



Sonstige Angaben

Mitarbeiter (w/m) mit Eigeninitiative, fachlicher, sozialer und interkultureller Kompetenz. Aufgeschlossene und mutige Persönlichkeiten, die Entscheidungen kritisch hinterfragen und Konflikte konstruktiv begegnen. Menschen mit Visionen, die bereit sind Veränderungen zu initiieren und zu gestalten und unseren Verhaltenskodex zu leben.



SCHNELLER ALS DER FREIE FALL

1,779 Sekunden von 0 auf 100 km/h mit einem E-Fahrzeug

➤ Bereits zum zweiten Mal ist der Weltrekord in Stuttgart. 2012 hatten sich das GreenTeam einer Zeit von 2,68 Sekunden von Null auf 100 den Titel geholt. Die Konkurrenz aus der Schweiz schlug die Zeit im vergangenen Jahr - gerade einmal 1,785 Sekunden brauchte das Team der ETH Zürich. Seit Juli 2015 und dem „Jade Race“ in Mariensiel ist der Weltrekord zurück in Deutschland.

Das „Jade-Race“ ist eine Veranstaltung, bei der auf dem noch genutzten Flugplatz Dragster-Fahrzeuge, also Fahrzeuge, die speziell für Beschleunigungrennen konstruiert sind, gegeneinander antreten. Das GreenTeam erhielt spezielle Zeitslots, um die Versuchsfahrten durchzuführen. Die gesamte Aktion wurde vom Förderverein GreenTeam Uni Stuttgart e.V. geplant und durchgeführt. Der nicht unerhebliche finanzielle Aufwand des Weltrekordversuchs war dank eines Sponsorings von AMK möglich.

Für einen Weltrekord Versuch mussten die technischen Voraussetzungen natürlich stimmen: Der Weltrekordrennwagen E0711-5, ist ein Formelrennwagen, das bedeutet unter Anderem, frei stehende Räder und nur ein Sitz für den Fahrer. Alle Teile wurden von den Studenten selbst angefertigt oder überarbeitet. Das Monocoque aus Karbonfaser, die Fahrwerksteile aus Aluminium und Titan, auch die Steuergeräte und Hochvoltakkus sind Eigenfertigungen. Die vier Synchronservomotoren mit 32 kW sorgten für den nötigen „Drive“ und stammten samt Wechselrichtern von dem Antriebshersteller AMK. Zum Vergleich: Ein Formel 1

Wagen benötigt für den Sprint etwa 2,5 Sekunden. „Bei so einer Beschleunigung wirken auf den Fahrer 1,8 G. Das ist fast doppelt so schnell wie der freie Fall“ so Benedikt Bauersachs, der Projektleiter des Weltrekordversuchs.

Alle Weltrekordversuche und Tests wurden von Prisca Schmid gefahren. „Die krasse Beschleunigung fühlt sich ein bisschen wie Achterbahn fahren an, nur dass man es steuern kann“ so die 22-jährige Studentin. „Man muss den Rennwagen im Griff haben und wissen, wie er sich verhält. Zudem ist es vorteilhaft, wenn der Fahrer leicht ist. Das alles trifft auf unser Mitglied Prisca zu, mit ihr haben wir super Karten“, sagt Bauersachs.

Am Samstagabend, nach dem die Dragster-Boliden ihre Läufe beendet hatten, kam das Happy-End in letzter Minute. Das Fahrzeug konnte jetzt die freie Strecke mit den letzten Sonnenstrahlen so lange nutzen bis der Akku leer gefahren war. Die Auswertung der vielen

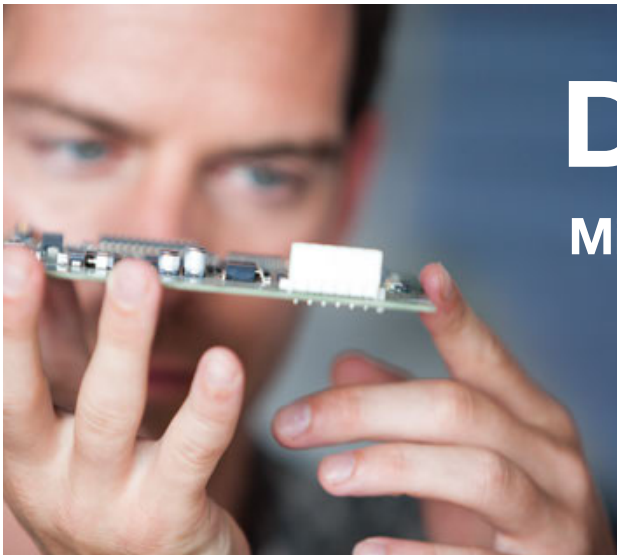


Läufe, unter der genauen Beobachtung der offiziellen Zeugen und des Messtechnikexperten der Firma Kistler, dauerte etwa eine Stunde. Erst dann erfuhr das Team die Ergebnisse. „Feuer frei, Stuttgart“ hörte man es um kurz vor 23 Uhr über den Campingplatz rufen, die Sektkorken knallten. 1,779 Sekunden um 21:53 Uhr. Der letzte Lauf des Abends war der Schnellste – Weltrekord!

Wir gratulieren an dieser Stelle dem GreenTeam ganz herzlich, dass sich auch schon über Glückwünsche vom Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann freuen durfte.

Red. Heike Groß





Durchstarten!

Mit dem idealen Karrierepartner.

Sei anspruchsvoll – hol Dir mehr als nur einen Job. Als Topdienstleister in den Bereichen Engineering und IT bietet Dir die OSB AG den besten Start ins Berufsleben – mit internationalen Kunden und familiärer Unternehmenskultur.

» Du bist gerade mit der Uni fertig, Ingenieur oder IT-Experte und auf der Suche nach dem besten Berufseinstieg? Wir meinen: Sei anspruchsvoll, wenn es um Deine Zukunft geht – entscheide Dich für eine Karriere bei der OSB AG. Denn selbst in erfolgsverwöhnten Branchen wie Engineering und IT beeinflusst der Eintritt



ins Berufsleben den weiteren Karriereverlauf entscheidend. Wer nach dem Studium perfekt durchstarten möchte, sollte den richtigen Karrierepartner wählen – und das ist die OSB AG. Als einer der führenden Dienstleister kennen wir den Arbeitsmarkt für Ingenieure und IT-Profis bestens und gestalten ihn aktiv mit. Zu unseren Kunden zählen nationale und internationale Konzerne und Betriebe. Wir sind deutschlandweit an 13 Standorten vertreten, beschäftigen etwa 470 Mitarbeiter und stellen unseren renommierten Geschäftspartnern stets das benötigte Spezialwissen zur Verfügung – ob für Gesamtprojekte oder herausfordernde Sonderaufgaben in den Bereichen Automotive, Elektrotechnik, Maschinenbau, IT,

Anlagenbau, Luft- und Raumfahrttechnik, Energietechnik und Verfahrenstechnik. Auf diese Weise sammelst Du als Karrierestarter bereits früh passgenaue Erfahrungen in der Berufswelt und arbeitest schon nach kurzer Zeit direkt mit Topunternehmen zusammen.

Das gezielte Heranführen neuer Mitarbeiter an anspruchsvolle Projekte ist Teil der OSB AG Unternehmensphilosophie. So stellen wir gemeinsam sicher, dass jeder seine optimale Karriereausrichtung findet und letztlich auch verfolgt. Das wiederum fördert die Zufriedenheit. Daher schätzen uns Berufsstarter als hervorragenden Partner, der den unkomplizierten Einstieg in die gewünschte Branche ermöglicht – und mit einer maßgeschneiderten Karriereplanung Wege ebnet. Wenn OSB AG Gründer und CEO Denis Sisic sagt, die „OSB AG bietet mehr als nur einen Job“, spricht er von unserem Leitgedanken: Nur wenn alle Beteiligten zufrieden sind, ist es die OSB AG auch. Und das beginnt beim Mitarbeiter.

Wir bieten Dir auf der einen Seite spannende Projekte mit renommierten Konzernen, auf der anderen Seite profitierst Du von unserem familiären Arbeitsumfeld mit flachen Hierarchien. Das ist

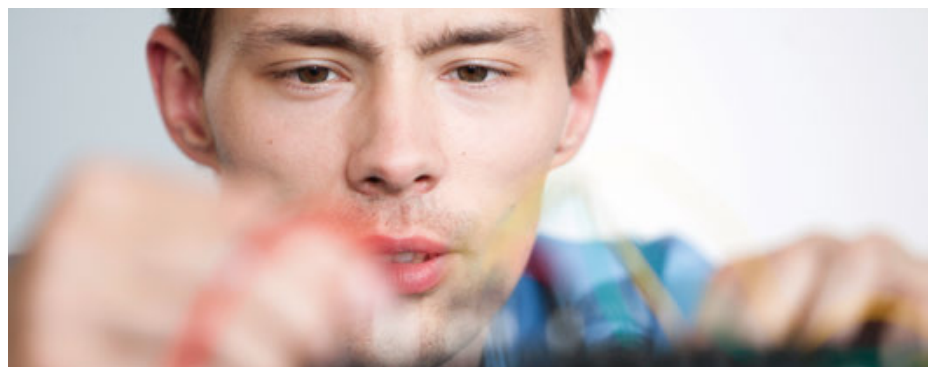
osb
ENGINEERING & IT

das Geheimnis unserer ungezwungenen Atmosphäre, in der jeder sein Potenzial perfekt abrufen kann. Zusätzlich fördern wir Dich mit umfassenden Fortbildungsangeboten, damit sich Dir auch weiterhin erstklassige Aufstiegsmöglichkeiten bieten.

Du suchst den besten Einstieg für die optimal geplante Karriere in den Bereichen IT und Engineering? Sprich mit uns:

OSB AG

Als langjähriger Partner führender Technologieunternehmen liefert die OSB AG in vielen Branchen innovative Lösungen in jeder Projektphase: von der Analyse über die Entwicklung bis hin zur Produktion. 470 Mitarbeiter unterstützen Ihre Teams oder übernehmen die Verantwortung für Teil- oder Gesamtprojekte – an dreizehn Standorten in Deutschland. Den idealen Karrierestart gibt es unter www.osb-ag.de/karriere.



Alles im Griff – in jeder Situation!

Matteo R. ist Entwicklungsingenieur bei der OSB AG. Er konstruiert verschiedenste Fahrzeugkomponenten in der Automotivebranche, koordiniert den Produktionsprozess und liebt es, mit Top-Unternehmen zusammenzuarbeiten.



Wenn das Wetter mitspielt, schwingt sich Matteo aufs Motorrad, legt sich kontrolliert in die Kurven und genießt das Zusammenspiel von Geschwindigkeit, Präzision und Kontrolle.

Durchstarter gesucht!

Mit uns nimmt Ihre Entwicklung ordentlich Fahrt auf.

Werden Sie ein Teil unseres schlagkräftigen und familiären Teams. Kompetenz, Engagement und Leidenschaft verbindet alle 470 Mitarbeiter der OSB AG. Das spüren auch unsere Kunden, die sich seit vielen Jahren auf unsere Leistungen in den Bereichen Engineering und IT verlassen. Unser Auftrag: Innovative Lösungen in jeder Projektphase liefern. Unser oberstes Prinzip: Nur wenn alle Beteiligten zufrieden sind, sind wir es auch.

Aktuelle Stellenangebote finden Sie in unserem Karrierezentrum.

 Jetzt bewerben unter www.osb-ag.de/karriere2016

Folgen Sie uns auf:



osb
ENGINEERING & IT



Zukunft
gemeinsam
entwickeln

Kontakt

Ansprechpartner
Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.osb-ag.de/karriere

Anschrift

(Firmenzentrale)
Theresienhöhe 30
80339 München

Telefon/Fax

Telefon: 0800 67 22 400 01
(kostenfrei)
Telefax: 089 23 88 57 400

E-Mail

muenchen@osb-ag.de

Internet

www.osb-ag.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.osb-ag.de/karriere

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Online-Bewerbung auf www.osb-ag.de/karriere

Angebote für Studierende Praktika? Auf Anfrage

Abschlussarbeiten? Auf Anfrage

Werkstudenten? Auf Anfrage

Duales Studium? Auf Anfrage

Trainee-Programm? Auf Anfrage

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Auf Anfrage

QR zu der OSB AG:



■ Allgemeine Informationen

Branche
Ingenieur- und IT-Dienstleistungen, Ingenieurbüro, Personaldienstleistungen, Personalrekrutierung

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Elektrotechnik, Informatik, Automatisierungstechnik, Fahrzeugtechnik, Luft- und Raumfahrttechnik, Mechatronik, Produktions-/Fertigungstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen

■ Produkte und Dienstleistungen

Branchen- und technologieübergreifende innovative Lösungen für die gesamte Prozesskette der Produktentwicklung

■ Anzahl der Standorte

13 Standorte in ganz Deutschland

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

470 Mitarbeiter

■ Einsatzmöglichkeiten

Antriebstechnik, Automatisierungstechnik, Berechnung und Simulation, Elektrokonstruktion, Embedded Entwicklung, Fertigungstechnik, Hardwareentwicklung, Java-Entwicklung, Konstruktion Anlagenbau und Sonder-/Maschinenbau, Produktionstechnik, Projektmanagement, Prozessplanung, Qualitätsmanagement, Softwareentwicklung, Softwaretest, Versuchs- und Messtechnik, Technische Dokumentation

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Warum bei der OSB AG bewerben?

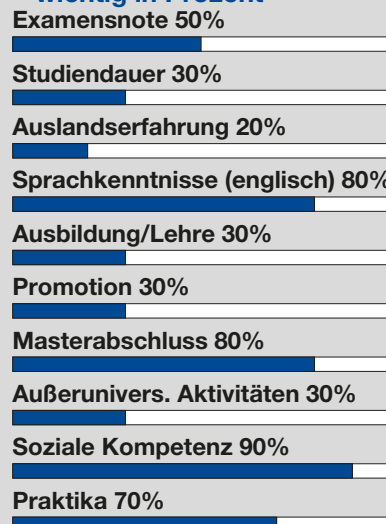
Die OSB AG ist ein Ingenieur- und IT-Dienstleistungsunternehmen mit international agierenden Kunden.

Vor allem Jungingenieure gewinnen dadurch schnell wertvolle Einblicke in führende deutsche Technologieunternehmen und lernen deren Unternehmensstrukturen und -prozesse kennen. Die Projekte sind langfristig angelegt und dauern meist mehrere Monate bis hin zu einigen Jahren. Das offene und familiäre Betriebsklima der OSB AG erleichtert Absolventen den Berufseinstieg.

Von Anfang an warten vielfältige Aufgaben auf Sie. Regelmäßige Weiterbildungsmaßnahmen gehören ebenso zur Unternehmenskultur wie jährliche Team Events und Social Days, an denen karitative Projekte umgesetzt werden.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent



Hinweis:

Aufgrund der Vielzahl unterschiedlicher offener Stellen können wir keine allgemeingültige Prozentaussage treffen – die Anforderungen sind stets individuell und die nebenstehenden Angaben daher reine Circaangaben.

Bitte entnehmen Sie die Anforderungen im Einzelnen der jeweiligen Stellenausschreibung.

Saisonrückblick

Rennteam Uni Stuttgart 2015

– Complete. Finish. Win.



» Ein besonderes Jahr für das Renn-
team der Uni Stuttgart: Die Jubiläumssai-
son, bei der das zehnte Auto gebaut wur-
de, stand vor der Tür. Das Ziel:
Wettbewerbe gewinnen! Teilgenommen
wurde an vier Events, die jeweils in stati-
sche und dynamische Disziplinen unter-
teilt sind. Zu den ersteren Disziplinen zäh-
len das Engineering Design, Cost Report
und Business Plan. Die letzteren Diszipli-
nen bestehen aus Acceleration, SkidPad,
Autocross, Endurance und Efficiency.
Insgesamt können 1000 Punkte erreicht
werden.

Highlights des F0711-10 sind ein neu-
es CFK-Monocoque, vollständige Aero-
dynamik, ein eigens modifizierter Motor
sowie ein innovatives Drei-Feder-System.
Monate lang wurde konstruiert und gefe-
tigt. Erste Runden drehte der Renner
dann am 14. April. Wenige Tage später,
am 24. April 2015 fand das Rollout mit
1000 Gästen statt. Es folgte die Testpha-
se, bei der das Team in mehrere Gruppen
unterteilt wurde, um möglichst effektiv zu
arbeiten: Tester, Schrauber, Entwickler
und Wettbewerbsvorbereitung. Ende Juni
konnte der Jubiläumswagen bereits 1000
Testkilometer verbuchen.

Im Juli ging es
zum ersten Wettbe-
werb auf den Sil-
verstone Circuit in
Großbritannien. Wie
immer finden zuerst
die statischen Diszi-
plinen statt, bei de-
nen gute Ergebnisse
erreicht wurden.
Nach bestandener
technischer Abnah-
me stehen die dynami-
schen Disziplinen an. Doch es gab bei
einer Testrunde auf der Practice Area
technische Probleme, die das Renn-
team schnellstmöglich beheben mus-
te. Aufgrund der Reparatur war eine
Teilnahme am Acceleration sowie Skid-
Pad nicht möglich. Doch das Team ar-
beitete Hand in Hand zusammen und
konnte den Rennwagen wieder zum
Laufen bringen – somit war die Teilnah-
me am den restlichen Disziplinen noch
möglich. Am Ende die große Überras-
chung: Platz 3 Overall und Best Comb-
ustion Car. Ein unerwartetes Ergebnis!
Mit großem Jubel wurde der Pokal ent-
gegen genommen und voller Freunde
nach Stuttgart gebracht.



Nur wenige Wochen später stand der
nächste Wettbewerb im heimischen Ho-
ckenheimring auf dem Plan. Dort wartete
der große Favorit „Global Formula Ra-
cing“. In den letzten Jahren gewann das
Team aus Oregon/Ravensburg nahezu je-
den Wettbewerb, an dem sie teilgenom-
men haben. Viele Verwandte und Freun-
de kamen zum Event in Hockenheim, um
live bei diesem Spektakel dabei zu sein.
Und das Zuschauen hat sich gelohnt.
GFR und das Rennteam Stuttgart liefer-
ten sich im Endurance ein extrem hei- ➔



Bei dem Duell – am Ende fehlten dem Jubiläumswagen nur wenige Sekunden zum Sieg. Am Ende musste sich das Rennteam zwar erneut GFR geschlagen geben – allerdings nur um wenige Punkte. Mit Platz 2 Overall in Hockenheim war das Team sehr zufrieden.

Einige Tage später gab es das Wiedersehen in Österreich, genauer gesagt in Spielberg, bei dem das Rennteam den ersten Saisonsieg einfahren wollte. Die ersten Erfolge in den Statics ließen nicht lange auf sich warten, sogar ein „Best Aerodynamic Package“ sprang heraus. Mit einem guten Punktevorsprung ging es auf die Strecke. Im Acceleration konnte das Rennteam die beste Zeit einfahren – GFR fuhr die beste Zeit im SkidPad. Bei Autocross trennten beide Teams gerade einmal 0,1s! Showdown im Endurance. Der Endurance ist ein 22km Ausdauerrennen, mit einem Fahrerwechsel bei der Hälfte der Strecke. Da GFR und das Rennteam Stuttgart die beiden schnellsten Qualifikationszeiten vorweisen konnten, durften sie gemeinsam als beste Verbrennungsfahrzeuge auf den Kurs. Der erste Fahrer des Rennteams, Matthias, gab Gas – und wie! Pro Runde nahm er GFR bis zu 3 Sekunden ab. Nach der letzten Runde fuhr er in die Driver Change Area. Der zweite Fahrer, Florian, stieg ein,



times you win – sometimes you lose. Am Ende verbuchte das Rennteam in Österreich einen 7. Platz und GFR gewann.

Auf dem Circuit de Barcelona galt für das Team Ende August: Letztes Rennen – letzte Chance. Schon am ersten Tag legte das Rennteam mit dem Entschluss zu Siegen los. Der Businessplan stand als erstes auf dem Plan. Ergebnis: Platz 1! Gefolgt vom Cost Report, der ebenfalls hervorragend lief: Platz 1! Im Engineering Design, erreichte das Rennteam am Ende Platz 2. Anschließend fiel der Startschuss für die dynamischen Disziplinen. Im Acceleration konnte der Fahrer eine Bestzeit abliefern,



down am Sonntag beim Endurance. Als schnellstes Fahrzeug durfte der F0711-10 als letztes auf die Strecke. Im ersten Teil des Endurance hagelte es von Matthias eine Bestzeit nach der anderen – jeweils 14 Runden mussten die beiden Fahrer auf dem eng gesteckten Kurs absolvieren. Während des Driver Changes hielt jeder vor (An-)Spannung die Luft an... Startbutton gedrückt...und dieses Mal startete der Motor ohne Probleme! 14 Runden to go! Als der F0711-10 die Zielflagge passierte war die Freude riesengroß! Alle jubelten und lagen sich vor Freude in den Armen. Am Abend fand die abschließende Award Ceremony statt: „And the Overall Winner of Formula Student Spain Combustion is: Car #29 – University of Stuttgart – Rennteam Uni Stuttgart“. Mit der unglaublichen Leistung in Spanien konnte der selbst aufgestellte Punktweltrekord vom F0711-3 aus dem Jahre 2008 geknackt werden. Der Rekord von 961 Punkte wurde auf sagenhafte 980,15 Punkte erhöht! ■

Vielen Dank an alle Sponsoren und Unterstützer des Rennteams Stuttgart! Ohne die Unterstützung wäre das Projekt nicht möglich. Weitere Informationen unter www.rennteam-stuttgart.de und facebook.com/RennteamUniStuttgart



doch beim Starten des Motors gab es einen technischen Defekt. Das Rennteam wurde für den Endurance disqualifiziert – keine Punkte für diese Disziplin. Somit war der erhoffte Gesamtsieg dahin. Tränen konnten nicht zurückgehalten werden, der Schock war jedem ins Gesicht geschrieben. Das ist Motorsport – some-

die erst kurz vor Ende der Wertungszeit übertroffen wurde. Im SkidPad lief es ebenfalls gut – nur die HAWKS aus Hamburg waren 0,1s schneller. In der prallen Mittagssonne wurde dann der Autocross abgehalten, bei dem Florian an den Start ging und zwei Bestzeiten markierte und den Autocross Sieg holte! Erneut Show-

Weitere Informationen  

www.rennteam-stuttgart.de

Weltweit renommiertes Testlabor für Elektromagnetische Verträglichkeit

Das Aufgabenspektrum des deutschen Unternehmens Mooser EMC Technik GmbH in Ludwigsburg und des Schwesterunternehmens Jakob Mooser GmbH in Egling bei München ist äußerst kundenorientiert und vielseitig: Es reicht von Studien und Lastenheften über die Projektberatung bis hin zu kompletten Dienstleistungen im Bereich der elektromagnetischen Verträglichkeit (EMV). Schwerpunkt ist der Bereich Automotive, darüber hinaus ist Mooser aber auch in der Luftfahrt, Wehrtechnik und anderen Bereichen tätig.

Die besondere Leistungsstärke liegt in EMV-Lösungen und -Entwicklungen für den Automobilbereich. Unsere Firma in Ludwigsburg ist ausschließlich für Automotive-Aufgaben tätig. In Egling werden, begründet durch die Firmengeschichte, auch andere EMV-Bereiche wie Militär, Luftfahrt, Medizin, Eisenbahn und Industrie betreut. Doch auch hier liegt der Schwerpunkt auf dem Automotive-Sektor.

An den beiden Standorten stehen auf etwa 3500 Quadratmetern 20 Absorber-

und Schirmkabinen, Messplätze und Simulationsanlagen bereit – ein Testlabor, wie es derzeit kein zweiter herstellerunabhängiger Dienstleister hat.

Ein Highlight in den Laboren ist die von Mooser selbst entwickelte eCHAMBER, ein Testsystem für Elektro-, Hybrid- und Brennstoffzellenantriebe. Diese weltweit einzigartigen beiden Testzellen testen alle Komponenten eines Elektroantriebs allein oder im Verbund. Mit dem umfangreichen Anlagenpark untersuchen und prüfen die mehr als 60 Ingenieure und Physiker von Mooser alle Kfz-Spezifikationen. Es gibt weltweit keine EMV-Spezifikation eines Fahrzeugherstellers, die Mooser nicht bearbeiten kann. Unsere Ziele sehen wir in der optimalen Betreuung und Entlastung der Kunden durch hochqualifizierte, erfahrene Ingenieure, der Unterstützung durch fundiertes Know-how.

Haben wir Ihr Interesse geweckt und Sie können sich vorstellen Teil unseres jungen und leistungsorientierten Teams zu werden, dann freuen wir uns über ihre Kontaktaufnahme!



Für unsere beiden Standorte Ludwigsburg und Egling suchen wir:

Prüfingenieur(in) / -techniker(in)
Elektromagnetische Verträglichkeit

Entwicklungsingenieur(in)
Elektrotechnik (HF) Kfz-Elektronik

Ingenieur(in) Elektromagnetische Verträglichkeit

EMV-Ingenieur(in) mit Erfahrung in der Simulation

Ihre Aufgaben:

- EMV-Messtechnik auf höchster Ebene für unsere Kunden aus dem Automobilbereich, der Industrie, der Militärtechnik sowie der Luft- und Raumfahrttechnik
- Unterstützung und Beratung unserer Kunden sowie die Durchführung von EMV Qualifikationen
- Erstellung anspruchsvoller Prüfdokumentation in Englisch und Deutsch
- Entwickeln und Optimieren von HF- und Digitalelektronik
- EMV-Optimierung unserer Kundenprodukte
- EMV-Simulation

Es erwartet Sie eine hochinteressante und abwechslungsreiche Tätigkeit mit modernster Technik, ein sicherer Arbeitsplatz und leistungsgerechter Bezahlung!

Jakob Mooser GmbH
Amtmannstraße 5a
D-82544 Egling/Thanning
Tel.: +49 (0)8176/92250
Fax: +49 (0)8176/92252
kontakt@mooser-consulting.de

Mooser EMC Technik GmbH
Osterholzallee 140.3
D-71636 Ludwigsburg
Tel.: +49 (0)7141/64826-0
Fax: +49 (0)7141/64826-11
kontakt@mooser-emctechnik.de





Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie unter:
http://www.mooser-consulting.de/de_jobs.php?lang=deutsch&link=jobs

http://www.mooser-emctechnik.de/de_jobs.php?lang=deutsch&link=jobs

Anschrift

Jakob Mooser GmbH
Amtmannstraße 5a
82544 Egling
Tel.: +49 8176 92250
Fax: +49 8176 92252

Mooser EMC Technik GmbH
Osterholzallee 140.3
71636 Ludwigsburg
Tel.: +49 7141 64826-0
Fax: +49 7141 64826-11

E-Mail

kontakt@mooser-consulting.de
kontakt@mooser-emctechnik.de

Internet

www.mooser-consulting.de
www.mooser-emctechnik.de

Direkter Link zum Karrierebereich

http://www.mooser-consulting.de/de_jobs.php?lang=deutsch&link=jobs

http://www.mooser-emctechnik.de/de_jobs.php?lang=deutsch&link=jobs

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich per E-Mail im PDF-Format.

Angebote für Studierende

Praktika?

Ja

Diplomarbeit / Abschlussarbeiten?

Ja

Werkstudenten?

Nein

Duales Studium?

Nein

Trainee-Programm?

Nein

Direkteinstieg?

Ja

Promotion?

Nein

QR zu Mooser:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche

Automobilindustrie, Elektrotechnik, Prüflabor

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Hochfrequenztechnik,
Nachrichtentechnik, Elektromagnetische
Verträglichkeit

■ Produkte und Dienstleistungen

Messungen Elektromagnetische Verträglichkeit

■ Anzahl der Standorte

2 Standorte in Egling bei München
und in Ludwigsburg

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Über 60

■ Einsatzmöglichkeiten

Prüfingenieur, Entwicklungsingenieur

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Praktika, Studienabschlussarbeiten

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Nein

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Branchenüblich

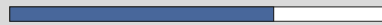
■ Warum bei Mooser bewerben?

In einem Team von über 60 EMV-Spezialisten führen Sie EMV-Prüfungen auf höchstem Niveau im Bereich Automotive, Industrie, Militärtechnik sowie Luft- und Raumfahrt-technik durch. Zudem entwickeln und optimieren Sie HF- und Digitalelektronik diverser Automobil-Zulieferer und sonstiger Industrieprodukte. Sie bearbeiten Projekte für einen internationalen Kundenkreis. Dank einer flachen Hierarchiestruktur können Sie durch Ihr Engagement und Ihren Ideenreichtum direkt zur Weiterentwicklung des Unternehmens beitragen.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 70%



Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 0%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 40%



Promotion 20%



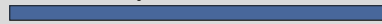
Masterabschluss 30%



Außerunivers. Aktivitäten 30%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



■ Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Flexibilität, Eigeninitiative,
unternehmerisches Denken

Der VDI e.V. – begeisterter Unterstützer der Formula Student Germany

VDI

» Studenten, die nur über ihren Lehrbüchern sitzen, in der Bibliothek lernen und später ihr Wissen in Klausuren anwenden. Dem VDI ist das nicht genug – theoretisch erlerntes Ingenieurwissen soll auch in der Praxis Anwendung finden. Dass Studenten praktische Erfahrungen sammeln können, ist nur einer von zahlreichen Gründen, warum der VDI Verein Deutscher Ingenieure bei der Formula Student Germany (FSG) als ideeller Träger und Sponsor von Beginn an mitwirkt. Der internationale Konstruktionswettbewerb auf dem Hockenheimring zeigt den Studenten, wie der Arbeitsalltag eines Ingenieurs aussehen kann. Ehrenamtlich arbeiten und sich zu engagieren ist die Leitidee des VDI, die sich perfekt in der FSG widerspiegelt, denn hier arbeiten alle Teilnehmer neben ihrem Studium ohne einen materiellen Ausgleich mit.

Bist du bereit hohe Leistungen zu erbringen? Bringst du außerdem Teamgeist, Disziplin und Sachverstand mit? Wenn ja, kann das dein Wettbewerb werden. Als Teilnehmer wirst du einen erheblichen Wissenszuwachs erfahren und praktische Erfahrungen in einem interdisziplinären Umfeld sammeln. Auch Erfahrungen in der Teamarbeit sind ein großes Plus für deine spätere Karriere. Das wis-



sen auch zahlreiche Unternehmen zu schätzen. Einige von ihnen begeben sich gezielt während der Formula Student Germany auf Nachwuchssuche nach den Fach- und Führungskräften von morgen.

Nach der FSG ist vor der FSG: Meist tüfteln die Studenten über ein Jahr hinweg an ihrem selbstkonstruierten Boliden, um dann beim Wettbewerb ihr Bestes zu geben. Denn eins sollte man nicht vergessen: Das große Ziel bleibt es im internationalen Vergleich mit seiner Hochschule die besten Ergebnisse in den insgesamt acht Disziplinen zu erzielen. Diese Kombination aus Spaß, praktischen Wissenszuwachs und Teamwork ist für zahl-

reiche Studierende ein Höhepunkt in ihrer Ausbildung und für manche sogar das perfekte Karrieresprungbrett.

Der VDI präsentiert sich während der FSG Studenten und Besuchern. Angelockt vom Fahrsimulator, der seit mehreren Jahren am Stand zur „schnellen Runde“ anlockt, wird ganz nebenbei auch erklärt, welche interessanten Angebote der VDI für Studenten und junge Ingenieure bietet.

Das Netzwerk der Studenten und Jungingenieure des VDI ist nicht nur bei diesem Wettbewerb aktiv. Auch neben der Formula Student Germany gibt es spannende Exkursionen und Workshops. Diese werden auf lokaler Ebene in über 80 Arbeitskreisen organisiert. Fahrten zu Messen stehen ebenfalls auf dem Programm. Höhepunkt dabei ist jedes Jahr eine organisierte Fahrt zur größten Industriemesse der Welt, der Hannover Messe. Nicht nur in Deutschland, sondern auch international sind Mitglieder des VDI aktiv. Einige engagieren sich beispielsweise bei den European young engineers (EYE). Hast du Lust bekommen dich mehr über die Angebote des VDI zu informieren? Oder möchtest du vielleicht selbst Mitglied werden? Unter dem Link www.vdi.de/studium/ erfährst du alles, was wissenswert ist. Zahlreiche spannende Angebote, neue Kontakte und tolle Erfahrungen warten auf Dich. ■

Autorin: Maria Erdmann



Fotos: FSG/Buck



Entdecke www.campushunter.de, denn wir haben den studentischen Mehrwert im Blick!

Karriere auf allen Seiten

» Warum es sich lohnt bei uns mal reinzuschauen? Ganz einfach – bei uns findest Du Wissenswertes rund um das Themenfeld Karriere und eine tolle Auswahl an potentiellen Arbeitgebern, die sich bei Dir vorstellen möchten.

Was daran besonders ist fragst Du Dich? Nun, bei uns musst Du Dich nicht registrieren um an wertvolle Informationen zu kommen und wirst beim Umher surfen auch nicht von lästiger Pop-up Werbung und Bannern gestört, die Dich vom Wesentlichen abhalten – sich in Ruhe zu informieren. Die Informationen haben wir übersichtlich in Rubriken geordnet: Arbeitgebersuche, Karrieretipps, Online Magazine, Kooperationen und Aktuelles.

Du suchst nach dem passenden Arbeitgeber, brauchst einen Praktikumsplatz oder bist auf der Suche nach einer Abschlussarbeit, dann findest Du bei uns zahlreiche sehr ausführliche Arbeitgeberprofile mit umfassenden Informationen zu Karrieremöglichkeiten, Firmen- und Bewerberprofil, aktuelle Stellenanzeigen, gesuchte Fachrichtungen, Kontaktinformationen und ein direkter Link zur Karriereseite des Unternehmens, für noch mehr Informationen. Natürlich erfährst Du auch, wo das Unternehmen überall Niederlassungen hat. Zudem gibt es rund 200 weitere Adressen potentieller Arbeitgeber mit digitaler Visitenkarte.



Was bitte ist eine zeitgemäße Bewerbung?

Eignet sich Sprudel zum Zuprosten?



**Wie kann ich Killerfragen
beim Vorstellungsgespräch
clever nutzen?**

Alle unsere Karriere Magazine findest Du Online als Flip-Book und Download! campushunter Online ist auch über alle Endgeräte wie iPad, iPhone sowie Androide Tablets und Smartphones gut lesbar. Über unser Flip-Book kannst Du in campushunter und Engagier Dich auch von unterwegs virtuell blättern – campushunter 2 go.

**Kommunikation,
Bewerbung und Co.,
Etikette und mehr,
Outfit oder
Wissenswertes.**

Die Rubrik Karrieretipps gibt Auskunft in den Kategorien: Kommunikation, Bewerbung und Co., Etikette und mehr, Outfit oder Wissenswertes. Hochkarätige Gastredakteure, Buchautoren und Excellent Speaker beraten Dich in diesen Themen – alle Dokumente zum Ausdrucken und als PDF- Download.

Dich interessiert, welche studentischen Initiativen es regional oder überregional gibt, dann schau vorbei, denn auf der Infoseite zu unseren Kooperationen findest Du bestimmt die Initiative, die zu Dir am besten passt und das Ehrenamt sich lohnt, kannst Du ja auch in dieser Ausgabe nachlesen.

Die Rubrik Aktuelles und eine Bildergalerie von den Veranstaltungen die wir begleiten, runden das Angebot unserer Seite ab. ■

Wir würden uns freuen, wenn auch Du mal vorbeisurfst auf www.campushunter.de!

**Kann man das
auch vom Bett
aus machen?**

www.campushunter.de

**Mir ist das alles
noch nicht
kompliziert genug.
Da geht noch was!**

www.campushunter.de

**Das kannst
schon so machen,
aber dann isses
halt scheiße!**

www.campushunter.de

**Hey, du! Ja,
genau du. Du, die
Person, die das gerade
liest. Du bist viel süßer,
wenn du lächelst.**

www.campushunter.de

**Diese und weitere Postkarten auch als
E-Card verschicken!**

Suche Dir die passendste Karte aus und versende einen witzigen Gruß an Freunde oder Kollegen!



Schaeffler im Motorsport



SCHAEFFLER



FAG

Ob Formel E, DTM, WEC oder Formula Student: Erfolge im Motorsport sind eng verbunden mit dem Können jedes Einzelnen, aber vor allem mit Teamwork. Innovationskraft, Entschlossenheit und Mut sind ebenfalls stark gefordert. Auch deshalb ist das Motorsport-Engagement seit Jahrzehnten wesentlicher Bestandteil der Schaeffler Markenstrategie. Warum? Weil Motorsport emotional ist und die höchst unterschiedlichen Rennserien, in denen wir uns engagieren, technisch anspruchsvoll sind und damit ein Höchstmaß an Einsatz und Know-how erfordern.

Elektrorennserie Formel E

So zum Beispiel die Formel E – Die erste Rennserie für rein elektrisch angetriebene Fahrzeuge verkörpert in einzigartiger Weise den Anspruch von Mobilität für morgen. Die Mitgestaltung bei der Elektrifizierung des Autos ist eines unserer zentralen strategischen Zukunftsthemen. Auf diesem Gebiet sind wir auch einer der Innovationsführer. Als exklusiver Technologiepartner des Teams „ABT“ entwickeln unsere Ingenieure für das zweite Jahr der Formel-E einen eigenen Elektromotor und prägen somit das komplette Antriebssystem des Rennwagens durch Motor und Getriebe.



Lucas Di Grassi und Daniel Abt mit den Schaeffler-Formel-E-Autos

DTM – eine grün-gelbe Erfolgsgeschichte

Seit 2011 ist der grün-gelbe Schaeffler-Audi Blickfang der DTM. Doch nicht nur die leuchtenden Farben sorgen für Aufmerksamkeit, auch die sportlichen Erfolge können sich sehen lassen. Bereits im ersten Jahr der Partnerschaft sicherte sich Martin Tomczyk einen der überraschendsten Titel in der DTM-Geschichte. Sein Nachfolger und Markenbotschafter von Schaeffler, Mike Rockenfeller, tat es ihm im Jahr 2013 gleich und wurde ebenfalls Champion.



Mike Rockenfeller und der Schaeffler-DTM-Audi

Schaeffler und Porsche in der WEC

Hautnah erleben wir auch die Langstrecken-Weltmeisterschaft (WEC) – zusammen mit Porsche. Die WEC ist für uns eine perfekte Möglichkeit, technische Kompetenz zu beweisen. Mit einem neuen Technischen Reglement, das die nutzbare Energiemenge begrenzt, aber in den Bereichen Hybrid- und Antriebstechnologie große Freiheiten erlaubt, sind Energieeffizienz und Zukunftstechnologie wichtiger denn je. Das sind auch die Themen, die Schaeffler in puncto Automobiltechnologie antreiben, denn die Zuverlässigkeit und die Qualität von Serienfahrzeugen haben für Schaeffler eine große Bedeutung.

Nachwuchsförderung bei der Formula Student

Bei der Formula Student geht es für rennsportbegeisterte und kreative Studenten darum, unter zeitlichem Druck einen Wagen zu bauen, der sich bei internationalen Wettbewerben mit seinesgleichen misst. Seit 2006 unterstützen wir Teams der Formula Student finanziell, mit Know-how und auch mit Schaeffler-Produkten (z. B. der Marken INA, LuK und FAG). Um das Projekt so realistisch wie möglich durchzuführen, bestehen die Teams



Technologie-Vorstand Professor Dr. Peter Gutzmer und Produktions-Vorstand Oliver Jung mit dem Employer-Branding-Team und dem Formula-Student-Team ecurieaix der RWTH Aachen

aus Studenten unterschiedlichster Studienrichtungen wie Maschinenbau, Elektrotechnik, Design, Marketing, Betriebswirtschaft, Wirtschaftsingenieurwesen und vielen mehr. Bei dem prominenten jährlichen Event am Hockenheimring ist Schaeffler als Hauptsponsor nah an den Future-Talents, die wir uns später als Mitarbeiter wünschen: engagierte junge Menschen, die Spaß an Technik haben und Projekterfahrung mitbringen, welche man im universitären Alltag sonst kaum sammeln kann.

Sprungbrett ins Berufsleben

Dass der Motorsport ein Sprungbrett für einen Einstieg in ein globales Unternehmen wie Schaeffler sein kann, erlebte zum Beispiel unser Mitarbeiter Benedikt Locker. Der 28-Jährige studierte Mechatronik an der Universität Erlangen-Nürnberg und war von 2008 bis 2012 Mitglied des Formula Student-Teams „High-Octane Motorsports e.V.“. In seiner Verantwortung lag der Bereich „Fahrwerk“. Heute arbeitet Benedikt Locker bei Schaeffler in der „Entwicklung & Integration Gesamtfahrzeug“ und kann nahezu täglich die Praxiserfahrung von Formula Student in seine Arbeit einfließen lassen. ■



Benedikt Locker ehemaliger Formula-Student-Teilnehmer und jetzt Mitarbeiter bei Schaeffler in der Entwicklung & Integration Gesamtfahrzeug

Gemeinsam bewegen wir die Welt



Zukunft gestalten bei Schaeffler

Schaeffler – das ist die Faszination eines internationalen Technologie-Konzerns mit rund 84.000 Mitarbeitern, verbunden mit der Kultur eines Familienunternehmens. Als Partner aller bedeutenden Automobilhersteller sowie zahlreicher Kunden im Industriebereich bieten wir Ihnen viel Raum für Ihre persönliche Entfaltung. Die Basis dafür bildet eine kollegiale Arbeitsatmosphäre – ganz nach unserem Motto: Gemeinsam bewegen wir die Welt.

Gestalten Sie mit uns die Zukunft.

Spannende Aufgaben und hervorragende Entwicklungsperspektiven warten auf Sie.

Sie wollen mit uns die Welt bewegen? Dann informieren Sie sich über die vielseitigen Karrierechancen bei Schaeffler unter www.schaeffler.de/career

jetzt kennenlernen unter:
facebook.com/schaefflerkarriere



Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner und Telefonnummer finden Sie online in den jeweiligen Stellenbeschreibungen

Internet

www.schaeffler.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.schaeffler.de/career

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online unter www.schaeffler.de/career

Angebote für Studierende Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudenten? Ja

Duales Studium?

- Ja,
- Bachelor of Engineering – Maschinenbau
 - Bachelor of Engineering – Mechatronik
 - Bachelor of Engineering – Elektrotechnik
 - Bachelor of Engineering – Wirtschaftsingenieurwesen
 - Bachelor of Science – Wirtschaftsinformatik
 - Bachelor of Arts – Allgemeine Industrie (BWL)
 - Bachelor of Arts – Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Unternehmensrechnung und Finanzen
 - Bachelor of Science – Angewandte Informatik
 - Bachelor of Arts – Automobilhandel (BWL-Handel)
 - Bachelor of Science – International Management Business Information Technology (IMBIT)
 - Bachelor of Engineering Service-Ingenieurwesen

Trainee-Programm?

Ja, 2 Programme

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja – Individuell, nicht als Programm

QR zu Schaeffler:



FIRMENPROFIL

■ **Allgemeine Informationen**

Branche
Automotive, Industrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf

■ **Gesuchte Fachrichtungen**

Maschinenbau, Konstruktionstechnik, Produktions- und Fertigungstechnik, Mechatronik, Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Verfahrenstechnik, Wirtschaftswissenschaften, Informatik, Naturwissenschaften

■ **Produkte und Dienstleistungen**

Präzisionskomponenten und Systemen in Motor, Getriebe und Fahrwerk sowie Wälz- und Gleitlagerlösungen für eine Vielzahl von Industrieanwendungen

■ **Anzahl der Standorte**

Rund 170 Standorte in 50 Ländern, ca. 30 Standorte in Deutschland u. a. in Herzogenaurach, Bühl und Schweinfurt

■ **Anzahl der MitarbeiterInnen**

Weltweit rund 84.000

■ **Jahresumsatz**

Weltweit rund 12,1 Mrd. Euro (2014)

■ **Einsatzmöglichkeiten**

U. a. Technischer Versuch und Berechnung, Anwendungstechnik, Produktion, Produktionsplanung, Konstruktion, Softwareentwicklung, Qualitätssicherung, Tribologie, Werkstofftechnik, Finanzwesen

■ **Einstiegsprogramme**

- Direkteinstieg oder Trainee-Programme
- Praktika und Studienabschlussarbeiten
- Duale Studiengänge

■ **Mögliche Einstiegstermine**

Jederzeit

■ **Auslandstätigkeit**

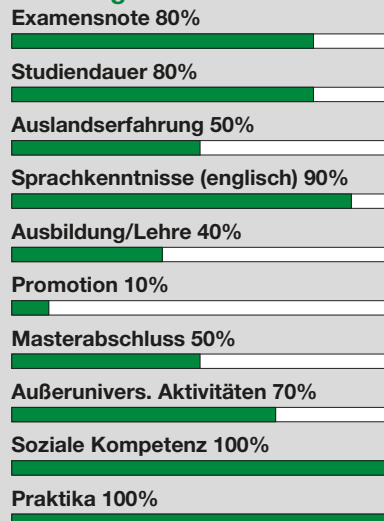
Möglich

■ **Warum bei „Schaeffler“ bewerben**

„Ein Unternehmen ist nur so gut wie seine Mitarbeiter“ – dieses Motto wird bei Schaeffler konsequent gelebt. Das Familienunternehmen vereint eine langfristige strategische Ausrichtung mit modernsten Managementmethoden und attraktiven Arbeitsplätzen. Kreativität, Schnelligkeit und hohes persönliches Leistungsbewusstsein der Mitarbeiter sind Garant für unseren Wettbewerbsvorsprung. Ständige Weiterbildung prägt die Personalentwicklung. Intern und im Austausch zwischen den Unternehmen der Schaeffler Gruppe bieten sich vielfältige Möglichkeiten der beruflichen Weiterentwicklung und Karrieregestaltung.

BEWERBERPROFIL

■ **Bewerberprofil wichtig in Prozent**



■ **Sonstige Angaben**

Fähigkeit zum Querdenken, Integrationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Innovationsfähigkeit, Faszinationsfähigkeit für neueste Technologien

DHBW Engineering Stuttgart e.V. 90 Studenten, ein Team, ein Ziel.

» Jedes Jahr im September versammeln sich zahlreiche Studenten der Fakultäten Technik, Wirtschaft und Sozialwesen, um sich Gedanken über den neuen eSleek zu machen. Bevor es jedoch ans Arbeiten geht, stellt sich erst einmal die Frage, welches Team einem überhaupt zusagt. Im Team Chassis ein Aero-Paket entwickeln und fertigen, Schaltpläne entwerfen und Platinen bestücken in der Systemelektronik oder sich doch lieber um die Eventplanung und Public Relations im Team Organisation kümmern? In insgesamt 6 Teams hat man die Möglichkeit, seine Leidenschaft zu Leben und gleichzeitig auf das theoretische Wissen aus den Vorlesungen aufzubauen.

Zu Beginn jeder neuen Saison werden zunächst einmal Ideen gesammelt und überlegt, was der neue Rennwagen können soll, was man anders machen oder beibehalten möchte.

Im Oktober geht es dann traditionsgemäß in eine nahegelegene Jugendherberge zum Konzeptwochenende. Dort wird das ganze Wochenende an Konzepten für den neuen eSleek gearbeitet, bzw. bereits zuvor besprochene Konzepte weiter verbessert. Dazu gehören zum Beispiel das Bremssystem oder die Hybridfelge des Team Fahrwerk oder auch das Kühlsystem des Team eDrive. Am Sonntag werden dann die Konzepte dem gesamten Team vorgestellt und diskutiert, wobei sich hier auch gerne Alumni beteiligen, da sie natürlich viel Erfahrung haben und wissen, wo es kritisch werden kann.

Im weiteren Verlauf der Saison werden die fertigen Konzepte zunächst vor dem Team verteidigt, bevor es schließlich in die Konstruktionsphase, die ebenfalls mit einer Verteidigung endet, und dann in die heiße Fertigungsphase geht. Spätestens dort

zeigt sich der starke Zusammenhalt des Teams, denn neben Vorlesungen und dem normalen 8-Stunden-Arbeitsalltag ist nicht mehr viel Zeit. Das hält aber Niemanden auf. Es werden unzählige Nachtschichten geschoben, Schlafsäcke mit in die Werkstatt gebracht und morgens noch vor der Arbeit oder der Hochschule um 6 Uhr schnell in der Werkstatt vorbei geschaut, damit alles läuft. Denn bevor die Events starten, gibt es Ende April / Anfang Mai immer noch ein wichtiges Ereignis, bei dem das Auto fertig zusammengebaut sein muss: Das Rollout. Hier wird der neue eSleek Sponsoren, Freunden und Bekannten im Rahmen einer liebevoll durchgeplanten Veranstaltung vorgestellt.

Danach kommt die wirklich kritische Phase: das Auto muss nun so schnell wie möglich fahrbereit gemacht werden, wozu unter anderem die elektrische Inbetrieb-



nahme gehört, die nur von speziell geschulten Mitglieder durchgeführt werden darf. Denn bevor das Team zu den Events fährt, ist eins ganz wichtig: Testen, testen und noch mal testen. Hierbei wird das Fahrverhalten des Autos überprüft, es werden Einstellungen geändert, Setups festgelegt und die Software überprüft.

Wie ist die Saison 2014/2015 für uns verlaufen?

Ende Juli / Anfang August war es endlich soweit: die Formula Student Germany am Hockenheimring wartete auf uns und wir folgten dem Ruf. Es war wieder einmal eine spannende Woche, die uns viel abverlangte, am Ende jedoch von Erfolg gekrönt wurde. Beim Opel Style Award kamen wir unter die Top 5, beim Business Plan belegten wir den 10. Platz und im Design Event belegten wir den 14. Platz. Eine deutliche Steigerung zum Vorjahr! Mit dem 6. Platz für den Endurance und dem 2. Platz im Efficiency konnten wir uns so den 8. Platz in der Gesamtwertung sichern!

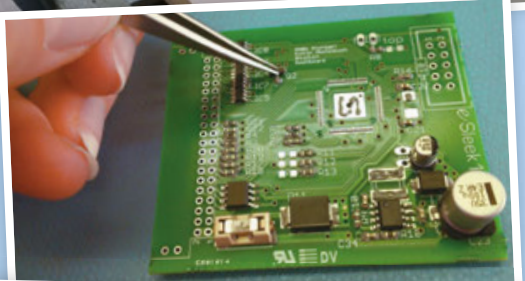
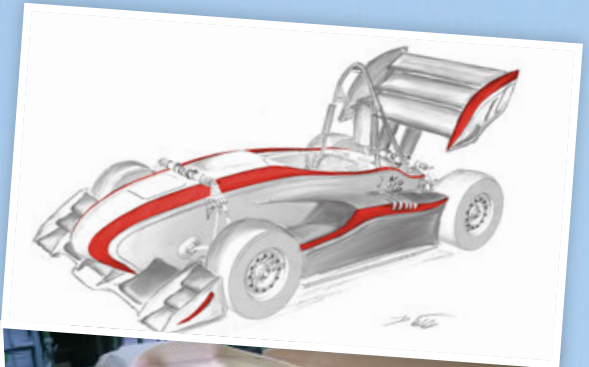
Nur einem Monat später ging es dann bereits nach Barcelona, zur Formula Student Spain. Hier hatten wir leider mit ein paar Problemen zu kämpfen. Da aufgeben aber nicht zu unserem Wortschatz gehört, haben wir weiter alles gegeben und eine

weitere tolle Leistung erbracht, nämlich den 6. Platz im Business Plan. In der Gesamtwertung reichte es dieses Mal leider trotzdem nur für Platz 11, aber das sollte unsere Stimmung nicht trüben sondern uns zu weiteren Höchstleistungen anspornen, denn das Event in Italien wartete noch auf uns, bei dem wir den 2. Platz in der Gesamtwertung erreichen konnten.

Ganz wichtig ist es uns, an dieser Stelle unseren Sponsoren für ihr großartige Unterstützung zu danken! Wir sind froh, mit so tollen Partnern zusammenarbeiten zu dürfen!

Habt ihr Lust auf mehr bekommen? Meldet euch unter www.dhbw-engineering.de für unseren Newsletter an!

Seid ihr Studenten der DHBW Stuttgart und wollt ihr Teil unseres A-Teams werden und zusammen mit anderen Studenten ein e-Car fertigen? Schreibt eine Email an recruiting@dhbw-engineering.de! Wir freuen uns darauf, euch die Werkstatt zu zeigen und das Team vorzustellen! ■



Weitere Informationen  www.dhbw-engineering.de



... über 850 Bilder der
Formula Student Germany 2015
zum kostenfreien Download
auf www.campushunter.de!

Tausende weitere Impressionen der Formula Student Germany auf [flickr.com](https://www.flickr.com/photos/campushunter_media/)

[flickr.com/campushunter_media](https://www.flickr.com/photos/campushunter_media/)



[facebook.com/campushunter.de](https://www.facebook.com/campushunter.de)





Der Mann, der den Hut auf hat!

Pat Clarke aus Australien, ist in Formula Student Kreisen eine Legende – er ist bekannt als Chief Judge mit dem Cowboy Hut. Durch sein enormes Fachwissen und seine Leidenschaft dies seinen Zöglingen weiter zu geben, ist er sehr beliebt und betreibt auf der FSG Seite einen Blog namens „Pats Corner“. Angeregt durch ein Teammitglied von Munich Motorsport am letzten Abend der FSG, hatte sich Pat Clarke gerne bereit erklärt, sich einmal im campushunter vorzustellen, damit auch allen „neuen“ Teammitglieder einmal wissen, wer unter dem Hut steckt.

» I was born in the UK, but raised near Dublin in Ireland. My primary and secondary education was in Ireland, but I attended University in the UK, graduating with a BEngMech in 1971. I am the oldest of seven kids from a typical Irish working class family. My dad was a motor mechanic, my mum was a nurse. My family, particularly my mother, always emphasised the importance of a good education, and I got to University on scholarship despite my families limited means.

I had an interest in motorsport from a very early age, attending the Isle of Man TT races with my dad as a five

year old. I even remember that Geoff Duke won the big race! (I was fan thereafter until he died a couple of months ago.)

After graduating, I emigrated to Australia where I got a job as a development engineer with Yamaha, working on the development of agricultural motorcycles. At that time I was also racing motorbikes but when I met my future wife Sally, I stopped at her request.

Moving to employment as the tech/training manager for a company who made automotive diagnostic equipment, I designed and raced a short series of sports racing cars. They were a successful design, winning races and championships (but not with me as driver) :-). The arrival of kids stopped my racing for several years.

I had a young man working for me who was a pretty good go-kart racer and helped him in his career. My involvement in karting led me to writing several karting 'How to' books, which brought me to the attention of the Karting Authorities, eventually leading to me being appointed to the CIK as Vice President (Techni-





**Frank Gesele tritt zukünftig
in Pats Fußstapfen**



„I had an interest
in motorsport from
a very early age.“

cal) from 1992 until 1996. The CIK is the Karting commission of the FIA, the world motorsport authority.

At the elite level of karting, I began to see the damage the sport was being permitted to do to the educational prospects of the junior drivers. Many were finishing their international karting career at 23 or 24 years of age without a proper education and therefore with limited future career prospects. Keeping in mind my understanding of the importance of education, I found this situation uncomfortable... and I couldn't do anything about it!

In 1994 I was in Michigan on business and on the weekend, I attended the FSAE event at Pontiac as a spectator. I was intrigued as the young people involved were getting their motorsport fix as well as getting their education enhanced.

In 1996, with my term at the CIK coming to a close, I again attended FSAE in Pontiac. There I volunteered my services, was introduced to Carroll Smith and recruited as a design Judge.

We started FS UK in 1998. FSAE Australasia in 2000 and JSAE Formula in Japan in 2003. I was approached at FSUK in 2005 to assist with establishing FS Germany where I have been the Chief Design Judge ever since. I was also instrumental in establishing FS Austria, FS Russia and FS India. I have just returned from FS Hungary.

I am fortunate that I have the ability to easily bridge the generation gap(s) in communicating with the young students and as a result, we have started having 'Pat's Corner' at recent events, where I get to be a sort of 'Father Confessor' to the students.

I write an irregular blog called 'Pat's Corner' on the FS Germany website, I have a Facebook 'FSAE Help and Advice Group' and am a moderator on the FSAE.com forum. I am also a contributor to the 'Learn and Compete' manual for FS teams published by Race Tech magazine in the UK and I do some guest lecturing at Universities.

My involvement with FS Germany will continue for the foreseeable future and I am involved with the further

establishment of FS India and FS Russia, both of which events having to overcome serious obstacles.

So, although I am officially retired, I am keeping very busy. ■



Pat's Corner

Auf der offiziellen Formula Student-Seite
findet ihr Pat's Corner für weitere
Informationen:
www.formulastudent.de
→ Academy → Pat's Corner

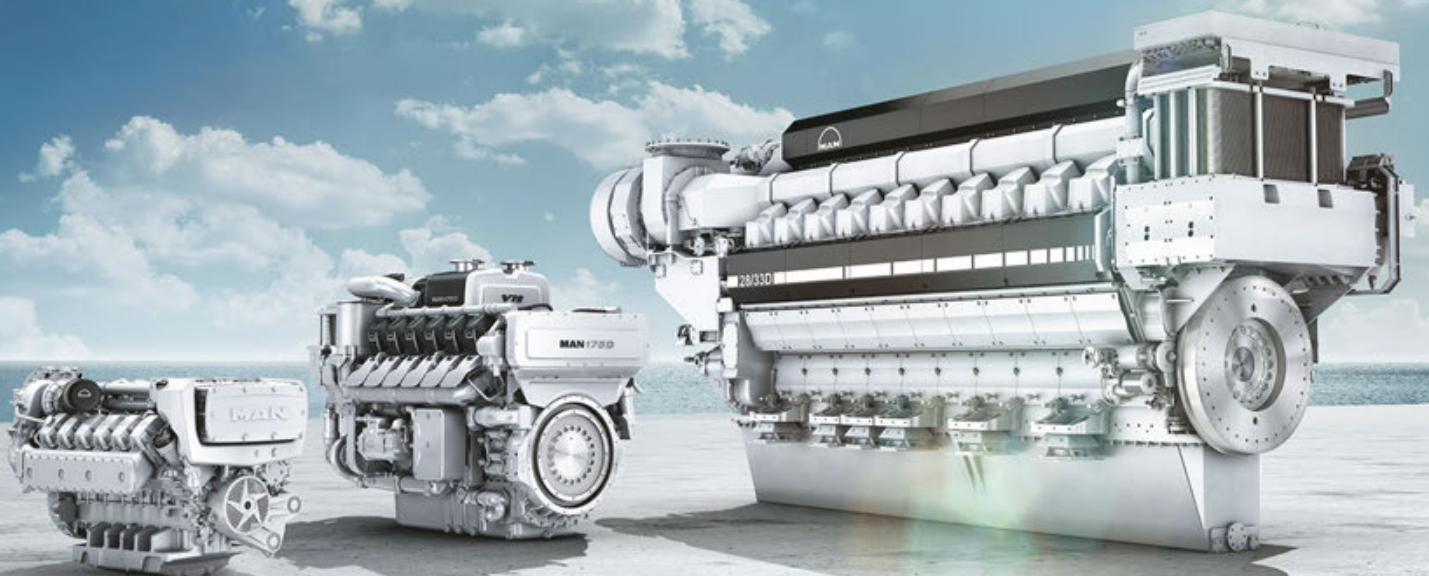


» MAN ist eines der führenden Nutzfahrzeug-, Motoren- und Maschinenbauunternehmen Europas mit jährlich rund 14,3 Mrd € Umsatz und weltweit etwa 55900 Mitarbeitern. Als Anbieter von Lkw, Bussen, Dieselmotoren, Turbomaschinen sowie Spezialgetrieben hält das Unternehmen in allen Unternehmensbereichen führende Marktpositionen.

In den beiden Geschäftsfeldern Commercial Vehicles und Power Engineering verfolgt MAN die Ziele, profitabel international zu wachsen und den Unternehmenswert zu steigern. Die entscheidenden Erfolgsfaktoren sind Kundenorientierung, Technologieführerschaft und die kontinuierliche Ausweitung des After Sales-Geschäfts.

Das Leitbild von MAN bildet den Rahmen für das verantwortungsvolle, den Grundsätzen der Nachhaltigkeit verpflichtete Handeln aller MAN-Mitarbeiter. Die Unternehmenswerte zuverlässig, innovativ, dynamisch und offen sind wesentliche Erfolgsfaktoren für MAN auf Produktmärkten, dem Kapitalmarkt, bei der Gewinnung qualifizierter Mitarbeiter und für die gesellschaftliche Akzeptanz aller unternehmerischen Aktivitäten.

MAN blickt auf eine mehr als 250 Jahre währende Unternehmensgeschichte zurück. ■

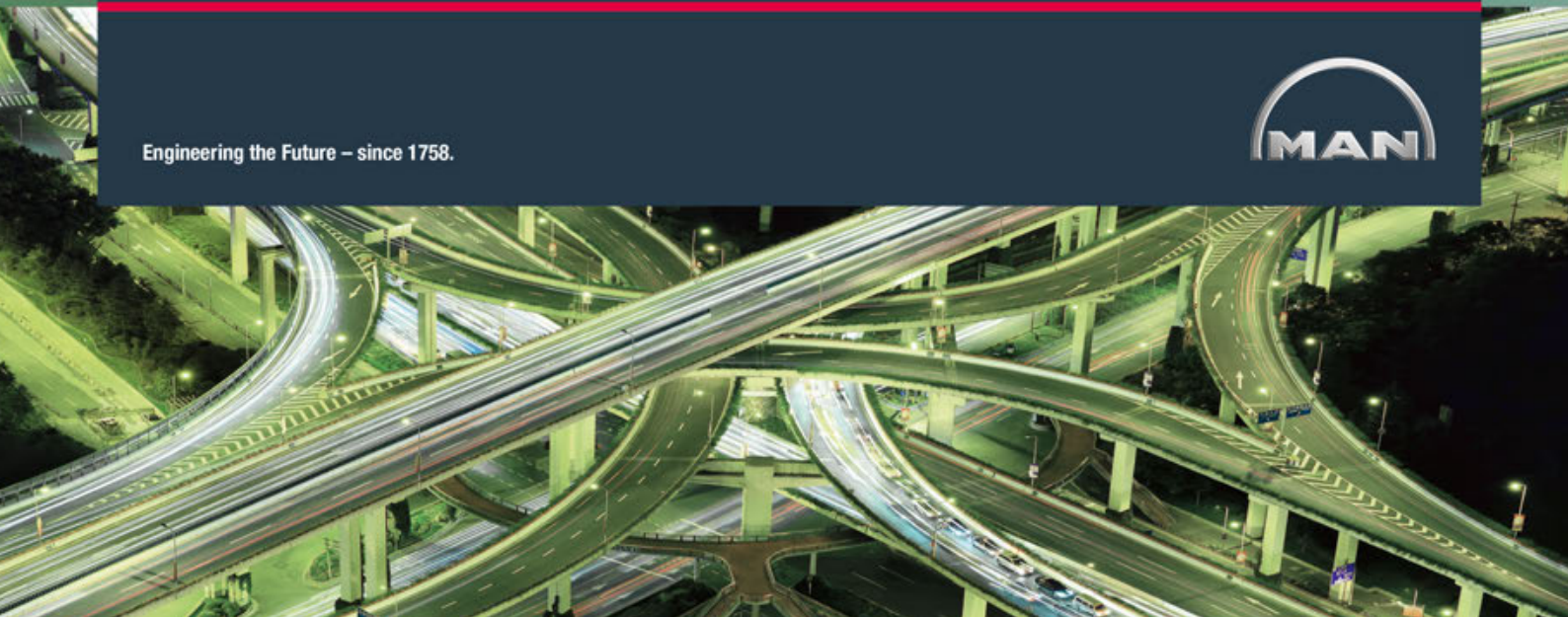




Kann man daran arbeiten, Entfesselungskünstler für Verkehrsknoten zu werden? MAN kann.

Wer bei MAN arbeitet, der plant, baut und vertreibt nicht nur hocheffiziente Trucks, Busse und Motoren – sondern entwickelt auch Technologien für die Zukunft. Technologien, die globale Herausforderungen meistern. Und eine der größten Herausforderungen auf der Welt ist der drohende Verkehrskollaps in den Städten. Ingenieure bei MAN arbeiten schon heute mit intelligenten Lösungen daran, die Verkehrsknoten von morgen zu entzerren. Mehr spannende Aufgaben für die Zukunft: [man.eu/karriere](https://www.man.eu/karriere)

Engineering the Future – since 1758.





Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner für ihre Fragen finden Sie unter www.man.eu/karriere

Anschrift

Ungererstraße 69
80805 Munich
Germany

Internet

www.man.eu

Direkter Link zum Karrierebereich

www.man.eu/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online (Initiativ über eine Registrierung in unserem System oder direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen auf www.man.eu/karriere). Bitte immer vollständige Unterlagen als Attachments mitschicken.

Angebote für Studierende Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja,
Bachelor und Master

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja,

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu MAN:



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

Nutzfahrzeug, Maschinen- und Anlagenbau

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Wirtschaftswissenschaften, Ingenieurwissenschaften, Informatik, Betriebswirtschaftslehre

Produkte und Dienstleistungen

Nutzfahrzeuge und Transportlösungen

Anzahl der Standorte

Weltweit in über 50 Ländern vertreten

Anzahl der MitarbeiterInnen

Ca. 55.900 weltweit

Jahresumsatz

In 2014: 14,3 Mrd EURO

Einsatzmöglichkeiten

Beschaffung, Engineering

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramm, Praktikum, Werkstudententätigkeit, Bachelorarbeit, Masterarbeit, Promotion

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft

Warum bei MAN bewerben?

Wer bei MAN arbeitet, erlebt eine kreative und dynamische Unternehmenskultur mit spannenden Projekten und Themen. Wir rekrutieren Talente und erfahrene Führungskräfte, die in ihrer Entwicklung gefördert werden und von einem vielfältigen Arbeitsumfeld profitieren wollen.

Bei MAN verleihst Du dem Motor der Welt jeden Tag mehr Schub.

MAN Produkte und Services sind weltweit führend. Damit wir im Wettbewerb auch in Zukunft erfolgreich bestehen können, leistet jeder Mitarbeiter bei MAN seinen wertvollen Beitrag – und verleiht so dem Motor der Welt mehr Schub. Deswegen stehen wir als Unternehmen und Arbeitgeber konsequent für Innovation und Nachhaltigkeit. Unser Markterfolg zeichnet sich durch soziale und ökologische Verantwortung aus.

Um unserem Anspruch als attraktiver Arbeitgeber und Innovationsmotor gerecht zu werden, bietet MAN herausfordernde Aufgabenbereiche mit einem hohen Maß an Verantwortung und zahlreichen Möglichkeiten der individuellen Weiterentwicklung – für Schüler, Studierende, Absolventen und Berufserfahrene.

BEWERBERPROFIL

Hinweis:

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass die Anforderungen stellenspezifisch sind.

Die spezifischen Anforderungen finden Sie in den einzelnen Stellenangeboten auf unserer Homepage.

Sonstige Angaben

Fachliche Kompetenz, unternehmerisches Denken und Handeln, hohe Leistungsbereitschaft, Begeisterung, Kooperationsbereitschaft



10 Jahre Formula Student Germany

„Was bedeutet das für Sie?“

Tim Hannig

Board (Chairman) Formula Student Germany e.V.

This year we celebrate 10 years of Formula Student Germany, a truly impressive moment for everybody involved. 10 years ago we started with 8 teams and 111 students in Leipzig. Today the event has surpassed all our expectations and developed into a world class competition with 110 teams and 3600 students. It is the work of the students that made FSG what it is today, and also countless others. We are deeply grateful to everybody involved, the volunteers and the judges giving their free time, the sponsors for their trust and support and last but not least all spectators guests and friends. FSG will continue to evolve and challenge students from all over the world to innovate, create and invent.



Prof. Dr. Hans-Christian Reuss

Institut für Verbrennungsmotoren und Kraftfahrwesen,

Lehrstuhl Kraftfahrzeugmechatronik an der Universität Stuttgart

10 Jahre FSG sind aus Sicht der Universität Stuttgart eine echte Erfolgsgeschichte. Man könnte auch sagen: die Formular Student ist Motivation pur! Denn nirgendwo anders sind die Studierenden so motiviert unterwegs wie im Rennteam und im GreenTeam der Uni Stuttgart. Man kann bei den Teams vorbeikommen wann man will: immer ist jemand da und voll in Aktion. Der Einsatz ist nicht gering: erfahrungsgemäß verlängert sich das Studium der Teammitglieder um ein bis zwei Semester und trotz beachtlicher Sponsorengelder werden die Finanzen und andere

Ressourcen der Studierenden und ihrer Eltern gehörig strapaziert. Aber der Lohn ist groß: was für ein stolzes Gefühl wenn das Fahrzeug dann beim Rollout vorgestellt wird und was für eine Freude, wenn das Team dann in Hockenheim auf dem Treppchen steht! Zusammengefasst ergibt sich ein Gewinn für alle Seiten: die Studierenden profitieren, denn hier bewährt sich das Gelernte in der Praxis und sie lernen noch viel dazu. Teilleistungen können sie sich in den Bachelor- und Masterprogrammen anrechnen lassen. Die Sponsoren profitieren, denn sie haben Zugang zu den Studierenden mit den besten technischen und sozialen Kompetenzen. Das gilt natürlich auch umgekehrt. Die Universität profitiert, weil sich die Vernetzung und die Sichtbarkeit ihrer exzellenten Lehre und Forschung deutlich erhöhen. Bleibt nur die Frage: warum gibt es die FSG erst seit 10 Jahren?

Dipl.-Ing. Detlef Frank

Leiter Forschung BMW i.R.

Als Leiter der BMW Forschung war ich bis 2001 verantwortlich für die Entwicklung der besten Technologien in der Fahrzeugtechnik. Das Thema bleibt einem auch „in den Knochen hängen“, wenn man pensioniert ist. Daher habe ich vor 10 Jahren gern die Einladung angenommen, mich als „Judge“ bei der Formula Student zur Verfügung zu stellen. Die Formula Student ist die einmalige Chance für Studenten, das in der Theorie Erlernte am „lebenden Objekt“ auszuprobieren. Von der ersten Idee bis zum fahrfähigen Produkt sind alle auch im Berufsleben wichtigen Aufgaben zu bewältigen. Wer in einem solchen Team mitwirkt, verbessert nicht nur seine fachlichen Qualifikationen sondern erwirbt zusätzlich soziale Kompetenz und die Fähigkeit, auch mit Niederlagen umzugehen! Die Formula Student ist deswegen so wichtig, weil sich auf dieser internationalen Plattform die Besten der Besten messen können.



Müsste ich heute noch einmal Mitarbeiter für Projekte in der Autoindustrie oder der Wissenschaft einstellen, würde ich wohl jeden aus einem Siegerteam ohne Weiteres sofort einstellen.

Feindbild Nummer 1:

Lampenfieber

Wer vor anderen reden möchte, hat als Feindbild Nummer eins: das Lampenfieber. Niemand steht gerne mit weichen Knien, zittriger Stimme und Blackout in der Prüfung, vor den Mitstudenten oder bei einem Bewerbungsgespräch. Daher wird das Lampenfieber mit allen Tipps und Tricks bekämpft, die der Markt so zu bieten.

Doch Vorsicht:

- 1) Sie kämpfen gegen sich selbst.
- 2) Sie geben dem kleinen Lampenfieber viel zu viel Macht.
- 3) Sie ignorieren die positive Seite des Lampenfiebers.

Lampenfieber bedeutet Energie. Wenn Sie diese bekämpfen, dann fehlt Ihnen Präsenz. Es geht also nicht darum, das Lampenfieber komplett loszuwerden, sondern entspannter damit umzugehen. Einmal hatte ich eine Moderatorin bei mir im Training, die so viel Lampenfieber hatte, dass sie auf der Bühne ihren Text vergass. Ich gab ihr einen Tipp, um damit leichter klar zu kommen und bei der nächsten Moderation, war sie so entspannt, dass sie auf der Bühne zu wenig Energie und Präsenz hatte. Also haben wir danach dann an einer Präsenzübung gearbeitet, damit sie wieder wahrgenommen wird.

Was hilft wirklich?

1) Ausatmung!

Lampenfieber ist eine Form von Hyperventilation. Vor jeder Aufgabe atmen wir nämlich ein. Wenn ich Ihnen sage, dass Sie mal eben nach vorne kommen und sich ein Zeugnis abholen sollen, dann ist dies nicht so schlimm. Sie bekommen die Aufgabe, atmen ein und handeln sofort, indem Sie nach vorne gehen. Wenn Sie allerdings ein Referat halten oder eine mündliche Prüfung vor sich haben, dann beschäftigen Sie sich gedanklich schon Stunden vorher mit der Aufgabe. Und Ihr Körper macht das einzig richtige: Er sorgt für Kraft und Energie, indem er Sie einatmen lässt. Worauf er weniger achtet ist die Ausatmung. Dadurch atmen Sie latent viel zu viel ein. Dies führt häufig dazu, dass wir kurz vor der Prüfung das Gefühl haben zu ersticken. Nein. Ersticken werden Sie nicht. Ganz im Gegenteil: Ihre Lunge ist schon voll. Bei manchen fühlt sich der Brustkorb dann an wie Beton. Aus demselben Grund: Die Lunge ist schon voll. Konzentrieren Sie sich somit auf die Ausatmung. Atmen Sie so lange aus, bis Sie das Gefühl haben, dass die Lunge leer ist. Nur kurz einatmen und wieder ganz lange ausatmen. Dies wiederholen Sie drei bis vier Mal. Dann haben Sie zwar immer noch Respekt vor der Prüfung oder dem Referat und somit viel Energie im Körper, aber die Stimme zittert nicht mehr, der Körper auch nicht und die Gedanken sortieren sich wieder in die auswendig gelernten Bahnen.

2) Stellen Sie sich einen Gospelchor vor, der nur Ihnen gehört.

Dieses Bild ist von dem Autor und NLP-Trainer Marc A. Pletzer. Dieser Gospelchor gibt Ihnen Rückendeckung. Stellen Sie sich genau vor, wie dieser Gospelchor aussieht. Wie viele Personen sind

es? Welche Hautfarbe? Männer oder Frauen? Was haben sie an? Und genau dieser Gospelchor steht dann hinter Ihnen, wenn Sie noch sitzen. Er steht mit Ihnen gemeinsam auf, wenn Sie nach vorne gehen und er steht geschlossen hinter Ihnen, wenn Sie vor den Prüfern oder Mitstudenten stehen. Wenn Sie reden, ist er leise, aber wenn Sie eine Pause machen, singt er hinter Ihnen „Oh happy day!“. Ich kenne einige Damen und Herren aus der Geschäftswelt, die ohne Gospelchor nicht mehr auf die Bühne gehen. Denn er sorgt – neben der Lampenfieberbekämpfung – dafür, dass Sie ein paar Pausen machen. Sowohl am Anfang, als auch während Ihres Referats und am Ende. Pausen sind mit das wichtigste bei einem Referat, weil die Zuhörer in der Zeit über Ihre Inhalte nachdenken können und Sie dadurch Struktur in die Inhalte bringen – und selbst überlegen können, was Sie wohl als nächstes sagen wollen, während der Gospelchor fröhlich hinter Ihnen singt.

3) Akzeptieren Sie den IST-Zustand und nehmen Sie es mit Humor.

Wenn bei einem Grusel Film auf einmal das Licht angehen würde, wäre es weniger spannend. Alles, was wir uns nicht so genau anschauen, alles diffuse, ist unheimlich. Daher wäre es schlau, sich genau anzuschauen, was gerade bei und mit Ihnen passiert. Haben Sie keine Angst vor der Angst. Was passiert genau? Ihre Beine schlottern. Gut. Damit können Sie leben. Was noch? Die Stimme zittert? Okay. Daran stirbt auch niemand. Der Kopf ist leer. Das würde zu einer schlechten Note führen, ist also unangenehm, dennoch kein Weltuntergang. Je mehr Sie sich alles anschauen und annehmen und vielleicht sogar darüber lachen können, desto schneller hört das Zittern und Schlottern und der Blackout auf. Grinsen

Sie innerlich darüber, wie lustig es wohl aussieht, wenn die Beine so wackeln. Machen Sie sich einen Spaß daraus, dass Sie die erste Studentin bzw. der erste Student sein werden, der wegen seines Blackouts kein einziges Wort sagen wird.

4) Arbeiten Sie mit folgendem hypnotischen Sprachmuster: „Wie würde es sich anfühlen, wenn ...“.

Häufig wird positives Denken eingesetzt bei Lampenfieber. Nur ist unser Bewusstsein meistens zu schlau für Sprüche wie: „Stell dir alle nackt vor.“ Denn Sie wissen genau, dass in diesem Moment niemand nackt ist. Nutzen Sie daher lieber einen mentalen Umweg über ein hypnotisches Sprachmuster, das Wunder bewirkt: Denken Sie sich „Wie würde es sich anfühlen, wenn ich Spaß daran hätte, dieses Referat zu halten.“ Ihr Kopf wird sofort mit „Habe ich aber nicht!“ reagieren. Das akzeptieren Sie. Denken Sie sich daraufhin: „Das ist okay. Aber wie würde es sich anfühlen, WENN ich Spaß daran hätte, dieses Referat zu halten.“ Manchmal braucht es vier Wiederholungen. Was dann bleibt ist ein klarer Arbeitsauftrag. Denn Ihr Gehirn kann erst entscheiden, wie es sich wohl anfühlen würde, wenn es dies ausprobiert und umsetzt.

Fazit:

Fast jeder hat Lampenfieber. Selbst der große Schauspieler Maximilian Schell hatte bei seinen letzten Auftritten noch Lampenfieber. Und er sagte, dass er dann mit dem ersten Satz diese Energie den Leuten um die Ohren haut. Lampenfieber zeigt, dass Sie Respekt haben. Respekt davor, dass Sie Ihre Zuhörer nicht langweilen.

**Lampenfieber =
Respekt und Energie!**



Isabel García

ist Rednerin. Mit Ihrem Motto „Gut reden kann jeder“ zeigt sie jedermann, wie er sofort besser wirken kann. Sie wirft den Ballast vieler Rhetorikregeln über Bord, ermutigt, den eigenen Weg zu finden und sorgt so für charmante Meetings, aufregende Präsentationen und kurzweilige Vorträge in deutschen Firmen.

www.ichrede.de



Mit von der Partie!

KSPG Gruppe – Als einer der 100 größten Automobilzulieferer weltweit bieten wir Ihnen die Sicherheit eines Konzerns und zugleich den Spielraum eines Mittelständlers.



KSPG
Automotive

Über die Mobilität von morgen nachzudenken, Antriebstechnik umweltfreundlicher zu gestalten, im Team nach Lösungen für internationale Kunden zu suchen und einen Arbeitsplatz mit Perspektive und der Aussicht, international zu arbeiten – KSPG bietet Interessierten eine Vielfalt an Möglichkeiten.

KSPG bietet qualifizierte Einstiegsmöglichkeiten für Absolventen vieler Fachrichtungen. Dabei werden im Hochschulbereich Absolventen traditioneller technischer und betriebswirtschaftlicher Studiengänge aber auch Interessenten für Duale Ausbildungsformen gesucht.

Das Unternehmen verfügt über eine eigene Weiterbildungsakademie und fördert neben Einzelseminarbausteinen die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen durch mehrere Entwicklungsprogramme in Ihrer Entwicklung bei der jeweiligen Fach-, Projekt- und Führungskarriere. Durch die internationale Aufstellung bietet die KSPG-Gruppe zudem vielfältige Möglichkeiten, Erfahrungen auf interkultureller Ebene zu gewinnen und zu vertiefen und so das eigene Persönlichkeitsprofil weiter zu entwickeln.

Der internationale Automobilzulieferer KSPG AG gehört als Führungsgesellschaft des Unternehmensbereichs Automotive zum Düsseldorfer Rheinmetall Konzern. Die KSPG Gruppe erwirtschaftet aktuell einen Umsatz in der Größenordnung von rund 2,5 Mrd. EUR und beschäftigt weltweit 11.000 Mitarbeiter. Das vor über einhundert Jahren gegründete Unternehmen verfügt heute über 40 Standorte in Europa, Nord- und Südamerika sowie in Japan, Indien und China.

Die Systemkompetenz von KSPG ergibt sich aus dem Zusammenschluss der starken Marken Kolbenschmidt, Pierburg und Motorservice. Dazu Horst Binnig, CEO KSPG AG: „Zu den Kernkompetenzen unserer Marken gehört seit vielen Jahren das Thema Schadstoff- und Verbrauchsreduzierung in der Antriebstechnologie. Hierin leisten wir in allen unseren Produktbereichen einen nachhaltigen Beitrag zur Ressourcenschonung und für eine deutlich verbesserte Umweltbilanz von Pkw, Nutzfahrzeugen sowie bei Großmotoren und werden dies auch in Zukunft weiter vorantreiben.“

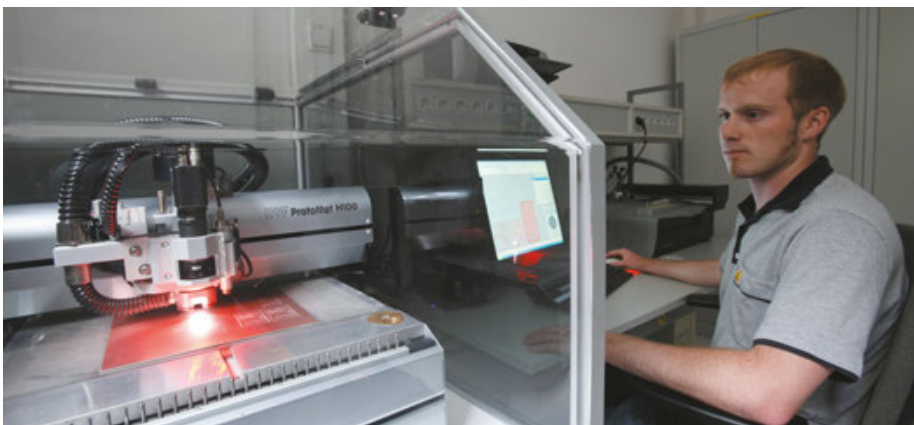
Unter der Marke Kolbenschmidt fasst KSPG die Business Units Bearings, Cas-



tings, Large und Small Bore Pistons zusammen, deren Fokus auf der Gewichtsreduzierung und Dauerhaltbarkeit bei immer höheren Leistungsanforderungen an Motoren liegt. Zur Kompetenz gehören Pkw- und Nkw-Kolben sowie Großkolben, Zylinderkurbelgehäuse, Zylinderköpfe und Strukturbauteile. Weiterhin runden Gusserzeugnisse, Gleitlager und Stranggussprodukte das Produktportfolio ab.

Die Marke Pierburg ist spezialisiert auf Module und Systeme zur Schadstoffreduzierung wie Magnetventile, Aktuatoren und Ventiltriebssysteme sowie Öl-, Wasser- und Vakuumpumpen für den Pkw-, Nkw- und Offroadbereich. Kompetenz, die in den Business Units Actuators, Automotive Emission Systems, Commercial Diesel Systems, Pump Technology und Solenoid Valves gebündelt wird.

Die Marke Motorservice verantwortet das weltweite Ersatzteilgeschäft für die KSPG-Marken Kolbenschmidt und Pierburg sowie für TRW Engine Components und weitere Produkte. Der Ersatzteil-Spezialist vertreibt über ein ausgedehntes Netz von rund 1.200 Handelspartnern in mehr als 130 Ländern Motoren- und Ersatzteile in Erstausrüsterqualität für Motoreninstandsetzer und freie Werkstätten. ■





**IHRE
IDEEN**

Warten nur auf Sie: spannende Aufgaben und die Erfolgsgefühle danach.

Bei uns ist noch ein Platz frei. Und wir haben ihn für Sie reserviert. Alles ist vorbereitet: Spannende Projekte liegen parat und das Team freut sich auf Sie. Doch eine gute Arbeitsatmosphäre ist nicht alles, was Sie bei der zum Rheinmetall Konzern gehörenden KSPG AG erwarten dürfen. Als einer der 100 größten Automobilzulieferer weltweit bieten wir Ihnen die Sicherheit eines Konzerns und zugleich den Spielraum eines Mittelständlers. Für Sie heißt das: ein Arbeitsplatz mit Gestaltungsmöglichkeiten, Perspektive und der Aussicht, international zu arbeiten. Hört sich gut an? Dann sollten Sie bei uns Platz nehmen. www.kspg.com

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.kspg.com/karriere

Anschrift

Karl-Schmidt Straße
74172 Neckarsulm

Internet

www.kspg.com

Direkter Link zum Karrierbereich

www.kspg.com/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen unter www.kspg.com/karriere

Angebote für Studierende Praktika? Ja,

Einsatzmöglichkeiten für ca. 200 Praktikanten je Jahr

Abschlussarbeiten? Ja, Bachelor und Master

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja,

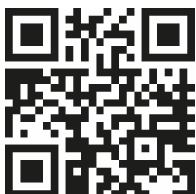
verschiedene technische und kaufmännische Studiengänge in Kooperation mit der DHBW Mosbach

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu KSPG:



Allgemeine Informationen

Branche

Automobilzulieferindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

U. a. Studenten und Absolventen aus dem Bereich der Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften (z. B. Fahrzeugtechnik, Gießtechnik, Konstruktion, Maschinenbau, Mechatronik u.v.m.) sowie Wirtschaftsingenieure mit Doppelqualifikation

Produkte und Dienstleistungen

Die KSPG AG ist die Führungsgesellschaft des Unternehmensbereichs Automotive innerhalb des Rheinmetall Konzerns und zählt zu den 100 größten Automobilzulieferern weltweit. Als eingeführter Entwicklungspartner der weltweiten Automobilhersteller begleiten wir seit über einhundert Jahren die nachhaltige Verbesserung der Motorentechnik im Hinblick auf Schadstoffarmut, Verbrauchsreduktion und CO₂-Einsparung sowie bei der Gewichtsreduzierung und Leistungssteigerung. Dies gilt nicht nur für Personenkraftwagen, sondern in gleichem Maße auch für Nutzfahrzeuge und Großmotoren.

Anzahl der Standorte

Über 40 Standorte in Europa, Nord- und Südamerika sowie in Japan, Indien und China

Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit ca. 11.000 Mitarbeiter/-innen

Jahresumsatz

2.448 Mio. EUR (2014)

Einsatzmöglichkeiten

Unter anderem Forschung und Entwicklung, Produktion, technischer Vertrieb, Konstruktion, Controlling

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Entnehmen Sie diese bitte der jeweiligen Stellenausschreibung

Auslandstätigkeit

Möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen

Branchenüblich

Warum bei KSPG bewerben?

Können Sie sich vorstellen, mit uns über die Mobilität von morgen nachzudenken? Würden Sie Antriebstechnik auch gern umweltfreundlicher gestalten? Und im Team nach Lösungen für unsere internationalen Kunden suchen? Die Abgasemissionen sollen sinken, die Motorleistung soll möglichst steigen, und das alles bei geringem Kraftstoffverbrauch und gleichbleibend hohem Komfort. Spannende Aufgaben, für die wir herausragende Ingenieure, begeisterte Techniker und Kaufleute suchen. Als einer der 100 größten Automobilzulieferer weltweit bieten wir Ihnen die Sicherheit eines Konzerns und zugleich den Spielraum eines Mittelständlers. Für Sie heißt das: ein Arbeitsplatz mit Gestaltungsmöglichkeiten, Perspektive und der Aussicht, international zu arbeiten. Hört sich gut an? Dann sollten Sie bei uns Platz nehmen.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

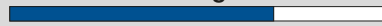
Examensnote 70%



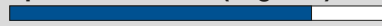
Studiendauer 50%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (englisch) 80%



Ausbildung/Lehre 10%



Promotion 30%



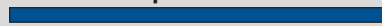
Masterabschluss 40%



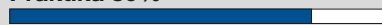
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Interkulturalität, Automotivebegeisterung

Praxistauglichkeit von Elektroflugzeug
mit Batteriespeicher demonstriert



Erste Alpenüberquerung eines Batterieflyflugzeugs

Forschern des Instituts für Flugzeugbau (IFB) der Universität Stuttgart ist es gelungen, mit einem spektakulären Flug über die Alpen die Leistungsfähigkeit und Alltags-tauglichkeit von Flugzeugen mit Batterieantrieb nachzuweisen. Damit ist ein wichtiger Schritt hin zur einer CO₂-armen und energieeffizienten Luftfahrt gelungen. Vom Flugplatz Hahnweide bei Stuttgart ist das Elektroflugzeug „e-Genius“ der Universität Stuttgart über die Alpen nach Italien geflogen. Um den norditalienischen Platz „Calcinade del Pesce“ zu erreichen, musste das High-Tech-Batterieflyflugzeug über 320 km Distanz zurücklegen. Die über 3000 m hohen Gipfel in der Zentralschweiz überflog der e-Genius dabei in einer sicheren Höhe von nahezu 4000 m.

Pilotiert wurde das zweiseitige Flugzeug vom erfahrenen Alpenflieger und Rekordpiloten Klaus Ohlmann sowie Ingmar Geiß vom Institut für Flugzeugbau der Universität Stuttgart. Der Zielflugplatz wurde bereits nach gut zwei Stunden Flugzeit erreicht. Am Nachmittag waren die Akkus wieder geladen und der e-Genius startete zum Rückflug. Dieser war dabei aufgrund des steilen Alpenanstiegs in der Südschweiz eine besondere

Herausforderung. Um ausreichend Zeit für den Steigflug auf 4000 m Höhe zu gewinnen, verlief die Rückflugroute über den Gotthardpass und war mit 365 km nochmals deutlich länger als der Flug am Vormittag.

Neben der Emissionsfreiheit und Geräuscharmheit überzeugt vor allem der geringe Energieverbrauch des Forschungsflyflugzeugs. So wurden für Hin- und Rückflug trotz der anspruchsvollen Steigflüge nur 83 kWh an elektrischer Energie verbraucht, was dem Energieinhalt von 9,2 l Benzin entspricht. Werden aktuelle deutsche Preise für Ökostrom angesetzt, entstehen gerade einmal Kosten in Höhe von 21 Euro für den Transport von zwei Personen nach Italien und zurück.

Das Elektroflugzeug e-Genius wurde am Institut für Flugzeugbau der Uni Stuttgart entwickelt und befindet sich seit Mai 2011 in der Flugerprobung. Ziel des Forschungsprojektes ist es, durch neue Antriebstechnologien und dadurch mögliche hoch-effiziente Flugzeugkonfigurationen Wege für die signifikante Reduktion von Energiebedarf, Lärm- und Schadstoffemissionen von zukünftigen Flugzeuggenerationen zu erforschen.

Ermöglicht wurde dieser historische Flug maßgeblich vom Baden-Württembergischen Luftfahrtverband als Platzhalter des Fluggeländes Hahnweide sowie von der Fliegergruppe Wolf Hirth und dem Aero Club Stuttgart.



Das Institut für Flugzeugbau ist Teil der Fakultät Luft- und Raumfahrttechnik der Uni Stuttgart. Am Institut sind drei Professuren und mit ca. 65 Wissenschaftlichen Mitarbeitern angesiedelt. Im Bereich „Flugzeugentwurf“ beschäftigt sich die Forschungsgruppe „Bemannte Flugzeugprojekte“ mit der energieeffizienten und emissionsarmen Luftfahrt. Mit dem Erstflug des Solarflugzeug „Icaré 2“ startete bereits 1996 die praktische Erforschung der Elektroluftfahrt am Institut. Weitere Forschungsschwerpunkte des Instituts sind Leichtbau, Fertigungstechnologien und Windenergie. ■

Warum ein Ehrenamt – trotz Regelstudienzeit

▶ In unserem Leben müssen wir immer wieder Entscheidungen treffen. Besonders in jungen Jahren fällt uns dies zunehmend schwer, da die Tragweite meist schwer abzuschätzen ist. Vor dem Abitur wählen wir unsere Kurse – was wenn einer dabei ist, der mir nicht gefällt? Nach dem Abitur müssen wir uns entscheiden: Will ich studieren? Wenn ja: Welches Fach? Und an welcher Uni? Wie sind die Wohnverhältnisse vor Ort? Hat die Stadt sonst noch etwas zu bieten? Und es wird nicht leichter – im Studium müssen wir uns für Vertiefungsrichtungen entscheiden. Kurzum: Wer jung ist, muss sich ständig entscheiden.

Irgendwann im Studium gibt es immer diesen einen Dozenten, der sagt: „Liebe Studierende, denken Sie daran: Studium allein ist nicht alles. Soziales Engagement wird heutzutage von Ihnen erwartet.“ Und dann stehen wir Studenten da und fragen uns, wie wir das schaffen sollen. Das Bachelor-Master-System konfrontiert uns ohnehin mit einem enormen Work-Load und Leistungsdruck – jede Note zählt und wer keine Leistung bringt, hat schon verloren. Da ist sie nun – die nächste Entscheidung! Ich weiß, dass ich mich engagieren sollte, aber leidet nicht mein Studium darunter? Wie viel Zeit muss ich investieren? Und was ist, wenn ich meine Regelstudienzeit überziehe – bekomme ich dann überhaupt noch BAföG?

bonding
STUDENTENINITIATIVE E.V.

Es mag sicherlich eine Menge Argumente geben, welche gegen ein ehrenamtliches Engagement neben dem Studium sprechen. Aber die Frage ist wie so oft: Stimmt das überhaupt? Der Work-Load moderner Studiengänge ist enorm hoch, kaum zu schaffen meinen einige. Wenn man sich nun noch zusätzliche Arbeit durch Ehrenämter auferlegt, dann muss man automatisch länger studieren. Mag logisch klingen, ist aber nicht zwangsläufig so. Das Zauberwort heißt: Selbstorganisation. Wenn ich mich neben meinem Studium ehrenamtlich engagiere, muss ich irgendwie lernen, meine Zeit besser zu planen. Am Anfang mag dies noch schwerfallen, aber mit der Zeit klappt das immer besser. Und die Erfahrung führt wiederum dazu, dass ich mein Studium besser planen und bewältigen kann. Ein längeres Studium bedeutet das also nicht unbedingt.



Überhaupt stellt sich die Frage: Was ist die Regelstudienzeit? Und warum muss ich diese einhalten? Muss ich das überhaupt?

Streng genommen hat ein Student sein Studium nicht in der Regelstudienzeit zu bewältigen. Sie stellt vielmehr eine garantierte Zeit dar, in welcher die Hochschule dem Studierenden ermöglichen muss, sein Studium nach der Immatrikulation durchzuführen. Das heißt insbesondere, dass die Fächer, Module und Prüfungsmöglichkeiten angeboten werden. Selbstverständlich wollen die Hochschulen diese Zeit so gering wie möglich ansetzen, damit sie flexibler sind, denn je länger sie für einen Studienablauf garantieren müssen, desto langsamer können sie Änderungen umsetzen. Schaffe ich mein Studium nicht in dieser Zeit, hat das in der Regel also keine sofortigen Auswirkungen auf selbiges.



Was ich im Studium nicht lerne, wie soziale Kompetenz, oder nicht finde, wie gute Freunde – das finde ich im Ehrenamt.

Wenn ich länger für mein Studium brauche, heißt das nicht, dass ich schlechter bin als meine Kommilitonen – im Gegenteil. Die Regelstudienzeit ist eine Annahme, welche unter idealen Bedingungen getroffen wird. Im Durchschnitt liegt die reale Studiendauer immer deutlich über der Regelstudienzeit. Ohnehin stellt sich die Frage, worin der Vorteil liegt, sein Studium in einer genormten Zeit abzuschließen? Immer häufiger hört man von Firmen, dass sie nicht die glattgebügelt perfekten Lebensläufe wollen. Menschen, die eine Geschichte haben, etwas erlebt haben, Erfahrungen gesammelt haben oder auch mal gescheitert und wieder aufgestanden sind – diese Leute sind heute gefragt. Mit einer perfekten Regelstudienzeit geht man eher in der Masse unter. Man wird anonym – einer von vielen – nichts Besonderes.

Und was heißt das jetzt? Genau: Regelstudienzeit und Ehrenamt stehen sich nicht im Weg, vielmehr ergänzen sie sich. Wer länger studiert und sich nebenbei ehrenamtlich engagiert, hat zugleich einen idealen Anlass diese Zeit zu begründen. Studiere ich grundlos länger, erscheint das meist in einem schlechteren Licht. Aber Ehrenamt ergänzt das Studium auch in vielerlei anderer Hinsicht. Was ich im Studium nicht lerne, wie soziale Kompetenz, oder nicht finde, wie gute Freunde – das finde ich im Ehrenamt. Im Hörsaal sitze ich zwischen hunderten anonymen Kommilitonen. Aber nach der Vorlesung treffe ich mich mit Freunden die ich bei bonding kennengelernt habe. Ehrenamtliches Engagement nimmt eine Menge dieser Anonymität aus den Hörsälen und baut zugleich Netzwerke und Freundschaften auf. Im Studium lässt die Regelstudienzeit für so etwas kaum Freiraum.

Und was habe ich noch von meinem Engagement? Die Antwort ist einfach: Eine ganze Menge. Wer sich als Tutor engagiert und seinen jüngeren Kommilitonen Wissen weitergibt, lernt nicht nur vor Menschen zu sprechen, sondern auch bei den kritischsten Fragen konzentriert zu bleiben und antworten zu können. Wer bei bonding eine Messe koordiniert hat, der weiß was es heißt Helfer einzuteilen, Aufgaben zu geben, Fortschritte zu überwachen, Konflikte zu lösen und mit jedem Problem umzugehen. Wer mit AIESEC die Koordination internationaler Praktika durchführt, lernt zudem auch noch internationale Freunde und fremde Kulturen kennen. Kurzum: Wer sich engagiert, der lernt vieles, was er sonst nicht lernt. Und das Beste: Man lernt fürs Leben!

Sören Peterson



„Aus dem Nähkästchen geplaudert“

Sören ist Student an der TU Dresden und engagiert sich bei bonding. Sein Studium hat sich durch sein Engagement bei der bonding-studenteninitiative e.V. nicht verlängert. Er kam am Anfang seines Masterstudiums im Jahr 2012 zu diesem Verein und hatte parallel vier (ja, vier!) Nebenjobs: als Tutor, als studentische Hilfskraft, als Programmierer und Werkstudent. Trotzdem hat es für ein Ehrenamt gereicht – mit großem Erfolg. Was sein Studium wirklich verlängert hat, war der Auslandsaufenthalt. Und er sagt: „Beides war es mehr als wert!“



Luxusweibchen & Alphamännchen

Männer machen Karriere – Frauen machen mit

Universität Hohenheim: Befragung von 1.400 Führungskräften und ihren Partnern zum Einfluss des Partners auf Karriereentscheidungen – Klischees inklusive

» Standortwechsel für die Karriere: wer heutzutage beruflich erfolgreich sein möchte, für den lässt sich ein gewisses Maß an Mobilität im Job nicht mehr vermeiden. Doch während Männer einem berufsbedingten Umzug positiv entgegenblicken, denken Frauen stärker an die potentiellen negativen Konsequenzen für ihren Partner, zeigt eine Studie der Universität Hohenheim. Sie berücksichtigen stärker den Karriereerfolg ihres Partners und stecken selbst zurück, wenn es sein muss. Manche würden sogar ihre eigene Karriere opfern. Das Klischee des Versorgers und des Heimchens – auch heute noch eine Option in manchen Partnerschaften.

Ein eigenes Büro, eigene Mitarbeiter, doppelt so viel Geld wie zuvor und einen Firmenwagen. Ein verlockendes Angebot. Der einzige Haken: ein Umzug in eine andere Stadt. Der Mitarbeiter oder die Mitarbeiterin müssen nicht nur überlegen, was sie selbst wollen. Sie müssen auch den Partner fragen. Doch wie wird dieser sich entscheiden?

In der Studie „Einfluss des Partners auf Karriereentscheidungen“ der Universität Hohenheim unter der Leitung von Prof. Dr. Marion Büttgen und Jan Ullrich wurden 1.400 Fach- und Führungskräfte bzw. Nachwuchskräfte und ihre Partner befragt. Das Ergebnis: vor allem geschlechterspezifisch zeigen sich deutliche Unterschiede in Toleranz, Akzeptanz und Selbsteinschätzung.

Die Karriere des Mannes ist wichtiger

Natürlich spielt Geld für beide Geschlechter eine wichtige Rolle. „Eines unserer Ergebnisse war, dass materialistische Frauen höhere Erwartungen an die Karriere ihres Partners stellen als materialistische Männer an die Karriere ihrer Frauen“, sagt Prof. Dr. Marion Büttgen, vom Lehrstuhl für Unternehmensführung der Universität Hohenheim. „Auch ist es Frauen wichtiger, dass ihr Partner im





Falle eines Umzugs am neuen Wohnort einen neuen und passenden Job findet.“ Die Männer, so das Ergebnis der Studie, machen sich darüber weniger Gedanken.

„Es zeigt sich deutlich, dass die Karriere des Mannes als wichtiger angesehen wird als die Karriere der Frau“, ergänzt Jan Ullrich, Doktorand und Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Unternehmensführung. „Ein Grund dafür könnte die Familienplanung sein, die für Frauen meist einen größeren Karriereinschnitt bedeutet.“

„Es zeigt sich deutlich,
dass die Karriere des
Mannes als wichtiger
angesehen wird als
die Karriere der Frau“

Klischeehaftes Rollenbild von Mann und Frau auch heute noch in den Köpfen

„Die Ergebnisse waren für uns teilweise überraschend“, gesteht die Expertin für Unternehmensführung. „Solch ein klischeehaftes Rollenbild hätte ich vielleicht vor 30 Jahren erwartet, nicht aber in unserer heutigen Zeit. Trotzdem scheinen die Klischees vom heimeligen Luxusweibchen und dem aufstrebenden Alphamännchen auch heute noch in den Köpfen vieler Menschen verankert und akzeptiert zu sein.“

Auch in der Selbsteinschätzung zeige die Studie deutliche Unterschiede bei den Geschlechtern auf, so Ullrich: „Während Männer sich fast immer sicher sind, auch im Falle eines durch den Partner bedingten Umzuges am neuen Wohnort sofort einen neuen und passenden Job zu finden, sind Frauen eindeutig skeptischer eingestellt bezüglich der Jobchancen ihrer Männer.“ Entweder, so die Einschätzung der Experten, sind Frauen zu pessimistisch – oder Männer zu sehr von sich überzeugt. „Konfliktpotenzial bringen beide Szenarien“, weiß Jan Ullrich.

Experten raten: Männer, Frauen und Arbeitgeber sollten mehr reden

So problematisch das Bild jedoch scheint, gibt es eigentlich eine einfache Lösung, sagt Prof. Dr. Büttgen: Reden. „Unsere Befragung hat gezeigt, dass die Paare sich zu wenig mit einander unterhalten, ihren Partner gar nicht richtig einschätzen können. Es hilft immer, sich auch schon im Vorfeld einmal über das ‚was wäre wenn‘ zu unterhalten. Oder zumindest dann, wenn es soweit ist, komplett offen mit den eigenen Erwartungen und Ängsten zu sein.“

Dies gelte nicht nur für die Paare – sondern auch für die Unternehmen. „Bei einer geplanten Versetzung wäre es auch für das Unternehmen sinnvoll, den Partner des Mitarbeiters von Anfang an in die Planung mit einzubeziehen und möglichst auch bei der Jobsuche zu unterstützen. Damit zeigt ein Arbeitgeber nicht nur Verständnis, sondern kann auch finanziell einsparen: Einen Mitarbeiter zurückzuholen, weil sich dessen Partner am neuen Standort nicht wohl fühlt oder er keinen passenden Job findet, ist wesentlich teurer, als den Partner von Anfang an mit zu berücksichtigen.“

Text: C. Schmid / Klebs



Von der Schlosserwerkstatt zur Weltspitze

» 1839 – vor mehr als 175 Jahren – beginnt in Göppingen die Geschichte unseres Unternehmens. Gründer Louis Schuler setzt von Anfang an auf Innovation und Kundennähe. Ab 1852 gelingt es ihm mit der Fertigung von Blechbearbeitungsmaschinen, die Weichen für die Entwicklung zum Technologieführer in der Metallumformung zu stellen. Aus dem ehemaligen Handwerksbetrieb wird ein weltweit agierender Konzern. Unverändert bleiben unser Erfindergeist, unsere Nähe zum Mittelstand und unsere Vielseitigkeit. Inzwischen gehört der Konzern mehrheitlich zur österreichischen ANDRITZ-Gruppe. Mit Pressenlinien von Schuler können Automobilhersteller beispielsweise Türen, Kotflügel, Motorhauben oder Heckklappen produzieren. Außerdem entstehen auf den Anlagen von Schuler unter anderem Münzen, Metallverpackungen und Innenteile von Elektromotoren und Generatoren für den Kraftwerksbau. Nicht zuletzt können Kunden darauf Rohre für Öl- und Gas-Pipelines, Bremscheiben und Räder für Züge sowie Kurbelwellen für Lkw herstellen.

Karrierestart bei Schuler

Sie möchten nach Ihrer akademischen Ausbildung in die Arbeitswelt einsteigen, Ihre Ideen verwirklichen und im Berufsleben Ihre ganz persönlichen Spuren legen? Schuler hat ein 18-monatiges Traineeprogramm für Hochschulabsolventen entwickelt – als Trainee erhalten Sie bei uns eine umfassende fach- und abteilungsübergreifende Einarbeitung, die speziell auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist. Mit Praxisstationen im Ausland, individuellen Qualifizierungsmaßnahmen sowie crossfunktionalen und standortübergreifenden Einsätzen im gesamten Schuler-Konzern werden Sie optimal auf den Berufsalltag vorbereitet. Regelmäßige Abendveranstaltungen zur Netzwerkbildung und eine persönliche Betreuung sorgen für ein umfassendes Gesamtpaket. Die perfekte Beschleunigungsspur für Ihre Karriere beim weltgrößten Pressenhersteller!

Als Mitarbeiter bei Schuler können Sie im wahrsten Sinne des Wortes Einzigartiges gestalten. Denn wir sind Weltmarkt-

SCHULER

Member of the ANDRITZ GROUP



fürer einer faszinierenden Branche: die Umformtechnik steht für individuelle Lösungen und maßgeschneiderte Produkte. Unsere Maschinen sind Unikate. Und genau das macht das Arbeiten bei Schuler besonders abwechslungsreich und vielfältig. Innovation ist unsere DNA und der Treibstoff für unseren Erfolg. Unsere Technik ist anspruchsvoll, unsere Produkte einzigartig. Das macht uns stolz und fordert uns täglich aufs Neue heraus. Wie es uns gelingt immer besser zu werden? Mit Leidenschaft und Herzblut. Für technologische Exzellenz auf allerhöchstem Niveau. Gegenseitiges Vertrauen, Menschlichkeit und Teamgeist bringen uns nach vorne, sorgen für starken Zusammenhalt und eine angenehme Arbeitsatmosphäre.



Wir gehören zu den besten Arbeitgebern in Deutschland: Schuler erhielt in 2015 zum wiederholten Male das unabhängige Zertifikat „Top Arbeitgeber Deutschland“ und „Top Arbeitgeber Ingenieure“ des CRF Instituts. ■

www.schulergroup.com



FORMING THE FUTURE



WELTWEIT SPUREN LEGEN.

» Mit unserem Job bei Schuler legen wir Spuren auf der ganzen Welt! «

Trainees bei Schuler



Von der Motorhaube bis zur Spraydose: Seit über 175 Jahren bringen Schuler Pressen Teile für die Industrie in Form und legen damit weltweit Spuren. So wie rund 5.400 Mitarbeiter, die mit Leidenschaft die Umformtechnik für die Welt von morgen entwickeln. Gehen Sie auf Spurensuche und entdecken Sie die abwechslungsreiche Arbeitswelt von Schuler. www.schulergroup.com/karriere



www.schulergroup.com/karriere

SCHULER 

Member of the ANDRITZ GROUP

FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner
Frau Jennifer Weinert
Referentin Personalmarketing

Anschrift

Bahnhofstr. 41
73033 Göppingen

Telefon/Fax

Telefon: +49 (0) 751/401-2425

E-Mail

karriere@schulergroup.com

Internet

www.schulergroup.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.schulergroup.com/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online
unter www.schulergroup.com/karriere

Angebote für Studierende Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja,
Themen sind auf unserer
Homepage zu finden

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja,
Bachelor of Engineering (B.Eng.)

- Elektrotechnik
- Maschinenbau
- Wirtschaftsingenieurwesen
- Informatik
- Produktionstechnik

Bachelor of Arts

- BWL-Industrie

Ausbildung und Studium

- MechatronikPlus
- Maschinenbau

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu Schuler:



Allgemeine Informationen

Branche
Maschinen- & Anlagenbau

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf an qualifizierten Fachkräften in den gesuchten Fachrichtungen

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Maschinenbau, Feinwerktechnik, Automatisierungstechnik, Mechatronik, Umformtechnik, Informatik, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften

Produkte und Dienstleistungen

Mit Pressenlinien von Schuler können Automobilhersteller beispielsweise Türen, Kotflügel, Motorhauben oder Heckklappen produzieren. Außerdem entstehen auf den Anlagen von Schuler unter anderem Münzen, Metallverpackungen und Innenteile von Elektromotoren und Generatoren für den Kraftwerksbau. Nicht zuletzt können Kunden darauf Rohre für Öl- und Gas-Pipelines, Bremsscheiben und Räder für Züge sowie Kurbelwellen für Lkw herstellen.

Anzahl der Standorte

Weltweit in über 40 Ländern vertreten

Anzahl der MitarbeiterInnen

Ca. 5.400 weltweit

Einsatzmöglichkeiten

Konstruktion, Inbetriebnahme, Projektmanagement, technischer Vertrieb, Entwicklung, Einkauf, IT

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramm in unterschiedlichen Bereichen

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft

Einstiegsgehalt für Absolventen

Branchenüblich

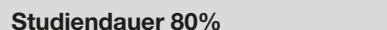
Warum bei Schuler bewerben?

Als Mitarbeiter bei Schuler können Sie im wahrsten Sinne des Wortes Einzigartiges gestalten. Denn wir sind Weltmarktführer einer faszinierenden Branche: die Umformtechnik steht für individuelle Lösungen und maßgeschneiderte Produkte. Unsere Maschinen sind Unikate. Und genau das macht das Arbeiten bei Schuler besonders abwechslungsreich und vielfältig. Innovation ist unsere DNA und der Treibstoff für unseren Erfolg. Unsere Technik ist anspruchsvoll, unsere Produkte einzigartig. Das macht uns stolz und fordert uns täglich aufs Neue heraus. Wie es uns gelingt immer besser zu werden? Mit Leidenschaft und Herzblut. Für technologische Exzellenz auf allerhöchstem Niveau. Gegenseitiges Vertrauen, Menschlichkeit und Teamgeist bringen uns nach vorne, sorgen für starken Zusammenhalt und eine angenehme Arbeitsatmosphäre.

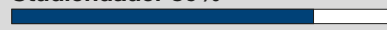
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

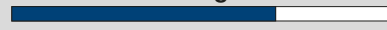
Examensnote 50%



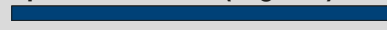
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 30%



Promotion 20%



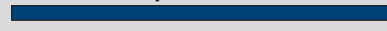
Masterabschluss 60%



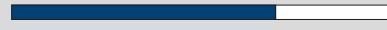
Außerunivers. Aktivitäten 40%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 70%



Sonstige Angaben

Team- und Kommunikationsfähigkeit, Flexibilität, Reisebereitschaft und sehr gute englische Sprachkenntnisse

Verdammt, ein Personalberater.

Hilfe oder Hürde?

Ratschläge für das Bewerbungsgespräch im Unternehmen gibt es von Karriereberatern, Bewerbungstrainern und Coaches wie Sand am Meer. Was muss ich aber beachten, wenn zwischen mir und meinem Wunscharbeitgeber noch ein Personalberater geschaltet ist?

» Warum engagieren Unternehmen überhaupt einen Personalberater? In 99 von 100 Fällen wird ein Personalberater erst eingeschaltet, wenn eigene Rekrutierungsbemühungen des Unternehmens keinen Erfolg haben. Das kann viele Gründe haben. Nicht genügend Kapazitäten, schlechte Anzeigengestaltung, oder zu wenig Erfahrung mit den sich unaufhaltsam ändernden Onlinemöglichkeiten. Ständig bringen Monster, Xing & Co „bahnbrechende“ neue Werkzeuge für Kandidaten und Unternehmen auf den Markt. Die Flut von neuen „Executive Premium Service Apps“ ist nicht mehr zu überblicken. Generation Y nimmt diese Entwicklung relativ schnell an, Unternehmen sind da aber deutlich schwerfällig und wissen häufig nicht mehr wie und wo sie geeignete Kandidaten finden können.

Aber auch bei einem Personalberater muss man die erste Hürde nehmen. Als junger Absolvent kann man davon ausgehen, dass es viel Konkurrenz gibt, denn es fehlt ja noch die Möglichkeit, sich durch besondere Berufserfahrung hervorzuheben. Es kann durchaus sein, dass dem Personalberater mehrere hundert Bewerbungen für eine Position vorliegen. Routinierte Berater entscheiden in diesen

Fällen in 30 Sekunden, ob es sich lohnt, die Bewerbung genauer zu studieren. Dafür muss auf der ersten Seite des Lebenslaufs alles Wichtige gezeigt werden. Mit Bild, übersichtlich, leicht lesbar und ohne Lücken. „Auszeiten“ im Lebenslauf sollte man auch so zeigen. Sich als Tellerwäscher in Neu Delhi durchgeschlagen zu haben, beeindruckt oft mehr als ein summa cum laude.

Ein fairer und professioneller Personalberater hat immer zwei Kunden: Das Unternehmen als Auftraggeber und einen qualifizierten Kandidaten, dessen Zufriedenheit mit der neuen Position ein wichtiges Kriterium für die Qualität des Personalberaters ist. Daher sollte ein Kandidat den Hintergrund der Ansprache immer kritisch hinterfragen. Viele Berater betreiben ein Geschäftsmodell, das auf der Sammlung einer hohen Anzahl von Lebensläufen aufbaut, die dann, oft ungefragt, Unternehmen angeboten werden. Ein legitimes Verfahren, für den Bewerber aber selten hilfreich. Nicht viel anders arbeiten Personalberater auf Erfolgsbasis. Sie kennen zu mindestens den aktuellen Personalbedarf eines Unternehmens, erhalten aber nur eine Vergütung im Falle einer Einstellung. Damit verlieren sie ihre

Unparteilichkeit und müssen Kandidat und Unternehmen „anhübschen“, um zum Erfolg zu kommen.

Personalberater mit hohen professionellen und ethischen Ansprüchen arbeiten überwiegend mit einem konkreten Auftrag Ihrer Kunden. Es besteht eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Der Personalberater analysiert und bewertet die Kandidaten aufgrund von Kriterien, die genau mit dem Kunden abgesprochen wurden. Genauso sorgsam kann der Kandidat Unternehmen und Position hinterfragen und auch auf Themen eingehen, die im ersten Vorstellungsgespräch eher mit Zurückhaltung zu behandeln sind. Zum Beispiel Fragen zum Interviewpartner, oder sehr kritische Informationen zum Unternehmen. Wer nach diesem Verfahren dem Unternehmen vorgestellt wird, hat die meisten Hürden schon überwunden.

Zwar werden Personalberater immer noch überwiegend für die Suche von Fach- und Führungskräfte mit Berufserfahrung beauftragt, der Trend, diese Möglichkeit aber auch für die Ansprache von Studenten und Young Professionals einzusetzen, nimmt eindeutig zu. Ob „Hilfe, oder Hürde“ muss jeder Kandidat jedoch selbst entscheiden. ■

Ingo Schmittmann ist Partner bei der Personalberatung De Causmaecker & Partner in Frankfurt und leitet die drei Kompetenzzentren AirRail, Wasser und Energie & Umwelt.



„Wir müssen reden...“

Wie Social CRM die Kundenbeziehungen verändert

von Adrian Schrotten

» Die richtigen Informationen über die eigenen Kunden zu haben kann ein entscheidender Wettbewerbsvorteil gegenüber der Konkurrenz sein: Nur wer weiß, was die eigenen Kunden fühlen und denken, kann angemessen auf ihre Bedürfnisse reagieren. Das klassische Customer Relationship Management (CRM), häufig auch als Beziehungsmanagement bezeichnet, versucht daher seit langem im Kontakt mit den Kunden möglichst viel über diese zu lernen und das Gelernte in Taten umzusetzen. Klassischerweise funktioniert der Kundenkontakt über vordefinierte Kanäle wie z.B. eine Kundenhotline oder eine Serviceadresse. Mit der zunehmenden Verbreitung der sozialen Medien haben sich die Kommunikationsbedürfnisse der Menschen aber verändert: Kunden möchten immer weniger auf den klassischen Wegen mit den Unternehmen kommunizieren, sondern sich auf vertrauten Kanälen austauschen, welche

sie auch privat nutzen. Hierdurch entstehen neue Touchpoints für das CRM: soziale Netzwerke wie Facebook oder Twitter, aber auch eigens von Unternehmen geschaffene Plattformen und Foren können diese neuen Bedürfnis besser erfüllen. Diese Erweiterung der klassischen CRM-Touchpoints um die Nutzung sozialer Medien zur Informationsgewinnung wird als Social CRM bezeichnet.

Die neuen Touchpoints bieten aus Unternehmenssicht viele Vorteile. Können im klassischen CRM häufig nur transaktionsorientierte Informationen wie die letzten Einkäufe oder Beschwerden der Kunden gesammelt werden, bieten die sozialen Medien die Möglichkeit, mehr über deren Meinungen, Einstellungen, Vorlieben und Empfinden zu erfahren. So fällt es zum Beispiel in den sozialen Medien vielen Kunden leichter ihr Feedback zu äußern, was im besten Fall zu positiver

Mund-zu-Mund-Propaganda führen, im ungünstigen Fall aber auch schnell in einen unkontrollierten Shitstorm ausschlagen kann. Die Gründe hierfür können schlicht eine mangelnde Kommunikation seitens des Unternehmens sein, teilweise aber auch eine neue Erwartungshaltung seitens der Kunden: Gab man sich früher mit einer Erreichbarkeit während der Arbeitszeiten zufrieden, fordern heute viele eine ständige Erreichbarkeit des Kundensupports oder eine umgehende Antwort auf ihre Nachricht. Die Kunden werden selbstbewusster, da ihnen die neuen Kanäle das Gefühl geben, auf Augenhöhe mit dem Unternehmen zu kommunizieren und ihnen bewusst ist, dass ihre Meinungen einen signifikanten Einfluss auf die Wahrnehmung des Unternehmens haben

Kunden möchten immer weniger auf den klassischen Wegen mit den Unternehmen kommunizieren, sondern sich auf vertrauten Kanälen austauschen, welche sie auch privat nutzen.

Veranstaltungshinweis

**Geschäftsstellenversammlung
des MTP e.V.**

Thema:

„CRM - because relationships matter“

12.-15. November 2015, Stuttgart

**Eine Veranstaltung für die
Mitglieder des MTP e.V.**

Die Kunden werden selbstbewusster, da ihnen die neuen Kanäle das Gefühl geben, auf Augenhöhe mit dem Unternehmen zu kommunizieren und ihnen bewusst ist, dass ihre Meinungen einen signifikanten Einfluss auf die Wahrnehmung des Unternehmens haben können

können. Kunden verhalten sich untereinander öfter solidarisch und hilfsbereit, weil sie verstehen, dass ihre gemeinsame Stimme eher Gehör findet.

Diese Solidarität geht häufig so weit, dass sich Kunden bei der Lösung ihrer Probleme gegenseitig schneller helfen können als dies für den Kundenservice möglich wäre. Für ein Unternehmen ist es daher wichtig, den Kunden Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten, beispielsweise durch eine hierfür geschaffene Plattform. Ein Beispiel für eine erfolgreiche Umsetzung dieses Prinzips ist „Telekom hilft“, ein Forum in welchem Kunden der Telekom Fragen an den Kundenservice stellen oder Probleme gemeinsam diskutieren und lösen können. Das Unternehmen kann durch diesen sogenannten Social Support zum einen den eigenen Kundenservice teilweise entlasten, zum anderen

können sie auch wertvolle Erkenntnisse für die Produktentwicklung gewinnen. Zusätzlich können Plattformen wie diese dabei helfen, eine loyale Community in der Kundschaft aufzubauen, welche dem Unternehmen auch in schwierigen Zeiten zur Seite stehen kann. Das kanalübergreifende Sammeln von Kundeninformationen stellt aber auch eine Herausforderung dar: Große, meist heterogene Datenmengen müssen strukturiert, analysiert und interpretiert werden, was ohne den Einsatz von großen Softwarelösungen kaum zu bewältigen ist. Unternehmen wie Microsoft, IBM oder Salesforce arbeiten bereits seit Jahren an Lösungen, aus diesen Datenschätzen für ihre Kunden relevante Erkenntnisse herauszufiltern.

Ist Social CRM also bereits bei allen Unternehmen angekommen? Davon ist laut einer Statistik des des Bundesver-

bands für Community Management aus dem Jahr 2014 nicht auszugehen: Nur 5,9% der befragten Unternehmen setzen bereits Social Media als CRM-Tool ein. Das volle Potential dieser Technologie wurde demnach von vielen Unternehmen noch nicht vollständig erkannt. Dass Social CRM aber trotzdem eine Zukunft hat, zeigte sich in einer von MTP im Rahmen der Marketing Horizonte 2015 durchgeführten Befragung von 139 Marketing-Professionals: 79% aller Befragten bestätigten, dass CRM für sie bis zum Jahr 2020 wichtiger wird. Auch sagten 77% aus, dass Social Media Management für sie bis zu diesem Zeitpunkt vermehrt an Bedeutung gewinnen wird. Wir können also gespannt sein, in welche Richtung sich Social CRM entwickeln wird. ■



Ein Verein. Eine Idee.

MTP – Marketing zwischen Theorie und Praxis e.V. ist Deutschlands größte studentische Marketinginitiative. Bereits seit 30 Jahren setzt es sich der Verein zur Aufgabe, allen interessierten Studenten von Universitäten und Fachhochschulen einen die Vorlesungen ergänzenden Einblick in die praktische Marketingarbeit zu ermöglichen. Dieses Ziel soll in Zusammenarbeit mit Unternehmen, Professoren, Alumni und Studenten erreicht werden. Studenten kommen zu uns, probieren sich aus, bringen ihr eigenes Wissen und Talent mit ein und entwickeln den Verein auf ihre Art und Weise weiter.

*Du hast Interesse daran, die Veranstaltung oder den Verein besser kennenzulernen?
Dann schreib uns gerne eine kurze Mail oder kontaktiere uns auf Facebook, wir werden uns gerne mit dir diesbezüglich in Verbindung setzen.*

E-Mail: stuttgart@mtp.org

Facebook:

www.facebook.com/mtp.stuttgart



Alles außer Schall und Rauch Worte, die etwas sagen, werden auch gehört

„Bitte bleiben Sie nicht unangeschnallt!“

„Es ist hier nicht erlaubt, eine Zigarette zu entzünden,
daran zu ziehen und den Qualm auszuatmen.“

„Rauchen kann dazu führen, dass Sie
vorzeitig aus dem Leben scheiden.“

» Wären Sie überrascht, solche Warnungen oder Verbotsschilder zu lesen? Jeder dieser Sätze sagt im Grunde genau das Gleiche was „Bitte anschnallen!“, „Rauchen verboten“ und „Rauchen tötet“ sagen. Trotzdem hat keiner von ihnen die Kraft und Präzision, die Warnungen und Verbotsschilder benötigen, um ihre Wirkung zu entfalten. Es ist ganz einfach der falsche Stil. Guter Stil verlangt danach, dass Sie das Gesagte an die Bedürfnisse Ihres Publikums und natürlich daran anpassen, was Sie vermitteln wollen. Ihre Inhalte brauchen ein Transportmittel, damit sie ihren Weg ins Bewusstsein Ihres Publikums finden.

Die Sprache ist dieses Transportmittel. Wählen Sie Ihre Worte sorgfältig, wägen Sie ab, mit welchem Wort und welcher Wendung Sie Ihre Argumente am besten vermitteln können.

Sonst laufen Sie Gefahr, dass selbst Ihre besten Ideen am Publikum vorbeirauschen. Ihre Rede ist keine Selbstinszenierung. Sorgen Sie dafür, dass Sie die Aufmerksamkeit Ihres Publikums auf Ihre Inhalte lenken, nicht auf Ihre Person. Es geht darum, es Ihren Zuhörern es so einfach wie möglich zu machen, Ihren Gedankengängen zu folgen und sich über den Verlauf Ihrer Rede die Aufmerksamkeit Ihres Publikums zu sichern. Ihr

So wie eine Zeichnung keine überflüssigen Striche und eine Maschine keine überflüssigen Teile haben sollte, sollte Ihre Rede keine überflüssigen Worte oder Sätze enthalten.

Sprachstil ist Ihr verbaler Fingerabdruck. Und ein guter, zur Situation passender Sprachstil zeugt von Respekt dem Zuhörer gegenüber.

So polieren Sie Ihren Sprachstil und machen Ihre Rede kraftvoller

Wählen Sie immer eine eindeutige, klare Sprache und bleiben Sie konkret. Das ist der beste Weg, um sich die Aufmerksamkeit Ihres Publikums zu sichern. Von abstrakten, verallgemeinernden Wendungen fühlt sich niemand wirklich angesprochen. Wenn ich höre, dass sich die Bevölkerung in den nächsten Jahren mit höheren Lebenshaltungskosten abfinden muss, dann finde ich das kurz schade, bevor ich unterm Tisch weiter meine SMS tippe. Wenn ich jedoch höre, dass ich mir im nächsten Sommer ganz gewiss meinen

Segelurlaub abschminken kann, da die Inflation dafür sorgen wird, dass jeder Euro meines Einkommens nur noch 50 Cent wert ist, spitzen sich meine Ohren.

Nicht nur reden, sondern auch etwas sagen

Sorgen Sie dafür, dass jedes Ihrer Wort zählt. So wie eine Zeichnung keine überflüssigen Striche und eine Maschine keine überflüssigen Teile haben sollte, sollte Ihre Rede keine überflüssigen Worte oder Sätze enthalten. Das heißt nicht, dass alle Sätze kurz sein sollen, oder keine Einzelheiten enthalten dürfen – es heißt ganz einfach, dass jedes Wort seine Aufgabe erfüllen muss.

Plaudern Sie nicht einfach los. Auf dass sich Ihr Publikum den Sinn schon selbst zusammenreimt. Als erstes müs-

sen Sie ganz klar für sich entscheiden, was Sie mit Ihren Worten sagen und erreichen wollen. Dann erst können Sie Ihre Rede darauf hin zuschneiden.

Nehmen Sie Ihr Publikum bei der Hand und führen es ans Ziel

Die gesprochene Sprache braucht ein paar Extra-Hilfsmittel, damit Ihre Zuhörer Ihnen folgen können. Kausale Zusammenhänge oder wichtige Gegensätze sollten Sie durch verbale Mittel betonen, damit Ihnen Ihre Zuhörer folgen können: Aus diesem Grund, Deswegen, im Gegensatz dazu.

Mit Vorsicht zu genießen

Aber – nur verwenden, wenn Sie wirklich einen Gegensatz beschreiben.

Nicht – es fällt dem Menschen in der Regel schwer, etwas „nicht“ zu denken, sagen Sie lieber, was ist, als was nicht ist
Eigentlich – ist es nun so oder ist es nicht so?

Ehrlich gesagt – War sonst alles gelogen?

Das Wichtigste: Bleiben Sie selbstkritisch. Gehen Sie mehrmals durch Ihr Redenmanuskript.

Ich stelle mir bei der Bearbeitung meiner Redenmanuskripte immer folgende Fragen:

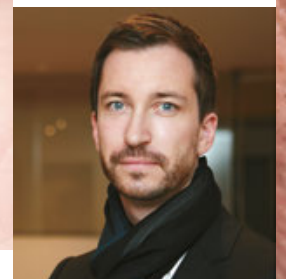
- Sagt das, was ich sagen werde, wirklich das, was ich sagen will?
- Sind meine Gedankengänge für einen Außenstehenden wirklich nachvollziehbar?
- Habe ich mir jedes einzelne Substantiv kritisch angesehen und versucht, es durch ein starkes Verb zu ersetzen?
- Habe ich wirklich alle Passivkonstruktionen aus dem Text geschmissen?
- Hat jeder Satz eine Aussage oder stützt eine Aussage?
- Haben ich die ganze unnötige heiße Luft abgelassen und jeden Satz so klar und eindeutig formuliert, wie er nur sein kann? ■

Kommen Sie gut an!
 Ihr René Borbonus

6 Wege zu einem besseren Sprachstil

- ☞ Wer sich hinter Passivkonstruktionen versteckt, bleibt passiv: benennen Sie in Ihrer Rede Ross und Reiter
- ☞ Die Bewegung bewegt sich nicht: aktive Verben bewegen etwas in den Köpfen Ihrer Zuhörer, Substantive stehen nur im Weg und versperren die Sicht
- ☞ Sagen Sie's doch einfach: Klopfen Sie Ihre Rede auf unnötige Fremdworte und abgedroschene Phrasen ab und vermeiden Sie es tunlichst, um den heißen Brei zu reden
- ☞ Wählen Sie klare Worte, mit denen Sie sagen, was Sie auch wirklich meinen
- ☞ Euphemismen machen die Sache auch nicht besser: selbst wenn Ihnen die ungeschönte Wahrheit schwer über die Lippen will, führen Euphemismen Ihr Publikum ganz einfach in die Irre (denn auch wenn einer sagt, dass da jemand nur „von uns gegangen ist“, bleibt dieser Mensch doch tot)
- ☞ Ist es wirklich das Allerbesteste? Vermeiden Sie Übertreibungen und Superlative, sonst wird Ihr Publikum am Ende allen Ihren Aussagen skeptisch gegenüber stehen
- ☞ Sie führen kein Selbstgespräch! Beziehen Sie Ihre Zuhörer verbal ein, so halten sie Ihnen die Stange (Direkte Ansprache, rhetorische Fragen, echte Fragen, etc.)

René
 Borbonus



René Borbonus zählt zu den führenden Spezialisten für professionelle Kommunikation im deutschsprachigen Raum.

Praxisnah und unterhaltsam vermittelt er rhetorische Fertigkeiten, die alles andere als verstaubt erscheinen.

Mehr Infos unter www.rene-borbonus.de

We make ideas flow.

bürkert
FLUID CONTROL SYSTEMS

Bürkert ist ein Familienunternehmen, in dem sich seit 1946 alles um präzises Messen, Steuern und Regeln von Flüssigkeiten und Gasen dreht. „We make ideas flow“ bringt unsere Identität daher exakt auf den Punkt.

Wer Ideen freien Lauf lässt und immer etwas weiter denkt als andere, braucht neben einer großen Leidenschaft für Innovationen vor allem Mut. So ist es diese Charaktereigenschaft, die unser Unternehmen bis heute prägt und unsere Erfolge ermöglicht.

Dank dieser Erfolge und unserer finanziellen Eigenständigkeit können wir unsere Gewinne reinvestieren und unsere strategischen Ziele, auch in unsicheren Zeiten, konsequent verfolgen. Eine sichere Basis für die Arbeitsplätze in unserem Unternehmen.

Wenn ein Praktikum nichts mit Kaffee kochen zu tun hat.

» Ein Praxissemester steht bei vielen Studenten auf der Agenda. Aber wo findet man ein Praktikum, bei dem man seine Stärken optimal einbringen kann und erlerntes Wissen zur Anwendung kommt? Die Antwort: Bei Bürkert!

Ein Beispiel: Inzwischen hat Velina Burghardt ihren Bachelor in Verfahrens- und Umwelttechnik in der Tasche. Dafür, dass sie diese Hürde souverän genommen hat, ist neben ihrem Engagement sicherlich auch ihre Praktikumserfahrung bei Bürkert verantwortlich.

Während ihrer ersten Tage bei Bürkert nahm die junge Studentin an einem Team-Event des Bereiches Forschung & Entwicklung teil. Das offene und respektvolle Miteinander, das sie an diesem gemeinsamen Tag kennenlernte, erlebte sie in der Folge auch im Arbeitsalltag. So konnte Velina im Bereich Mikrofluidik an der Entwicklung von optischen und chemischen Sensoren mitarbeiten und ihre Ideen im Team einbringen. Sie arbeitete Seite an Seite mit ausgewiesenen Spezialisten und

übernahm erste eigene Verantwortung in Projekten und im Tagesgeschäft. So führte Velina beispielsweise Dauermessungen für Sensoren durch und erstellte selbstständig Versuchsaufbauten einschließlich Fräsarbeiten an Fluidplatten.

Wie Velina sind Praktikanten bei Bürkert von Anfang an Teil der Teams und werden in die Arbeitsabläufe integriert. Dabei lernen sie Strukturen und Prozesse kennen und erleben die Bürkert-Kultur hautnah. ■

„Ich arbeite im Team an laufenden Projekten mit – als vollwertiger Mitarbeiter. Das spornt mich an.“



VELINA BURGHARDT

ehemalige Praktikantin im Bereich Forschung & Entwicklung

Komplexes
System sucht
leidenschaftliche
Ingenieure,
für die anspruchsvolle
Lösungen ganz
großes Kino sind.

Bei Bürkert arbeiten wir an individuellen Systemlösungen für unsere Kunden. Die Erfahrung und das Wissen unserer Ingenieure sind dabei ebenso gefordert wie ihre Leidenschaft, ihre Kreativität und auch ihr Mut, über Grenzen hinweg zu denken und auch mal ganz neue Wege zu gehen. Dafür braucht man Leute, die Herausforderungen gerne annehmen und sich nicht mit der Rolle des Zuschauers begnügen. Gehören Sie dazu?

Mutige gesucht.

www.buerkert.de



Bürkert Fluid Control Systems
74653 Ingelfingen
students@buerkert.de

bürkert
FLUID CONTROL SYSTEMS

FLUID CONTROL SYSTEMS
SOLLENÖL

Kontakt

Ansprechpartner

Studierende:

Miriam Roggel
students@buerkert.de
+49 7940 / 10 - 91105

Direkteinstieg:

Lisa Gräter
jobs@buerkert.de
+49 7940 / 10 - 91817

Anschrift Zentrale

Christian-Bürkert-Straße 13-17
74653 Ingelfingen

Telefon

+49 7940 / 10 - 0

Internet

www.buerkert.de

**Direkter Link zum
Karrierebereich**

www.buerkert.de/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

E-Mail

**Angebote für Studierende
Praktika?** Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Auf Anfrage

QR zu Bürkert Fluid Control
Systems:



FIRMENPROFIL

■ **Allgemeine Informationen**

Branche

Fluid Control Systems; Systeme zum Messen, Steuern, Regeln von Gasen und Flüssigkeiten

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Ganzjährig

■ **Gesuchte Fachrichtungen**

Elektrotechnik, Mechatronik, Maschinenbau, Feinwerktechnik, Verfahrenstechnik, Produktionstechnologie, Regelungstechnik, Informatik, Sensorik, Chemie, Werkstofftechnik, Elektronik, Materialwirtschaft, SCM, Logistik, Kunststofftechnik

■ **Produkte und Dienstleistungen**

Alle Komponenten des Regelkreises auf abgestimmten Schnittstellen vom einzelnen Ventil, Sensor oder Regler bis zu kompletten Automatisierungslösungen und Fluidsystemen.

■ **Anzahl der Standorte**

Deutschland: 4 Entwicklungszentren, 5 Produktionsstandorte, 5 Systemhäuser und 6 Vertriebsniederlassungen; weltweit 37 Gesellschaften

■ **Anzahl der MitarbeiterInnen**

Weltweit ca. 2.500 / Deutschland ca. 1.600

■ **Jahresumsatz**

412 Mio Euro in 2014

■ **Einsatzmöglichkeiten**

An allen Standorten in Deutschland

■ **Einstiegsprogramme**

Studentische Beschäftigung; Direkteinstieg; DH-Studium; Kooperatives Studium

■ **Mögliche Einstiegstermine**

Laufend

■ **Auslandstätigkeit**

Im Rahmen der Beschäftigung projektbezogen möglich

■ **Warum bei Bürkert Fluid Control Systems bewerben?**

Wenn es um Ihre Zukunft geht, sollten Sie keine Kompromisse eingehen – entscheiden Sie sich für ein Unternehmen, das Ihnen echte Perspektiven aufzeigt. Als „Mittelständler“ mit kurzen Entscheidungswegen verstehen wir es, unseren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen Freiräume zu geben, ihnen Verantwortung zu übertragen, sie zu fördern und zu fordern!

BEWERBERPROFIL

■ **Bewerberprofil
wichtig in Prozent**

Examensnote 50%



Studiendauer 20%



Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (englisch) 80%



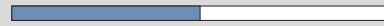
Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 10%



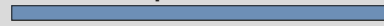
Masterabschluss 50%



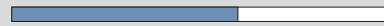
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



■ **Sonstige Angaben**

Proaktivität, Kommunikationsfähigkeit, Flexibilität, Verantwortungsbereitschaft und Teamfähig. Selbstverständlich wünschen wir uns MUT neue Wege zu gehen und das Unternehmen in der Innovations- und Technologieführerschaft voranzutreiben.

Hinweis:

Jede Stelle unterliegt einem individuellen Anforderungsprofil, das von dem hier beschriebenen Bewerberprofil abweichen kann!

Die spezifischen Anforderungen können in den einzelnen Stellenangeboten auf der Homepage eingesehen werden.

bonding – Erlebe was du werden kannst.

STUDENTENINITIATIVE E.V.

» Du studierst in Stuttgart und möchtest über den Tellerrand deines Studiums schauen? Dann bist du bei uns genau richtig. Bei bonding lernst du für die Zukunft, dein Leben und für dich.



Was bieten wir dir? Die bonding-studenteninitiative e.V. ist ein gemeinnütziger Verein ehrenamtlich tätiger Studenten an elf Standorten in Deutschland. Unser Ziel ist es Studierenden aller Fachrichtungen den Kontakt zu interessanten Unternehmen zu ermöglichen. Unser Motto: „**Von Studenten für Studenten, kostenlos!**“

Jedes Semester geben wir dir die Möglichkeit, bei den verschiedensten Veranstaltungen Praxiseinblicke zu bekommen und mögliche Berufsfelder zu erkun-



den: Exkursionen zu Unternehmen und Messen, Vorträge von Unternehmensvertretern, Thementage, Engineering Competitions... um nur einige zu nennen.

Du willst noch mehr? Dann traue dich und komm' zu uns. Lege die Grundsteine für deine Zukunft – entdecke deine Talente und fördere sie.

Allen unsere Veranstaltungen und Projekten geht eine gründliche Planung und Organisation voraus. Auch für die Ämter unseres Vereins brauchen wir stets engagierte Studenten. Das entsprechende Know-how bekommst du von uns: Interne Schulungen zu Moderation, Projektmanagement, Adobe-Programmen etc. bereiten dich dabei nicht nur auf bonding sondern auch ganz individuell auf die Berufswelt vor.

Unser größtes Projekt ist die Firmenkontaktmesse, die an allen elf Standorten einmal im Jahr stattfindet. Bei bonding Stuttgart ist im Juni jedes Jahres Messe-

Zeit. Auf unserer vergangenen Messe im Juni 2015 waren über 120 regionale und internationale Firmen vertreten. Sie war ein riesen Erfolg.

Und das steckt dahinter: viele Telefonate mit Firmen, Caterern und Druckereien. Es wurden Verhandlungen geführt, Entscheidungen getroffen und Finanzierungspläne erstellt. Köpfe rauchten beim Brainstorming. Mäuse klickten und Tastaturen klackerten bei der Erstellung des Messekataloges, der Standpläne sowie beim Designen der Plakate und Flyer. Eine Abendveranstaltung für die Firmenvertreter und fleißigen Helfer durfte natürlich auch nicht fehlen. bondings aus ganz Deutschland kamen nach Stuttgart um beim Auf- und Abbau sowie der Messedurchführung zu helfen. Und wer jetzt denkt, der Spaß kommt dabei zu kurz, der hat bonding noch nicht erlebt!

Es liegt bei dir! Sei dabei und erlebe was du werden kannst. bonding bietet dir die Perspektive über den Tellerrand hinaus. Alle Infos und Aktuelles findest du auf www.bonding.de/stuttgart sowie unter www.facebook.com/bondingStuttgart. ■



» Trau dich und komm vorbei!
Wir treffen uns jeden Mittwoch um 18:00 Uhr im bonding Büro zum wöchentlichen Plenum.

bonding Studenteninitiative e.V.
Verfügungsgebäude Raum 1.51
Allmandring 5b
70569 Stuttgart

Eine ausgefallene Studentenorganisation

Ich werde oft gefragt, warum ich Teil einer Studentenorganisation bin. Warum ich vor allem Zeit investiere, nur um meinen Lebenslauf auf zu bessern ...

» Doch um den Lebenslauf geht es absolut nicht. Zwar habe ich gerade einen Nebenjob gefunden, der nichts mit meinem Studium zu tun hat, ich aber durch AIESEC das notwendige Knowhow habe, um die Arbeit auszuführen. Und auch immer mehr Arbeitgeber kennen AIESEC, und wenn nicht finden sie es zumindest spannend und fragen nach. Soziales Engagement kommt da natürlich immer gut an.

Aber was ist der tatsächliche Mehrwert dieser Organisation? Gibt es denn überhaupt Mehrwert? Und was tragen wir zur Gesellschaft bei?

Ich könnte jetzt anfangen mit Zahlen zu prahlen. Dass wir über 70.000 Mitglieder in 118 Ländern haben oder dass wir an über 2400 Universitäten weltweit vertreten sind, aber das ist letztendlich nicht das, was zählt.

Auf was es ankommt ist, dass wir in Kolumbien dabei geholfen haben, einen Sozialfond zu errichten, der dort 80.000 Kinder unterstützt. 25 Organisationen sind bereit uns bei der Promotion von Entrepreneurship und der Start-Up Kultur in Serbien unter die Arme zu greifen, um so gegen die Wirtschaftskrise dort vor zu gehen. Im Nahen Osten und Nordafrika versuchen wir die Arbeitslosigkeit zu bekämpfen, indem wir den Jugendlichen dort die Möglichkeit bieten eine Ausbildung zu genießen. Die Studenten, die wir in diese Gebiete schicken, helfen beim Unterricht und teilen ihre Erfahrungen mit den Menschen dort und auch in Ruanda haben wir Projekte erstellt, die den Jugendlichen den Umgang mit Geld näherbringen soll.



Aber wir waren nicht nur auf der sozialen Schiene und im Ausland tätig, sondern haben auch hier in Deutschland einiges erreicht. Neben unseren sozialen Projekten, bieten wir auch die Möglichkeit eines Fachpraktikums an und davon haben wir über 1000 in den letzten fünf Jahren in Deutschland vermittelt.

Viele ehemalige AIESECer haben früh ihre eigenen Unternehmen gegründet und sind wahnsinnig erfolgreich, wie beispielsweise Vishen Lakhiani mit seiner Firma Mindvalley, die die Perspektive, Wahrnehmung und Umsetzung von Bildung grundlegend verändern möchte.

Seit 67 Jahren setzt sich AIESEC dafür ein, dass nicht nur die Welt ein bis-

schen besser wird und wir positiven Einfluss darauf nehmen. Sondern, dass wir die Führungskräfte von morgen ausbilden, die bewusste und lösungsorientierte Weltbürger sind und in der Lage sind, andere zu motivieren und zu fördern.

Es besteht wohl kein Zweifel daran, dass Auslandsaufenthalte jungen Menschen eine großartige Möglichkeit bieten, sich selbst und die Gesellschaft um sie herum durch internationale Erfahrungen zu formen.

Dabei ist es uns wichtig, als Sprachrohr der Jugend zu dienen. Wir machen uns stark für das, was die Jugend von heute bewegt und interessiert. Das sind vor allem Themen wie Bildung und Gleichberechtigung. Deshalb arbeiten wir inzwischen mit den Vereinten Nationen und haben die Youth Speak Kampagne zusammen ins Leben gerufen, die jungen Menschen die Möglichkeit geben soll, direkt auf die Probleme in der Welt hin zu weisen, die die Jugend beschäftigt. Denn die Meinung der Jugend ist durchaus relevant und die Investition in Entwicklung der Jugend. Aber nicht nur das! Die Tatsache, dass man Teil eines riesigen Netzwerks ist und mit Menschen aus der ganzen Welt zusammen kommen kann, ist ein Erlebnis für sich.

Denn es geht nicht nur darum, durch soziale Projekte die Welt ein bisschen besser zu machen, sondern auch an unserer eigenen, persönlichen Entwicklung zu arbeiten, unsere Wohlfühlzone zu verlassen, sich neuen Herausforderungen zu stellen und daran zu wachsen. Und das in einem Umfeld, wo man Freunde findet, interessante Gesprächspartner hat und es jede Menge Menschen gibt, die einen auf seinem Weg unterstützen!

Wir sind also mehr als nur eine einfache 0815-Studentenorganisation. Sondern ein globales Netzwerk aus jungen, engagierten Menschen, die etwas verändern wollen. Und es ist unser weltweiter Einfluss, der uns so besonders macht. ■

Wiebke Goldhorn

Weitere Informationen




... zu den Möglichkeiten mit AIESEC:
www.aiesec.de



AIESEC
www.aiesec.de

Erlebe dein persönliches
Auslandsabenteuer.

 **GLOBAL
CITIZEN**



Lidl lohnt sich.

Was macht Lidl als Arbeitgeber besonders – auch im Vergleich zum Discountwettbewerb?

Lidl zählt zu den führenden Unternehmen im Lebensmitteleinzelhandel in Deutschland und ist als internationale dynamische Unternehmensgruppe mit eigenständigen Landesgesellschaften in ganz Europa aktiv.

Zufriedene Mitarbeiter, kurze Arbeitswege, Bodenständigkeit, Fairness, gegenseitige Achtung und Förderung bilden die Grundlage für unseren Unternehmenserfolg, weshalb wir sie in den Mittelpunkt unseres Handels stellen.

Wir vertrauen unseren Mitarbeitern, geben ihnen genügend Handlungsspielraum, bieten ihnen interessante Aufstiegsmöglichkeiten und Raum für Entfaltung, um das Unternehmen weiter voranzubringen. Wir sind ein Unternehmen, das von Geschwindigkeit und Dynamik geprägt ist. Diese Chance bieten wir auch unseren Mitarbeitern. Schlanke Strukturen, zielgerichtete Weiterentwicklungsmaßnahmen und nationale Förderprogramme eröffnen beste Perspektiven.



Wie schnell kann man bei Lidl Verantwortung übernehmen?

Verkaufsleiter steigen bei Lidl auf der mittleren Führungsebene ein und übernehmen vom ersten Tag an Verantwortung.

Damit sich unsere „neuen“ Verkaufsleiter ihrer Verantwortung bewusst werden, bereiten wir sie schrittweise auf ihre zukünftigen Aufgaben vor. In insgesamt neun Monaten durchlaufen sie verschiedene praktische Phasen und bekommen dabei einen gründlichen Einblick in die täglichen Abläufe bei Lidl. In zusätzlichen Seminaren vermitteln wir unseren Verkaufsleitern das notwendige Hintergrundwissen, und für individuelle Fragen steht während der gesamten Zeit ein erfahrener Verkaufsleiter als Pate zur Seite.



Wie sieht eine klassische Karriere bei Lidl aus?

Vom Dualen Studenten zum Geschäftsleitungsmitglied – Lidl besetzt vornehmlich Führungspositionen aus den eigenen Reihen. Dementsprechend ist eine Karriere bei Lidl nicht „klassisch“, sondern individuell. Wer Leistungswille zeigt, kann sich als Verkaufsleiter auf derselben Hierarchieebene (z.B. als Aus- und

Weiterbildungsleiter) oder auf eine höhere Hierarchieebene (z.B. Vertriebsleiter) entwickeln. Schlanke Strukturen und zielgerichtete Weiterentwicklungsmaßnahmen eröffnen hierfür beste Perspektiven.

Eine Karriere bei Lidl, nicht „klassisch“, sondern individuell.

An unserem Verwaltungshauptsitz haben Hochschulabsolventen ebenfalls die Möglichkeit eine Fach- und/oder Führungslaufbahn zu durchlaufen. Je nachdem wo die persönlichen Stärken des Einzelnen liegen, ist auch eine Weiterentwicklung in andere Fachgebiete möglich z.B. in den Logistikbereich, in den zentralen Einkauf oder in die Verwaltung.

Wie entwickelt sich das Gehalt?

Verkaufsleiter erhalten vom ersten Tag an einen unbefristeten Arbeitsvertrag, 63.000 Euro Jahresgehalt, einen Firmenwagen (der auch privat genutzt werden kann) und ein Mobiltelefon sowie ein iPad (für die Organisation der täglichen Arbeit).

Alles **außer** gewöhnlich.



Verkaufsleiter bei Lidl:
www.karriere-bei-lidl.de/verkaufsleiter

Ihr Einstieg zum Aufstieg

Sie haben Ihr Studium abgeschlossen und möchten schnell Führungsverantwortung übernehmen? Als Verkaufsleiter (w/m) planen Sie einen Großteil der geschäftlichen Aktivitäten von fünf bis sechs unserer Filialen und sind für 80 bis 100 Mitarbeiter verantwortlich. Bei diesen Herausforderungen lassen wir Sie jedoch nie allein: In der Einarbeitungsphase werden Sie von uns auf Ihre nächsten Schritte vorbereitet und intensiv gefördert. Individuelle Seminare vermitteln Ihnen wichtiges Know-how, das Sie für Ihre Laufbahn perfekt einsetzen können. Und weil wir langfristig mit Ihnen zusammenarbeiten möchten, erhalten Sie bei uns vom ersten Tag an einen unbefristeten Vertrag und ein überdurchschnittliches Gehalt.

Interesse geweckt? Mehr Informationen: www.karriere-bei-lidl.de



EINSTIEG BEI LIDL

Lidl lohnt sich.



Lidl lohnt sich.

Kontakt

Ansprechpartner
Christine Molzahn

Anschrift

Rötelstr. 30
74172 Neckarsulm

E-Mail

bewerbung@lidl.de

Internet

www.lidl.de

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich bevorzugt online und mit vollständigen Bewerbungsunterlagen unter:
www.karriere-bei-lidl.de

Direkter Link zum

Karrierebereich

Karriere-bei-lidl.de

Angebote für Studierende Praktika?

Ja, deutschlandweit

Abschlussarbeiten?

Ja, deutschlandweit

Werkstudenten?

Ja, deutschlandweit

Duales Studium?

Ja, deutschlandweit:

- Bachelor of Arts (B.A.) Handel/Konsumgüterhandel
- Bachelor of Arts (B.A.) Immobilienwirtschaft
- Bachelor of Arts (B.A.) Warenwirtschaft und Logistik

Trainee-Programm?

Ja, das Internationale Traineeprogramm an unserem Hauptsitz in Neckarsulm

Direkteinstieg?

Ja

Promotion

Nein

QR zu LIDL:



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

Lebensmitteleinzelhandel

Bedarf an Hochschulabsolventen

Wir suchen jährlich insgesamt über 200 Hochschulabsolventen – für den Vertrieb deutschlandweit und für unseren Hauptsitz in Neckarsulm.

Gesuchte Fachrichtungen

Wirtschaftswissenschaften, (Wirtschafts-) Informatik, Logistik, Wirtschafts- und Bauingenieurwesen, u.v.m.

Produkte und Dienstleistungen

In den Lidl-Filialen wird ein reichhaltiges Sortiment mit über 1.600 verschiedenen Artikeln des täglichen Bedarfs angeboten – neben Qualitätseigenmarken auch Markenartikel. Dazu gehören Molkereiprodukte, Tiefkühlkost, Wurstwaren, Frischfleisch und -geflügel, täglich frisches Obst und Gemüse, ein vielseitiges Brotsortiment sowie diverse (Nonfood-) Aktionsartikel. Darüber hinaus bietet Lidl unterschiedlichste Produkte im Lidl-Onlineshop und Dienstleistungen wie z. B. Lidl-Reisen, Lidl-Fotos oder Lidl-Blumen an.

Anzahl der Standorte

Lidl ist als internationale Unternehmensgruppe mit eigenständigen Landesgesellschaften in ganz Europa aktiv. Mit rund 10.000 Filialen in 26 Ländern betreiben wir das größte Netz an Lebensmittelmärkten in Europa. In Deutschland sorgen 39 rechtlich selbständige Regionalgesellschaften mit rund 3.200 Filialen für die Zufriedenheit der Kunden.

Anzahl der MitarbeiterInnen

Über 70.000 Mitarbeiter deutschlandweit.

Jahresumsatz

Verkaufsumsatz brutto bei Lidl deutschlandweit im Geschäftsjahr 2014: ca. 18,6 Mrd. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Vertrieb, Logistik, IT, Einkauf, Beschaffung, Warengeschäft, Personal, Bau, Verwaltung etc.

Einstiegsmöglichkeiten

Direkteinstieg, Internationales Traineeprogramm, Praktikum, Werkstudent, Duales Studium, Abschlussarbeit

Mögliche Einstiegstermine

Nach Absprache

Auslandstätigkeit

Möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft

Einstiegsgehalt für Absolventen

Verkaufsleiter (w/m) erhalten vom ersten Tag an einen unbefristeten Arbeitsvertrag, 63.000 Euro Einstiegsjahresgehalt, einen Firmenwagen, der auch privat genutzt werden kann und ein Mobiltelefon sowie iPad für die Organisation der täglichen Arbeit. Das Gehalt für alle weiteren Einstiegspositionen ist individuell und abhängig von der Stelle.

Warum bei Lidl bewerben?

Wir vertrauen unseren Mitarbeitern, geben ihnen genügend Handlungsspielraum, bieten ihnen interessante Aufstiegsmöglichkeiten und Raum für Entfaltung, um das Unternehmen weiter voranzubringen. Wir sind ein Unternehmen, das von Geschwindigkeit und Dynamik geprägt ist. Diese Chance bieten wir auch unseren Mitarbeitern. Schlanke Strukturen, zielgerichtete Weiterentwicklungsmaßnahmen und nationale Förderprogramme eröffnen beste Perspektiven.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 50%



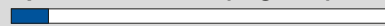
Studiendauer 50%



Auslandserfahrung 20%



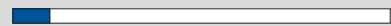
Sprachkenntnisse (englisch) 10%



Ausbildung/Lehre 30%



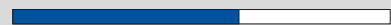
Promotion 10%



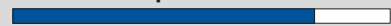
Masterabschluss 10%



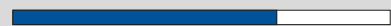
Außerunivers. Aktivitäten 60%



Soziale Kompetenz 80%



Praktika 70%



Je nach zu besetzender Stelle können die Prozentwerte abweichen!

Sonstige Angaben

Wir suchen motivierte und engagierte Mitarbeiter mit Verantwortungsbewusstsein, Teamgeist, sozialer Kompetenz, Offenheit und Flexibilität.

Trainer für Soft Skills

– ein ganz besonderer Mehrwert für das ganze Leben –



» Alles fing für mich am 22. Februar 2015 im Freizeitgelände Stadtwald in Marburg an. Ein Ort, ganz versteckt in einem dicht bewachsenen Wald, fernab von jeglichem Alltags-trubel, ruhig, still und märchen-gleich. Perfekt für eine hoch-wertige Ausbildung im Zuge des sogenannten TrainerCamps der studentischen Initiative MARKET TEAM – Verein zur Förderung der Berufsausbildung e. V.

So machte ich mich auf die wahnsinnig spannende und unglaublich erfüllende Reise meines Lebens: Meine Ausbildung zur Trainerin für Soft Skills.

Dort empfingen uns die Ausbilderinnen Annette Güth, Christina Hainmüller und Marie Mann in einer abenteuerlichen Kulisse, verkleidet als Piraten. Der Zweck dieser Reise war schlichtweg nichts anderes als die Suche nach dem einzigartigen Trainer-Schatz: Die Ausbildung zum Trainer für Soft Skills. Das Besondere, so eine Ausbildung in einer Initiative genießen zu dürfen, wurde mir recht schnell klar. Durch die innige Gemeinschaft (12 Teilnehmer pro Ausbildung) lernte man sich sehr schnell und gut kennen, sodass wir eine vertraute Gruppe wurden. Gerade auf diesem Wege kann man direkt das erlernte Wissen anwenden und sich in einem vertrauten Rahmen ausprobieren. Außerdem gibt es traditionell immer ein bestimmtes Motto, unter dem die gesamte Ausbildungswoche steht. So bekommt das Ganze eine persönliche Note. So macht lernen Spaß!



MARKET TEAM

interdisziplinär netzwerken, erfolgreich entwickeln

Was bedeutet es letztlich, ein Trainer für Soft Skills zu sein? Um diese Frage ausgiebig zu beantworten, könnte ich einen ganzen Roman schreiben, aber das wichtigste lässt sich in drei Schlagwörtern präzisieren. **Wertschätzung, Feedback und Selbstreflexion.** Als Trainer lernt man, wie wichtig es ist, die Leistung anderer Menschen wertzuschätzen. Dies motiviert un-gemein und steigert somit die Produktivität. Im Zuge einer konstruktiven Rückmeldung lässt sich einerseits Wertschätzung, aber auch Verbesserungspotential durch den „Feedback-Burger“ (siehe Bild) verbinden. Auch lässt sich damit ein Prozess der Selbst-reflexion anstoßen. Egal, ob man andere dazu motivieren möchte, sich selbst einmal zu beleuchten oder man sich selbst gerne kritisch



im Spiegel betrachten möchte. Nun, das ist er also, der Mehrwert für das ganze Leben. Jemand der wertschätzt, erweist seinen Mitmenschen Respekt. Wer einem anderen Feedback schenkt, zeigt Interesse und Feingefühl. Eine Person, die sich stets selbst-reflektiert und andere zur Selbstreflexion ermutigt, weist ein unheimlich großes Entwicklungspotential auf. Alles entscheidende Schlüssel zu einem erfolgreichen Leben.

Gerne möchte ich durch diesen Artikel die Leserschaft zu einer Trainer Ausbildung bei MARKET TEAM animieren. Mit dem Wahrnehmen dieser Chance gewinnt man sehr viel Wissen über sich und seine Mitmenschen und kann dies in sämtlichen zwischenmenschlichen Beziehung optimal anwenden. **Eben ein ganz besonderer Mehrwert für das ganze Leben...**

Julia Szabo, MARKET TEAM, Bundesvorstand 2015/2016

Konsolidiert und leistungsstark dank Virtualisierung

ESB Business School optimiert IT-Landschaft für Studierende

Mit dem Umzug in ein neues Gebäude war es der Hochschule Reutlingen möglich, nicht nur die Räumlichkeiten zu modernisieren, sondern gleichzeitig die IT-Infrastruktur an aktuelle Anforderungen anzupassen. 100 neue CAD-Arbeitsplätze sollten für Wirtschaftsingenieur-Studierende zur Verfügung gestellt werden. Mit Unterstützung des Stuttgarter Systemhauses circular wurde die IT-Landschaft des neuen Gebäudes virtualisiert. Neben der höheren Flexibilität, Leistungsfähigkeit und Skalierbarkeit konnte die Hochschule zudem Kosten und personelle Ressourcen einsparen. Das Projekt wurde innerhalb von nur drei Monaten umgesetzt und fungiert nun als Pilotprojekt für die gesamte Hochschule.



» Die Virtualisierung von Rechenzentren gilt in Unternehmen bereits als Routine. Seit 2010 prognostizieren Experten den Durchbruch der Desktop-Virtualisierung, die den Arbeitsalltag noch effizienter und produktiver gestalten soll. So kann beispielsweise den zunehmenden Forderungen der Arbeitnehmer nach flexibleren Arbeitsstrukturen, der BYOD („bring your own device“-Debatte sowie den sich verändernden technischen Innovationen Rechnung getragen werden. Diesen Herausforderungen sahen sich auch die Verantwortlichen der ESB Business School der Hochschule Reutlingen gegenüber.

Einheitliche IT-Lösung gesucht

Die Hochschule Reutlingen gehört zu den führenden Hochschulen für eine internationale und unternehmensnahe akademische Ausbildung. Rund 5.800 Studierende lernen an fünf verschiedenen Fakultäten: Angewandte Chemie, ESB Business School, Informatik, Technik und

Textil & Design. Ebenso unterschiedlich wie die Fakultäten gestaltete sich auch die IT-Infrastruktur der Hochschule: Zahlreiche PC-Pools mit diversen Softwareanforderungen und unterschiedlichen Alters- sowie Leistungsstufen verteilten sich auf mehrere Gebäude und Rechner-Pools. Der Administrationsaufwand war enorm und die Mitarbeiter stets ausgelastet. Zudem mussten sich die Studierenden an die Öffnungszeiten der PC-Pools sowie an die verfügbaren Arbeitsplätze binden. Mit dem Umzug in ein neues Gebäude, speziell für Wirtschaftsingenieur-Studierende, stand die Hochschule Reutlingen vor der Herausforderung, ihre IT-Infrastruktur zu optimieren und zu konsolidieren. Die bestehenden Rechner sollten abgelöst und durch neue CAD-Arbeitsplätze ersetzt werden. Professor Dr. Ing. Jochen Orso, Professor für CAD, Konstruktion- und Fabriklayout sowie Beauftragter für Bau und IT erinnert sich: „Uns stellte sich die Frage: Wie schaffen wir es, 100 PC-

Arbeitsplätze aufzubauen, ohne dass es gleichzeitig einen riesigen Mehraufwand für unsere Kollegen aus der IT bedeutet?“

Machbarkeitstest ebnet Weg für Virtualisierung

In einem Machbarkeitstest überprüften die Verantwortlichen der Hochschule die verfügbaren technischen Möglichkeiten. Dabei wurde ein erster Thin Client mit dem Virtualisierungsserver verbunden, um grundsätzlich zu testen, was das System leisten kann. Eine alternative Lösung, wie etwa die Installation von 100 Workstations, die mit separaten Extendern in einem Serverraum verbunden sind, wäre für die Hochschule mit einem deutlichen finanziellen und personellen Mehraufwand verbunden gewesen. „Natürlich ist es schwierig, von der Performance eines Clients auf eine Gesamtheit von insgesamt 100 zu schließen, aber wir haben uns dann letztendlich für die Virtualisierung entschieden“, erklärt Professor Orso dazu. „Unsere Entscheidung wurde noch dadurch bestärkt, dass sich seit September 2014 durch die VMware vSphere Beta nicht nur die Rechenleistung sondern auch die Grafik von performanten CAD-Anwendungen in einer Virtualisierung abbilden lässt.“

Nach einer öffentlichen Ausschreibung ging der Zuschlag im Januar 2015 an das Stuttgarter Systemhaus circular, das mit seinem Konzept einer maßgeschneiderten IT-Architektur überzeugen konnte. Das optimale Zusammenspiel zwischen leistungsfähiger Hardware und einer modernen Virtualisierungsplattform stellen die Grundlage einer effizienten Lö-

sung dar, die in seinem Management und in der Skalierbarkeit den technologischen Fortschritt widerspiegelt. Insbesondere die langjährige Erfahrung von circular in der Beratung, Konzeption, Umsetzung und Betreuung, und zwar alles aus einer Hand, sprach für den Virtualisierungsexperten. Der dreijährige Wartungsvertrag sowie die Kooperation mit der Firma Dell, die die Hochschule mit der nötigen Hardware ausstattete, nennt Professor Orso als zusätzlich ausschlaggebende Argumente. „So kann die Hardware im Notfall innerhalb von 48 Stunden ausgetauscht werden“, erläutert Professor Orso.

Die entworfene Lösung umfasst Server für die Virtualisierung mit VMware, die sich im Rechenzentrum der Hochschule befinden, ein Server für die Backup-Lösung mit Veeam, eine schnelle Storage-Architektur sowie die erforderliche Netzwerkinfrastruktur. Mit diesem System wird die CAD-Software im Rechenzentrum virtualisiert und 100 Arbeitsplätze können dadurch zentral verwaltet werden. Die Studierenden greifen nun über Thin Clients auf die Rechenleistung im Rechenzentrum zu und finden stets die gleiche Installation vor.

Einfache Verwaltung – mehrfacher Nutzen

Die Virtualisierung bietet zahlreiche Vorteile. Aus Sicht der IT-Abteilung ließ sich das gewünschte Ergebnis einer schlanken und zentralen Verwaltung umsetzen. Mit der Virtualisierung der 100 Arbeitsplatzrechner musste lediglich ein einziges Image einer virtuellen Maschine angelegt werden, die auf 100 virtuelle



Endcomputer ausgespielt wurde. Die Abläufe in der IT-Administration vereinfachen sich damit erheblich und auch die IT-Leistungen lassen sich so schneller bereitstellen. „Die Verwaltung ist einfach, der Nutzen mehrfach“, fasst Professor Orso zusammen. Die Studierenden profitieren sogar doppelt von den Maßnahmen der Virtualisierung. Diese soll insoweit weiterentwickelt werden, als dass die Studierenden ab 2016 auch von Zuhause auf die Rechenleistung zugreifen können. ■

Von: Naomune Haii

Einfach mal weg –

Alternativen zum Auslandssemester

Lass dich inspirieren! Neben dem klassischen Auslandssemester gibt es noch mehr Chancen, Zeit im Ausland zu verbringen. So können ein sozialer Einsatz oder die Teilnahme an einer Summer School neue Perspektiven eröffnen. Wir stellen verschiedene Wege ins Ausland vor.

Au-pair

Der Klassiker unter den Auslandsaufenthalten. Das Wort stammt aus dem Französischen und bedeutet so viel wie „auf Gegenseitigkeit beruhend“. Nach diesem Motto soll der Auslandsaufenthalt gestaltet werden: Junge Menschen zwischen 18 und 30 wohnen bis zu einem Jahr bei einer Gastfamilie in ihrem Zielland und übernehmen dort die Betreuung der Kinder. Die Au-pairs erhalten auf der anderen Seite einen intensiven Eindruck von Kultur, Land und Leuten und haben die Möglichkeit, ihre Sprachkenntnisse entscheidend zu verbessern. Der Nachteil: Ein Au-pair Aufenthalt nimmt in der Regel viel Zeit in Anspruch und hat wenig mit den Inhalten des Studiums zu tun. Wer sich hiervon nicht abschrecken lässt oder bewusst eine längere Auszeit vom Studienalltag anstrebt, kann aus einer ganzen Reihe von Anbietern wählen. Um den passenden zu finden, ist es hilfreich, sich mit anderen Au-pairs auszutauschen und Erfahrungs-Berichte einzuholen. Unser Tipp: Einfach im Bekanntenkreis umhören – fast jeder kennt jemanden, der mit dem Thema bereits in Berührung kam.

Die Bildungsreise

Die sogenannte „Kavalierstour“ – eine meist monatelange Reise durch die Hauptstädte Europas – gehörte schon im 17. Jahrhundert zu den Pflichten junger adeliger Studenten. Und auch heute noch zählt das Reisen zu den Lieblings-Beschäftigungen angehender Akademiker. Dennoch stehen viele vor einem Dilemma: Sie haben zwar Zeit, aber kein Geld, um die Welt zu erkunden. Eine mögliche Lösung: Die Ferien im Wintersemester zum Jobben nutzen und im Sommer in die Ferne schweifen. Rabatte – etwa auf Zugtickets oder Eintrittspreise in Museen – gibt es mit dem von der UNESCO und der EU anerkannten internationalen Studentenausweis (ISIC). Auch Tourismus-Anbieter haben sich auf den studentischen Geldbeutel spezialisiert: So bietet beispielsweise STA Travel gegen Vorlage des Studentenausweises vergünstigte Flüge und Unterkunfts-Angebote. Neben Pauschalreisen werden auch Freiwilligendienste oder Abenteuerreisen vermittelt.

Praktikum

Ein Auslandssemester bietet die Möglichkeit, intensiv die Hochschulluft des Gastgeberlandes zu schnuppern. Wer lieber praktische Erfahrungen sammeln will oder einen kürzeren Aufenthalt in einer fremden Umgebung anstrebt, für den könnte ein Auslandspraktikum die ideale Lösung sein. Schließlich lassen sich Arbeit und Vergnügen nie wieder so leicht miteinander verbinden. Für das Vermitteln von Praktika im Ausland gibt es eine Reihe von Organisationen, die auch auf bestimmte Studienfächer ausgerichtet sein können. Eine erste Anlaufstelle ist das International Office der eigenen Hochschule. In der Regel kannst Du hier Info-Veranstaltungen besuchen oder persönliche Beratungstermine wahrnehmen. Auch der DAAD hilft bei der Vermittlung ausländischer Unternehmenskontakte. Eine interessante Möglichkeit stellen Praktika in internationalen Organisationen dar. Diese verfügen meist über ein eigenes Praktikanten-Programm und bieten Vergütung und Unterkunft.



Sozialer Einsatz/ Freiwilligendienst

Soziales Engagement in einer fremden Kultur erleben – das ist im Rahmen eines sozialen Einsatzes oder Freiwilligendienstes im Ausland möglich. Vom Praktikum im südafrikanischen Krankenhaus bis hin zum Englischunterricht in Nepal: Die Möglichkeiten und Wege sind vielfältig. Zahlreiche Organisationen bieten Unterstützung bei Planung und Vorbereitung, zu nennen sind insbesondere die Projektbörse „weltwärts“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sowie die Caritas. Studenten werden teilweise auch an der eigenen Hochschule fündig. Übrigens: Auch wer bereits mitten im Berufsleben steht, muss auf den Einsatz im Ausland nicht verzichten. Unterstützung wird bei vielen Organisationen auch für kurze Zeit gesucht.

Sprachkurse/ Work-Experience

Ob als Vorbereitung für einen längeren Auslandsaufenthalt oder um Sprachkenntnisse zu vertiefen – Sprachkurse sind in der Regel eine gute Investition und machen vor Ort gleich doppelt so viel Spaß. Für Studenten besteht häufig die Möglichkeit, ihren Kurs mit einem anschließenden Praktikum zu verbinden. Im Rahmen solcher „Work-Experiences“ lassen sich erste Berufs-Erfahrungen im Ausland sammeln; gleichzeitig kann in lockerer Runde die Kultur des Gastgeberlandes erkundet werden. Doch Vorsicht: Nicht alle Anbieter sind seriös. Oftmals lauern versteckte Kosten. Hier kann es lohnen, beim Career Center oder International Office der Universität nachzufragen. Die Mitarbeiter dort können in der Regel gute Kontakte vermitteln.



Summer Schools

Studenten, die erstmalig in das Uni-Leben einer ausländischen Hochschule hineinschnuppern möchten oder keine Zeit für einen längeren Auslandsaufenthalt haben, können die Teilnahme an einer Summer School (auch: Summer Courses) ins Auge fassen. Das sind komprimierte Uni-Seminare von 6-10 Wochen, die in der vorlesungsfreien Zeit angeboten werden. Summer Courses stellen eine gute Möglichkeit dar, Hochschulen zu besuchen, die sonst unerreichbar wären – etwa die Harvard Business School oder die Oxford University. Die Vorbereitungszeit für die Teilnahme ist eher gering, jedoch müssen die Summer Schools häufig selbst finanziert werden. Die besten Angebote finden Sie meist auf den Uni-Homepages des Wunschlandes.



Deutsche
Bildung

Work & Travel

Kartoffelernte in Australien oder Kellnern im Irish Pub: Wer an einem Work & Travel-Programm teilnimmt, hat viel zu erzählen. Egal ob vor, während oder nach dem Studium – die Erfahrung, sich in einem fremden Land um Lohn und Brot zu bemühen, ist einfach unschlagbar. Organisiert werden die Aufenthalte meist von speziellen Veranstaltern in Deutschland in Kooperation mit Jobagenturen vor Ort. Für die Zeit der Reise wird ein spezielles „Working-Holiday-Visum“ ausgestellt, das es den Teilnehmern erlaubt, bis zu 12 Monate im Traumland zu arbeiten. Neben dem Au-pair-Aufenthalt stellt Work & Travel die günstigste Möglichkeit dar, einen längeren Zeitraum im Ausland zu verbringen. ■

Unser Partner Deutsche Bildung bietet Studenten den etwas anderen Studienkredit: eine maßgeschneiderte Studienfinanzierung kombiniert das Unternehmen mit WissenPlus – einem starken Förderprogramm für die Zukunft.

Selbstmotivation und Stressmanagement zählen zu den Themen der angebotenen Online-Trainings und Workshops, die zusammen mit der Finanzierung ein Gesamtpaket bilden. Bewerbung unter

www.deutsche-bildung.de

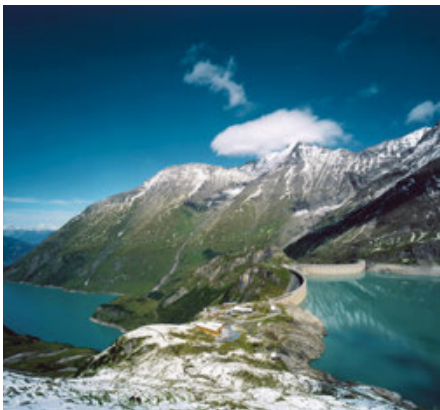
Wussten Sie, dass arbeiten bei Voith nicht einfach nur ein Job ist?



Voith setzt Maßstäbe in den Märkten Energie, Öl & Gas, Papier, Rohstoffe und Transport & Automotive. Der Konzern ist mit mehr als 39.000 Mitarbeitern und Standorten in über 50 Ländern der Welt eines der großen Familienunternehmen Europas.

Wussten Sie, dass unsere Maschinen dabei helfen Geldscheine zu produzieren, die Millionen von Menschen jeden Tag in Händen halten?

Die Papierherstellung hat eine lange Tradition bei Voith. Bereits 1859 konstruierte Johann Matthäus Voith den ersten Holzschleifer für die Herstellung von Papier aus Holzfasern. Heute wird ein Großteil der gesamten Papierproduktion weltweit auf Voith Anlagen gefertigt. Von der Produktion von Karton, Verpackungspapier, Zeitungs- und Zeitschriftenpapier bis zur Herstellung von Tissue, das im Alltag als Toilettenpapier, Taschentuch und Küchenrolle dient – die Technologien von Voith kommen in allen Bereichen der Papierindustrie zum Einsatz. So werden zum Beispiel nahezu alle Geldscheine, die Millionen von Menschen in Indien täglich in Händen halten, auf Papiermaschinen von Voith produziert.



Wussten Sie, dass wir die leistungstärksten Batterien der Welt herstellen?

Wir sind einer der weltweit führenden Lieferanten von Ausrüstungen, Technologien und Services für Wasserkraftwerke. Unsere Pumpspeichieranlagen, von denen eine hier abgebildet ist, fügen sich nahtlos in ihre Umgebung ein und speichern Energie auf sichere, ökologische und nachhaltige Weise. Wir haben über 200 dieser Anlagen auf der ganzen Welt entworfen, errichtet und installiert. Dies ergibt eine kombinierte Gesamtleistung von mehr als 24.000 MW.

Wussten Sie, dass wir Millionen von Reisen möglich machen?

Voith trägt Tag für Tag dazu bei, Millionen von Menschen, Gütern und Maschinen effizient zu bewegen. Zuverlässige Energieversorgung oder der öffentlicher Nahverkehr – alltägliche Dinge, die für Millionen von Menschen ganz selbstverständlich sind. Wir gewährleisten mit Technologien rund um den Globus die Verlässlichkeit von technischen Systemen, die im Alltag vieler Menschen schon Gewohnheit sind. Unsere Spitzentechnologien übertragen und regeln Kräfte unter extremen Bedingungen – sicher und ressourceneffizient.



Wussten Sie, dass es einige der weltweit beliebtesten Autos ohne uns nicht geben hätte?

Rund um die Uhr erbringen wir unterstützende Dienstleistungen für Hersteller und Lieferanten aus der Automobilindustrie. Wir bieten das komplette Sortiment, von der Instandhaltung der Produktionsanlagen über infrastrukturelle Dienstleistungen und Produktionsunterstützung bis hin zur technischen Reinigung und Inhouse-Logistik. Dadurch ziehen unsere Kunden noch größeren Nutzen aus ihren Produktionsprozessen. Wir liefern maßgeschneiderte Lösungen und verfügen über Spezialwissen in der Automatisierung, der integrierten Lackierung, der Rad- und Reifenmontage sowie dem Werkzeugmanagement.



Wussten Sie, dass wir mit unseren intelligenten Produkten den Maschinen- und Anlagenbau digitalisieren?

Als Technologieanbieter mit Schwerpunkt Maschinen- und Anlagenbau befinden wir uns stets im Herzen einer Maschine oder Anlage. Unsere Komponenten erfassen, regeln und übermitteln vielfältigste Betriebsparameter, wie beispielsweise Druck, Beschleunigung, Temperatur oder auch Ölspiegel, Filterzustand und Wirkungsgrad. Diese Informationen fließen in Systeme, die unseren Kunden neue Anwendungsfelder ermöglichen. Mit unseren intelligenten Produkten sind wir ein Partner für Industrie-4.0-Anwendungen. Werden Sie Teil eines globalen Unternehmens in Familienbesitz, das in vier Konzernbereichen mehr als 39.000 Mitarbeiter beschäftigt.

Wir bieten Praktika und Abschlussarbeiten in folgenden Bereichen an:

- Konstruktion
- Elektro- und Informationstechnik
- Forschung und Entwicklung
- Produktion
- Einkauf
- Finance & Controlling
- Marketing
- Personal
- Strategie

www.voith.com/karriere



Prädikat
Familienbewusstes
Unternehmen 2014

VOITH
Engineered Reliability

Kontakt

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.voith.com/karriere
Für allgemeine Fragen:
Katrin Plieninger

Anschrift

St. Pöltener Str. 43
89522 Heidenheim

Telefon/Fax

Telefon: +49 7321 37 2092

E-Mail

careers@voith.com

Internet

www.voith.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.voith.com/karriere

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online unter www.voith.com/karriere.

Angebote für Studierende

Praktika? Ja, Einsatzmöglichkeiten für ca. 150 Praktikanten je Jahr

Abschlussarbeiten?

Ja, Bachelor und Master

Werkstudenten?

Ja, möglich

Duales Studium?

- Ja,
 - Bachelor of Arts (Betriebswirtschaft, Fachrichtung Industrie)
 - Bachelor of Arts (International Business)
 - Bachelor of Engineering (Elektrotechnik, Automation)
 - Bachelor of Engineering (Elektrotechnik, Fahrzeugelektronik)
 - Bachelor of Engineering (Informatik - Informationsmanagement)
 - Bachelor of Engineering (Informatik - Automatisierung)
 - Bachelor of Engineering (Maschinenbau)
 - Bachelor of Engineering (Wirtschaftsingenieurwesen)
 - Bachelor of Engineering (Papiertechnik)
 - Bachelor of Science (Wirtschaftsinformatik)

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

Promotion?

Nein

QR zu Voith GmbH:



Allgemeine Informationen

Branche

Maschinen- und Anlagenbau, Industriedienstleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf Anzahl ca. 50

Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Entwicklung und Konstruktion, Fahrzeugtechnik, Elektro- und Informationstechnik, Luft- und Raumfahrttechnik, Wirtschaftsingenieur, Papiertechnik, Betriebs- und Wirtschaftswissenschaften, Energietechnik

Produkte und Dienstleistungen

Voith-Technologien sind überall im Einsatz: Ein Viertel des weltweit aus Wasserkraft gewonnen Stromes wird mit Turbinen und Generatoren von Voith erzeugt. Ein Großteil der weltweiten Papierproduktion wird auf Voith-Papiermaschinen hergestellt. Antriebsselemente von Voith werden rund um den Globus sowohl in industriellen Anlagen als auch auf der Schiene, Straße und dem Wasser eingesetzt. Große Unternehmen der Schlüsselindustrien vertrauen weltweit auf technische Dienstleistungen aus dem Hause Voith.

Anzahl der Standorte

Weltweit in über 50 Ländern vertreten

Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 39.000 weltweit

Jahresumsatz

Ca. 5,3 Mrd EURO

Einsatzmöglichkeiten

Konstruktion, Forschung & Entwicklung, Produktion, Projektmanagement, Inbetriebnahme, Automatisierung, Berechnung, Cost Engineer

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft

Einstiegsgehalt für Absolventen

Ca. 35.000 - 45.000 Euro p.a.

Warum bei Voith bewerben?

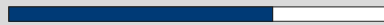
Voith zeichnet sich durch eine besondere Mischung aus: Internationalität, Bodenständigkeit, Professionalität und Innovationskraft bestimmen das Klima ebenso wie die Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitern und der Umwelt. Werden auch Sie ein Voithianer und gestalten mit uns die Zukunft unseres Unternehmens. Arbeiten bei Voith heißt, aktiv zukunftsfähige Technologien voranzubringen.

Wir bieten Ihnen eine verantwortungsvolle Tätigkeit mit herausfordernden Aufgaben und Freiräumen für Ihre Kreativität.

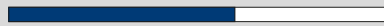
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

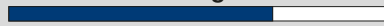
Examensnote 70%



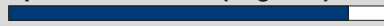
Studiendauer 60%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (englisch) 90%



Ausbildung/Lehre 30%



Promotion 30%



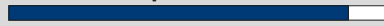
Masterabschluss 20%



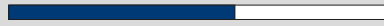
Außerunivers. Aktivitäten 70%



Soziale Kompetenz 90%



Praktika 60%



Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Interkulturalität, Bodenständigkeit

Drum prüfe wer sich (ewig) bindet...

Passt das Unternehmen zu MIR?

» Aus meiner langjährigen Coachingpraxis mit Jungakademikern weiß ich, dass Bewerber/innen **VOR – WÄHREND und NACH** einem Vorstellungsgespräch häufig zu **WENIG ACHTSAMKEIT** bei der Wahl Ihres künftigen Arbeitgebers an den Tag legen.

Sie lassen sich primär von dem Gedanken leiten: Ich muss meinem künftigen Arbeitgeber unter allen Umständen **GEFALLEN**.

Dies birgt die große Gefahr dann bei einem Unternehmen zu landen, das gar nicht der eigenen Persönlichkeit und den eigenen Werten entspricht. Frustration, Enttäuschung und im schlimmsten Fall ein **BURNOUT** können dann die Folge sein.

Effektiver und nachhaltiger ist es hier **PROAKTIV** vorzugehen und während des gesamten Bewerbungsprozesses auf Signale von **RESPEKT** und **WERTSCHÄTZUNG** von Seiten des Unternehmens dem Bewerber gegenüber zu achten und auf seine **INNERE STIMME** zu hören.

VOR DEM BEWERBUNGSGESPÄCH

- ✓ Bekommst Du ein zeitnahes Feedback zu Deiner Bewerbung? Spätestens eine Woche nach dem Verschicken der Bewerbung sollte zumindest eine kurze Online Nachricht erfolgen, dass Deine Bewerbung eingegangen ist.
- ✓ Wie wirst Du am Empfang begrüßt? Erlebst Du die Leute dort als freundlich und zuvorkommend oder als gestresst, im schlimmsten Fall sogar genervt?
- ✓ Findet das Gespräch zum vereinbarten Zeitpunkt statt oder lässt man Dich warten, ohne sich für die Verspätung zu entschuldigen?

WÄHREND DES BEWERBUNGSGESPRÄCHS

- ✓ Erlebst Du die Gesprächsatmosphäre als angenehm und wertschätzend Dir gegenüber oder hat sie eher „Verhörcharakter“?
- ✓ Wird Dir ausreichend Zeit für das Beantworten der Fragen gegeben oder wirst Du permanent unterbrochen?
- ✓ Hast Du das Gefühl, dass Du die volle Aufmerksamkeit Deines Gegenübers genießt oder läutet zum Beispiel das Telefon / Handy Deines Gesprächspartners, da es nicht auf Rufumleitung oder lautlos gestellt ist?
- ✓ Wird das Gespräch von mehreren Mitarbeitern geführt: Kommen einzelne Mitarbeiter erst später hinzu oder verlassen es bereits früher, so dass Du den Eindruck eines permanenten „Kommen und Gehens“ hast?
- ✓ Werden Dir die weiteren Ablaufschritte nach dem Gespräch erläutert?

NACH DEM BEWERBUNGSGESPRÄCH

- ✓ Bekommst Du zeitnah (spätestens zwei Wochen nach dem Jobinterview) Rückmeldung? Denn meist hast Du ja noch andere Bewerbungen „am Laufen“...

Noch ein Tipp am Schluss:

Sollte in der Stellenausschreibung eine Telefonnummer für Rückfragen angegeben sein, scheue Dich nicht den Ansprechpartner anzurufen, falls Dir noch etwas unklar ist. Du kannst bereits bei der Beantwortung Deiner Fragen wertvolle Rückschlüsse darüber ziehen, wie die Werte Respekt, Wertschätzung und Freundlichkeit im Unternehmen tatsächlich gelebt werden. Vertraue auch hier Deiner **INTUITION!**



Tom Schindler
Zertifizierter Coach, Karriereberater
und Bewerbungstrainer

Studentencoaching-München ist ein Coaching-, Karriereberatungs- und Bewerbungstrainingsangebot, das sich speziell an Studenten, Hochschulabsolventen, Doktoranden und Young Professionals richtet.

www.Studentencoaching-München.de

info@studentencoaching-muenchen.de



Als Text, FlipBook oder PDF.

Alle Karrieretipps auch online!
Zuhause und unterwegs!

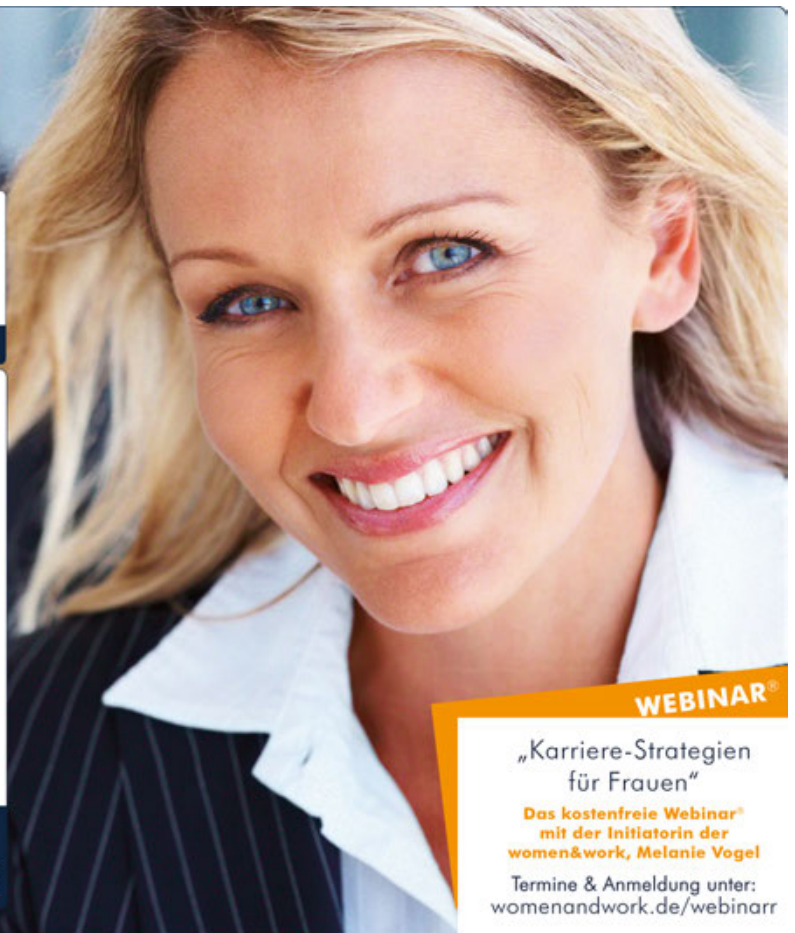
www.campushunter.de



Messe-Kongress für Frauen

- **Mehr als 100 Top-Unternehmen**
Vier-Augen-Gespräche mit Wunsch-Arbeitgebern. *Anmeldung bis zum 30. Mai.*
- **„Karriere- und Leadership-Lounge“**
Potenzial-Check & Führungskompetenz, strategisches Karriere-Coaching und CV-Check
- **Karriere-Tools & Erfolgs-Strategien für Frauen**
Über 40 Vorträge, Workshops und Podiumsdiskussionen, Women-MINT-Slam & Speed-Mentoring.
- **Schwerpunkt: „www - Women World Wide“**

4. JUNI 2016 • 10:00-17:30 UHR
BONN • WORLD CONFERENCE CENTER



WEBINAR®

„Karriere-Strategien für Frauen“

Das kostenfreie Webinar® mit der Initiatorin der women&work, **Melanie Vogel**

Termine & Anmeldung unter: womenandwork.de/webinar

Das LEIA-Prinzip

Performance und Positionierung für Frauen in Führung

» Männer und Frauen führen anders. Deutlich wird das in der nebenstehenden Tabelle, in der verschiedene Forschungs- und Untersuchungsergebnisse zum unterschiedlichen Führungsverhalten von Männern und Frauen zusammengefasst und plakativ gegenüber gestellt wurden.

Mit Beginn der Globalisierung, dem erhöhten Wettbewerbs- und Innovationsdruck in den Unternehmen und dem Einzug der „Generation Y“ in das Arbeitsleben, haben viele Unternehmen begonnen, Hierarchien abzubauen und durch Gitter- oder Netzwerkstrukturen zu ersetzen. Ein kooperatives Führen auf Augenhöhe ist zunehmend mehr gefragt – und das entspricht dem Führungsverhalten von Frauen eher als dem der Männer. Dennoch können natürlich sowohl Männer als auch Frauen lernen, die positiven und erfolgversprechenden Aspekte des unterschiedlichen Führungsverständnisses zu adaptieren und – situationsbezogen – anzuwenden. Beide Anteile machen wirklich erfolgreiche Führungskräfte aus.

Interessant ist in dem Zusammenhang eine Studie aus dem Jahr 2011 von Olivia O'Neill & Charles O'Reilly von der Stanford Graduate School of Business. Sie haben herausgefunden, dass sich Frauen, die an sich glauben, nicht grundsätzlich zwischen männlichem und weiblichem Verhalten entscheiden müssen. Es ist laut der beiden Wissenschaftler auch nicht nötig, dass Frauen auf weibliche Qualitäten (wie z.B. starke inhaltliche Orientierung & Beziehungsfähigkeit) verzichten. Wichtig ist allerdings, dass Frauen sich selbst kontrollieren, wann sie

	Der Krieger	Die Fürsorgende
Erfolg	Strategische Macht-Position	Langfristige Ressourcennutzung
Struktur	Hierarchisch	Beziehungs- und inhaltsorientiert
Macht	elementar	befremdlich
Team	Arbeitsergebnisse	Wohlbefinden der Gruppe
Ziel	Position, Geld, Status	Der Sache dienend
Orientierung	Ziel / Abschluss	Vorgang / Tätigkeit an sich
Anreiz	Aufstiegschancen	Inhaltlich interessante Positionen
Führung	Delegierend, effektive Zuarbeit	Freiraum gebend, Potenzial-Nutzung
Positionierung	An der Spitze	In der Mitte des Geschehens
Emotion	Gewinnen	Gemocht werden

© Melanie Vogel, www.melanie-vogel.com

wie reagieren wollen. Für Frauen ist es lohnend, den eigenen Handlungsspielraum zu erweitern.

Das konnte ich auch in vielen Gesprächen und Interviews feststellen, die ich in den letzten fünf Jahren mit erfolgreichen Führungsfrauen geführt habe. Die Frauen haben es geschafft, sich durch die Hierarchie-Ebenen der Unternehmen zu boxen und Männern gegenüber zu beweisen. Sie haben ihre Leistung sichtbar gemacht, Erfolge erbracht und damit dem Unternehmen einen wirtschaftlichen Mehrwert geboten.

Zusätzlich hat diese Frauen noch etwas anderes ausgezeichnet, das ich unter dem „LEIA-Prinzip“ zusammengefasst habe. LEIA steht für:

- L = Leidenschaft** für ihren Beruf, ihre Karriere, für das, was sie tun.
- E = Entschlossenheit**, Karriere zu machen, Erfolg zu haben und sich zu positionieren.
- I = Integrität** gegenüber den MitarbeiterInnen und dem Unternehmen.

A = Autorität in Bezug auf Ihre Person, das heißt Pflege von Macht, Prestige und Ansehen.

Die **Leidenschaft** ist eine sehr starke Betonung der Inhaltsebene, während bei **Entschlossenheit** starke männliche Anteile mitspielen, nämlich vor allem die der Wettbewerbsorientierung und Risikobereitschaft. Die **Integrität** entspricht einer sehr starken Betonung der Beziehungsebene und die in der **Autorität** steckende Macht verkörpert wieder starke männliche Attribute.

Frauen, die den Weg nach oben geschafft haben, sind an den richtigen Stellen kalkulierte Risiken eingegangen, haben Chancen ergriffen, die sich ihnen boten und ihr Umfeld messerscharf auf Stärken und Schwächen hin untersucht. Sie beherrschen die Rollen und Normen innerhalb der Organisation und haben sich über die Jahre eine enorme Handlungsflexibilität antrainiert.

Erfolgreiche Frauen integrieren auf sehr elementare Weise männliche und weibliche Verhaltensmuster, ohne dabei die eigene Weiblichkeit aufzugeben. Diese Erfolgsformel hat den Frauen, mit denen ich gesprochen habe, zu einer besseren Performance verholfen und es ihnen ermöglicht, sich innerhalb einer Organisation – und sei sie noch so hierarchisch – zu positionieren und sichtbar zu werden. ■



Melanie Vogel

Melanie Vogel ist Geschäftsführerin der AGENTUR ohne NAMEN GmbH, die als Initiatorin der women&work, Deutschlands größtem Messe-Kongress für Frauen, 2012 mit dem Innovationspreis „Land der Ideen“ ausgezeichnet wurde.

Die nächste women&work findet am 4. Juni 2016 in Bonn statt. Weitere Infos gibt es unter www.womenandwork.de.



„Ein Flugzeug erfinden ist nichts.
Ein Flugzeug bauen ist viel.
Fliegen ist alles!“ [Otto Lilienthal]

Dieses Zitat hat wohl schon jeder, der sich für Luft- und Raumfahrttechnik interessiert gehört. Aber was hat das mit einer Studenteninitiative namens „EUROAVIA“ zu tun?

Zuerst einmal: Wie entstand der Name EUROAVIA und wofür steht er? Vor über 55 Jahren kamen Luft- und Raumfahrtstudenten aus Deutschland, den Niederlanden, Italien und Frankreich zusammen und diskutierten über die Möglichkeit einer europaweiten Studenteninitiative, woraus sich das „EURO“ im Vereinsnamen ableitet. Das „AVIA“ ist natürlich die Abkürzung für Aviation. Damit sollte die Verbundenheit der Studenteninitiative mit der Luft- und Raumfahrt zum Ausdruck gebracht werden.

Ziel der EUROAVIA ist eine enge Zusammenarbeit von Studierenden untereinander sowie mit Forschung und Industrie. Um dies zu erreichen, organisiert die EUROAVIA eine Reihe von Veranstaltungen. Zum einen finden regelmäßig Exkursionen zu diversen Luft- und Raumfahrtunternehmen statt. Dabei geht es sowohl zu den Großen der Industrie, wie z. B. Airbus Group, als auch zu kleineren. Diese Besichtigungen werden häufig durch Fachvorträge ergänzt. Wir besichtigen aber auch Maschinenbauunternehmen, wie z. B. Mercedes, Porsche und ALSTOM. Dadurch schafft es die EUROAVIA ihren Mitgliedern ein breites Spektrum an Unternehmen auch außerhalb des Bereiches der Luft- und Raumfahrt nahe zu bringen.

Darüber hinaus fördert die EUROAVIA die Softskills der Studierenden durch Workshops und Symposien auf lokaler und internationaler Ebene. Durch die internationalen Veranstaltungen findet neben der Verbesserung von Kenntnissen auch ein interkultureller Austausch von Studierenden statt. Durch diesen Spagat zwischen interkulturellem Austausch und Softskill-Stärkung ist die EUROAVIA eine Bereicherung zum normalen Studium.

Es gibt viele Veranstaltungen, die sehr interessant sind und über die man berichten könnte. Dennoch möchte ich aufgrund der Aktualität im Folgenden nur auf ein herausragendes Event davon eingehen: die Air Cargo Challenge 2015.

Air Cargo Challenge (ACC)

Hierbei handelt es sich um einen international ausgeschrieben Wettbewerb, in dem die Teilnehmer innerhalb eines Jahres die gestellte Entwurfsaufgabe lösen und ein Modellflugzeug entwickeln. Dabei gewinnt das Flugzeug, das den Kriterien entspricht und in der Lage ist, eine möglichst hohe Nutzlast über eine möglichst große Reichweite in einer vorgegebenen Zeit zu transportieren.

Hierfür sind unterschiedliche Teams aus nah und fern angereist. Das Team mit der weitesten Anreise kam aus dem Osten Chinas! Organisatoren und Helfer begrüßten alle Teams, die in zwei nah beieinander gelegenen Hostels untergebracht wurden. Dabei erklärte man ihnen die wichtigsten Termine und selbstverständlich half man gerne bei diversen Fragen, z. B. wo man gut essen gehen kann. Der sogenannte „Survival



AirCargoChallenge 2015





Guide“, in dem wichtiges zusammengefasst war, erleichterte ebenfalls das Ankommen in Stuttgart.

Am Freitag, dem ersten Tag der Veranstaltung, fanden die Präsentationen der Flieger in einem Besprechungsraum statt. Neben kurzen Vorträgen, inkl. einem Video zum Nachweis der Flugtauglichkeit, fand auch die Inspektion der Flieger statt. Dabei wurden die Vorgaben mit größter Sorgfalt überprüft, sodass sich kein Team einen unfairen Vorteil für den folgenden Wettbewerb verschaffen konnte.

Als Mitglied der Studentenvereinigung EUROAVIA erfährt man durch zahlreiche Exkursionen und Workshops die Faszination der Luft- und Raumfahrt hautnah.

Am Samstag und Sonntag waren die Wettbewerbstage an denen jedes Team die Chance hatte, bis zu sechs Mal zu fliegen. Dabei war der erste Durchgang ein Probelauf und die anderen fünf Wertungsläufe. Gleich beim ersten Wertungslauf stürzte das erste Modellflugzeug ins Feld und fing Feuer. Viele Helfer eilten zur Hilfe, um den Brand zu löschen. Zum Glück stürzten nicht alle Flieger ab und noch weniger fingen Feuer, wodurch der Wett-

bewerb sehr spannend blieb. Am Abend und während der Nacht hatten die Teams wieder die Möglichkeit, an ihren Fliegern zu schrauben und Reparaturen vorzunehmen. Dadurch schaffte auch das erste Team, trotz des Brandes, am Sonntag erneut zu starten. Genau dieser Ehrgeiz zeichnete alle Teilnehmer dieses Wettbewerbes aus und Rückschläge hielten sie nicht auf.

Auch am Sonntag setzte sich die am Samstag begonnene Dominanz des Teams der TU München fort. Allerdings nahm auch die Risikobereitschaft anderer Teams im Wettbewerbsverlauf zu. Im allerletzten Wertungslauf lieferten sich die Münchener und das Team aus Zagreb, Kroatien, einen erbitterten Kampf. Jedoch konnte keiner auf Anhieb einen klaren Sieger im Duell ausmachen. Besonders ärgerlich für die Münchener war der Fahrwerksbruch bei der Landung, sodass ein Punktabzug erfolgen musste. Bei der Auswertung der Punkte wurde festgestellt, dass das Team aus München nur den zweiten Platz belegte. Dadurch war Zagreb das Gewinner-Team und hat das Recht, die nächste ACC auszurichten. Es bleibt abzuwarten, ob sie diesen großen Aufwand auf sich nehmen wollen.



Beim Final-Dinner, das den Abschluss dieser Veranstaltung darstellt, konnten die vielen Ereignisse bei Speis und Trank nochmal in gemütlicher Runde besprochen werden. Des Weiteren wurden allen Teilnehmern Urkunden überreicht und die Top-Drei des Wettbewerbes erhielten jeweils einen Pokal.



Am Montag traten die Teilnehmer dann schließlich mit vielen Impressionen und neuen Bekanntschaften ihre Heimreise an. Damit ging auch die Veranstaltung für die Organisatoren und Helfer zu Ende. Es war uns eine Freude, diese großartige Veranstaltung in Stuttgart zu haben und den Aufwand während der Vorbereitung und Durchführung auf sich zu nehmen. Wir freuen uns schon auf die nächste Air Cargo Challenge in Stuttgart. ■

Pjotr Schewtschenko

Weitere Informationen

EUROAVIA Stuttgart Studenteninitiative e.V.
Allmandring 5 b, 70569 Stuttgart
Telefon: +49 711 6856-8251
Telefax: +49 711 6856-8257
<http://stuttgart.euroavia.de>

Arbeiten bei DIEHL

Diehl Metall

Nicht von außen verändern wir die Welt, sondern von innen

Diehl Metall hat sich in den letzten Jahrzehnten eine hervorragende Stellung auf den globalen Märkten erarbeitet. Das Unternehmen entwickelt und fertigt neben Halbzeugen und Schmiedeteilen auch Walzfabrikate und bildet die gesamte Wertschöpfungskette für umspritzte und montierte Baugruppen elektrotechnischer und elektronischer Anwendungen ab. Produkte und Technologien von Diehl Metall werden in den traditionellen Branchen ebenso nachgefragt wie von Kunden, die für die Megatrends Wasser, Grüne Technologien, Mobilität und Energie stehen.



Diehl Controls

Respekt verdient Intelligenz

Diehl Controls gehört zu den weltweit führenden Spezialisten bei der Entwicklung und Herstellung von Steuerungs- und Regelsystemen für die internationale Hausgeräteindustrie. Im Bereich Photovoltaik entwickelt und fertigt das Unternehmen Solar-Wechselrichter und Kommunikationsgeräte für den Markt der erneuerbaren Energien. Im dritten Tätigkeitsschwerpunkt Smart Home werden hochinnovative Produkte für den zukunftsorientierten Markt des Energiemanagements realisiert.

Diehl Defence

Ausgereifte Schutzfunktionen

Diehl Defence fasst sämtliche Aktivitäten in den Bereichen Verteidigung und Sicherheit zusammen. Das Spektrum reicht dabei vom Bau von Lenkflugkörpern über die Entwicklung von Sensor- und Sicherheitssystemen bis hin zur Herstellung von technologischen Schlüsselkomponenten wie Infrarotmodule und Spezialbatterien. Aufbauend auf dieser Produktpalette bietet Diehl Defence auch die entsprechenden Serviceleistungen an, beispielsweise die Instandsetzung und Modernisierung militärischer Landfahrzeuge.



Diehl Aerosystems

Luftfreiheit entlang der Wertschöpfungskette

In der internationalen Luftfahrzeugbranche ist Diehl Aerosystems seit langem eine feste Größe. Das Unternehmen beliefert nicht nur die großen Flugzeughersteller weltweit, sondern auch die Fluglinien. Mit seinem über viele Jahrzehnte gewachsenen Knowhow ist Diehl Aerosystems in der Lage, seine Kunden entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu bedienen. Das reicht von der Produktion einzelner Komponenten für Beleuchtung bis hin zur Planung und Bau vollständiger Kabinen.

Diehl Metering

Smart in Solutions

Diehl Metering ist Spezialist für hochsensible Messinstrumente für Wasser, thermische Energie, Gas und Strom. Entsprechend umfangreich ist das Angebot von Auslesetechnologien auf dem Markt. Darüber hinaus ist Diehl Metering in der Lage, komplette Systemtechnik-Infrastrukturen zu planen, zu implementieren und die entsprechenden Dienstleistungen dazu anzubieten.



Wir bei Diehl



Aus Tradition: **Zukunft!**

Wer die Zukunft gestalten will, baut auf seiner Vergangenheit auf und ist im Hier und Jetzt bestens positioniert. So wie wir bei Diehl. Unser Familienunternehmen ist ein High-Tech-Konzern, der mit Augenmaß in zukunftsorientierte Lösungen investiert. Wir sind global aufgestellt und regional stark. Zugleich sind wir traditionsbewusst, stolz auf unsere bisherigen Erfolge und die Menschen, die das gemeinsam ermöglichen.

Menschen, die etwas bewegen, die Stabilität und Gestaltungsspielraum gleichermaßen schätzen. Menschen, die so vielfältig sind wie unsere Teilkonzerne und ihre Produkte. Sympathische Menschen, die offen für Neues sind, die teamorientiert denken und die sich für ihre Ziele begeistern können – diese Menschen suchen wir.

Gehen Sie Ihren Weg bei Diehl

Diehl gibt Ihnen Chancen. In Deutschland, in Europa, in Amerika, in Asien – an zahlreichen Standorten dieser Erde engagieren sich mehr als 16.000 Menschen, um für Diehl innovative Qualitätsprodukte zu entwerfen, entwickeln, herzustellen und Prozesse zu steuern.

Lernen Sie uns kennen: www.aus-tradition-zukunft.de



Frau Melanie Pölloth
Diehl Stiftung & Co. KG
Stephanstraße 49, 90478 Nürnberg
www.diehl.com

DIEHL

www.aus-tradition-zukunft.de

Kontakt Ansprechpartner

Ansprechpartner für ausgeschriebene Stellen finden Sie auf der jeweiligen Stellenausschreibung.

Initiativ wenden Sie sich bitte an Frau Melanie Pöloth, Referentin für das Zentrale Personalmarketing des Konzerns.

Anschrift

Diehl Stiftung & Co. KG
Stephanstraße 49
90478 Nürnberg

Telefon

Telefon: +49 911 947-2636

Internet

www.aus-tradition-zukunft.de

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Vorzugsweise bewerben Sie sich mit Ihren vollständigen Bewerbungsunterlagen online über unsere Homepage

Angebote für Studierende Praktika?

Einsatzmöglichkeiten für ca. 100 Praktikanten pro Jahr

Abschlussarbeiten?

Einsatzmöglichkeiten für ca. 50 Absolventen pro Jahr

Werkstudenten? Ja

Duales Studium?

Bachelor of Engineering –
Maschinenbau
Bachelor of Engineering –
Elektrotechnik
Bachelor of Arts –
Betriebswirtschaft

Trainee-Programm?

Technische Traineeprogramme in den Teilkonzernen Metall, Controls, Defence, Aerosystems, Metering

Kaufmännische Traineeprogramme in den Bereichen: ReWe/CTR, technischer Einkauf, Personal

Direkteinstieg?

Direkteinstieg in den Teilkonzernen und Fachbereichen möglich.

Promotion? Ja

QR zu DIEHL:



■ Allgemeine Informationen

Branche

Metall- und Elektroindustrie, Luftfahrtindustrie, Verteidigung

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf in den Teilkonzernen Metall, Controls, Defence, Aerosystems und Metering

■ Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Nachrichtentechnik, Automatisierungs- und Regelungstechnik, Luft- und Raumfahrttechnik, Maschinenbau, Mechatronik, Informatik, Physik, Wirtschaftsingenieurwesen und Wirtschaftswissenschaften etc.

■ Produkte und Dienstleistungen

Kupfer- und Messinghalbzeuge, Synchronringe für die Fahrzeugindustrie, Steuerung für die Haus- und Heizungstechnik, Flight Controlsysteme, Cockpit-Displays und innovative Lichtsysteme für die Luftfahrtindustrie, Integrierte Systemlösungen im Bereich der Kabinenausstattung, intelligente Verteidigungssysteme, Systemlösungen zur Messung von Energieverbrauch, Smart Metering sowie Energiedienstleistungen

■ Anzahl der Standorte

Weltweit mehr als 40 Unternehmenseinheiten

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit ca. 16.000

■ Einsatzmöglichkeiten

Forschung und Entwicklung, Konstruktion, Produktion, Produkt- und Prozessmanagement, Vertrieb, Einkauf, Marketing, Informatik / EDV, Controlling, Rechnungswesen, Personal etc.
technische Traineeprogramme in den Teilkonzernen, kaufmännische Trainees

(Rechnungswesen/Controlling, technischer Einkauf, Personal) im Gesamtkonzern

■ Jahresumsatz

3 Mrd. Euro

■ Einstiegsprogramme

15- bis 18-monatiges Traineeprogramm, Direkteinstieg „Training-on-the-job“ mit individuellem Einarbeitungsprogramm

■ Mögliche Einstiegstermine

Nach Bedarf jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Innerhalb des Beschäftigungsverhältnisses möglich über Auslandsentsendungen. Bei Praktika, Abschlussarbeiten o. ä. bitte Bewerbung direkt an die jeweiligen Unternehmenseinheiten im Ausland senden.

■ Warum bei DIEHL bewerben?

Diehl ist ein traditionsreiches und zugleich zukunftsorientiertes Unternehmen. Zu uns passen Menschen, die Verantwortung übernehmen und ihre Potenziale gemeinsam mit Anderen ausbauen wollen. Wir schätzen vielseitige Frauen und Männer, die offen und fair miteinander umgehen. Menschen, die stolz auf das sind, was sie leisten und zu ihrem Wort stehen. Wir suchen Menschen mit Flexibilität und Ideen, um unseren technologischen Vorsprung zu sichern. Eine Partnerschaft mit Diehl hält lange – häufig ein Leben lang. Dabei bieten wir faire Arbeitsbedingungen, flache Hierarchien, individuelle Förderung und die Möglichkeit, sich zu entfalten. Weil bei uns der Mensch im Mittelpunkt steht, sind unsere Mitarbeiter seit Jahrzehnten zufrieden und identifizieren sich mit Diehl – auch in Zukunft.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



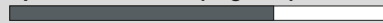
Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (englisch) 70%



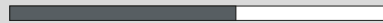
Ausbildung/Lehre 30%



Promotion 30%



Masterabschluss 60%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 90%



Fertigessen macht dich fertig!



Foto: © Tjiana - Fotolia.com

Und damit ist nicht nur die Gesundheit gemeint, sondern auch das Portmonee. Denn Fertiggerichte sind erheblich teurer als das gleiche, selbstzubereitete Gericht.

» Dem Konsumenten wird suggeriert, dass er „Zeit sparen“ würde. Und diese vorgefertigten Arbeitsschritte (mit minderwertigeren Zutaten) lassen sich die Hersteller sehr teuer bezahlen. Es lohnt sich, den Taschenrechner zu zücken und einmal nachzurechnen. Denn Essen selbst zubereiten ist ein gut bezahlter „Nebenjob“. Ich habe für dich einmal nachgerechnet...

Wer zum Beispiel täglich zwei Euro mehr in Fertiggerichte „investiert“, als in gewöhnliche Lebensmittel, hat pro Jahr 730 Euro mehr Kosten. Wenn man täglich 15 Minuten mehr Zeit für das Selbermachen einkalkulieren würde (in meinen Rezeptbüchern dauern die meisten Gerichte um die zehn Minuten!), sind das ca. 90 Stunden im Jahr.

Setzt man diesem Zeitaufwand die Kosten gegenüber, würden die „Freizeit-Köche“ auf einen Stundenlohn von über acht Euro kommen (Rechnung: 730 Stunden durch 90 Euro = rund 8 Euro). Netto! Eine schöne Entlohnung. Und das mit gesünderen Zutaten, mehr Genuss und dem Gefühl, das Gericht „ursprünglich“ hergestellt zu haben, mit einer Prise Stolz.

Mafia-Torte auf gesund

Ist dir „gesund“ wichtiger als der gut bezahlte Nebenjob? Trotzdem isst du gerne Pizza? Dann bekommst du jetzt

noch einen Tipp, wie du die Mafia-Torte auf „gesund“ und „figurbetont“ trimmen kannst: sei bei der Fertigpizzaauswahl zunächst wählerisch. Nicht was den Geschmack betrifft, sondern bei den Inhaltsstoffen. Lies die Zutatenliste. Vorsichtig sein, wenn dort „Käse“ auftaucht: du kannst nicht nachvollziehen, aus was der besteht. Denn es gibt auch „Analogkäse“, also künstlicher Käse. Da steckt das Wort „Anal“ drin. Bäääh...

Oder Geschmacksverstärker wie Glutamat bzw. Hefeextrakt (schöner Tarnname übrigens, weil es Glutamat enthält). Auch bei Salami oder Schinken solltest du kritisch sein. Weil du nicht weißt, aus welchem Tier das rausgeschnitzt wurde. Nein, mach dir die Pizza selbst. Mach den Boden selbst oder kauf dir eine ganz einfache „Pizza Magherita“ und werde dann kreativ: gebe dort alle Zutaten drauf, die du mit gutem Gewissen essen möchtest: Oliven von freilaufenden Olivenbäume, ein Ei von einem frisch ausge-

pressten Huhn eines glücklichen Bauern, Zwiebeln aus linksliberalem Anbau, Thunfisch aus Hochlandanbau, vielleicht auch mal einen Schinken von einer zu Tode gestreichelten Sau. Und regionales Gemüse vom freilaufenden Bio-Landwirt. Darüber noch einmal extra Käse mit Milch von handmassierten Kühen.

Gut, der Pizzaboden relativiert das Gesunde oben drauf wieder. Wenn du ganz figurfixiert bist, kannst du ja folgendes machen: nimm einen großen Teller, schieb dort den ganzen Belag von des Pizzabodens drauf. Der Belag hat praktisch keine Kohlenhydrate, macht satt, den kannst du genießen. Die Weizenmehlplatte schickst du in den Müll oder gibst sie deiner Schwiegermutter. Guten Appetit.

Ach ja... und wenn du ein paar schnelle Rezepte selbst basteln möchtest, die nicht nur super schmecken und satt machen, dann schau mal in mein zweites Kochbuch rein. ■



Patric Heizmann

macht das Thema Gesundheit fit für Events! Als Gesundheitsexperte mit Nährwert liefert er alltagstaugliche Lösungen für Kopf, Bauch und Bewegungsapparat.

Weitere Informationen auf
www.ich-bin-dann-mal-schlank.de,
www.facebook.com/patriceizmann und
www.youtube.com/user/patriceizmann



Ich bin dann mal schlank - Das Kochbuch, GU-Verlag

Getting things done –

diese Apps und Tools helfen dir beim Studium

Zum besseren (digitalen) Arbeiten im Studium gibt es eine Reihe von Tools und Apps, die sich über alle Betriebssysteme und Geräte hinweg bedienen lassen. Überraschung: Es sind auch welche dabei, die ganz ohne Strom auskommen.

Der Vorteil bei einer digitalen App:

Jeder mit einem Internetzugang hat Zugang zu diesen Werkzeugen und kann mit Menschen auf der ganzen Welt zusammenarbeiten. Viele sind zumindest in einer Basis-Variante (oder für eine bestimmte Zeit) gratis, so dass man diese gut als Student ausprobieren kann. Oft gibt es gerade auch mit einem Studentenausweis Rabatte auf die Software.

Der Nachteil: Manche Apps oder Programme laufen nur auf bestimmten Betriebssystemen und verstehen sich nicht wirklich. Dann verliert man viel Zeit beim Abgleich der Daten. Außerdem ein Thema: die Sicherheitsfrage. Wirklich sensible Daten sollten so nicht bearbeitet werden.

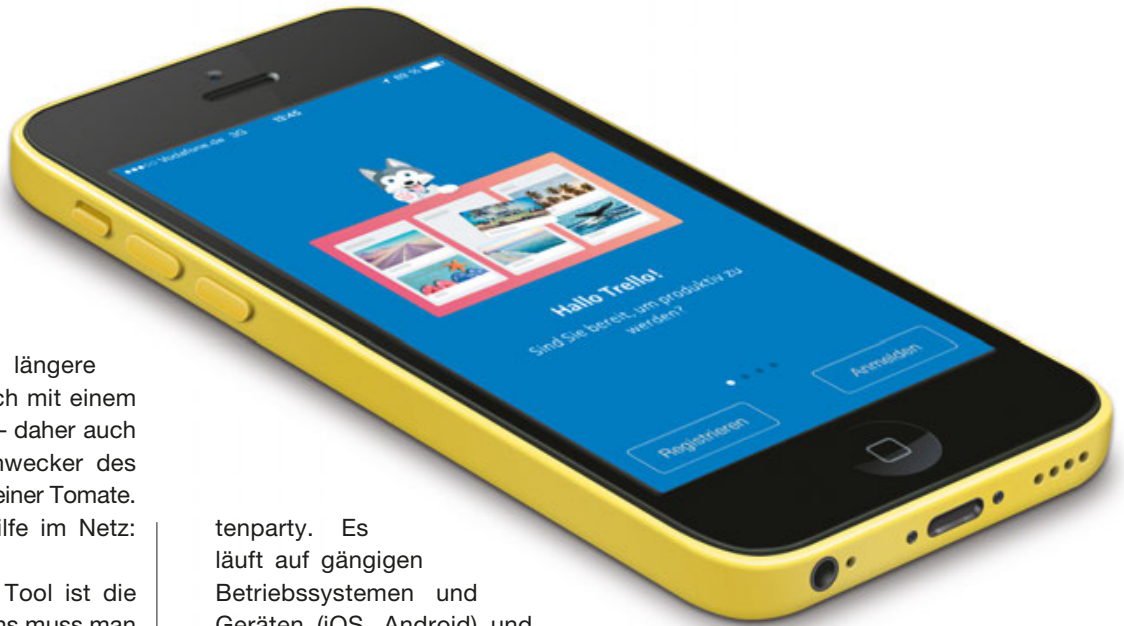
Nun aber zu den 5 Tools/Apps zur besseren (digitalen) Arbeit:

- **Brainstorming:** Mit Mural.ly lassen sich online Ideen sammeln und bearbeiten. Auf dem virtuellen Board lassen sich Bilder, Notizzettel hin und her schieben, beschriften, löschen, gruppieren. Es funktioniert intuitiv und

lässt sich am Desktop und Tablet einsetzen. Ein Abonnement startet bei 29 Dollar pro Monat für drei Benutzer. Zur Probe lässt es sich auch erst einmal ausprobieren. Fazit: Ein tolles Tool zum Brainstormen! Die bunten Zettel und die intuitive Bedienung machen viel Spaß und erschließen sich ganz automatisch.

- **Getting things done:** Um nicht immer auf die Technik zurückgreifen zu müssen, gibt es auch ein paar ganz einfache Tricks fürs Arbeiten: die Pomodoro-Technik zum Beispiel. Dabei arbeitet man 25 Minuten konzentriert an einer Aufgabe. Dann folgen fünf Minuten Pause. Nach vier bis fünf





Einheiten gibt es eine längere Pause. Die Zeit lässt sich mit einem Küchenwecker messen – daher auch der Name: Der Küchenwecker des Erfinders hatte die Form einer Tomate. Oder ihr sucht euch Hilfe im Netz: tomato-timer.com/

Ein weiteres effektives Tool ist die **50/50-Methode**: Meistens muss man ja Dinge erledigen, die wichtig sind, aber nicht so viel Spaß machen. Hier hilft es, sich einen klar definierten Zeitraum an jedem Tag einzuräumen, in dem diese Aufgaben erledigt werden. Also: zwei Stunden bibliographische Angaben checken. Dann gibt es eine Pause und danach kommt die Kür: Ihr macht nur die Sachen, die euch bei eurer Arbeit viel Spaß machen.

- **Konzeption:** Bei der Konzeption neuer Projekte braucht man gute Tools zur Ideenfindung, zum Beispiel **Mind-Maps**. Digital gibt es dafür Xmind. Das Programm ist webbasiert, es gibt eine Reihe von Vorlagen, es lassen sich aber auch individuelle Übersichten erstellen. Man kann die einzelnen Äste auch mit Terminen, Fortschrittsangaben und Prioritäten versehen. Somit lässt es sich auch als Projektmanagement-Tool, zum Beispiel für eine Projekt- oder sogar Abschlussarbeit, verwenden, zumal es sich in MS Excel exportieren lässt. Da es sich um ein OpenSource-Projekt handelt, ist es kostenlos, ein Upgrade auf XMind Pro ist dann sinnvoll, wenn man daraus Präsentationen generieren bzw. es in MS Project exportieren möchte. Dann kostet es 79 Dollar.
- **Merklisten:** Auch privat wissen viele dieses Tool zu schätzen und benutzen es als virtuelle Einkaufsliste: Wunderlist. Diese App eignet sich zum gemeinsamen Führen und Bearbeiten von Listen, zum Beispiel auch für die Einkaufsliste für die nächste Studen-

tenparty. Es läuft auf gängigen Betriebssystemen und Geräten (iOS, Android) und gehört mittlerweile zu Microsoft.

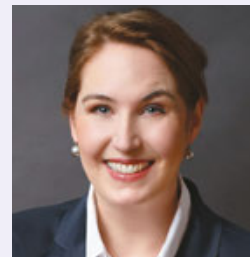
- **Projektmanagement:** Alle lieben Trello! Das webbasierte Programm bzw. die App erleichtert normalerweise die Projektplanung für Selbständige, Netzwerke und kleinere Unternehmen. Aber auch im Hochschul-Umfeld, zum Beispiel zum gemeinsamen Projektmanagement bei Studienarbeiten, eignet sie sich. Sie ist ausreichend komplex und leicht genug, um sich gut einarbeiten zu können.
- **Zusammenarbeit:** Das mittlerweile von Microsoft übernommene Social Network Yammer gehört zur MS Office 365-Familie und kann so leicht in die tägliche Arbeit integriert werden. Der Vorteil liegt sicher in der Anbindung zur MS Office-Welt sowie der zu SharePoint, der Kollaborations-Software von Microsoft. Für kleinere Gruppen oder auch Netzwerke bietet sich auch eine **Zusammenarbeit über Google Drive** an. Hier lassen sich Dokumente gemeinsam bearbeiten, freigeben, speichern. Bis zu 15 GB kann den Dienst auch kostenlos nutzen, die Daten sind dann in der Cloud gespeichert. Dokumente bei Google Drive lassen sich synchron bearbeiten und gemeinsam kommentieren. Der Austausch von Dokumenten und der gemeinsame Zugriff darauf lässt sich natürlich auch via Dropbox oder andere Cloud-Lösungen organisieren. Allerdings bleibt hier noch die Sicherheitsfrage zu klären.

Gerade wenn die Server in den USA stehen, misstrauen viele Deutsche den Cloud-Lösungen und möchten ihre Daten lieber vor dem Zugriff durch ausländische Dienste schützen.

Weitere Informationen unter:

www.karriereletter.de

Ute Blindert



Ute Blindert unterstützt Absolventen, Berufseinsteiger und Menschen mit Erfahrung in ihrer Karriere. Sie beschäftigt sich intensiv mit den Auswirkungen des digitalen Wandels auf die Arbeitswelt. Sie ist Autorin des Buches „Per Netzwerk zum Job. Insider zeigen, wie du deine Träume verwirklichen kannst“.



Campus Frankfurt/
New York 2015,
ISBN:
9783593502205,
Preis:
17,99 Euro
inklusive
Webinar
und e-Book

Intelligentes Licht und Talente aus der Box

Zwei Gründerteams der Hochschule Esslingen erhalten das EXIST-Gründerstipendium – 250.000 Euro zur Realisierung innovativer und wirtschaftlich aussichtsreicher Vorhaben

» Gleich zwei Startup-Teams an der Hochschule Esslingen haben das begehrte EXIST-Gründerstipendium erhalten. Ein Jahr lang werden sie auf dem Weg ins Jungunternehmertum mit jeweils 125.000 Euro gefördert. Für die Vorbereitung und Begleitung steht das Referat für Existenzgründung an der Hochschule zur Verfügung. Nun können die sechs Gründer ihre Vorhaben weiterentwickeln.



BionicLight: Maximilian Pohl, Lukas Mocek, Stefan Reiser (v.l. n. r.)

Es werde Licht: Stefan Reiser, Maximilian Pohl und Lukas Mocek haben ein Jahr lang den Prototypen einer mobilen LED-Lichtquelle entwickelt. „**Bionic Light**“ heißt ihr Produkt, das mit intelligenter Lichtanpassung funktioniert: Je nach Bewegungsgrad verändert sich der Lichtstrahl. Dieser hat eine 2,5-fach so starke Lichtleistung wie ein PKW-Fernlicht.

Geboren wurde die Idee vor fünf Jahren – auf der Suche nach einer passenden Lichtquelle am Fahrrad wurde getüftelt, gebaut und ausprobiert. Das Team, bestehend aus drei Ingenieuren, hat für das mobile Gerät auch eine App entwickelt. Dank der Smartphone-Anbindung lassen sich aus der Distanz verschiedene Modi einstellen und verändern.

Mit dem Ziel, eines Tages in die Produktion der Geräte zu gehen, bewarb sich das Team für das EXIST-Gründerstipendium. Dieses unterstützt Studierende, Absolventen und Wissenschaftler bei der Realisierung ihrer Gründungsidee. Voraussetzung ist, dass es sich um innovative technologieorientierte Projekte mit Alleinstellungsmerkmalen und guten wirtschaftlichen Erfolgsaussichten handelt. Das Förderprogramm wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie in Kooperation mit dem Europäischen Sozialfonds finanziert.

Hochschule Esslingen
University of Applied Sciences

Marktanalyse und Businessplan, Status Quo und Zieldefinition: Über viele Monate hinweg wurde der Antrag formuliert und überarbeitet. Hilfestellung gab dabei das Referat für Existenzgründung an der Hochschule Esslingen. „Wir beraten, betreuen und begleiten die Gründerteams, helfen bei den Förderanträgen und der Suche nach Mentoren“, erklärt Hadet Kovacevic, wissenschaftlicher Mitarbeiter.

So auch bei einer zweiten Mannschaft, die ebenfalls im EXIST-Programm aufgenommen wurde: „**Talencube**“ nennen Sebastian Hust, Sebastian Niewöhner und Hendrik Seiler ihr zukünftiges Unternehmen.

Das Thema „Mobile Recruiting“ war Ausgangspunkt für die drei Wirtschaftsinformatiker. Sie entwickeln zurzeit eine Plattform, mit der eine Bewerbung via Smartphone möglich wird. Der Bewerbungsprozess über mobile Endgeräte funktioniert per Video. Das Angebot ist auf die speziellen Anforderungen junger Jobsuchender ausgerichtet. Aber auch für Unternehmen auf der Suche nach jungen Fachkräften soll sich der moderne Lösungsansatz lohnen. Wer ebenfalls glaubt, dass das klassische Anschreiben oftmals nicht die wahre Persönlichkeit eines Bewerbers widerspiegelt, kann sich über www.talencube.de unverbindlich als Erstnutzer registrieren – sowohl Bewerber, als auch Unternehmen.

Text: Dr. Simone Richter

Fotos: Hochschule Esslingen/Annette Wandel



Talencube: Hendrik Seiler, Sebastain Niewöhner, Sebastian Hust, Hadet Kovacevic (v.l. n. r.)

Mit Stammzellspende gegen Leukämie



Wie seid ihr auf die Idee gekommen Euch mit dem ernstesten Thema auseinanderzusetzen?

Die ursprüngliche Idee für das Engagement kam von den Gründern der "AIAS-Idee": Einer Gruppe von Studenten aus München. Diese haben uns in einem Workshop für die Sache begeistert und uns alle Informationen für unseren Start mitgegeben. Als eigenständige Gruppe möchten wir nun an die Erfolge aus München anknüpfen.

Wer macht bei Euch mit und was ist Eure Motivation?

Wir setzen uns aus Studierenden der unterschiedlichsten Fachrichtungen zusammen, von Lehrrämlern über Physiker und Medienwissenschaftler bis hin zu Medizintechnikern.

Die Motivation der einzelnen Mitglieder bei AIAS mitzuwirken ist nicht weniger unterschiedlich: Einige hatten tatsächlich bereits erste Berührungspunkte mit dem Thema Stammzellspende oder Leukämie, andere sind mehr oder weniger spontan aus Lust an sozialem Engagement zu dem Verein gestoßen.

Was ist das Ziel von Aias?

Die Idee hinter AIAS ist folgende: Studenten sind aufgrund ihres jungen Alters die idealen Stammzellspender. Jedoch fehlt vielen das Hintergrundwissen oder der Denkanstoß, sich mit der Thematik zu befassen und sich typisieren zu lassen. Das wollen wir ändern! Deswegen informieren wir direkt an der Hochschule mit dem Ziel, den Studierenden auf Augenhöhe zu begegnen und Interesse für die Thematik zu wecken. Mit unserer geplanten Typisierungsaktion auf dem Campus kann man sich dann direkt und unkompliziert registrieren lassen.

Wenn nun einer unserer Leser Interesse hat sich registrieren zu lassen – wie lange dauert das denn?

Die Registrierung an sich geht ganz schnell - Einverständniserklärung ausfüllen, ein Wangenabstrich mit dem Wattestäbchen – fertig. Das passt zeitlich ganz gut zwischen zwei Vorlesungen und ist natürlich absolut ungefährlich.

Viele glauben übrigens, dass die eigentliche Stammzellspende ein gefährlicher und unangenehmer Eingriff ist und in jedem Fall das Knochenmark auf chirurgische Weise entnommen wird. Tatsächlich werden in 80% der Fälle aber die Stammzellen über eine sogenannte periphere Stammzellspende einfach aus dem Blut entnommen - ähnlich wie beim Blut spenden.

Gibt es schon erste Erfolge?

Ja, die erste AIAS-Typisierungsaktion in München war sehr erfolgreich, insgesamt haben sich bis heute 3570 potentielle Spender über uns registrieren lassen. Von diesen wiederum haben

schon 12 mit ihrer Spende ein Leben retten können. Aber natürlich gibt es noch viel mehr Studenten, die wir erreichen wollen! AIAS gibt es insgesamt mittlerweile an 11 Standorten in Deutschland. Unser großes Ziel ist natürlich, dass wir so letztendlich eine flächendeckende Registrierung aller Studenten an deutschen Hochschulen erzielen werden.

Kann man bei Euch auch mitmachen und wie kann man Euch erreichen?

Klar, bei uns sind neue Mitglieder immer willkommen! Informationen rund um AIAS gibt es auf unserer Homepage www.aias-germany.de. Dort erfährt man auch, ob es bereits eine AIAS-Gruppe an der eigenen Hochschule gibt. Wenn nicht, helfen wir gerne einen neuen Standort zu gründen. Aber auch als Helfer bei unseren Registrierungsaktionen kann man sich engagieren. Wir freuen uns in jedem Fall über neue Gesichter!

Danke für das Interview, wir finden es großartig das Ihr Euch zu dem Thema engagiert und wünschen Euch noch sehr viel Erfolg!



www.aias-germany.de
www.facebook.com/AIAS.Stuttgart



Wie isst man einen Elefanten?

Stück für Stück! Wie Sie es schaffen, große Projekte auch in kurzen Zeitfenstern voran zu bringen, verrät dieser Artikel.

» Bevor die Tierschützer auf die Barrikaden gehen: Natürlich ist unser Elefant ein metaphorischer. Vielleicht haben auch Sie aktuell einen ganz persönlichen „Elefanten“ der „abgefrühstückt“ werden möchte – Ihre Bachelor- oder Masterarbeit vielleicht? Große Aufgaben wie diese in kleine Teilaufgaben zu zerlegen, das machen intuitiv fast alle – und das ist auch sinnvoll. Eine detaillierte Projektplanung mit allen Einzelschritten ist bei den meisten Alltagsprojekten aber gar nicht notwendig, sondern es genügt oft, das gewünschte Ergebnis klar zu definieren und dann den ersten Schritt festzulegen. Ist dieser erledigt, fragt man sich „und was ist jetzt mein nächster Schritt in Bezug auf das gewünschte Ergebnis?“

Wichtig ist, die Projekte und ersten Schritte auch festzuhalten!

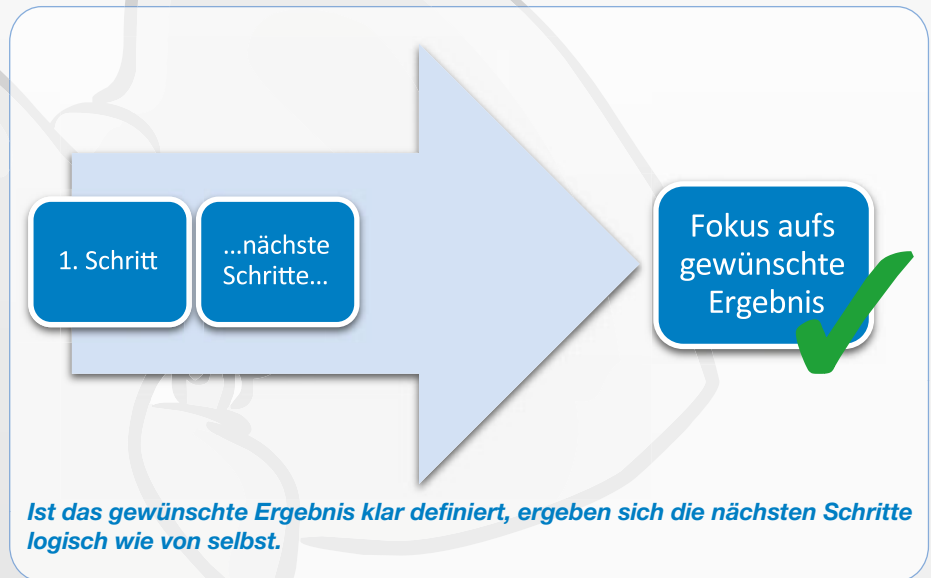
Es hat sich bewährt, hierfür zwei separate Listen zu führen – eine für Projekte (gewünschte Ergebnisse) und eine für erste Schritte (To-Dos). Jede Aufgabe, die mehr als einen Schritt hat, birgt ein gewisses Maß an Komplexität und sollte daher auf der Projektliste festgehalten werden. Hierzu ist es hilfreich, sich zu fragen, was der letzte Schritt ist, der vollzogen werden muss, damit das gewünschte Ergebnis erreicht wird. Damit ist die Ziellinie definiert, die auf der Projektliste notiert wird. Anschließend wird der erste (und nur der erste) Schritt festgelegt und auf der To-Do-Liste festgehalten. Auf diese Art wird sichergestellt, dass die To-Do-Liste nur Aufgaben enthält, die unmittelbar erledigt werden können, ohne dass

Aufgaben (To-Dos, erste Schritte):

Alles, das direkt getan werden kann, ohne dass weitere Voraussetzungen erfüllt sein müssten

Projekte (gewünschte Ergebnisse):

Alles, das mehr als einen Schritt hat und damit komplexer ist als eine einfache Aufgabe



weitere Voraussetzungen erfüllt werden müssen. Sollten Ihnen zu diesem Zeitpunkt schon weitere Schritte zu diesem Projekt einfallen, die Sie später ausführen wollen, halten Sie diese lieber in einer Notiz zum Projekt fest.

Dem Unbewussten auf die Sprünge helfen

Die meisten notieren sich auch solche Aufgaben auf Ihren To-Do-Listen, für die sie zuerst etwas anderes erledigen müssten, bevor sie die Aufgabe erfüllen können. Unser Unbewusstes sortiert diese Aufgaben automatisch als unerfüllbar aus, wenn wir die To-Do-Liste durchgehen. Deshalb kann es passieren, dass wir auch scheinbar banale Aufgaben von einer Liste auf die nächste übertragen (oder sie im Fall der elektronischen Liste ewig gespeichert haben). So kann z. B. die Aufgabe „Bewerbungsfotos machen lassen“ lange auf Ihrer Liste stehen, denn wenn ein Teil von Ihnen weiß, dass Sie eigentlich vorher ein neues Outfit besorgen und zum Friseur wollten, werden Sie diese Aufgabe auf der Liste immer wieder überspringen. In diesem Fall wären gelungene Bewerbungsbilder das gewünschte Ergebnis, das als Projekt festzuhalten ist. Der erste Schritt könnte dann ein Anruf beim Friseur sein, um einen Termin zu vereinbaren.

Wenn Sie To-Dos festhalten, ist es deshalb hilfreich, sich zu fragen, ob Sie schon alles wissen und alles haben, das sie brauchen, um die Aufgabe erledigen zu können.

Wenn Sie dann Ihre To-Do-Liste bearbeiten, können Sie ein Projekt (z. B. Bewerbungsbilder machen), für das Sie vielleicht sonst einen halben Tag veranschlagt hätten, auch in einem Mini-Zeitfenster einen Schritt voranbringen. Fünf Minuten für den Anruf beim Friseur genügen... ■



Foto: Myriam Mersy

Ulrike Heiß organisiert ihre freiberufliche Arbeit seit vielen Jahren erfolgreich nach der Methode, die sie auch in ihrem Seminar *Zeit fürs Wesentliche* vermittelt. Sowohl zu beruflichen Themen als auch im Bereich Persönlichkeitsentwicklung hält sie Seminare und Vorträge und gibt Coachings. E-Mail: heiss@zeitfuerswesentliche.com

Ein Pionier freut sich auf die Zukunft



Vom mutigen David zum trägen Goliath? Von wegen: Die Krones AG hat sich vom Ein-Mann-Betrieb zum Weltmarktführer für Getränketechnik entwickelt – und sich ihre Gründertugenden dennoch bewahrt. Denn mutige Ideen, Erfindergeist, Herzblut und viel Leidenschaft für Technik prägen damals wie heute die Unternehmenskultur.



Kleine Werkstatt, große Ideen

Alles begann vor über 60 Jahren: 1951 gründete der 26-jährige Elektro- und Maschinenschlossermeister Hermann Kronseder seinen eigenen Betrieb. Mit einer selbstgezimmerten Werkstatt in der Provinz und einem Kopf voller Ideen. Als erstes Produkt entwickelte er eine Etikettiermaschine. Sie arbeitete halbautomatisch und stattete pro Stunde 1.500 Flaschen mit Etiketten aus. Trotz ausgefeilter Technik fiel es dem Jungunternehmer anfangs nicht leicht, die Maschine an den Mann zu bringen.

Kein Wunder, war er in der Branche doch ein namenloser Neuling, der als Einzelkämpfer gegen etablierte Großbetriebe antrat. Da halfen nur eiserne Beharrlichkeit und hartnäckige Überzeugungsarbeit: Er verlor seine Maschine kurzerhand ins Auto und brach zu einer Roadshow auf, um den Brauern der Umgebung die Vorzüge seiner Erfindung persönlich zu demonstrieren. Da kam es schon mal vor, dass das Benzingeld für die Heimfahrt erst durch einen Vertragsabschluss verdient werden musste. Hohe Gewinne er-

fordern eben manchmal ebenso hohe Risiken. Und Hermann Kronseder war bereit, für seine Arbeit alles auf eine Karte zu setzen – zu Recht, wie sich nach kurzer Zeit herausstellte:

Nachdem die erste Maschine verkauft worden war, sprach sich deren Qualität unter den Brauern schnell herum und es kamen weitere Aufträge ins Haus. Bereits vier Jahre später entwickelte er seine erste vollautomatische Etikettiermaschine, von der sich weltweit 5.000 Exemplare verkauften.



In Riesenschritten zum Weltkonzern

Die Tage als Ein-Mann-Betrieb währten nur kurz. Unter dem Namen „Krones“ wuchs das Unternehmen schnell zu einer festen Größe in der Getränkebranche heran. Das Produktportfolio erweiterte sich um Packmaschinen und Kastenstapler, der geographische Wirkungskreis dehnte sich bis nach USA und Asien aus.

Motor des rasanten Wachstums waren dabei immer die schier unerschöpflichen Ideen des Firmengründers und seiner Konstrukteure: Nahezu am Fließband wurden Patente angemeldet und Innovationen auf den Markt gebracht.

Viele der frühen Krones Erfindungen wirken bis heute in der Getränkeindustrie nach, da sie die Produktionsmethoden nachhaltig verbessert haben. Bestes Beispiel ist der 1975 entwickelte „Maschinenblock“. In ihm werden mehrere Maschinen, zum Beispiel Füller, Verschleißer und Etikettiermaschine, zu einer kompakten, synchron laufenden Einheit verbunden – ohne Transportstrecken oder



Förderbänder dazwischen. Das spart wertvollen Platz, reduziert den manuellen Bedienungsaufwand und erhöht die Hygienebedingungen in der Produktion. Die Konkurrenz belächelte die damals ungewöhnliche Idee – bis der Erfolg sie eines

besseren belehrte. Heute gehören Blöcke zum Standard-Equipment von Getränkeherstellern auf der ganzen Welt. Vor allem aus performanceabhängigen Hochleistungsbetrieben sind sie nicht mehr wegzudenken.

Blick nach vorne zeigt spannende Zeiten

Heute ist die Krones AG ein multinationaler Konzern mit über 12.000 Mitarbeitern in über 89 Niederlassungen, Verkaufs- und Servicebüros. Ihr Produktportfolio umfasst Lösungen für die komplette Wertschöpfungskette der Getränkeindustrie. Angefangen von Brauereianlagen über Abfüll- und Verpackungstechnik bis hin zu IT-Systemen. Die Rolle

Trotz aller Rekorde und Innovationen sind die technischen Möglichkeiten noch lange nicht ausgereizt.

des kleinen Davids wurde damit längst gegen die des Weltmarktführers eingetauscht. Doch zum schwerfälligen und trägen Goliath ist das Unternehmen deshalb nicht geworden. Der Innovationswille und die Freude an der Veränderung leuchten bei Krones stärker denn je. Kaum eine Branche ändert sich so rasant wie die Getränke- und Lebensmittelindustrie. Krones treibt daher die Entwicklung von Technologien voran, die einen hohen Wirkungs-

grad mit geringen Gesamtbetriebskosten verbinden und sich gleichzeitig umweltfreundlich einsetzen lassen. So schuf das Unternehmen beispielsweise mit „enviro“ den ersten Branchenstandard, mit dem sich Energie- und Medieneffizienz sowie Umweltverträglichkeit von Maschinen und Anlagen objektiv bewerten lassen. Das enviro Prozessmodell wurde 2009 von TÜV SÜD zertifiziert und dient heute als Grundlage der gesamten Produktentwicklung.

Dass Krones es mit der Nachhaltigkeit ernst nimmt, zeigen auch viele andere Projekte, die in der Branche einzigartig sind und die Vorreiterrolle des Unternehmens weiter ausbauen. Denn zu den Top-Innovationen der jüngsten Vergangenheit gehören ein EU-gefördertes Recycling-Verfahren für PET-Flaschen, ein neuartiges Verpackungsdesign für Flaschengebände, das bis zu 30 Prozent an Material einspart sowie eine nur 6,6 Gramm leichte Kunststoff-Flasche, die mit ihrem Fliegengewicht den deutschen Verpackungspreis eingeheimst hat. Doch nicht nur im Großen zeigt sich die Innovationskraft des Unternehmens. So entwickelte man 2015 eine pneumatikfreie Komponente

für eine Abfüllmaschine, die 90% Energie am Füllventil einspart.

Trotz aller Rekorde und Innovationen sind die technischen Möglichkeiten noch lange nicht ausgereizt. Auf Krones wartet deshalb eine spannende Zukunft mit viel Raum für neue Ideen und bahnbrechende Pionierleistungen. ■



Jede vierte Flasche weltweit

wurde von einer KRONES Anlage befüllt, etikettiert oder verpackt. Mit engagiertem Know-how haben wir uns zum Technologieführer entwickelt. Damit das auch in Zukunft so bleibt, suchen wir Menschen, die ihr Talent, ihre Neugier und ihren Tatendrang mit uns teilen. Als Gegenleistung bieten wir: spannende Karrierewege, attraktive Sozialleistungen und ein einmaliges Betriebsklima.

Mehr über Ihre Möglichkeiten bei uns erfahren Sie auf YouTube, Twitter sowie auf Facebook oder Xing.



Die KRONES AG

- Mehr als 12.000 Mitarbeiter
- Im M-Dax notierte Aktiengesellschaft
- Stammsitz: Neutraubling bei Regensburg
- Globales Vertriebs- und Service-netz
- Kunden: namhafte Unternehmen aus der internationalen Getränke-, Lebensmittel-, Chemie-, Pharma- und Kosmetik-Industrie



Kontakt Ansprechpartner
Sabrina Ferch
HR Recruiting Center

Anschrift
Böhmerwaldstraße 5
93073 Neutraubling
(bei Regensburg)

Telefon/Fax
Telefon: +49 9401 70 5741
Fax: +49 9401 7091 5741

E-Mail
sabrina.ferch@krones.com

Internet
www.krones.de

Bevorzugte Bewerbungsart(en)
Bitte bewerben Sie sich online entweder direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen oder initiativ. Bitte achten Sie darauf, immer vollständige Unterlagen (Anschreiben, Lebenslauf und Zeugnisse) einreichen.

Direkter Link zum Karrierebereich
www.krones.com/de/karriere.php

Angebote für Studierende Praktika?
Ja, über 700 pro Jahr

Abschlussarbeiten?
Ja, über 250 pro Jahr

Werkstudenten? Nein

Duales Studium?
Ja,
· Bachelor of Engineering
· Bachelor of Science

Traineeprogramm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu KRONES:



■ Allgemeine Informationen

Branche
Maschinen- und Anlagenbau

■ Bedarf an Hochschulabsolventen

Aktuelle Stellenangebote finden Sie unter: www.krones.com

■ Gesuchte Fachrichtungen

Chem.-Ing / Verf.-technik, Elektrotechnik, Informatik, Maschinenbau, Mathematik, Naturwissenschaften, Physik, Prozesstechnik, Technische Redaktion, Verfahrenstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften, sonstige

■ Produkte und Dienstleistungen

Krones plant, entwickelt, fertigt und installiert Maschinen und komplette Anlagen für die Bereiche Prozess-, Abfüll- und Verpackungstechnik, kundenbezogene IT-Solutions sowie Fabrikplanung und LCS (Lifecycle Service). Unsere Kunden sind Brauereien und Getränkehersteller sowie Unternehmen der Nahrungsmittel-, Chemie-, Pharma- und Kosmetikindustrie. Darüber hinaus bietet Krones seinen Kunden IT-Lösungen für die Produktionsplanung an und übernimmt die komplette Planung ganzer Fabrikanlagen.

■ Anzahl der Standorte

Inland: Neutraubling (bei Regensburg), Nittenau, Flensburg, Freising, Rosenheim
Weltweit: Rund 90 Service- und Vertriebsniederlassungen

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Deutschland: 9.458 (Stand 30.06.2015)
Weltweit: 12.854 (Stand 30.06.2015)

■ Jahresumsatz

2014: 2.953,4 Mio. Euro

■ Einsatzmöglichkeiten

Forschung & Entwicklung, Informationstechnologie, Vertrieb, Einkauf, Logistik, Produktion, Produktparten, u.a.

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramm

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Projektbezogen möglich

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

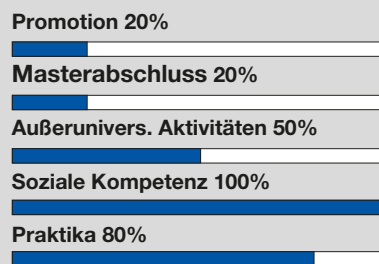
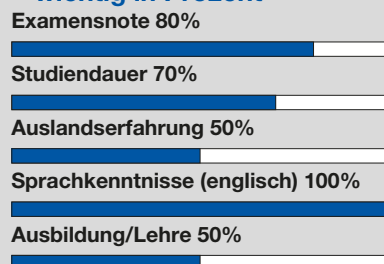
Ca. 40.000 - 48.000 EUR p.a.

■ Warum bei KRONES bewerben?

Bei KRONES arbeiten Sie beim führenden Systemlieferanten in der Getränkeindustrie. Sie sind im Sondermaschinenbau tätig, wo Sie spannende Herausforderungen erwarten. Sie sind an deren Lösung beteiligt, können Visionen vorantreiben und damit den technischen Fortschritt mitgestalten. Im Rahmen Ihrer beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung bieten wir Ihnen zahlreiche Fortbildungsmaßnahmen an und unterstützen Ihre individuelle Karriereplanung durch vielfältige Karrierepfade. Zudem bestehen Möglichkeiten des Wechsels in andere Abteilungen oder innerhalb der KRONES Gruppe – auch international.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent



■ Sonstige Angaben

Wichtig sind darüber hinaus Teamfähigkeit, Kreativität, Flexibilität, Engagement und die Faszination für unsere Branche und unsere Produkte.



Marktcheck:

Universität Hohenheim fordert Joghurt mit weniger Zucker

Zu süß: Studentinnen des Reform-Projekts Humboldt reloaded untersuchten 600 Fruchtjoghurt-Sorten auf ihren Zuckergehalt

» Karies, Übergewicht, Diabetes: Rund die Hälfte aller Erwachsenen in Deutschland bringt zu viel Gewicht auf die Waage, so eine Studie des statistischen Bundesamts. Hohe Zuckermengen in vielen Lebensmitteln sind ein Grund dafür, z. B. in Fruchtjoghurt. Studentinnen der Universität Hohenheim fanden heraus, dass praktisch alle Fruchtjoghurt-Sorten im Einkaufsregal deutlich höher gezuckert sind, als eigentlich notwendig und gut für den Körper ist. Bei der Jahrestagung von Humboldt reloaded, dem Reform-Projekt der Universität Hohenheim, präsentieren die jungen Forscherinnen eigene Joghurt-Sorten mit weniger Zucker und fordern, dass nun deutschlandweit neue Regelungen gefunden werden.

Durchschnittlich 14,1 Gramm Zucker in 100 Gramm Fruchtjoghurt: Bei Stichprobeneinkäufen von 600 Joghurt-Sorten verschiedener Marken stellten zwei Studentinnen der Universität Hohenheim fest, dass alle Sorten die fast gleich hohe Menge an dem süßen Energieträger aufwiesen. „Eigentlich sollte man laut WHO nur 5 Prozent

des täglichen Energiebedarfs aus Zucker beziehen“, warnt Prof. Dr. Lutz Graeve vom Fachgebiet Biochemie der Ernährung an der Universität Hohenheim. „Mit einem einzigen Becher Fruchtjoghurt hat man das aber bereits fast erreicht. Und nimmt im Laufe des Tages noch Zucker aus weiteren Lebensmitteln (Marmeladen, Softdrinks, Säfte und Süßigkeiten) zu sich.“

Der Biochemiker betreute in dem Projekt „Marktcheck: Zucker in Milchprodukten“ des Reform-Projekts Humboldt reloaded Paulina Schnur und Anja Schöner bei ihren Untersuchungen zum Zuckergehalt in Joghurt. Bei der Jahrestagung werden sie nun nicht nur die Ergebnisse bekannt geben, sondern auch alternative Joghurt-Varianten mit weniger Zucker vorstellen.

Süße vermittelt dem Körper Energie

„Mittlerweile beziehen Menschen 10-20 Prozent des täglichen Energiebedarfs aus Industriezucker“, so Prof. Dr. Graeve. „Früher gab es Zucker nur in Form von Honig oder Obst. Mit dem Industriezucker kam eine zusätzliche Quelle dazu.“ Denn Menschen mögen es süß, weiß der Experte weiter. „Das ist evolutionsbedingt. Die

Süße vermittelt dem Körper, dass man gerade energiereiche Nahrung zu sich nimmt, also viel Kohlenhydrate.“ Anders als jedoch beispielsweise beim Müsli – ebenfalls ein kohlenhydratreiches Essen – ist Zucker sofort verfügbar und liefert dem Körper kurzfristig überflüssige Energie.

Heutzutage sei daher weniger Zucker in den Lebensmitteln angezeigt. Das empfinden auch viele Menschen so, wie eine Schweizer Studie von 2009 zeigte. Sie war Grundlage des Forschungsprojektes der Universität Hohenheim.

Schweizer und Norweger machen es vor: unterschiedliche Zuckermengen

Norwegische Konzerne sind da schon weiter und bieten Joghurts mit sechs verschiedenen Süßstufen an, von 0 bis 13 Gramm zugesetztem Zucker. Auch ein Schweizer Konzern reduzierte den Zuckergehalt in einem Produkt gleich um 45 Prozent. Dort können die Verbraucher nun auf Joghurt mit weniger Zucker ausweichen, wenn sie wollen.

Wissenschaftler fordern Politik und Industrie zum Umdenken

„Man braucht nach unseren Versuchen nicht mehr als insgesamt neun Gramm in einem normalen Fruchtjoghurt, damit er angenehm süß ist“, sagt Prof. Dr. Graeve weiter. Die Studentinnen und ihr Betreuer fordern nun, dass auch die deutsche Lebensmittelindustrie reagiert.

„Im Moment haben die Firmen gleich viel Zucker in ihren Produkten. Es wäre kein Problem, die Menge zu reduzieren. Und die Beispiele aus der Schweiz und Norwegen zeigen, dass die Verbraucher es begrüßen, wenn man ihnen die Wahl lässt.“



btS – Let Life Sciences Meet You



» Die btS e.V. ist das größte deutschlandweite Netzwerk von Studenten und Doktoranden der Life Sciences und bereichert mit ihrem ehrenamtlichen Engagement und zahlreichen Veranstaltungen rund um den Berufseinstieg den Hochschulalltag – mit über 850 Mitgliedern an 25 Standorten. Wo will ich hin und wie mach ich das? Das sind Fragen, die während des Studiums ständig präsent sind. Erst recht in den Life Sciences stehen Studierende und Doktoranden vor einer besonderen Herausforderung, denn von biologischer, chemischer und medizinischer Grundlagenforschung über Bioinformatik bis hin zur industriellen Anwendung umfassen die Life Sciences einen riesigen Bereich. Es gibt wohl kaum eine innovativere, dynamischere und spannendere Branche für den Start in die Karriere. Dabei streben Absolventen der

Lebenswissenschaften ganz unterschiedliche Tätigkeiten sowohl in der Forschung als auch im Management an. Die notwendige Orientierung in diesem weiten Feld gibt die btS seit 1996.

Das Ziel der btS ist es, schon während des Studiums Einblick in die zahlreichen Tätigkeitsfelder der Life Sciences zu ermöglichen und so den Übergang in die Berufswelt zu erleichtern. Dabei schlägt die btS eine Brücke zwischen Theorie und Anwendung und vermittelt schon während des Studiums das nötige Praxiswissen. Im Spannungsfeld zwischen Studierenden, Unternehmen und Hochschulen organisiert die btS dazu verschiedenste Veranstaltungen: Das vielfältige Programm reicht von Workshops, Exkursionen und Podiumsdiskussionen über Vortragsreihen vor Ort in den Hochschul-

gruppen bis hin zu überregionalen Veranstaltungen wie der Firmenkontaktmesse ScieCon, welche seit 1999 mehrmals jährlich ein fester Bestandteil des Programms ist. Die Idee, eine Firmenkontaktmesse speziell für die Life Sciences zu veranstalten, stößt bei Unternehmen wie bei Studenten und Doktoranden selbst auf gleichbleibend großes Interesse. Den Charme dieses Konzeptes macht wie bei allen btS-Veranstaltungen das Motto ‚Von Studenten. Für Studenten.‘ aus. Denn alle, die sich hier engagieren, tun das zum Spaß in ihrer Freizeit. Dass man bei der eigenverantwortlichen Organisation und Durchführung solcher Projekte jede Menge lernt und die vielzitierten und geforderten Schlüsselkompetenzen wie Organisation, Kommunikation, Teamarbeit und ehrenamtliches Engagement erweitert, ist dabei mehr als ein angenehmer Nebeneffekt.

Dank der deutschlandweiten Präsenz an 25 Hochschulstandorten, der langjährigen Erfahrung und professionellen Organisation bietet die btS eine hervorragende Plattform, eigene Ideen im Team umzusetzen. So etablierten sich in den letzten Jahren viele weitere spannende Veranstaltungen, die auf ganz unterschiedliche Weise das Netzwerk und die Vorbereitung auf die Berufswelt in den Mittelpunkt stellen. Das ScieKickIn, ist ein Fußballturnier, bei dem sich Unternehmen und Hochschulen der Life Sciences Branche sowie die btS auf dem Fußballplatz begegnen. Das inoffizielle Highlight jedes Semesters ist das btS-Wochenende: Hier treffen sich Mitglieder aus ganz Deutschland für ein Wochenende in/mit/an wechselnder Location und



erhalten die Möglichkeit, sich gegenseitig besser kennenzulernen und fortzubilden. Dank eines abwechslungsreichen Workshop-Programms, oft in Zusammenarbeit mit Unternehmen aus der Biotech- und Pharmabranche, bieten sich auch ausgezeichnete Möglichkeiten zur persönlichen Weiterbildung und zum Knüpfen von Kontakten in die Industrie oder Forschungseinrichtungen. Vor allem wird diese bundesweite Zusammenkunft, die jedes Semester von einer anderen btS-Geschäftsstelle organisiert wird, aber zur gemeinsamen Weiterentwicklung von Projekten genutzt. Derzeit widmet sich ein gutes Dutzend bundesweiter Teams intensiv von der Planung anstehender Großevents wie der ScieCon über Strategieentwicklung, bis hin zu dem Vereinsmagazin ScieNews, den verschiedensten Aspekten des Vereins.

Das Ziel der btS ist es, schon während des Studiums Einblick in die zahlreichen Tätigkeitsfelder der Life Sciences zu ermöglichen und so den Übergang in die Berufswelt zu erleichtern.

Seit ihrer Gründung hat die btS durch ihre Arbeit konstant Netzwerke auf allen Ebenen ausgebaut: Zu den Koopera-

tionspartnern der btS aus Industrie und Akademie, einem Who-Is-Who der Life Sciences Branche in Deutschland, bestehen exzellente und oft langjährige Kontakte. Die „Alumni des Vereins unterstützen mit dem Alumni-Beirat und ihrer langjährigen Erfahrung in der btS und im Berufsleben die aktiven btS-Mitglieder in ihrer Arbeit. Der Austausch mit anderen studentischen Initiativen, auch außerhalb der Life Sciences, ist der btS wichtig: Seit 2010 ist sie Mitglied des VDSI. Ebenso ist die btS auf europäischer Ebene als Gründungsmitglied und eine der größten Organisationen des Young European Biotech Network (YEBN) bestens vernetzt.

Zwischen allen gibt es eine Verbindung: **Die btS ist das Netzwerk der Life Sciences.** ■

Herzlich willkommen bei der btS Stuttgart!

Warum solltest du bei uns in Stuttgart vorbeischauen? Zu allererst weil es Spaß macht. Um Events wie Workshops oder Vorträge auf die Beine zu stellen, trifft man sich regelmäßig in entspannter Atmosphäre, tauscht sich aus und plant bevorstehende Events. Wir machen das alle zwei Wochen Mittwochabends im UniThekle (Allmandring 17, 70569 Stuttgart) der Uni Stuttgart. Unsere Treffen werden auf unserer Website

(www.gs.bts-ev.de/stuttgart) und auf Facebook (www.facebook.com/btsStuttgart) angekündigt. Im aktuellen Wintersemester haben wir für euch schon einige Events geplant: Ein A.S.I.-Seminar wird über die „7 Todsünden der Bewerbung“ aufklären, die Pharmaakademie stellt Berufsfelder im Bereich der klinischen Forschung vor und 2016 könnt ihr bei uns ein zertifiziertes GMP Seminar besuchen. Du hast bei uns die Möglichkeit deine

Ideen, deine Kreativität und auch dein Organisationstalent einzubringen – diese und viele weitere Softskills werden an deinem Engagement wachsen. Bei internen btS-Veranstaltungen können wir uns fortbilden, andere deutschlandweit vernetzte btSler oder auch Firmkontakte kennenlernen. Wenn du Lust hast schau doch einfach bei uns vorbei – unverbindliches Reinschnuppern ist erwünscht! ■



Herzlich willkommen bei der btS Stuttgart!





AUF JOBSUCHE? HIER DURCHSTARTEN!

job and career präsentiert Karrieremöglichkeiten, interessante Unternehmen, offene Stellen und Angebote zur persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung – eingebettet in führende Fachmessen.

Erfahren Sie mehr unter:
› www.jobandcareer.de

job and career at CeBIT

14.-18. März 2016

job and career at HANNOVER MESSE

25.-29. April 2016

job and career at automechanika

13.-17. September 2016

job and career at IAA Nutzfahrzeuge

22.-29. September 2016

job and career at ALUMINIUM

29. November - 01. Dezember 2016

Veranstalter



Unternehmensgruppe



job and career Messen 2016





campushunter auf der job and career at IAA

– „die gute Laune Tankstelle“

Dank unserer Kooperation mit den job and career Messen, hatten wir in diesem Jahr erstmals die Möglichkeit, auch auf der IAA mit einem Messestand präsent zu sein und allen karriereinteressierten Besuchern campushunter vorzustellen. Wir waren sehr gespannt, was auf uns in den 11 Tagen zukommen würde und waren mehr als begeistert über den Besucherandrang. Angelockt von unseren poppigen Postkarten hatten wir unzählige Fachgespräche und konnten Absolventen aber auch künftigen Studierenden wertvolle Tipps mit auf den Weg geben.



» Die Idee branchenbezogen auf den Leitmesen auch eine Karriereplattform einzubetten, halten wir für gut, da die Unternehmen ja bereits seit Jahren auch diese Messen für ihre Rekrutierung von akademischem Nachwuchs nutzen. Dies gebündelt für die Besucher an einem Ort zu etablieren, finden wir sehr zielführend für Jobsuchende oder wechselwillige Besucher. Gekoppelt ist die Messe mit einem Vortragsprogramm auf der job and career Stage, auf der hochkarätige Redner für abwechslungsreichen Input sorgen.

Adam Opel. Ebenfalls sehr zufrieden äußerte sich die pfälzische Firma Butsch, ein mittelständiger Dienstleister der Automobilbranche. „Ich bin überrascht über den hohen Zuspruch von qualifizierten Interessenten. Die Teilnahme an der Messe hat sich für uns in jedem Fall gelohnt. Das Konzept Karrieremesse auf der Leitmesse geht für uns auf.“ sagte uns der Geschäftsführer Thomas Butsch bereits zur Halbzeit der Messetage.



Um sich inhaltlich über neue Technologien und Autos zu informieren fehlte uns einfach die Zeit, obwohl wir die gesamte IAA vor Ort waren, da unser Stand pausenlos gut besucht war.

Uns interessierte die Frage, ob es sich beispielsweise für einen OEM der bereits einen großen Stand mit Fahrzeugen hat lohnt, zusätzlich parallel im job and career Bereich präsent zu sein. Wir fragten deswegen beim Fahrzeughersteller Opel nach: „Wir sind überaus zufrieden und können in den vier Tagen unserer Präsenz auf der job and career at IAA auf mehr konkrete Gespräche zurückblicken, als auf unseren Hauptstand“, so Carsten Brust, Manager Talent Acquisition bei

Danke an dieser Stelle für die vielen Besuche unserer Kunden und Kooperationspartner sowie das oft gehörte Feedback, dass wir gute Laune verbreiten und ein stimmiges Gesamtkonzept anbieten! Für uns war die Teilnahme ein voller Erfolg! ■



Mit Einsatz und Leidenschaft Karriere im Familienunternehmen machen

Marius Welk (27) ist gradlinig und zielstrebig. Noch im Studium des Maschinenbaus wollte er unbedingt ein Praktikum bei einem Automotive-Unternehmen in den USA absolvieren. Schnell fand er die passende Stelle beim international tätigen Automobilzulieferer Brose in Detroit. Wie Marius Welk seinen Berufsweg in dem Familienunternehmen fortsetzte, berichtet er im Gespräch:

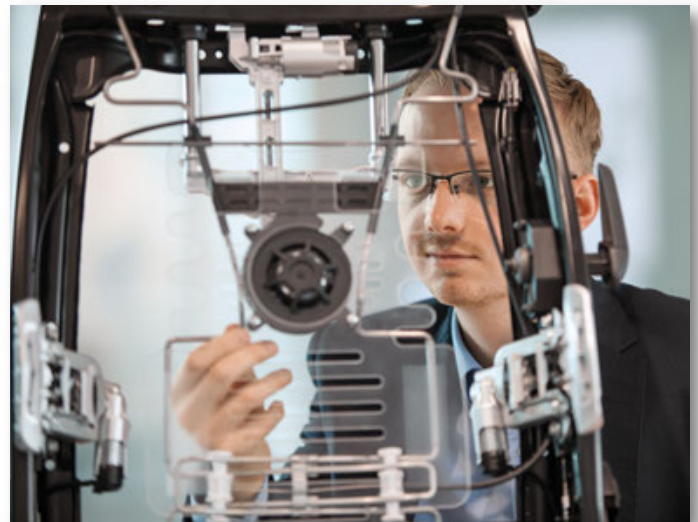
Herr Welk, nach Ihrem insgesamt einjährigen Aufenthalt in Detroit sind Sie 2013 ins Brose Headquarters nach Coburg gewechselt. Was hat Sie hierhin geführt?

Mein Master-Studium und meine Begeisterung für Brose. Ich hatte bereits gute Kontakte im Unternehmen aufgebaut und fand so leicht den Einstieg in den Geschäftsbereich Sitzsysteme, der in Coburg seinen Sitz hat. Dort habe ich meine Master-Arbeit geschrieben. Dabei ging es um die Analyse und den Einsatz modernster Kunststofftechnologien zur Gewichts- und Performance-Optimierung. Mein beruflicher Einstieg als Projektingenieur im Kundenteam folgte nahtlos.

Ich habe hier viel über Selbstmanagement und Priorisierung gelernt, was mit hilft, die anspruchsvollen Aufgaben und den intensiven Kundenkontakt zu managen.

Sie sind in das Projekt „Modulare Vordersitzstruktur 2. Generation“ eingebunden – worum geht es dabei?

Als Projektingenieur bin ich für die Entwicklung der Lehne verantwortlich und damit für unseren Kunden VW der technische Ansprechpartner. Meine zentrale Aufgabe ist es, die Einhaltung



der Lastenheftvorgaben sicherzustellen, Maßnahmen mit dem Kunden technisch wie terminlich abzustimmen und intern die termintreue Umsetzung zu gewährleisten.

Welche Erfahrungen haben Sie in der Zusammenarbeit und im Kundenkontakt gesammelt?

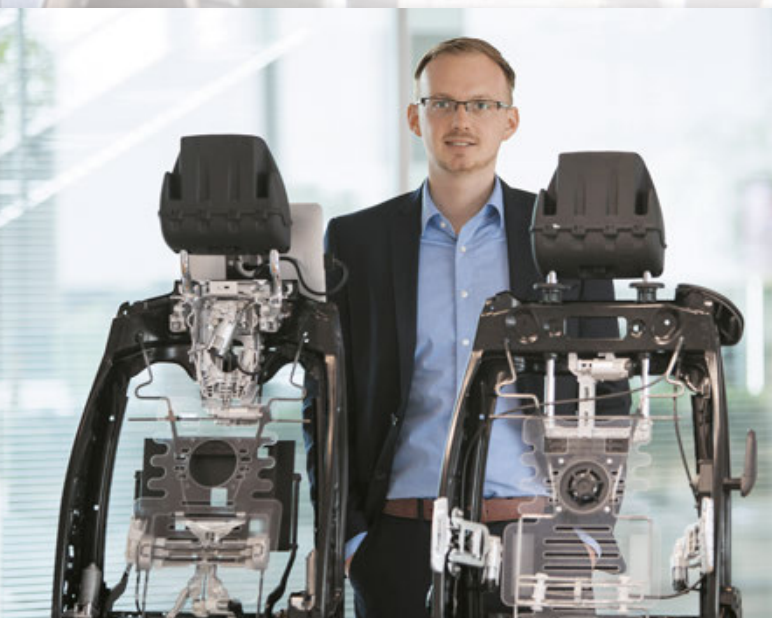
Bei Brose arbeiten wir sehr eng zusammen, und zwar zwischen allen relevanten Bereichen. Wir gehen recht pragmatisch vor, dafür sprechen auch die kurzen Wege und flachen Hierarchien. Das sind für mich übrigens die entscheidenden Punkte gewesen, warum ich bei Brose bleiben wollte. Ich habe hier viel über Selbstmanagement und Priorisierung gelernt, was mit hilft, die anspruchsvollen Aufgaben und den intensiven Kundenkontakt zu managen.

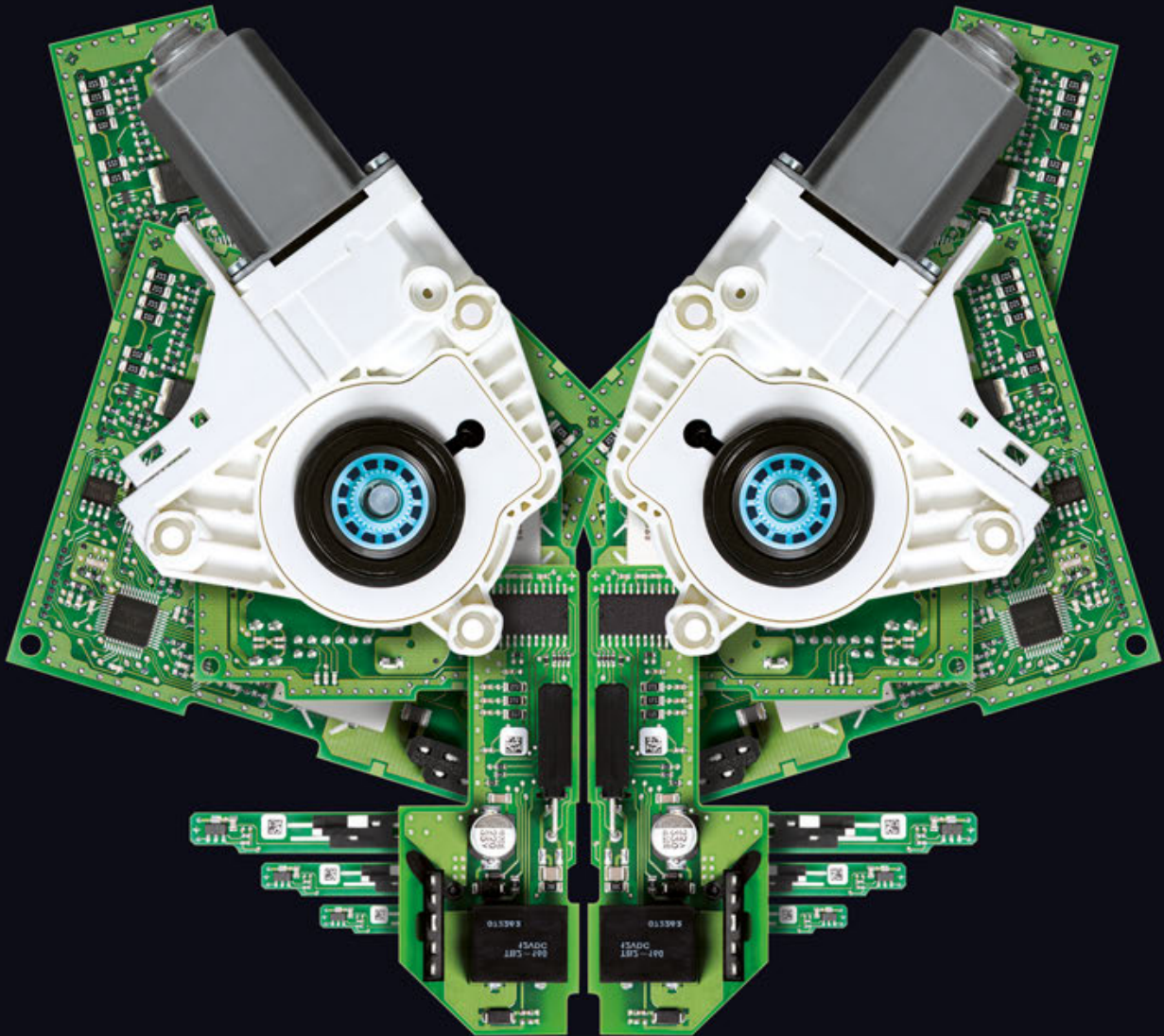
Wie sieht Ihre Karriereplanung aus?

Projekte im Sitzbereich sind sehr umfangreich, deshalb werde ich noch einige Zeit meine laufenden Themen bearbeiten. Mittelfristig strebe ich an, ein eigenes Projekt als Projektleiter zu führen oder ein Team zu führen. Brose bietet da tolle Karriere-Optionen mit der Projektleiterlaufbahn oder Führungslaufbahn.

Sie sind von Stuttgart nach Coburg gezogen – was schätzen Sie an Ihrem neuen Lebensmittelpunkt?

Coburg hat alles, was man braucht, wenn auch im kleineren Maßstab. Die Stadt strahlt eine wohlthuend stressfreie Atmosphäre aus. Ich schätze am meisten, dass ich im Zentrum wohne und alles zu Fuß erreichen kann, auch meinen Arbeitsplatz. Falls ich nicht zu Fuß unterwegs bin, schwinde ich mich auf mein Rad und bin innerhalb weniger Minuten in der schönsten Natur. ■





Schlaue Füchse gesucht!

Sie lösen mit Scharfsinn anspruchsvolle Aufgaben und sind fasziniert von der Möglichkeit, Ihre Ideen in Automobilen von morgen wiederzufinden? Dann sollten wir uns kennenlernen. Erleben Sie in unserem leistungsstarken Familienunternehmen die Brose Arbeitswelt. Hier finden Sie Gestaltungsfreiräume und haben Chancen, schnell Verantwortung zu übernehmen. Weitere Informationen von Claudia Desselmann: +49 9561 21 1981, claudia.desselmann@brose.com

Kontakt
Ansprechpartner
Claudia Desselmann

Anschrift
Ketschendorfer Straße 38-50
96450 Coburg

Telefon
Telefon: +49 9561/21-1981

E-Mail
karriere@brose.com

Internet
brose-karriere.com

**Bevorzugte
Bewerbungsart(en)**
Bitte bewerben Sie sich über
unser Online-Formular unter
brose-karriere.com oder per
E-Mail an karriere@brose.com

**Angebote für Studierende
Praktika?**
Ja, weltweite Einsatz-
möglichkeiten für ca. 500
Praktikanten pro Jahr

Abschlussarbeiten?
Ja, wir betreuen weltweit
rund 200 Abschlussarbeiten
pro Jahr

Werkstudenten?
Ja, siehe Angebote unter
brose-karriere.com

Duales Studium?
Ja, siehe Angebote unter
brose-karriere.com

Trainee-Programm?
Ja, siehe Angebote unter
brose-karriere.com

Direkteinstieg?
Ja, siehe Angebote unter
brose-karriere.com

Promotion?
Ja

QR zu Brose:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche
Automobilzulieferindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf

■ **Gesuchte Fachrichtungen**
Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik, Feinwerk-
technik, Fertigungstechnik, Informatik,
Kommunikationswissenschaften,
Maschinenbau, Materialwissenschaften,
Mechatronik, Rechtswissenschaften,
Verfahrenstechnik, Wirtschaftsinformatik,
Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschafts-
wissenschaften, Kunststofftechnik,
Produktionstechnik

■ **Produkte und Dienstleistungen**
Mechatronische Systeme und
Elektromotoren für Automobile

■ **Anzahl der Standorte**
Weltweit 60 Standorte in 23 Ländern

■ **Anzahl der MitarbeiterInnen**
Rund 23.000 weltweit

■ **Jahresumsatz**
2014: 5,2 Mrd. Euro

■ **Einsatzmöglichkeiten**
Controlling, Einkauf, Elektronik, Entwicklung,
Konstruktion, Fertigungsplanung, Finanzen,
Informationstechnik, Kommunikations-
wissenschaften, Logistik, Personal, Qualität,
Rechtswissenschaften, Versuch, Marketing,
Simulation

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Einstiegsprogramm „FIT“
(First in Training)

■ **Mögliche Einstiegstermine**
Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Über Auslandspraktika oder nach entspre-
chender Erfahrung über Auslandsentsen-
dung oder Einstieg im Ausland möglich

■ **Einstiegsgehalt für Absolventen**
Branchenüblich

■ Warum bei Brose bewerben?

Weil Sie in unserem Familienunternehmen
viel bewegen können: Wenn Sie sich mit dem
Erreichten nicht zufrieden geben und nach
ständiger Verbesserung streben, sind Sie bei
uns richtig.

Brose ist leistungsorientiert und verfolgt das
Ziel, in der Branche und im Markt ganz vorne
zu sein. Wir honorieren die hohe Einsatz-
bereitschaft unserer Mitarbeiter, bieten
Ihnen attraktive Sozialleistungen und be-
teiligen Sie am Erfolg des Unternehmens.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (Englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 5%



Masterabschluss 30%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 90%



Praktika 100%

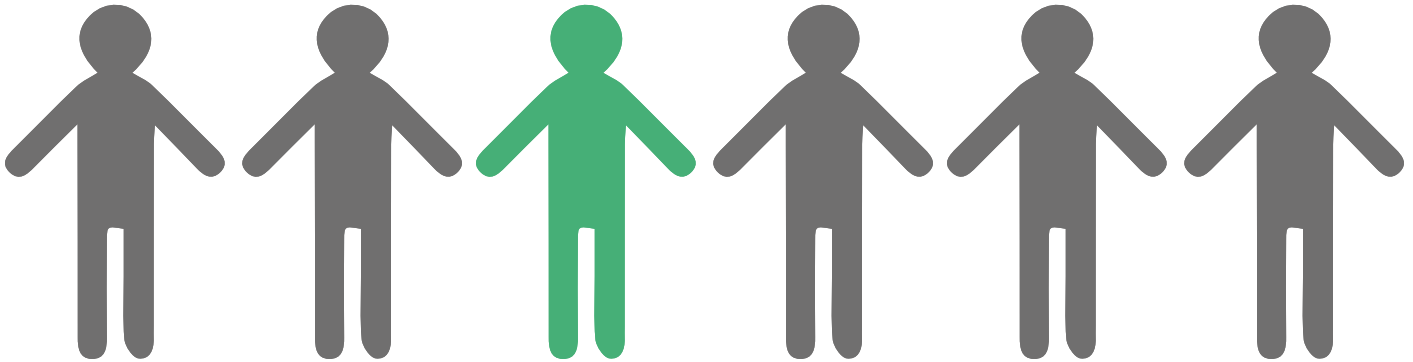


■ Sonstige Angaben

Wichtig sind uns Dynamik, Leistungs-
orientierung und Verantwortungsbereitschaft

(Super-)Talente gesucht

Fünf Tipps für den erfolgreichen Besuch einer Jobmesse



Absolventenkongress, bonding, konkaktiva... – es gibt inzwischen zahlreiche Personalmessen für Studenten und Absolventen. Ziel all dieser Messen ist es, zusammenzubringen, was zusammen gehört! Die eine Seite sucht nach fachlich kompetenten und zum Team passenden jungen Talenten, die andere Seite nach einem passenden Arbeitsplatz für den Berufseinstieg.

Damit in dieser Situation das „Casting“ erfolgreich läuft, müssen besonders die Absolventen einige Regeln beachten:

1. **Das Highlander-Prinzip:** Es kann nur einen (ein Unternehmen) geben, bei dem Sie eine Stelle antreten. Wer Ihr Favorit ist, muss daher vorab geklärt werden. Auf ein Gespräch mit eben diesem „Talentscout“ bereiten Sie sich ganz besonders gut vor. Einige Ersatzkandidaten sollten auch vorbereitet werden.
2. **Bereiten Sie einen Gesprächsaufakt für Ihr Zielunternehmen vor.** Überlegen Sie, wie Sie sich selbst präsentieren und mit welchen Fragen Sie das Gespräch eröffnen wollen. Treten Sie selbstbewusst auf und präsentieren Sie Ihre Stärken.
3. **Messegespräche sind Bewerbungsgespräche!** Die Vorbereitung sollte daher ebenso intensiv verlaufen wie für ein Vorstellungsgespräch.
4. **Bewerbungsmappen bereithalten.** Für Ihren Favoriten haben Sie eine fertige Bewerbungsmappe mit einem knappen, aussagekräftigen Lebenslauf und wichtigen Zeugnissen parat. Auch für die Ersatzkandidaten bereiten Sie ähnliche Mappen vor.
5. **Achtung Kleiderordnung!** Businesskleidung ist gefordert. Anzug bzw. Kostüm sind zumindest für Bewerber Pflicht. Kommen Sie nur, um sich zu informieren oder suchen Sie einen Praktikumsplatz geht es auch ein wenig legerer.

Vorbereitung für das Casting

Informationen zur Vorbereitung der Jobmesse erhalten Sie in der Regel über die Internetseiten der Messeorganisatoren. Dort wird veröffentlicht, welche Unternehmen sich an der Veranstaltung beteiligen, wie und ob vorab Termine mit den Firmen vereinbart werden können und welches Angebot rund um die Messe den Bewerber erwartet. Studieren Sie den dort hinterlegten Messekatalog gründlich und nutzen Sie die Informationen, um Ihren Messebesuch zu planen.

Zeitplan machen

Ein konkreter Zeitplan für den Messetag ist dabei ein wichtiges Hilfsmittel, um Ihren Auftritt dort effektiv zu gestalten. Ohne einen Plan kann es schnell passieren, dass der Messetag an Ihnen vorüber zieht, ohne dass Sie sich bei Ihrem Zielunternehmen vorgestellt haben. Über-

legen Sie, wann Sie welchen Unternehmensstand besuchen wollen, ob Sie Vorträge oder Unternehmenspräsentationen anhören möchten oder andere Messeangebote wahrnehmen wollen z. B. einen Bewerbungsmappen-Check. Außerdem sollten Sie ausreichend (Kaffee-)Pausen einplanen, damit Sie beim entscheidenden Gespräch am Unternehmensstand nicht gestresst oder erschöpft wirken.

Tipps: Gehen Sie nicht als allererstes zu Ihrem favorisierten Unternehmen, sondern wärmen Sie sich zuerst bei einem der Ersatzkandidaten auf. ■

Viel Erfolg für Ihren Jobmesse-Besuch!

Jana Geiger



A/S/I
Wirtschaftsberatung AG

Weitere Informationen



A.S.I. Wirtschaftsberatung AG

Von-Steuben-Str. 20, 48143 Münster

www.asi-karriereportal.de

E-Mail: info@asi-online.de

HFT-Student gewinnt studentischen App-Wettbewerb

Hochschulen prämiieren studentische Ideen für mobile Dienste – ELANDERS unterstützt die Marktreife

Mobile Anwendungen bestimmen immer mehr unser tägliches Leben. Allein der App-Store von Apple wächst täglich um 1800 neue mobile Helferlein. CONTACT-AS, die Gründerinitiative der Hochschule für Technik in Stuttgart und der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (HfWU) hatte nun einen studentischen App-Wettbewerb gestartet. Gesucht waren studentische Ideen, die sich gezielt an die Bedürfnisse der Studierenden richten. Die Preise für den Wettbewerb stifteten der HfWU Hochschulbund und das Unternehmen Elanders Deutschland.



Foto: HFT Stuttgart / Hammerich

Trutz Valentin Schultz will mit seiner Idee die bestehende Campus App der HfWU weiterentwickeln. In seinem Konzept werden verschiedene Dienste für Studierende in einer Anwendung integriert. Hinzu kommen einige Kommunikationsfunktionen und interaktive Elemente für Einladungen und den Austausch. Der Jury war dieser Entwurf den dritten Preis wert, den CONTACT-AS zur Verfügung stellte. Trutz Valentin Schultz studiert Automobilwirtschaft an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt. Da er derzeit in den USA ein Austauschstudium absolviert, konnte er den Preis nicht in Empfang nehmen.

Der zweite Preis, gestiftet vom HfWU-Hochschulbund, ging an Marlon Schramm, der ebenfalls an der HfWU Immobilienwirtschaft studiert. Er entwickelte unter dem Namen „Mnemonic“ das Konzept zu einem mobilen „Merksatz Generator“, der Studierenden helfen soll, Lerninhalte nachhaltig im Gedächtnis zu behalten. „Nach den Prüfungen vergessen viele Studierende 80% des Gelernten wieder. Mit meiner Anwendung soll dagegen das Langzeitgedächtnis gefüttert werden“. Bei seinen Kommilitonen stößt die Idee auf Begeisterung. Eine wachsende Zahl von Studierenden steuert eigene Merksätze bei, die in die App fließen. Schramm will nun die Anwendung zur Marktreife bringen und über die Netzgemeinde, über „Crowdfunding“, finanzieren.

Martin Storz kann für seine Anwendung bereits einen Prototyp präsentieren. Sein „Augmented Reality Guide“ nimmt Studieninteressierte mit auf eine informative, spannende und mediale Tour. Sie können sich von ihrem Studienort ein

Hochschule für Technik Stuttgart

persönliches Bild machen: Hält man die Kamera des Smartphones zum Beispiel vor ein bestimmtes Campusgebäude wird in das reale Kamerabild des Telefons ein Video eingespielt. Das Video liefert zusätzliche Informationen, Geschichten und anderes zu dem entsprechenden Ort. Damit dies funktioniert arbeitet die Anwen-

„Wir wollten Ideen mit einem echten Mehrwert für die Studierenden während und nach dem Studium. So wollen wir auch unsere Ehemaligen binden und unsere Alumniarbeit ein Stück weit in die mobile Welt des Internet verlagern“

derung mit GPS und anderen zusätzlichen Navigationsprogrammen. Martin Storz studiert an der Hochschule für Technik in Stuttgart den Master-Studiengang „Software Technology“. Seine Idee entstand



aus einem anderen Projekt, bei dem für Museen Videos als zusätzliche Informationsquellen unter dem Namen „SPIRIT“ in einer mobilen App eingesetzt werden. Storz will dies nun in seiner App für Tablets und Smartphones für die Situation auf einem Hochschulcampus ausbauen.

Der Jury war diese Idee den ersten Preis wert. Peter Sommer, Mitglied im Vorstand von Elanders Deutschland und Ehrensenator der HfWU, überreichte die Urkunde. Sein Unternehmen, das weltweit im Druckgeschäft tätig ist, fördert nun die Entwicklung der App zur Markt-

reife. „Auch Druckerzeugnisse werden längst über und mit dem Internet produziert. Mobile Anwendungen sind für uns ein hochaktuelles Thema“, so Sommer. Storz erhält von den Elanders Experten Unterstützung in Rechts- und Lizenzfragen und beim Design der Anwendung. Weitere Unterstützung wird es auch von seiner Hochschule geben, dies sicherte Professor Dr. Kristina Weichelt zu.

HfWU Prorektor Dr. Valentin Schackmann sieht auch für die Ideen der Zweit- und Drittplatzierten gute Chancen zur Umsetzung. „Wir wollten Ideen mit einem echten Mehrwert für die Studierenden während und nach dem Studium. So wollen wir auch unsere Ehemaligen binden und unsere Alumniarbeit ein Stück weit in die mobile Welt des Internet verlagern“.

Gerhard Schmücker (HfWU Nürtingen)

Weitere Informationen

www.hft-stuttgart.de



Foto: HFT Stuttgart / Hammerich

Karrierealternative für Ingenieure – Berufsschullehrer für Technik-Fächer

Projekt LEBUS der Universität Stuttgart bei Qualitätsoffensive Lehrerbildung erfolgreich

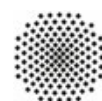
» Berufsschullehrer in Fächern wie Elektro-, Metall- und Bautechnik sowie Informatik werden händeringend gesucht, doch die Zahl der Absolventen beruflicher Lehramtsstudiengänge im technisch-gewerblichen Bereich ist alarmierend gering. Häufig wird der Lehrbedarf daher mit Quereinsteigern aus der Industrie, meist Ingenieuren, abgedeckt, die jedoch keine pädagogische Ausbildung haben. Um mehr sehr gut geeignete junge Menschen für ein Technikpädagogik-Studium zu gewinnen und zu binden und um die Absolventen noch besser auf die zunehmende Heterogenität an den Berufsschulen vorzubereiten – Stichwort Inklusion –, startet an der Universität Stuttgart das Projekt „Lehrerbildung an den berufsbildenden Schulen“ (LEBUS). Es wird im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) mit rund einer Million Euro gefördert.

Für die Ausübung eines Lehramts in gewerblich-technischen Bereichen sind technische und soziale Interessen notwendig. Die beiden Profile sind eher selten in einer Person vereint, ihre Verbindung macht den Beruf jedoch in hohem Grade spannend. Zugleich sind die damit verbundenen Anforderungen allerdings auch anspruchsvoll, was vermutlich mit ursächlich dafür ist, dass sich nur wenige

junge Menschen für ein technikpädagogisches Studium entscheiden und erfolgreich abschließen. Dieser Problematik will das Projektteam unter der Leitung von Prof. Bernd Zinn und Prof. Reinhold Nickolaus vom Institut für Erziehungswissenschaften der Universität Stuttgart mit einem multiplen Lösungsansatz entgegenreten.

Dieser setzt bereits in den Schulen an. So sollen ehemalige Absolventen als Studienbotschafter an die Gymnasien

Für die Ausübung eines Lehramts in gewerblich-technischen Bereichen sind technische und soziale Interessen notwendig. Die beiden Profile sind eher selten in einer Person vereint, ihre Verbindung macht den Beruf jedoch in hohem Grade spannend.



Universität Stuttgart

entsandt werden und dort insbesondere in den naturwissenschaftlichen und technischen Leistungskursen auf die Chancen eines Studiums der Technikpädagogik hinweisen. An den Hochschulen sollen gezielt Bachelor-Studierende in den Ingenieurwissenschaften auf ein Lehramtsstudium angesprochen und durch lehramtsspezifische Angebote in den Schlüsselqualifikationen früh auf einen entsprechenden Master vorbereitet werden. Auswahl- und Beratungsgespräche sowie ein zielgruppenspezifisches Mentoring in der Studieneingangsphase sollen einem vorzeitigen Studienabbruch vorbeugen. Leistungsprobleme in den häufig als besonders herausfordernd erlebten Fächern Höhere Mathematik und Technische Mechanik sollen durch zusätzliche Tutorien aufgefangen werden. Last but not least entwickelt die Universität Stuttgart einen berufsbegleitenden Master, der es ermöglicht, ein technikpädagogisches Studium mit der Erwerbstätigkeit und mit familiären Verpflichtungen unter einen Hut zu bringen. ■

Weitere Informationen



Weitere und detaillierte Informationen in der Pressemeldung Nr. 73 vom 30.09.2015 oder bei:

Prof. Dr. Bernd Zinn, Universität Stuttgart, Institut für Erziehungswissenschaft, Abt. Berufspädagogik mit Schwerpunkt Technikdidaktik (BPT),

Tel. 0711/685-84360,

E-Mail: zinn (at) ife.uni-stuttgart.de

Kurzinterview zum
Studiengang Technikpädagogik:
3 Fragen an Prof. Reinhold Nickolaus



Bei allen 8 Initiativen erhältlich und online auf campushunter.de!

ENGAGIER DICH!

ISSN 2196-2472

ENGAGIER DICH!

Das Karrieremagazin für den engagierten Studenten



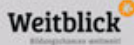
2015

Karrietipps
Wichtige Informationen rund um die Karriere!

Unternehmen
Deutsche Top Arbeitgeber im ausführlichen Portrait

8 Initiativen
Wer bietet mir was? Engagement - was bringt mir das?

Engagier Dich ist ein Kooperationsprojekt von:



Gehaltsverhandlungen

Den eigenen Marktwert erkennen

» Wenn Sie Zahlen für vergleichbare Positionen recherchiert haben, überlegen Sie, ob Sie für die ausgeschriebene Stelle Zusatzqualifikationen mitbringen, die sich gehaltssteigernd auswirken könnten. Orientieren Sie sich dabei an der Leitfrage: „Welchen Mehrwert biete ich dem Arbeitgeber?“. Dieser Mehrwert kann zum Beispiel in Ihrer Berufserfahrung, in speziellen Kenntnissen oder Auslandserfahrung bestehen. Auf Basis der oben genannten Kriterien modifizieren Sie Ihre Gehaltsvorstellungen. Dabei sollten Sie das Jahresgehalt inkl. aller Zusatzleistungen berücksichtigen. Diese können bis zu 15% der Gesamtvergütung ausmachen.

Worin können solche Zusatzleistungen bestehen? Zum einen kann es sich dabei um zusätzliche Geldauszahlungen handeln – etwa in Form von Prämien, Urlaubs-, Weihnachtsgeld oder zusätzlichen Monats-

gehältern. Viele Unternehmen bieten auch eine betriebliche Altersvorsorge an.

Zum anderen können Zusatzleistungen in der Bereitstellung von Dienstwagen, Handys und Notebooks bestehen. Diese bieten sich in Positionen mit Reisetätigkeit an. Beachten Sie, dass solche Zusatzleistungen – ob monetäre Leistungen oder Sachleistungen – unter Umständen als sogenannter „geldwerter Vorteil“ gelten und somit wie ein Einkommen versteuert werden müssen.

Klären Sie in diesem Fall ab, ob die private Nutzung erlaubt ist und welche Kosten entstehen. Der Weg zum Arbeitsplatz kann auch Gegenstand von Zusatzleistungen sein, etwa in Form von vergünstigten ÖPNV- oder Zugtickets oder der Finanzierung des Umzugs an den Arbeitsort.



Weitere Zusatzleistungen können Betriebskindergärten, Personalrabatte auf die Produktpalette des Unternehmens, Freizeitangebote (z. B. betriebseigenes Fitnessstudio), Mitarbeiteraktien, subventionierte Mahlzeiten (z. B. in einer Kantine) oder günstige Kreditangebote sein.

An welcher Stelle Sie in das Gehaltsband einsteigen, ist abhängig von Ihrem Verhandlungsgeschick. Gerade für Berufseinsteiger sind die ersten Gehaltsverhandlungen eine Herausforderung. Bedenken Sie aber: Ihr Einstiegsgehalt ist nicht in Stein gemeißelt. Mit zunehmender Berufserfahrung, der Übernahme weiterer Aufgabenbereiche oder Personalverantwortung können Sie über die Höhe Ihres Gehalts verhandeln. Solche Verhandlungen über eine Gehaltserhöhung sind oft unangenehm. Möchten Sie keinen Extra-Termin bei Ihrem Chef machen, nutzen Sie das jährliche oder halbjährliche Mitarbeitergespräch, um über eine Gehaltsanpassung und/oder über mögliche Beförderungen zu sprechen.

Eine gute Vorbereitung erhöht die Chancen auf ein erfolgreiches Gespräch. Dazu gehören stichhaltige Argumente, die einen Wunsch nach mehr Gehalt rechtfertigen. Analysieren Sie dazu Ihre bisherigen Leistungen und suchen Sie nach konkreten Beispielen für den Erfolg Ihrer Arbeit, die Ihren Wert für das Unternehmen belegen. ■

Analysieren Sie dazu Ihre bisherigen Leistungen und suchen Sie nach konkreten Beispielen für den Erfolg Ihrer Arbeit, die Ihren Wert für das Unternehmen belegen.



jobvector career day 

26.11.2015 in Düsseldorf
10.03.2016 in Frankfurt
13.05.2016 in München
28.09.2016 in Berlin
18.11.2016 in Düsseldorf

Mehr Infos unter
jobvector.de/jobvector-career-day

Die Weihnachtsfeier im Job – Frust oder Lust?

» Nicht jeder ist begeistert, wenn sich am Jahresende die Termine für Essen und Feste im beruflichen Bereich häufen. Um Kundenessen kommt man oft nicht herum – bei der betrieblichen Feier versucht so manch einer, sich dann doch lieber davor zu drücken. Doch das ist keine gute Idee, wer gar nicht kommt, dem kann schon unterstellt werden, dass er einfach überhaupt kein Interesse an Kollegen und Vorgesetzten hat bzw. dieses nur so weit reicht, wie es für den täglichen Job unbedingt sein muss...Eine Stunde da sein, überall einmal „Hallo“ sagen, ein wenig vom Büffet naschen, auch wenn das aufgetischte Essen nicht Ihren Qualitätskriterien entspricht, das sollte jeder können.

Die Verwechslung von „Betriebsfeier“ und „Privatfeier“ hat so manch eine Karriere in einem Unternehmen verzögert oder ganz verhindert. Rein arbeitsrechtlich ist es tatsächlich so: Zu einer Betriebsfeier, die außerhalb der Arbeitszeit stattfindet, kann kein Mitarbeiter gezwungen werden. Doch ob es höflich oder klug ist, auf diesem Recht zu beharren, eine ganz andere Sache.

Feste in einem Unternehmen sind etwas sehr Wichtiges: Schließlich sind sie eine gute Möglichkeit, Kolleginnen und Kollegen auch einmal „anders“ als in der täglichen Arbeit und der sonst vielleicht üblichen Hektik kennen zu lernen. Selbst wenn Sie solche Feiern wirklich gar nicht mögen oder es Ihnen nicht zusagt, dass die diesjährige Weihnachtsfeier mit Karaoke-Einlagen ist oder Sie vor der Weihnachtsfeier im Einkaufsstress für die Geschenke sind: Gehen Sie hin – sonst denken viele, Sie halten sich für was Bes-

seres. Zudem geben Ihnen die Kontakte, die Sie knüpfen und vertiefen können, später ein gutes Netzwerk. So manch ein Gespräch mit Kollegen oder Vorgesetzten gibt die Möglichkeit, ein falsches oder unvollständiges Bild, das sich derjenige über Sie gemacht hat, wieder ins Lot zu rücken.

Damit Sie nicht nur Spaß während der Feier, sondern auch danach haben, sollten Sie folgende Regeln beachten:

- Es ist eine Betriebsfeier, keine private. Betrachten Sie es einfach als beruflichen Termin.
- Verhalten Sie sich so, als ob Sie zu einer Networking-Veranstaltung eingeladen wurden.
- Nutzen Sie die Chance, auch und gerade mit Kollegen zu sprechen, mit denen Sie sonst wenig zu tun haben. Ihren Schreibtischnachbarn sehen Sie auch so am nächsten Tag wieder.
- Hören Sie zu, merken Sie sich Namen und Zuständigkeiten sowie fachliche und persönliche Details. Der andere freut sich, wenn Sie sich wieder begegnen und Sie erinnern sich daran.
- Auch wenn Sie von zuhause aus zum Fest gehen oder das Programm eine sportliche Note hat, überlegen Sie bei der Kleidungswahl für diesen Tag, welches Bild Sie damit von sich geben – passt das wirklich?
- Lassen Sie es nicht zu Vertraulichkeiten kommen, die Sie später bereuen könnten. Es ist gut, wenn andere Sie ein wenig besser kennen lernen und es ist völlig in Ordnung, auch etwas Per-

sönliches von sich selbst zu erzählen. Schwierig wird es, wenn danach das halbe Unternehmen weiß, wie Sie sich von Ihrer Drogenkarriere befreit haben, wie sehr Sie darunter leiden, dass sich Ihre Eltern für Ihr Studium so verschuldet haben und dass Sie zu einer autonomen Baumretter-Gruppe gehören.

- Sprechen Sie wirklich niemals schlecht über jemanden, auch wenn die anderen es tun und beteiligen Sie sich auf keinen Fall an Tratsch und Klatsch, auch wenn es noch so amüsant erscheint.
- Gehen Sie immer lieber davon aus, dass ein „Party-Du“ nicht gilt. Leider weiß man oft nicht so genau, ob jemand endlich die Gunst der Stunde ergriffen hat, um zur informelleren Anrede überzugehen oder ob es rein vom Alkohol beeinflusst war und keine Bedeutung für den Alltag hat. Wenn Sie den Chef weiter siezen, sind Sie auf der sicheren Seite. Ihr Boss muss in jedem Fall von sich aus die Initiative ergreifen. Wenn er dann nachhakt: „Wir waren doch beim ‚Du‘“, dann erklären Sie ihm freundlich, Sie müssten sich erst an die neue Situation gewöhnen und hätten in diesem Moment nicht daran gedacht.
- Halten Sie sich beim Alkohol zurück, auch wenn der Glühwein noch so gut schmeckt... Trinken Sie ein wenig mit – behalten Sie bei aller Fröhlichkeit Ihr Verhalten unter Kontrolle. Die Grundregel für alles an diesem Abend lautet: Tanzen – ja, auf den Tischen tanzen – nein. ■

Nandine Meyden



Autorin mehrerer Sachbücher zum Thema Umgangsformen.

Mehr Informationen zu Nandine Meyden finden Sie unter:

www.etikette-und-mehr.de

**ANTRIEB
BEWEGT
ZUKUNFT**

BEWEGEN SIE
MIT

Lösungen für die Welt von Morgen



Industrie 4.0 sind bei SEW-EURODRIVE bereits produktive Prozesse im Produktions- und Logistikwerk Graben-Neudorf. Die Infografik veranschaulicht die grundlegenden Vernetzungen. Über den QR-Code geht's zur Animation:



Produkte und Lösungen von SEW-EURODRIVE bewegen nun seit fast 85 Jahren die Welt. Auch in der Zukunft werden innovative Lösungen der Antriebsexperten aus Bruchsal in der industriellen und urbanen Welt für moderne Prozesse verantwortlich sein. Die vierte industrielle Revolution ist eine Entwicklung, welche auch die Experten, Entwickler und Logistiker von SEW-EURODRIVE maßgeblich mitbestimmen und vorantreiben.

» In den vergangenen Jahren hat SEW-EURODRIVE seinen Technologie- und Lösungsbaukasten so zielgerichtet erweitert, dass bereits heute – wo viele noch über Industrie 4.0 reden – das badische Technologieunternehmen entsprechende Lösungen umsetzt. Auf der letzten Hannover Messe zeigte der Technologiekonzern einen Ausschnitt aus der Schaufen-



Der Montagessistent wird mit der Übergabe der Auftragsdaten auf das Tablet zum Cyber-Physical-System und unterstützt den Werker bei der Leistungserbringung.

sterfabrik, welche im Produktions- und Logistikwerk in Graben-Neudorf im echten Auftragsfluss produktiv ist.

Bestandteil dieser Schaufensterfabrik sind mobile Assistenten, welche komplett aus eigener Hand entwickelt, konstruiert und gebaut wurden. Diese Assistenten werden je nach Arbeitszyklus zu dem Cyber-Physical-System gemäß dem Konzept „Industrie 4.0“. SEW-EURODRIVE unterscheidet derzeit drei Assistenten; den Logistik-, den Montage- und den Handlingsassistenten. Die Assistenten beinhalten neben der Standardantriebstechnik insbesondere Entwicklungen aus den jüngeren Technologiefeldern, wie die induktive, optische oder kamerageführte Spurführung, die berührungslose Energieübertragung, eine innovative Energiespeicherung zur Freifahrt, WLAN, Navigation sowie Positionierung via RFID oder QR-Codes. Die SEW-eigene Software (der Logistikkordinator) ermöglicht es den Assistenten untereinander zu kommunizieren und so im Schwarm Aufträge

zu steuern, zu bearbeiten oder untereinander zu übergeben.

Darüber hinaus entwickeln die Forscher und Entwickler von SEW-EURODRIVE innovative Sensorik, Antriebstechnik und parametrierbare Steuerungssysteme, welche neue technische Möglichkeiten in der Transportlogistik bis hin zur Robotik ermöglichen. Zukünftige Schwerpunkte sind neben dem konsequenten Ausbau der smarten Fabrik auch smarte urbane Lösungen, um die Aufgaben der Ver- und Entsorgung in den Metropolen von Morgen aktiv zu gestalten.

Zukunft bewegen

Als Werkstudent, Praktikant oder Bachelorand/Masterand bearbeiten Sie bei SEW-EURODRIVE von Anfang an spannende Aufgaben. Sie übernehmen früh Verantwortung und unterstützen unsere Mitarbeiter unter anderem bei der Erforschung neuer Technologien auf dem Gebiet der Mensch-Maschine-Interaktion,

Gestensteuerung, Vernetzungstechnologien, ressourcenschonende Antriebskonzepte oder Maschinenautomation. Im Rahmen Ihrer Abschlussarbeit entwickeln Sie beispielsweise Komponenten für mobile Assistenzsysteme, sowie Konzepte für urbane Logistik und Intralogistik. Dabei stehen Ihnen moderne, leistungsfähige Hardware sowie aktuelle Software zur Verfügung.

Ihr Arbeitsplatz ist entweder in der Entwicklung in unserem Ernst Blickle Innovation Center (EBIC) oder auf dem Forschungscampus. Auf dem Gelände der



Der Handlingsassistent fährt selbstständig von einem Einsatzort zum nächsten und liest sein Arbeitsprogramm, sowie die Positionierung über einen QR-Code aus.

Über SEW-EURODRIVE

SEW-EURODRIVE ist ein Familienweltunternehmen, welches über 16.000 Menschen auf der ganzen Welt beschäftigt. Im letzten Geschäftsjahr konnten 2,6 Milliarden Euro umgesetzt werden; in 14 Fertigungs- und 79 Montagewerken in insgesamt 48 Ländern. Die Forschung- und Entwicklung ist ein zentraler Bestandteil und damit am Hauptsitz des Unternehmens im badischen Bruchsal angesiedelt. Zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie gibt es eine eigene Kindertagesstätte, flexible Arbeitszeitmodelle, vorbildliche Sozialleistungen u. v. a. m.

ehemaligen International University in Bruchsal forschen Sie in verschiedenen Innovationsprojektgruppen und Fachkreisen zusammen mit unseren Ingenieuren an innovativen Lösungen. Wir bieten abwechslungsreiche und herausfordernde Themen in Bereichen wie Regelungstechnik, Energiemanagement, Intralogistik, Materialfluss, alternative Verzahnungstechnologien, Objekterkennung, sowie Funk- und Navigationstechnologien.

Lernen Sie uns kennen. Auf unseren neuen Karriere-Seiten im Internet fin-

den Sie nicht nur passende Stellenangebote sowie Ansprechpartner für weitere Fragen sondern können sich auch gleich ein Bild von ihrem potentiellen Arbeitsumfeld machen. In zahlreichen Mitarbeiter-Portraits erfahren Sie aus erster Hand was das Arbeiten bei uns ausmacht.

www.sew-eurodrive.de/karriere

ANTRIEB BEWEGT ZUKUNFT – Bewegen Sie mit. Werfen Sie einen Blick in unsere Stellenangebote und bewerben Sie sich: www.sew-eurodrive.de/stellenangebote. Wir freuen uns auf Sie! ■

SEW-EURODRIVE—Driving the world

**ANTRIEB
BEWEGT
ZUKUNFT**

BEWEGEN SIE
MIT

**SEW
EURODRIVE**

Über 120 Studenten bewegen bei uns jedes Jahr Zukunft: Steigen Sie ein in die faszinierende Welt der Antriebstechnik – mit **Praktikum, Werkstudententätigkeit oder Abschlussarbeit.**



Mehr Informationen?
Direkt bewerben?
Wir freuen uns auf Sie!

www.sew-eurodrive.de/studenten

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.sew-eurodrive.de/karriere

Anschrift

Postfach 30 23
76642 Bruchsal

Telefon/Fax

Telefon: +49 7251 75 1999

Internet

www.sew-eurodrive.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.sew-eurodrive.de/karriere

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Online-Bewerbungen

Angebote für Studierende

Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudenten? Ja

Duales Studium?

Ja,
Duale Hochschule
Baden-Württemberg,
Karlsruhe, Bachelor,
210 ECTS-Punkte,
Studiendauer 3 Jahre

- Maschinenbau
- Mechatronik
- Elektrotechnik
- Informatik
- Wirtschaftsinformatik
- Wirtschaftsingenieurwesen

StudiumPlus –

Hochschule Karlsruhe,
Bachelor, 210 ECTS-Punkte,
Studiendauer 4,5 Jahre inklusive
parallele IHK-Ausbildung

- Maschinenbau
- Mechatronik
- Elektrotechnik

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu SEW-EURODRIVE:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche

Antriebs- und Automatisierungstechnik

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Ja

■ Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Elektrotechnik,
Mechatronik, (Wirtschafts-) Informatik,
Wirtschaftsingenieurwesen, Betriebs-
wirtschaftslehre

■ Produkte und Dienstleistungen

Getriebemotoren, Industriegetriebe,
Servo-Antriebstechnik, Umrichtertechnik,
Steuerungstechnik, Sicherheitstechnik,
Kontaktlose Energieübertragung, Vordefinierte
und individuelle Lösungen, Engineering,
Inbetriebnahme & Instandhaltung

■ Anzahl der Standorte

Weltweit in 48 Ländern vertreten

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Über 16.000 weltweit

■ Jahresumsatz

2,6 Mrd. EURO

■ Einsatzmöglichkeiten

- Entwicklung und Innovation
- Vertrieb, Marketing und Service
- IT und Softwareentwicklung
- Produktmanagement und Applikation
- Fertigung und Logistik
- Finanzen, Recht und Steuern
- Personal
- Einkauf

■ Einstiegsprogramme

Praktika, Studien-/Abschlussarbeiten,
Werkstudententätigkeit, Direkteinstieg

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Prüfung im Einzelfall

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Abhängig von Qualifikation und Funktion

■ Warum bei SEW-EURODRIVE bewerben?

Sie wollen nicht abwarten, sondern antreiben?
Sie lieben Bewegung statt Stillstand?
Wir bieten Ihnen dafür den optimalen
Gestaltungsspielraum. Denn führender
Antriebstechnologie-Spezialist wird man nur,
indem man den Dingen auf den Grund geht
und Bestehendes in Frage stellt, um gutes
noch besser zu machen. Bei uns erwartet Sie
ein ebenso verlässliches wie offenes und
lebendiges Arbeitsumfeld. Wenn Sie jemand
sind, der gerne mitten im Geschehen ist, sich
an Herausforderungen misst und selbst immer
in Bewegung bleiben will, dann werden
Sie sich bei uns wohlfühlen!

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 30%



Sprachkenntnisse (englisch) 70%



Ausbildung/Lehre 50%



Promotion 20%



Masterabschluss 60%



Außerunivers. Aktivitäten 60%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



■ Sonstige Angaben

Neben der erforderlichen Fachkompetenz
vor allem Team- und Kommunikationsfähig-
keit sowie Methodenkompetenz erwünscht.

JUNGE ELEKTROINGENIEURE SIND GEFRAGT!

» 53 Prozent der Hochschulabsolventen verschicken bis zum Berufsstart weniger als fünf Bewerbungen und haben spätestens nach drei Vorstellungsgesprächen ihren ersten Arbeitsvertrag in der Tasche. Die Mehrheit der Berufseinsteiger beschreibt ihren Job als kreativ und abwechslungsreich (71 Prozent) mit guten Karriereaussichten (61 Prozent) und als krisensicher (46 Prozent). 17 Prozent geben an, bereits Personalverantwortung zu haben, 56 Prozent streben diese an und 26 Prozent erwarten sie innerhalb der nächsten drei Jahre. Bei der Wahl ihrer Tätigkeit setzen die Young Professionals auf die Zukunftstechnologien: 23 Prozent aller Befragten arbeiten im Bereich Smart Grid, knapp ein Fünftel bewegt sich auf dem Arbeitsfeld der E-Mobility (19 Prozent), im Bereich der Medizintechnik sind 15 Prozent und im Bereich Industrie 4.0 rund 14 Prozent der Befragten tätig. 12 Prozent ordnen ihre Tätigkeit dem Smart Home zu, 9 Prozent beschäftigen sich mit Smart Cities. Dies sind Ergebnisse der neuen VDE-Studie "Young Professionals der Elektro- und Informationstechnik 2015", für die der VDE mehr als 200 Young Professionals befragte. 88 Prozent der Befragten sind seit weniger als fünf Jahren berufstätig.

Ingenieurberuf erfordert hohen Einsatz

Die Arbeit eines Ingenieurs bedeutet ständige Verfügbarkeit, häufige Überstunden und Wochenendarbeiten: Rund ein Viertel der Befragten stimmt dieser Aussage voll und ganz zu (24 Prozent).

Smart Grid, Smart Cities, E-Mobility, Smart Home, Medizintechnik

Auch wenn Familie und Freunde fast allen Befragten wichtiger ist als die Karriere (41 Prozent stimmen hier voll und ganz zu, 52 Prozent mehr oder weniger), akzeptieren 81 Prozent, ihr Privatleben einschränken zu müssen, um beruflich voranzukommen. Allerdings sind nur 12 Prozent der Meinung, dass sie ihre sozialen, familiären Bedürfnisse nicht mit beruflichen Pflichten in Einklang bringen können. Die Motivation der Young Professionals, sich für die berufliche Karriere zu engagieren, ist hoch: Rund elf Tage im Jahr nehmen die Befragten durchschnittlich an internen und externen Weiterbildungsveranstaltungen teil.

Kinderbetreuung und überdurchschnittliches Gehalt nicht so wichtig

Eine Tätigkeit, mit der man sich gut identifizieren kann, stand für 64 Prozent der Bewerber bei der Suche nach einem Arbeitsplatz an erster Stelle. Ein angenehmes Arbeitsumfeld mit netten Kollegen halten 60 Prozent für sehr

wichtig. Zudem sollte ihnen ihr künftiger Arbeitgeber eine langfristige Perspektive bieten können (53 Prozent). Flexible Arbeitszeiten sind für 44 Prozent der Befragten sehr wichtig. In einem internationalen Umfeld zu arbeiten, ein überdurchschnittliches Gehalt zu beziehen und vom Arbeitgeber beim Thema Kinderbetreuung unterstützt zu werden, stufen jeweils nur etwa 15 Prozent der Befragten bei der Suche nach einem Job als sehr wichtig ein.

Ab ins Ausland

Die Bereitschaft für einige Zeit ins Ausland zu gehen, ist bereits bei Studierenden hoch. Vor dem Jobeinstieg hat fast die Hälfte (48 Prozent) ein Praktikum im Ausland absolviert, davon die meisten in den USA. Insgesamt haben 16 Prozent der Befragten ein Auslandssemester eingelegt. Berufserfahrungen im europäischen Ausland oder in den USA zu sammeln und dafür wenn nötig auch die Familie mitzunehmen, können sich mehr als die Hälfte der Young Professionals vorstellen. Für 41 Prozent der Befragten käme ein beruflicher Aufenthalt in Asien in Betracht. Zu weiteren beliebten Ländern zählen Australien, Kanada und Neuseeland. Auch die süd- und mittelamerikanischen Staaten sind für einige attraktiv. ■

Weitere Informationen



www.vde.com



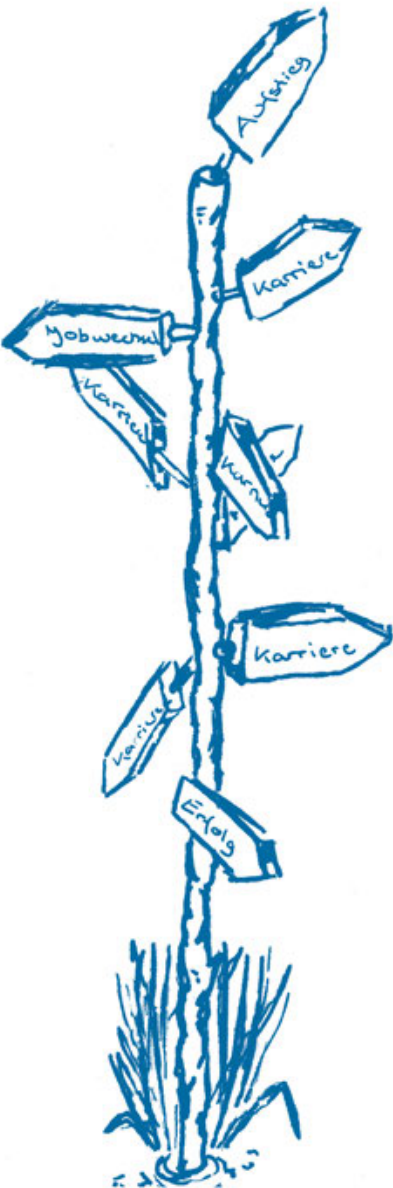
So meisterst du das Assessment Center (AC)

Immer häufiger führen Unternehmen bei der Personalauswahl Assessment Center (AC) durch. Dabei werden Wissen, Leistungsfähigkeit, Kompetenzen und die Persönlichkeit der Bewerber geprüft. Die richtige Vorbereitung hilft dir, beim AC zu bestehen.

» Wichtige Fragen sind: Welche Regeln solltest du beachten, was solltest du besser vermeiden? Was erwartet dich als Bewerber? Wie gelingt es dir, ein gutes Bild abzugeben? – Wer sich gut vorbereitet und wer weiß, was zu beachten ist, wird mit einem guten Gefühl in das AC gehen und die anderen auch überzeugen.

In den letzten Jahren hat das AC eine immer größere Bedeutung gewonnen. Insbesondere große Unternehmen und Konzerne nutzen das AC als etabliertes Personalinstrument. Sie führen zum Teil sehr aufwändige und anspruchsvolle ACs durch, um die besten Kandidaten für sich zu finden. In einem Zeitrahmen von ein bis drei Tagen werden den Bewerbern unterschiedliche Aufgaben gestellt. Diese ermöglichen es dem Unternehmen, das Verhalten der Kandidaten zu analysieren und die für die Stelle nötigen Kompetenzen zu ermitteln oder auf die Probe zu stellen. Hochschulabsolventen werden meist dann vor die Herausforderung „AC“ gestellt, wenn sie sich für Trainee- oder Einstiegsstellen in großen Firmen bewerben. Erscheinen sie für das Unternehmen interessant und haben sie das Bewerbungsverfahren durch aussagekräftige und überzeugende Bewerbungsunterlagen bis zu dieser Stufe erfolgreich durchlaufen, werden die Besten zum AC eingeladen.

Wenn du eine Einladung zum AC erhältst, darfst du dich schon einmal freuen, es so weit geschafft zu haben. Gleichzeitig sollte nun deine Vorbereitungsphase beginnen, damit du das AC erfolgreich meisterst. Hier bietet sich ein Training zum Kennenlernen der Aufgabenstellungen bzw. Tests im Vorfeld an. Dieses nimmt dir die Nervosität, da die Stresssituation schon einmal erlebt wird und das Feedback eines Experten bzw. Karriereberaters mit Sicherheit gut für den



Ernstfall genutzt werden kann. Zudem gibt es einige gute Ratgeber zum Thema AC und es empfiehlt sich, einige Aufgaben mit Freunden zu üben. Deren Feedback hilft dir, herauszufinden, wie du wirkst und welche Stärken du noch bewusster einsetzen kannst.

Die Aufgabenstellungen im AC sind vielfältig und sollen die Fähigkeiten und unterschiedlichen Eigenschaften der Bewerber analysieren. Dabei werden fachliche, persönliche und soziale bzw. zwischenmenschliche Kompetenzen geprüft, die sogenannten Hard- und Soft Skills. Dabei kommt es nicht darauf an, den Beobachtern eine Persönlichkeit vorzuspielen, die man nicht ist. Vielmehr spielt deine Authentizität eine Rolle. Die Beobachter, auch Assessoren genannt, merken schnell, ob du dich hinter einer Fassade versteckst oder natürlich auftrittst. Sie wollen den Kandidaten kennenlernen und so ein möglichst treffendes Urteil bilden. Meist werden die Bewerber nicht von einer einzelnen Person beobachtet und beurteilt, sondern von einem Gremium aus mehreren, speziell ausgebildeten, externen oder internen Personen.

Doch wie ist der Ablauf eines ACs? Genau lässt sich diese Frage nicht beantworten, denn immer mehr Unternehmen gestalten das AC individuell und passen es an ihre speziellen Bedürfnisse und die Anforderungen der Stelle an. Manchmal werden auch zweistufige Verfahren angewendet. Der erste Teil wird durch ein Online Assessment Center standortungebunden, vollautomatisch und ohne hohen Personalaufwand durchgeführt. Erst der zweite Teil wird vor Ort und in der Gruppe, meist mit fünf bis acht Teilnehmern, durchgeführt.

Unabhängig von den Eigenheiten des Unternehmens gibt es einige Testverfahren, die sehr häufig eingesetzt werden. Der Einstieg erfolgt meist durch eine Vorstellung des Unternehmens, der Assessoren und des weiteren Ablaufs. Zum Teil wird erläutert, was von den Kandidaten erwartet und welche Bereiche bewertet werden. Anschließend beginnt die „Übungsphase“, in der diverse Aufgaben bearbeitet werden. Zuerst müssen sich die Kandidaten vorstellen, entweder in einer Selbst-, Partner- oder Gruppenpräsentation. Darauf folgen unterschiedliche Übungen. Dies können Gruppendiskussion, Rollenspiel (z. B. in Form eines Mitarbeitergesprächs), Case Study, Problemsituation, Stressinterview oder die von vielen gefürchtete Postkorbübung sein. Aber auch weniger bekannte Aufgaben wie ein Unternehmensplanspiel oder eine Konstruktionsübung können auf dich zukommen. Zum Abschluss des ACs geben die Assessoren in einem Abschlussgespräch jedem Teilnehmer ein kurzes Feedback. Dieses stiftet dem Kandidaten – egal ob bei einer späteren Zu- oder Absage – immer einen großen Nutzen für die persönliche Entwicklung.

Einige gute Tipps für dich:

- Lass dich nicht aus der Ruhe bringen und zeige, dass du strukturiert arbeitest und belastbar bist. Bleibe authentisch und du selbst.
- Spiele keine Rolle! Experten empfehlen, Fachliteratur zu den typischen Problemstellungen anzusehen, aber sich nicht zu ausgiebig mit den Aufgaben selbst zu beschäftigen.
- Mach dir Gedanken über deine Motivation und deine Persönlichkeit. Versuche, deine Skills ins Spiel zu bringen, proaktiv, aber nicht zu offensiv.
- Informiere dich im Vorfeld sehr genau über das Unternehmen, seine Produkte und die Firmenstruktur.
- Ein gutes Allgemeinwissen hilft dir mit Sicherheit. Informiere dich über aktuelle Themen und Entwicklungen.
- Gehe mit einem guten Gefühl und ohne Angst ins AC. Sei dir deiner Stärken bewusst, stelle sie unter Beweis und setze sie aktiv in den Tests bzw. Übungen ein.

Wenn du mit einem gesunden Selbstbewusstsein zum AC gehst und die Assessoren von deinen Fähigkeiten überzeugst, wirst du erfolgreich zeigen, dass mit dir die richtige Wahl getroffen wird. ■

KARRIERECOACH
MÜNCHEN

Walter Feichtner – Karrierecoach München



- Dipl.-Kulturwirt und Inhaber von Karrierecoach München
- Coach und Berater für alle Fragen rund um Bewerbung, Assessment Center, Arbeitszeugnisse, Karriere, Berufseinstieg, berufliche Neuorientierung oder berufliche und persönliche Weiterentwicklung
- hat sich auf die Unterstützung von Hochschulabsolventen spezialisiert und kennt sowohl deren Anforderungen als auch die der Personalabteilungen und des Arbeitsmarktes
- Gastdozent an über 10 Unis und Fachhochschulen
- unterstützt auch Unternehmen beim Personal-Recruiting und bei der Mitarbeiterauswahl

weitere Infos unter www.karrierecoach-muenchen.de und 089-202081718

Praxiserfahrung im Ausland kann so einfach sein

» Einfach nur studiert zu haben reicht schon lange nicht mehr aus, um in den angestrebten Traumberuf einzusteigen. Besonders für Studenten wirtschaftsnaher Studiengänge ist das nichts Neues. Umfangreiche Praxiserfahrung, Studium im Ausland, außeruniversitäres und soziales Engagement, lieber Master als Bachelor, lückenloser Lebenslauf und ein Studium in Regelstudienzeit sind für viele Arbeitgeber neben der Studienrichtung und der Abschlussnote wichtige Qualifikationskriterien.

Doch längst gelten diese Voraussetzungen nicht nur für Berufseinsteiger. Wer sich als ehrgeiziger Student aufmacht, um genau diese Qualifikation z. B. in Form eines Praktikums zu erwerben, stellt fest, dass das was die Stellenausschreibung von einem fordert sich nicht sonderlich von der Ausschreibung für Absolventen unterscheidet. Wer nach einem Praktikum, einer Stelle als Werkstudent oder einer Möglichkeit seine Thesis im Unternehmen zu schreiben sucht, sieht sich der gleichen langen Liste gegenüber. Doch eigentlich möchte man sich doch bewerben, um genau das zu erwerben und nicht weil man es schon längst mitbringt.

Wo soll man nun anfangen? Ein Auslandssemester eignet sich sicherlich, kann aber sehr kostspielig sein und muss früh vorbereitet werden. Die Bewerbung muss gerade im Bachelor schon zu Beginn des Studiums erfolgen, obwohl viele Studenten, besonders in den ersten Semestern, noch gar nicht soweit vorausplanen können oder wollen. Man ist mit ganz anderen Themen beschäftigt, denn der Studienbeginn bedeutet für die meisten den Sprung in ein neues Umfeld, eine neue Stadt, neue Freunde und viel Freiheit, die gelebt werden will. Nur die



wenigsten planen da so weitsichtig und strukturieren ihr Studium vom ersten bis zum letzten Semester exakt durch. Die Entscheidung sich außeruniversitär zu engagieren, Praxiserfahrung zu sammeln oder ins Ausland zu gehen entsteht da oft recht spontan und vor allem erst wenn man sich „bereit“ dazu fühlt.

Eine Möglichkeit schon früh Zusatzqualifikationen zu erwerben und das Ganze dann auch noch mit einer gewaltigen Portion Spaß und Zugewinn an Lebenserfahrung zu verbinden ist ein Auslandspraktikum mit AIESEC. AIESEC ist die weltweit größte Studentenorganisation und inzwischen in 125 Ländern vertreten. Seit über 60 Jahren setzen sich Studierende für den kulturellen Austausch und internationale Freundschaften ein.

Mit dem AIESEC Global Citizen Programm lassen sich gleich mehrere Fliegen mit einer Klappe schlagen. Die 6-8 wöchigen sozialen Projekte richten sich an Stu-

dierende aller Fachrichtungen ab dem ersten Fachsemester. Dafür bieten sich meist die Semesterferien an und auch spontane Entscheidungen sind kein Problem: der Prozess von Anmeldung bis Abflug ist in 40 Tagen zu meistern. Ausland, soziales Engagement, Praxisbezug – mit einer großartigen Lebenserfahrung abgehakt.

Eine fremde Kultur kennenzulernen, sich in einem neuen Umfeld zurechtzufinden, ein gemeinnütziges Projekt zu unterstützen – all das sind bereichernde Erfahrungen, die zur persönlichen Entwicklung und zur Ausbildung sozialer, personaler und fachlicher Kompetenzen beitragen können.

Einfach nur studiert zu haben reicht schon lange nicht mehr aus, um in den angestrebten Traumberuf einzusteigen, aber ein Auslandspraktikum mit AIESEC ist ein erster Schritt – oder noch viel mehr! ■

www.aiesec.de/globalcitizen



Pimp your *Lebenslauf!*

Es ist soweit: Man hat den Uni-Abschluss in der Tasche und den Traumjob gespottet. Jetzt bloß nichts versauen! Ehrgeizige Bewerber geben sich viel Mühe mit dem Anschreiben, es soll vor Fähigkeiten, Motivation, Kreativität und Soft Skills nur so strotzen. Aber der Lebenslauf sieht noch genauso aus wie beim ersten Studentenjob. Zeit zum Umdenken, meint Olaf Kempin, Co-Geschäftsführer von univativ.



Wie wichtig ist der Lebenslauf bei einer Bewerbung?

Das Erste, was ein Personaler von einem Bewerber sieht, ist der Lebenslauf. Umso wichtiger ist es, damit einen guten Eindruck zu hinterlassen. Er sollte möglichst viele Informationen enthalten, die für die angestrebte Stelle relevant sind. Personaler haben keine Zeit, jedes Detail einer Bewerbung anzuschauen. Wer nicht gleich positiv auffällt, wird schnell aussortiert.

Was enthält ein guter, vollständiger Lebenslauf?

Ein guter Lebenslauf ist übersichtlich und geht auf das Anforderungsprofil der Stelle ein, auf die man sich bewirbt. Der potentielle Arbeitgeber muss sofort sehen, warum man der geeignete Kandidat ist. Nicht nur Ausbildung und Berufserfahrung – umgekehrt chronologisch aufgelistet – spielen eine Rolle, sondern auch besondere Kenntnisse und Fähigkeiten. Berufseinsteiger können mit Praktika, Nebenjobs und ehrenamtlichen Tätigkeiten belegen, dass sie Engagement, Zuverlässigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Kundenorientierung mitbringen. Vorsicht aber beim „Aufhübschen“ des Lebenslaufs: Lügen fliegen meistens

schnell auf. Ein Lebenslauf muss kein Foto enthalten. Ein schönes Bild ist aber eine gute Ergänzung, vorausgesetzt es ist aktuell und macht einen professionellen Eindruck. Freizeitbilder sind absolut tabu.

Mein Lebenslauf ist gar nicht so besonders. Wie hebe ich mich von anderen Bewerbern ab?

Machen Sie es der Personalabteilung leicht, indem Sie Ihren Lebenslauf übersichtlich und informativ gestalten. Damit fällt man gleich im ersten Schritt positiv auf und erhöht seine Chancen, in die

nächste Runde zu kommen. Sieht auch der einstellende Manager gleich, welche Qualifikationen der Kandidat für die zu besetzende Stelle mitbringt, bedeutet das für ihn ebenfalls weniger Arbeit. Damit zeigt man nicht zuletzt, dass man mitdenkt und gut organisiert ist – Fähigkeiten, die Bonuspunkte bringen. ■

univativ
YOUNG POTENTIALS

DU DENKST BEI
EINSATZ
NICHT AN
GLÜCKSSPIEL?

WELCOME TO BUSINESS CLASS.



JETZT BEWERBEN!

univativ sucht clevere Studenten, die ihr Know-how gewinnbringend in der Praxis einsetzen möchten. Die Vorteile für Dich: hervorragende Kontakte zur Wirtschaft, beste Karrierechancen und eine angemessene Vergütung. Studierst du BWL, Ingenieurwesen oder Informatik und möchtest an neuen Herausforderungen wachsen? Dann bewirb Dich jetzt unter www.univativ.de

univativ
YOUNG POTENTIALS

FIRMENPROFIL

Kontakt
Ansprechpartner
Herr Manuel Weimer

Anschrift
Kriegsbergstr. 34
70174 Stuttgart

Telefon/E-Mail
Telefon: +49 711 722 074 8-0
E-Mail: bewerbung_stuttgart@univativ.de

Internet
www.univativ.de

**Bevorzugte
Bewerbungsart(en)**
Online-Bewerbung oder
per E-Mail

**Angebote für Studierende
Praktika?**
Ja, Einsatzmöglichkeiten direkt
intern bei univativ

Abschlussarbeiten?
Ja, nach einem Praktikum
direkt intern bei univativ

Werkstudenten?
Ja

Duales Studium?
Ja

Trainee-Programm?
Ja, direkt intern bei univativ im
Bereich Personal und Vertrieb

Direkteinstieg?
Ja

Promotion?
Nein

■ Allgemeine Informationen

Branche
Dienstleistungsunternehmen für Support-
und Projektleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Wir sind kontinuierlich auf der Suche nach
Young Potentials mit unterschiedlichem Er-
fahrungshintergrund

■ Gesuchte Fachrichtungen

Wirtschaftswissenschaften (insbesondere
Betriebswirtschaft / Finance & Accounting),
Marketing, Vertrieb, (Wirtschafts-)Informatik
(insbesondere Softwareentwicklung/Techni-
sche Informatik), (Wirtschafts-)Ingenieurwe-
sen, (Wirtschafts-)Mathematik

■ Produkte und Dienstleistungen

Projekt- und Prozessunterstützung mit Stu-
denten und Young Professionals

■ Anzahl der Standorte

Bundesweit zehn Niederlassungen in Hessen,
Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg,
Bayern, Hamburg und Niedersachsen sowie
eine Niederlassung in der Schweiz

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 1.000 Mitarbeiter bundesweit

■ Jahresumsatz

In 2014: 34,3 Mio. EURO

■ Einsatzmöglichkeiten

Softwareentwicklung, Consulting, IT-Sup-
port, Systemtests & Dokumentation, Control-
ling & Finance, Personalmanagement, (IT-)
Projektmanagement, Vertrieb, Marketing

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, „Training on the job“, Trainee-
programme im Personal/Vertrieb

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Projektabhängig

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Nach Vereinbarung

■ Warum bei univativ bewerben?

Studierenden bieten wir spannende Projekte
an, die eine flexible Zeiteinteilung und einen
ortsnahen Einsatz ermöglichen. So kann man
während des Studiums die zum Berufsstart so
wichtige fachrelevante Praxiserfahrung sam-
meln und natürlich Geld verdienen. Für Absol-
venten, Young Professionals und Junioren mit
Berufsausbildung bieten wir interessante Ein-
stiegspositionen mit der Option auf fachliche
Weiterqualifizierung sowie ein persönliches
Coaching. In der Regel handelt es sich um
große – nicht selten sogar internationale –
Projektumfelder bei DAX-Konzernen oder
namhaften Mittelständlern. Ob kurz- oder
langfristig, es ist für jeden etwas Passendes
dabei.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 60%



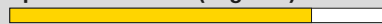
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 30%



Sprachkenntnisse (englisch) 80%



Ausbildung/Lehre 30%



Promotion 0%



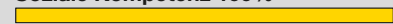
Masterabschluss 10%



Außerunivers. Aktivitäten 40%



Soziale Kompetenz 100%



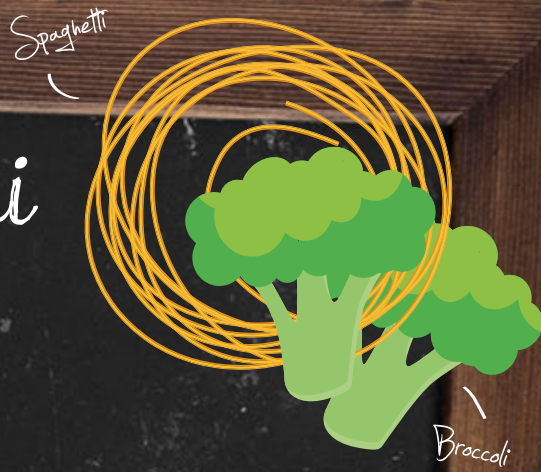
Praktika 80%



QR zu univativ:



Vollkornspaghetti mit Brokkoli



Für 1-2 Portionen:

- 375 g Brokkoli
- 200 g Vollkornspaghetti
- 1/2 Knoblauchzehe
- 1/4 TI Sambal Oelek
- 2 El Olivenöl
- 1/2 Bund frisch gehackter Koriander
- 1 cm frisch geriebener Ingwer
- 1 El Sesamöl
- 1 El Weißweinessig
- Zucker nach Geschmack
- Salz
- Pfeffer

⌚ ca. 15 Minuten
(plus Gar- und Schmorzeit)

🍷 pro Portion ca. 460 kcal/1932 kJ
18 g E, 8 g F, 75 g KH

1. Brokkoli putzen, waschen, zerkleinern. Nudeln in kochendem Salzwasser nach Packungsanweisung garen. 5 Minuten vor Ende der Garzeit den Brokkoli zugeben und mitgaren. Den Knoblauch schälen und hacken.
2. Öl im Wok erhitzen. Knoblauch anschmoren. Spaghetti und Brokkoli abgießen, abtropfen lassen und in den Wok geben. Restliche Zutaten außer Sesamöl und Koriander zugeben und die Nudeln abschmecken. Mit Koriander bestreuen und mit Sesamöl beträufeln.

Gemüserösti mit Kräuterjoghurt

Für 1-2 Portionen:

- 400 g Möhren
- 250 g Kartoffeln
- 150 g Joghurt
- 1/2 TI Curry
- 1 Bund Schnittlauch
- 2 kleine Eier
- Öl zum Braten
- Salz
- Pfeffer

⌚ ca. 15 Minuten (plus Garzeit)

🍷 pro Portion ca. 353 kcal/1482 kJ
13 g E, 16 g F, 28 g KH

1. Den Backofen auf 100 °C (Umluft 80 °C) vorheizen. Die Kartoffeln und Möhren mit dem Sparschäler schälen, waschen und grob raspeln.
2. Den Schnittlauch waschen, trocken tupfen und in Röllchen schneiden.
3. Die Kartoffeln, Möhren, Eier, die Hälfte des Schnittlauchs und alle Gewürze gut verrühren.
4. Etwas Öl in einer Pfanne erhitzen und kleine Rösti darin braten. Jeweils warm stellen.
5. Den Joghurt mit dem restlichen in Röllchen geschnittenen Schnittlauch verrühren. Mit Salz und evtl. Pfeffer abschmecken und zu den Rösti servieren.



Bon appetit!



Mit Vortrieb nach vorne

» Die Herrenknecht AG ist Technologie- und Markführer im Bereich der maschinellen Vortriebstechnik. Als einziges Unternehmen weltweit liefert Herrenknecht moderne Tunnelbohranlagen für alle Baugründe und in allen Durchmessern – von 0,1 bis über 19 Meter. Ob für horizontale Tunnel oder für die Erstellung schräger und vertikaler Schächte – Pionierarbeit von Herrenknecht bahnt der Zukunft immer den Weg.

Herrenknecht bietet spannende Aufgaben, eigene Verantwortung und unvergleichliche Erfolgserlebnisse. Die globale Projektwelt ist voller Abenteuer, die Pioniergeist erfordern und bei denen Ingenieure und Kaufleute sich einbringen und wachsen können. Mit seinen maßgeschneiderten Maschinen und innovativer Technik ist Herrenknecht an beeindruckenden Großprojekten wie z. B. dem Elbtunnel in Hamburg, dem Fildertunnel in Stuttgart, der Unterquerung des Yangtze in Shanghai, dem Gotthard-Basistunnel oder einem ersten Straßentunnel unter dem Bosphorus beteiligt. Aufgrund

der globalen Präsenz, Tochter- und Beteiligungsgesellschaften rund um den Globus, einer Exportquote von mehr als 95 Prozent und dem Standort der Muttergesellschaft in Schwanaun nahe der Grenze zu Frankreich sind die Mitarbeiter internationales Arbeiten in multinationalen Teams gewohnt.

Die ingenieurtechnische Bildung und Nachwuchsförderung in allen Disziplinen liegt dem Unternehmer Martin Herrenknecht besonders am Herzen. „Ich konnte nur ein weltweit führendes Unternehmen im Sondermaschinenbau aufbauen, weil unsere Ingenieure, Techniker und Facharbeiter auf eine ausgezeichnete, fortschrittliche und praxistaugliche Fachausbildung aufsetzen konnten.“

Weltweit beschäftigt das Unternehmen rund 5000 Mitarbeiter, darunter mehr als 200 Auszubildende. Mehr als 2500 Mitarbeiter sind am Hauptsitz in Schwanaun beschäftigt (Stand August 2014). Damit ist Herrenknecht einer der größten Arbeitgeber und Ausbilder in seiner Region. ■



**Unterquerte den Bosphorus:
Das Herrenknecht Mixschild
S-762 auf dem Montageplatz
im Schwanauner Hauptwerk.**



Zukunft

Einstieg beim Marktführer für maschinelle Tunnelvortriebstechnik. **Bewirb dich** für Praktikum, Abschlussarbeit oder Direkteinstieg.

Pioneering Underground Technologies

› www.herrenknecht.com/karriere





Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter <http://www.herrenknecht.com/de/karriere/bewerbungscenter/>

Anschrift

Schlehenweg 2
77963 Schwanau

Telefon/Fax

Telefon: +49 7824 302-0
Fax: +49 7824 340-3

E-Mail

personal@herrenknecht.de

Internet

www.herrenknecht.com

Direkter Link zum Karrierebereich

<http://www.herrenknecht.com/de/karriere>

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Als Mappe per Post oder per E-Mail.

Angebote für Studierende Praktika? Ja

Bachelorarbeit? Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Duales Studium? Ja,

- Bachelor Of Engineering (DH) / Maschinenbau
- Bachelor Of Arts (DH) /
BWL – Industrie /
BWL – International Business
- Bachelor Of Science (DH) /
Wirtschaftsinformatik /
Electronic Business

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Werkstudenten? Ja

Promotion? Nein

QR zu Herrenknecht AG:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche

Sondermaschinenbau / Maschinenbau

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Ingenieurwesen (Maschinenbau)
Wirtschaftsingenieurwesen
Elektrotechnik
Wirtschaftsinformatik
Bergbau

■ Produkte und Dienstleistungen

Tunnelvortriebstechnik, Zusatzequipment und Services

■ Anzahl der Standorte

Weltweit über 80 Tochter- und geschäftsnaher Beteiligungsgesellschaften

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Rund 5.000 weltweit,
darunter ca. 200 Auszubildende

■ Jahresumsatz

In 2014: 1.082 Mio.

■ Einsatzmöglichkeiten

Forschung & Entwicklung, Projektmanagement, Vertrieb, Konstruktion, Fluidtechnik, Hydraulik, Elektroprojektierung

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Praktika

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Grundsätzlich möglich. Beispielsweise in der jeweiligen Landesgesellschaft, im Bereich Field Service oder im Projektmanagement.

■ Warum bei Herrenknecht AG bewerben?

Herrenknecht ist Technologie- und Marktführer im Bereich der maschinellen Tunnelvortriebstechnik. Als einziges Unternehmen weltweit liefert Herrenknecht modernste Tunnelbohranlagen für alle Baugründe und in allen Durchmessern – von 0,10 bis 19 Metern. Mit der Erfahrung aus weltweit mehr als 2.850 Projekten bietet Herrenknecht seinen Kunden das komplette Sortiment an maschineller Vortriebstechnik, Zusatzequipment und Services und damit projektspezifische Komplettlösungen.

Wer im Wettbewerb auf den Weltmärkten die Nummer 1 bleiben will, braucht hervorragend ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Daher sind bei uns vielseitige Persönlichkeiten mit Köpfchen, Engagement und Herzblut immer willkommen. Wir suchen Mitdenker, Innovatoren, Verantwortungsübernehmer, Teamplayer und Zukunftsgestalter, die nicht nur an der Oberfläche kratzen.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

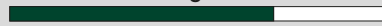
Examensnote 70%



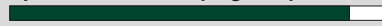
Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (englisch) 90%



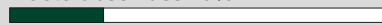
Ausbildung/Lehre 50%



Promotion 5%



Masterabschluss 25%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



■ Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Reisebereitschaft, Flexibilität, Kommunikationsfähigkeit

www.campushunter.de



 /campushunter.de

Wissenswertes rund ums Thema Karriere!



www.campushunter.de

Aachen · Karlsruhe · Stuttgart · München
Hamburg · Berlin · Braunschweig · Bochum · Köln · Dresden
Frankfurt · Darmstadt · Nürnberg-Erlangen · Kaiserslautern



Print-
Magazin

Kontakt

Ansprechpartner

Ihren Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.edag.de/karriere

Anschrift (Hauptsitz)
Kreuzberger Ring 40
65205 Wiesbaden

Telefon/Fax

Telefon: +49 611 7375-0

E-Mail

sarah.peters@edag.de

Internet

www.edag.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.edag.de/karriere

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich mit Ihren vollständigen Bewerbungsunterlagen über unser Karriereportal.

Angebote für Studierende Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja
(Bachelor, Master, Diplom)

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja
Fahrzeugbau/Fahrzeugtechnik, Maschinenbau, Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen u.v.m.

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion?

Nach Absprache

QR zu EDAG:



Allgemeine Informationen

Branche

Automobilindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Fahrzeugtechnik, Maschinenbau, Mechatronik, Elektrotechnik, Informatik, Luft- und Raumfahrttechnik, Kunststofftechnik, Technische Redaktion, Wirtschaftsingenieurwesen

Produkte und Dienstleistungen

Entwicklung von Fahrzeugen, Produktionsanlagen und die Optimierung von Prozessen

Anzahl der Standorte

Weltweit ca. 70 Standorte

Anzahl der MitarbeiterInnen

Ca. 7.900 weltweit

Jahresumsatz

Ca. 675 Mio. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Fahrzeugentwicklung, Funktionsentwicklung, Designkonzepte, Fahrzeugabsicherung & Testing, Elektrik/Elektronik, Leit- und Automatisierungstechnik, Produktionsengineering, Produktionsprozessplanung, Fabrik- und Logistikplanung, Projektmanagement, Qualitätsmanagement, Prozessberatung, IT Services

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg für Absolventen und Professionals, Praktika, Abschlussarbeiten, Werkstudententätigkeiten

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Grundsätzlich möglich, Bewerbung über unsere Karriereseite

Einstiegsgehalt für Absolventen

Verhandelbar

Warum bei EDAG Engineering GmbH bewerben?

Machen Sie mit uns die Mobilität ein bisschen besser! Als weltweit führender unabhängiger Entwicklungsdienstleister und prämiierter TOP Arbeitgeber im Automotive bieten wir nicht nur spannende Herausforderungen im Engineering-Umfeld, sondern eine starke Unternehmenskultur und zahlreiche Karriereöglichkeiten in einer der wichtigsten Branchen der Welt. Ob Sie mit uns die Fahrzeuge der Zukunft oder die dafür benötigten Produktionsanlagen entwickeln: Bei uns steht die Lust auf Mobilität im Vordergrund. Wenn Sie die mitbringen, erwarten Sie herausfordernde Fachbereiche, interessante Branchen und renommierte Kunden, für die wir gemeinsam mehr erreichen wollen. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 50%



Studiendauer 50%



Auslandserfahrung 30%



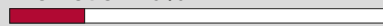
Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 20%



Masterabschluss 50%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 50%



Sonstige Angaben

Wir sind ständig auf der Suche nach engagierten Teamplayern und souveränen Persönlichkeiten. Neben technischem Fachwissen ist ein ausgeprägtes Maß an Motivation, Einsatzbereitschaft, Flexibilität und Kommunikationsfähigkeit eine gute Voraussetzung.

EDAG IST, WENN
DER **ANSPRUCH** AN MOBILITÄT
GRENZEN **NEU DEFINIERT.**



Der EDAG Light Cocoon –
Von der Natur inspiriert. 3D-gedruckt. Und ultimativ leicht.

Werden Sie Teil des spannendsten Engineering-Unternehmens der Welt!

In fast jedem Automobil steckt ein bisschen EDAG. Wir sind der Experte in der Gesamtfahrzeugentwicklung und Optimierung von Produktionsanlagen für die Automobilindustrie. Mit rund 7900 Mitarbeitern an über 70 Standorten in 25 Ländern bieten wir unseren Kunden das gesamte Spektrum an Entwicklungsdienstleistungen rund ums Automobil und helfen ihnen dabei, aus Technik Emotionen zu machen. Auch wenn wir zu den Größten gehören, legen wir sehr viel Wert auf den Zusammenhalt im Team und die persönliche Unternehmenskultur – nicht umsonst sind wir der Top-Arbeitgeber Automotive.

Einstiegsmöglichkeiten bei EDAG:

- Direkteinstieg
- Praktikum
- Studienarbeit
- Abschlussarbeit
- Werkstudententätigkeit

Fachbereiche und Themen:

- Fahrzeugtechnik / Karosserietechnik
- Maschinenbau
- Elektro- und Informationstechnik / Informatik
- Mechatronik
- Kunststofftechnik
- Wirtschaftsingenieurwesen

Ihr Weg zu uns:
www.edag.delkarriere



Ihre Ansprechpartnerin:
EDAG Engineering GmbH
Frau Sarah Peters
Kolumbusstraße 29 · 71063 Sindelfingen
Tel. +49 7031 861-614



VISIONEN WERDEN WIRKLICHKEIT.



www.thost.de

THOST Projektmanagement koordiniert und steuert die Entwicklung, Planung und Realisierung komplexer Projekte in den Bereichen Immobilien, Mobilität, Anlagen und Energie.

Für diese anspruchsvollen Herausforderungen bieten wir Ingenieurinnen und Ingenieuren hervorragende Karrierechancen im Projektmanagement – regional und international:

Pforzheim, Berlin, Duisburg, Frankfurt, Hamburg, Hannover, Köln, München, Nürnberg, Abu Dhabi, Doha, Luzern, Moskau, Mumbai, Riad.

THOST
PROJEKTMANAGEMENT

